

Berg- und Adam-Ries-Stadt
ANNABERG-BUCHHOLZ

Beteiligungsbericht

für das Geschäftsjahr 2020

der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz

Vorwort

Der Beteiligungsbericht 2020 informiert Bürger, Politiker und Verwaltung über die wirtschaftlichen Ergebnisse der Eigen- und Beteiligungsgesellschaften der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz und vermittelt einen Überblick zu den Mitgliedschaften in Zweckverbänden im Jahr 2020. Grundlage für den Bericht sind die festgestellten Jahresabschlüsse und Prüfberichte für das Geschäftsjahr 2020. Die Darstellung wurde überarbeitet, um ein umfassenderes und übersichtlicheres Bild zu gewährleisten.

Mit der detaillierten Darstellung im Beteiligungsbericht soll ein höchstmögliches Maß an Transparenz und Offenheit gegenüber den Stadträten sowie allen interessierten Bürgern erreicht werden. Dabei wird ein Überblick zur aktuellen Entwicklung der kommunalen Unternehmen und Zweckverbände untersetzt mit wichtigen Unternehmensdaten und -kennzahlen. Ergänzt wird dies um Auszüge aus den Lageberichten.

Die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz ist an dreizehn Unternehmen unmittelbar bzw. mittelbar beteiligt. Darüber hinaus ist sie Mitglied in fünf Zweckverbänden. Die ausgegliederten, organisatorisch und wirtschaftlich selbständigen Unternehmen übernehmen einen wesentlichen Teil der Aufgaben der Daseinsvorsorge für die Einwohner. Durch sie werden vielfältige Versorgungsleistungen im sozialen und im wirtschaftlichen Bereich erbracht. Die wirtschaftliche Betätigung trägt somit einen wichtigen Teil zur Wirtschaftskraft der Stadt bei.

Bedingt durch die begrenzt zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen sind die Kommunen gefordert, alle Möglichkeiten auszuloten, Kosten zu senken und Einnahmen zu erhöhen. Kommunale Unternehmen haben durch ihre Selbständigkeit die Chance, flexibel auf veränderte Rahmenbedingungen und Marktentwicklungen zu reagieren. Vor dem Hintergrund sich rasch wandelnder gesamtwirtschaftlicher Strukturen und der Liberalisierung in wichtigen Wirtschaftsbereichen, nimmt eine effiziente Steuerung der Beteiligungen einen hohen Stellenwert ein.

Mit dem Beteiligungsbericht wird ein Überblick über die Organisation der städtischen Beteiligungen gegeben. Aufgezeigt werden die Auswirkungen auf den städtischen Haushalt und die verfolgten Ziele und Strategien. Der vorliegende Bericht kommt somit nicht nur der Erfüllung der gesetzlichen Berichtspflicht nach, sondern bietet eine umfangreiche Orientierungshilfe für die politischen Gremien, die Verwaltung sowie die breite Öffentlichkeit und stellt ein Instrumentarium zur Steuerung und Kontrolle der Unternehmen dar.

Der Beteiligungsbericht 2020 ist öffentlich und steht den Bürgern und allen Interessierten auf der Homepage der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz unter

<https://www.annaberg-buchholz.de/media/Beteiligungsbericht-2020-incl.Anlagen.pdf>

zum Download zur Verfügung.

Annaberg-Buchholz im August 2022



Rolf Schmidt

Oberbürgermeister



Inhaltverzeichnis

	Seite
Vorwort	1
Inhaltsverzeichnis	3
Finanzielle Kennzahlen	5
1. Wirtschaftliche Betätigung der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz	7
1.1. Gegenstand und gesetzliche Grundlagen des Beteiligungsberichtes	7
1.2. Rechtsformen der kommunalen Unternehmen	7
1.3. Beteiligungsverwaltung der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz	8
2. Beteiligungsübersichten	10
2.1. Überblick über die Beteiligungen und Mitgliedschaften	10
2.2. Überblick über die Beteiligungen und Mitgliedschaften nach Branchenzugehörigkeit	11
2.3. Organigramm der unmittelbaren Beteiligungen	12
2.4. Organigramm der mittelbaren Beteiligungen	13
2.5. Organigramm der Zweckverbände und deren Beteiligungen bzw. Mitgliedschaften	14
2.6. Übersicht über die Bilanzkennzahlen der Unternehmen	15
2.7. Übersicht über die Gewinn- und Verlustrechnungen der Unternehmen	16
2.8. Übersicht über die Personal- und Personalkostenkennzahlen der Unternehmen	17
2.9. Übersicht über die Vermögens- und Finanzbeziehungen der Stadt zu den Unternehmen und Zweckverbänden	18
3. Gesamtlagebericht	20
3.1. Grundlagen	20
3.2. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf	20
4. Einzeldarstellung der Unternehmen	23
4.1. unmittelbare Beteiligungen	23
• Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH	24
• Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH	32
• Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz	40
• Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gGmbH	47
• Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs- und Grundstücks KG	51
• HHB Dienstleistungs GmbH	55
4.2. mittelbare Beteiligungen	59
• Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG	60
• S+F Sport und Freizeit Annaberg GmbH	70
• Bioenergie Neuamerika GmbH	77
4.3. Mitgliedschaften in Zweckverbänden	81
• Abwasserzweckverband Oberes Zschopau- und Sehmatal	82
• Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge	89
• Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	91
• Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	92
• Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)	93
5. Beteiligungsberichte der Zweckverbände	103
• Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge	
• Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	
• Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)	

Finanzielle Kennzahlen

1. Cash Flow:

Mit Cash Flow wird der im Geschäftsjahr erzielte Zufluss oder Abfluss liquider Mittel aus der Geschäftstätigkeit des Unternehmens bezeichnet. Zur Berechnung werden alle zahlungsunwirksamen Aufwendungen zum Jahresergebnis addiert, alle zahlungsunwirksamen Erträge abgezogen.

Berechnung: *Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Jahresergebnis)*
+ Abschreibungen
+ Veränderung der Sonderposten
+ Veränderung der Rückstellungen

2. Eigenkapitalquote:

Die Eigenkapitalquote beschreibt das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital eines Unternehmens. Sie ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die für die Bewertung eines Unternehmens wichtig ist.

Berechnung:

$$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital (Bilanzsumme)}} * 100$$

3. Eigenkapitalquote inkl. Sonderpostenanteil:

Bei der Berechnung wird zusätzlich das nachhaltige Eigenkapital (inkl. Sonderpostenanteil) herangezogen.

Berechnung:

$$\frac{\text{Eigenkapital (inkl. Sonderpostenanteil)}}{\text{Gesamtkapital (Bilanzsumme)}} * 100$$

4. Anlagenintensität (Anlagenquote):

Die Anlagenintensität spiegelt die Vermögensstruktur eines Unternehmens wider. Öffentliche Unternehmen neigen zu einem hohen Anlagevermögen (Versorgungsunternehmen). Handelsunternehmen haben demgegenüber meistens ein geringeres Anlagevermögen.

Berechnung:

$$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital (Bilanzsumme)}} * 100$$

5. Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel):

Die Anlagendeckung gibt an, inwieweit das Anlagevermögen durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt ist.

Berechnung:

$$\frac{\text{Eigenkapital (inkl. Sonderpostenanteil)} + \text{langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} * 100$$

6. Personalaufwandsquote:

Die Personalaufwandsquote ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Personalaufwand in ein Verhältnis zur Gesamtleistung eines Unternehmens setzt.

Berechnung:

$$\frac{\textit{Personalaufwand}}{\textit{betriebliche Erträge}} * 100$$

7. Materialaufwandsquote:

Die Materialaufwandsquote ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Materialaufwand in ein Verhältnis zur Gesamtleistung eines Unternehmens setzt.

Berechnung:

$$\frac{\textit{Materialaufwand}}{\textit{betriebliche Erträge}} * 100$$

1. Wirtschaftliche Betätigung der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz

1.1. Gegenstand und gesetzliche Grundlage des Beteiligungsberichtes

Die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlicher Unternehmen. Die Ziele der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz sind dabei die Daseinsvorsorge, Stärkung der wirtschaftlichen und sozialen Infrastruktur sowie Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen. Insbesondere im Bereich der Beschäftigung ist es von besonderer Bedeutung, maßgeblich einen Beitrag zur Verbesserung der Beschäftigungsquote zu leisten.

In dem Maße, in dem verschiedene Aufgabenbereiche außerhalb des Stadthaushaltes in unterschiedlichen Rechtsformen geführt werden, gewinnt einerseits die Verwaltung dieser so genannten Beteiligungen und deren Steuerung und andererseits die Information der politischen Gremien und der Einwohner eine immer größere Bedeutung. Daher wurde durch Änderung des Gemeindefinanzrechtes des Freistaates Sachsen diese Information zur gesetzlichen Pflicht erhoben, indem die Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) dahingehend ergänzt wurde, dass einerseits die Vorschriften für die wirtschaftliche Betätigung einer Kommune erweitert und präzisiert wurden und andererseits die Erstellung eines Beteiligungsberichtes gesetzlich verankert wurde (§ 99 Abs. 2 und 3 SächsGemO). Damit soll die Einflussnahme der Kommunen und der kommunalen Vertreter in den Beteiligungen gewahrt werden, um die kommunalen Ziele bezüglich der Aufgabenerfüllung, der Kapitalerhaltung und der Umsetzung der Kommunalpolitik zu verwirklichen.

In diesem Sinne soll der vorliegende Beteiligungsbericht der Information des Gesellschafters Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz, der Stadträte und der Einwohner der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz und der übrigen Interessenten über Beteiligungsverhältnisse, Zusammensetzung der Organe und über die Lage der Unternehmen der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz dienen.

Der vorliegende Bericht umfasst sowohl die unmittelbaren als auch die mittelbaren Beteiligungen der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz sowie die Zweckverbände, an denen die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz beteiligt ist und deren Unternehmen. Zugrunde gelegt wurden die Jahresabschlüsse der Unternehmen der Geschäftsjahre 2018 bis 2020.

1.2. Rechtsformen der kommunalen Unternehmen

Zur Erledigung ihrer Aufgaben können sich die Kommunen kommunaler Unternehmen bedienen.

Nach § 94a SächsGemO darf die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftliche Unternehmen ungeachtet ihrer Rechtsform, u. a. errichten und unterhalten, wenn

- der öffentliche Zweck dies rechtfertigt,
- das Unternehmen in Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
- der Zweck nicht besser oder wirtschaftlicher durch einen privaten Dritten erfüllt wird bzw. erfüllt werden kann.

Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Sächsischen Gemeindeordnung sind nicht

- Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
- Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, der Kunstpflege, der körperlichen Erziehung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege und
- Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfes der Gemeinde dienen.

§ 95 der SächsGemO beschreibt die Unternehmensformen, nach denen die Gemeinde ein Unternehmen führen kann:

- nach den Vorschriften der SächsGemO über die Haushaltswirtschaft (Regiebetrieb)
- als Eigenbetriebe,
- in einer Rechtsform des privaten Rechts.

Regiebetriebe werden mit sämtlichen Erträgen/Einzahlungen und Aufwendungen/Auszahlungen brutto im Haushaltsplan und im Jahresabschluss nachgewiesen. Sie werden nach den Vorschriften der SächsGemO geführt (vgl. § 95 Absatz 1 Nr. 1 SächsGemO). Regiebetriebe sind damit Teil des Stadthaushaltes. Die Buchführung

erfolgt nach den Vorschriften der SächsGemO über die Haushaltswirtschaft für Kommunen. Der Regiebetrieb ist an den Haushaltsplan gebunden und das Ergebnis der Buchführung geht in den Jahresabschluss ein.

Die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz führt derzeit keine Regiebetriebe.

Der **Eigenbetrieb** ist ein Unternehmen oder eine Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit, auf die neben § 95a der SächsGemO die Vorschriften der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) anzuwenden sind. Im Gegensatz zu Aktiengesellschaften bzw. Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind Eigenbetriebe rechtlich unselbständig. Somit haftet die Gemeinde für Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes unmittelbar und unbeschränkt.

Die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz führt derzeit keine Eigenbetriebe.

In einer **Rechtsform des privaten Rechts** darf sich die Gemeinde unter den Voraussetzungen der §§ 96 und 96a SächsGemO an Unternehmen beteiligen. Bei alleiniger oder mehrheitlich kommunaler Beteiligung an einem Unternehmen sind die in § 96a Absätze 1 und 2 SächsGemO getroffenen Festlegungen zu sichern.

Bei der Führung eines Unternehmens in Privatrechtsform kommt die Gründung einer Eigengesellschaft in Form einer Aktiengesellschaft, einer GmbH oder gGmbH oder die Beteiligung an einer Aktiengesellschaft, GmbH oder gGmbH in Betracht.

Bei der Eigengesellschaft befinden sich sämtliche Anteile in der Hand der Gemeinde, während sich die Gemeinde bei Beteiligungsgesellschaften nur an einem Unternehmen, das in der Rechtsform des privaten Rechts geführt wird, beteiligt, wobei gesichert sein muss, dass die Haftung auf einen der Leistungsfähigkeit der Gemeinde angemessenen Betrag begrenzt ist.

In der Rechtsform des privaten Rechts wird darüber hinaus zwischen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen unterschieden. Während unmittelbare Beteiligungen dadurch gekennzeichnet sind, dass die Gemeinde direkt Anteile an einer Gesellschaft hält, beteiligt sich bei mittelbaren Beteiligungen eine Gesellschaft an einer dritten Gesellschaft (Tochtergesellschaft).

Die Voraussetzungen für die Errichtung, Übernahme, Unterhaltung, wesentliche Veränderung oder Beteiligung an Unternehmen in privater Rechtsform sind gemäß § 96 SächsGemO gegeben wenn,

- die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages bzw. der Satzung die Realisierung der öffentlichen Aufgabe sichert,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat, auf das Unternehmen hat und
- die Haftung der Gemeinde deren Leistungsfähigkeit entspricht.

Ziel der Wirtschaftsführung in Eigenbetrieben und Beteiligungsunternehmen ist es, die Leistungsfähigkeit und Effektivität kommunalen Wirkens zu stärken, indem Entscheidungs-, Verfahrens- und Arbeitsabläufe gestrafft werden. Der öffentliche Zweck kommunaler Gesellschaften mit der Bereitstellung entsprechender Güter und Dienstleistungen erfordert es, diese in die kommunale Zielsetzung der klassischen Daseinsvorsorge und einer gesicherten Aufgabenerfüllung der Kommune einzubinden und zwar nicht nur finanzwirtschaftlich.

Unter öffentlichem Zweck wird jede gemeinwohlorientierte, im öffentlichen Interesse der Einwohner liegende Zielsetzung verstanden, wobei anerkannt ist, dass der Begriff öffentlicher Zweck über den Rahmen der Daseinsvorsorge hinausgeht. Da in der SächsGemO keine weitere Präzisierung vorgegeben ist, wird den Kommunen hier ein Beurteilungsspielraum zugestanden.

1.3. Beteiligungsverwaltung der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz

Nach der Neufassung der SächsGemO wurde in § 99 Absatz 1 aufgenommen, dass die Gemeinden die Voraussetzungen zu schaffen haben, um die Unternehmen, an denen sie mittelbar oder unmittelbar beteiligt sind, zu steuern und zu überwachen, sowie die Aufsichtsratsmitglieder bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zu unterstützen.

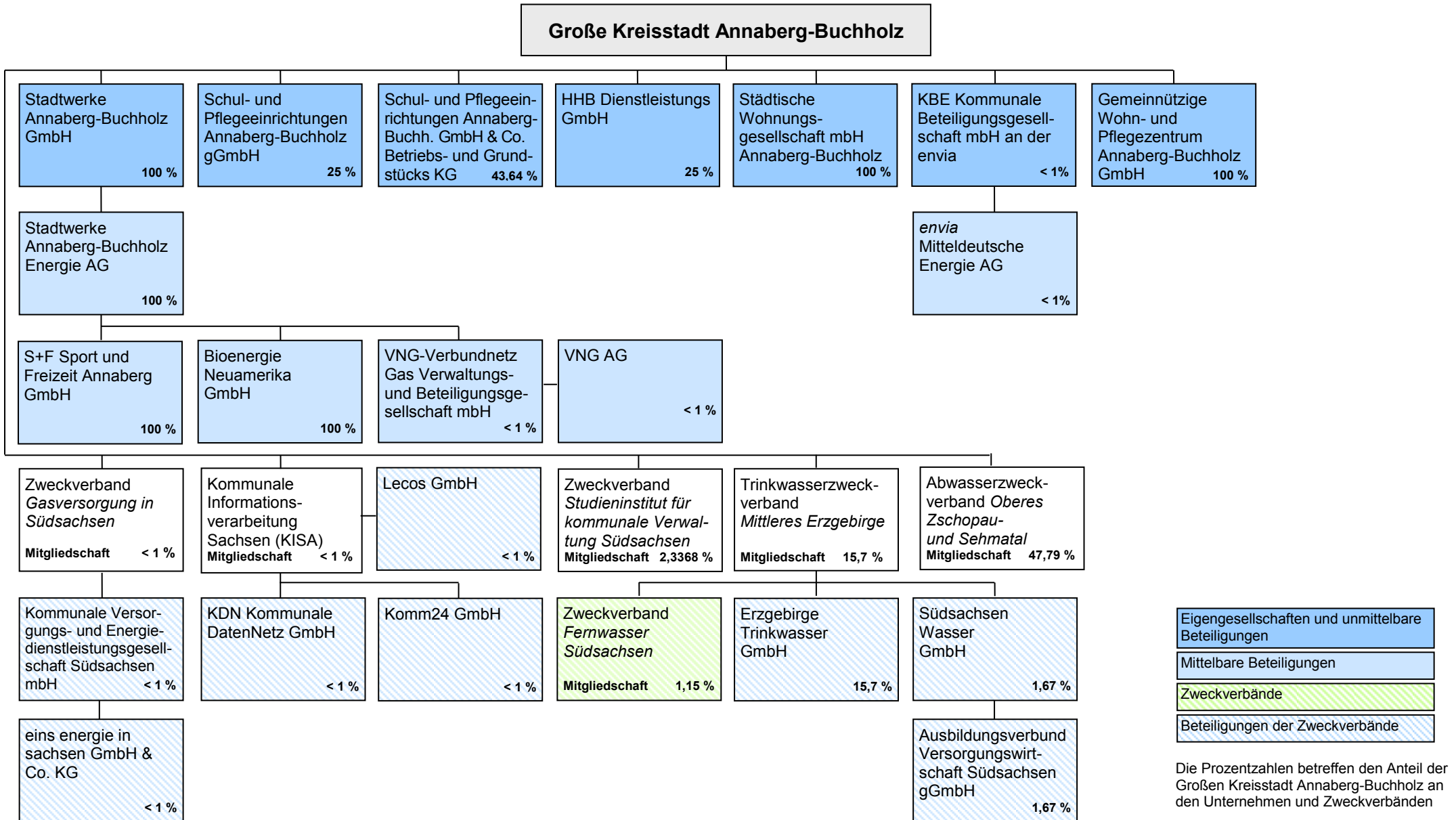
Die Stelle Beteiligungen/Controlling in der Kämmerei der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz stellt ein Bindeglied zwischen den Unternehmen, den kommunalen Vertretern/Verwaltungsvertretern in den Aufsichtsgremien

und dem Gesellschaftervertreter dar. Die Aufgabenstellung der Stelle Beteiligungen/Controlling kann dabei in zwei wesentliche Bereiche gegliedert werden:

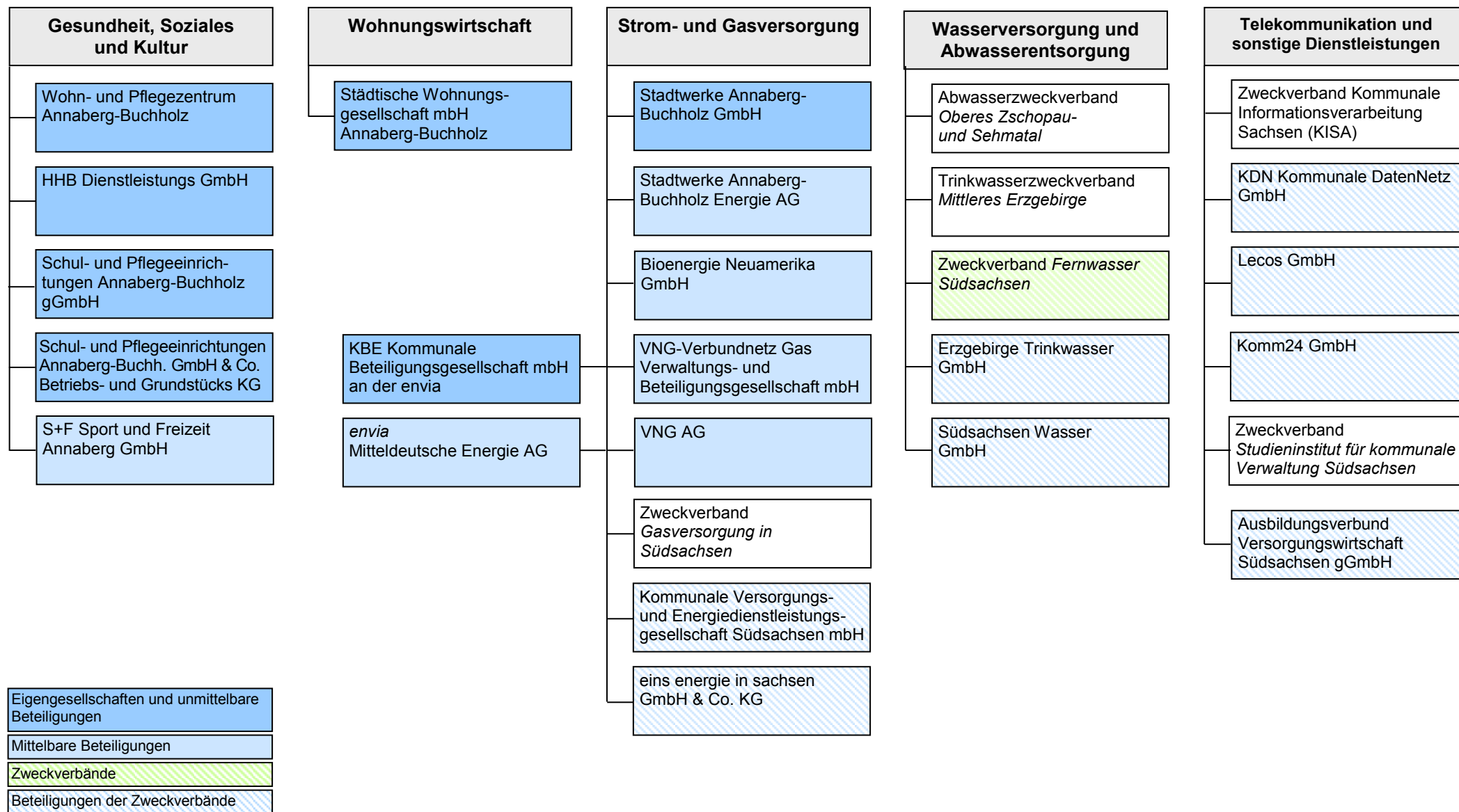
- Beteiligungsverwaltung (Funktionen der Dokumentation, Koordination, Information und Überwachung zur Erfüllung der formalen Aufgaben des Gesellschafters, insbesondere Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung von Sitzungen usw., Organisation und Umsetzung von Verwaltungsaufgaben, Klärung insbesondere gesellschaftsrechtlicher Fragen, jährliche Erstellung des Beteiligungsberichtes)
- Beteiligungscontrolling (Begutachtung und Abstimmung der Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen einschließlich Vorgabe/Abstimmung von Bilanzierungsfragen, Vorbereitung und Unterstützung strategischer Entscheidungen in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen, Festlegung und Überprüfung von Finanzvorgaben und weiterer Rahmendaten der Wirtschaftsplanung der Beteiligungsunternehmen in enger Abstimmung mit dem Stadthaushalt, Unterstützung der Vertreter bei der Wahrnehmung ihrer Aufsichtsratspflichten in den Unternehmen bzw. der Vertreter in den Verbandsversammlungen der kommunalen Zweckverbände)

2. Beteiligungsübersichten

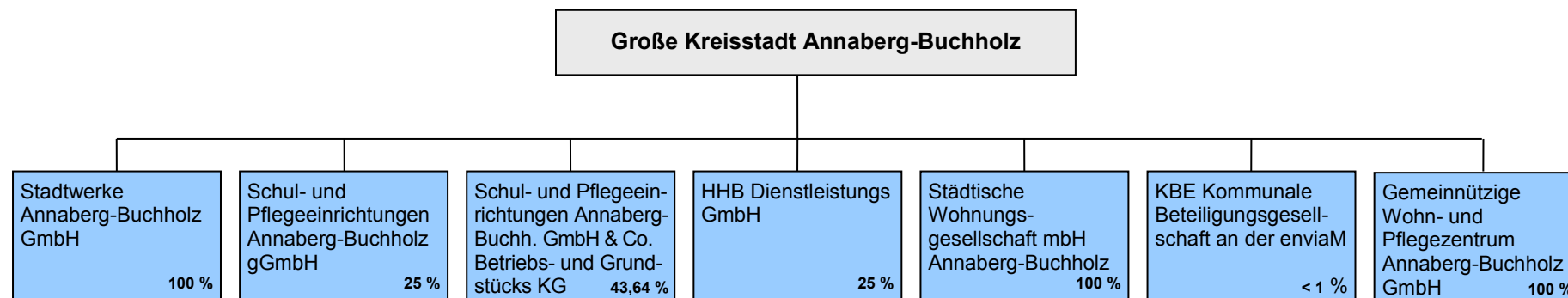
2.1. Überblick über die Beteiligungen und Mitgliedschaften



2.2. Überblick über die Beteiligungen und Mitgliedschaften nach Branchenzugehörigkeit



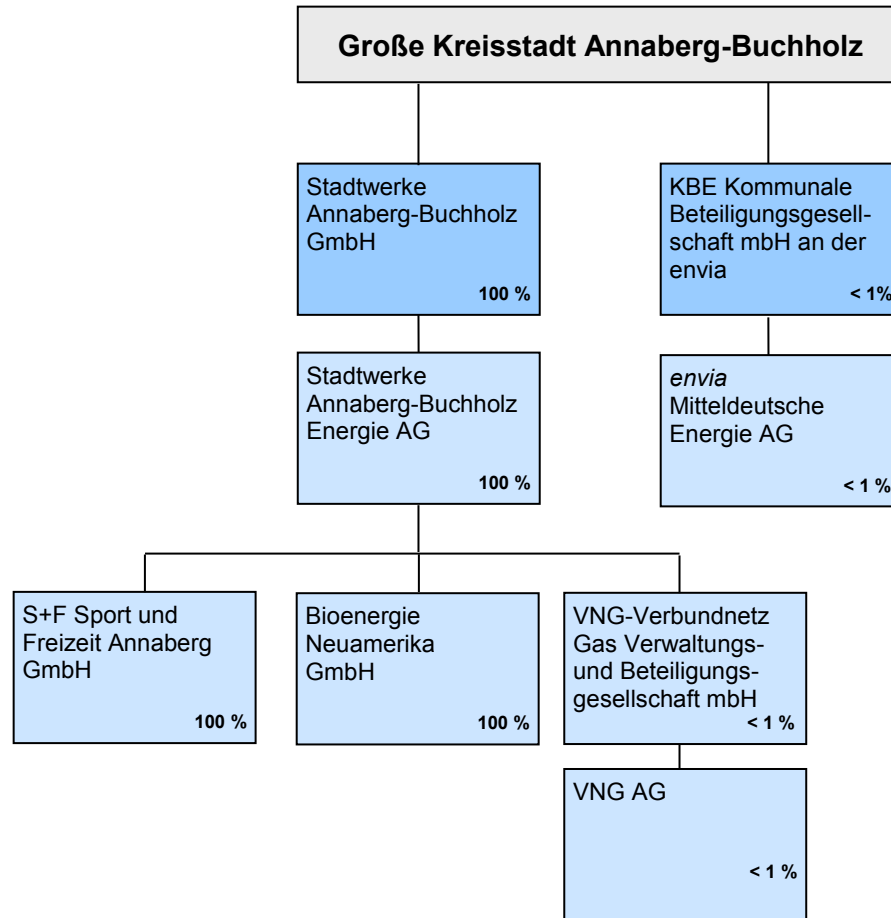
2.3. Organigramm der unmittelbaren Beteiligungen



Eigengesellschaften und unmittelbare Beteiligungen
Mittelbare Beteiligungen
Zweckverbände
Beteiligungen der Zweckverbände

Die Prozentzahlen betreffen den Anteil der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz an den Unternehmen und Zweckverbänden

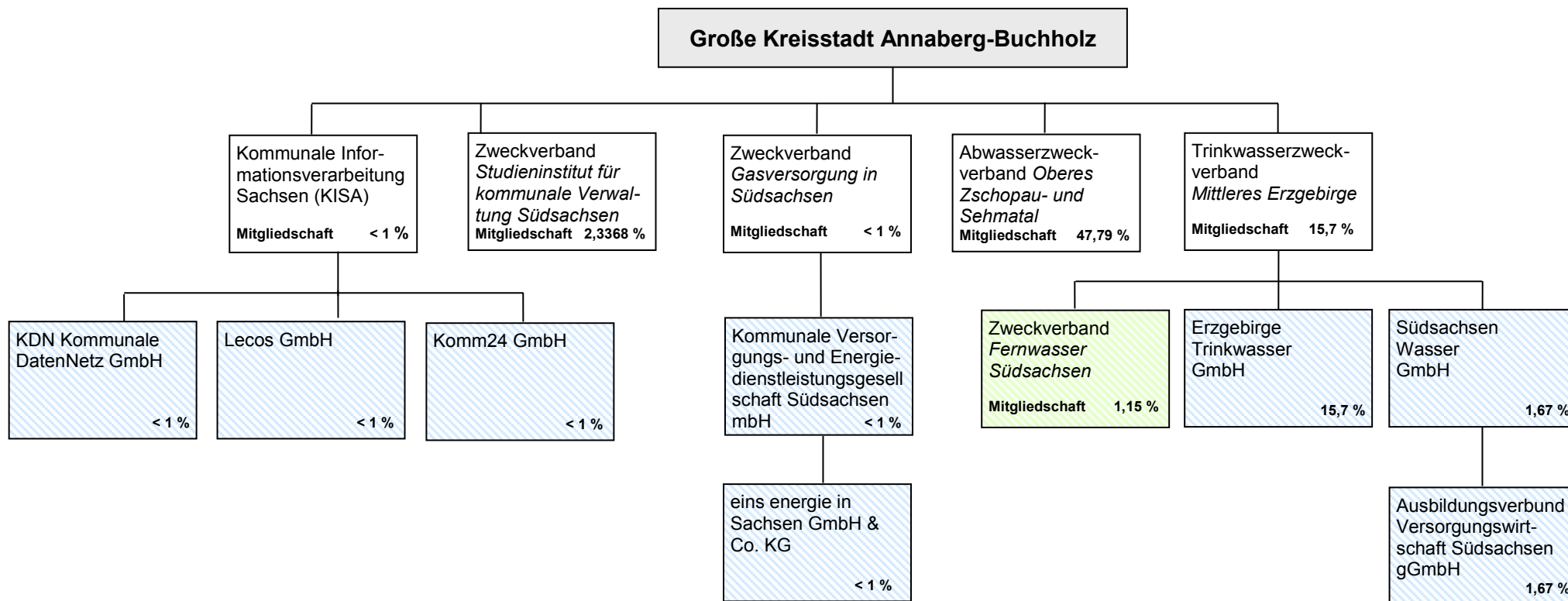
2.4. Organigramm der mittelbaren Beteiligungen



Eigengesellschaften und unmittelbare Beteiligungen
Mittelbare Beteiligungen
Zweckverbände
Beteiligungen der Zweckverbände

Die Prozentzahlen betreffen den Anteil der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz an den Unternehmen und Zweckverbänden

2.5. Organigramm der Zweckverbände und deren Beteiligungen bzw. Mitgliedschaften



Eigengesellschaften und unmittelbare Beteiligungen
Mittelbare Beteiligungen
Zweckverbände
Beteiligungen der Zweckverbände

Die Prozentzahlen betreffen den Anteil der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz an den Unternehmen und Zweckverbänden

2.6. Übersicht über die Bilanzkennzahlen der Unternehmen 2020

- Angaben in TEUR -

Bilanz 2020	Anlagevermögen	Umlaufvermögen ¹⁾	Eigenkapital	Fremdkapital ²⁾	Bilanzsumme gesamt
unmittelbare Beteiligungen:					
Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH	17.224,8	4.883,6	14.624,7	7.483,7	22.108,4
Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH	28.786,9	11.656,0	33.533,2	6.909,5	40.442,8
Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz	48.754,8	3.982,7	19.238,5	33.499,1	52.737,6
Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gGmbH	48,1	183,7	219,8	12,0	231,8
Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs- und Grundstücks KG	1.614,8	486,4	281,2	1.820,0	2.101,2
HHB Dienstleistungs GmbH	4,9	156,5	150,6	10,7	161,3
Zwischensumme:	96.434,3	21.348,8	68.048,0	49.735,0	117.783,0
mittelbare Beteiligungen:					
Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG	36.488,4	10.256,5	20.462,7	26.282,2	46.744,9
S+F Sport und Freizeit Annaberg GmbH	0,2	277,5	69,5	208,2	277,7
Bioenergie Neuamerika GmbH	0,0	27,5	25,2	2,3	27,5
Zwischensumme:	36.488,6	10.561,5	20.557,4	26.492,7	47.050,1
Gesamt:	132.922,9	31.910,3	88.605,4	76.227,7	164.833,1

¹⁾ einschließlich ARAP

²⁾ einschließlich Rückstellungen, Investitionszuschüsse, Sonderposten und PRAP

2.7. Übersicht über die Gewinn- und Verlustrechnungen der Unternehmen 2020

- Angaben in TEUR -

Gewinn- und Verlustrechnung 2020	Erträge	Aufwendungen	Ergebnis
unmittelbare Beteiligungen:			
Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH	16.405,5	16.275,1	130,4
Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH	9.652,5	7.078,3	2.574,2
Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz	7.521,4	7.470,2	51,1
Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gGmbH	44,5	90,6	-46,0
Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs- und Grundstücks KG	4.185,8	3.644,4	541,4
HHB Dienstleistungs GmbH	278,0	224,6	53,4
Zwischensumme	38.087,7	34.783,2	3.304,5
mittelbare Beteiligungen:			
Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG	52.216,6	52.216,6	0,0
S+F Sport und Freizeit Annaberg GmbH	1.159,1	1.153,0	6,1
Bioenergie Neuamerika GmbH	0,5	5,1	-4,6
Zwischensumme	53.376,2	53.374,7	1,5
Gesamt	91.463,9	88.157,9	3.306,0

2.8. Übersicht über die Personal- und Personalkostenkennzahlen der Unternehmen 2020

	Angaben der durchschnittlich Beschäftigten gem. § 267 Abs. 5 HGB			Personalkosten in TEUR		
	2018	2019	2020	2018	2019	2020
unmittelbare Beteiligungen:						
Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH	348	363	369	9.579,3	10.527,5	11.505,0
Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH	38	36	37	1.555,8	1.492,9	1.730,0
Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz	23	24	29	477,5	542,2	679,9
Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gGmbH	12	2	3	188,4	5,4	7,9
Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs- und Grundstücks KG	69	74	75	1.986,6	2.223,4	2.501,6
HHB Dienstleistungs GmbH	7	8	7	152,7	149,8	162,4
Zwischensumme:	497	507	520	13.940,3	14.941,2	16.586,8
mittelbare Beteiligungen:						
Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG	81	80	81	4.052,8	4.114,0	4.597,3
S+F Sport und Freizeit Annaberg GmbH	30	33	34	932,6	1.035,5	947,8
Bioenergie Neuamerika GmbH	0	0	0	0,3	0,2	-0,1
Zwischensumme:	111	113	115	4.985,6	5.149,7	5.545,0
Gesamt:	608	620	635	18.925,9	20.090,8	22.131,8

2.9. Übersicht über die Vermögens- und Finanzbeziehungen der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz zu den Unternehmen und Zweckverbänden

Name des Unternehmens	Stammeinlage/Haftungskapital			Zuführungen aus dem städtischen Haushalt in €		Abführungen an den städtischen Haushalt in €		Mithaftung in €
	Gesamt	Anteil in €	Anteil in %	2020	Vorjahr	2020	Vorjahr	
Finanzbeziehungen der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz zu unmittelbaren Beteiligungen:								
Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH	100.000,00	100.000,00	100	0	0	0	0	214.200,00
Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH	50.000,00	50.000,00	100	0	0	799.957,11	946.127,00	0
Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz	25.564,59	25.564,59	100	0	0	0	0	0
Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gGmbH	112.484,21	28.121,05	25	0	0	0	0	0
Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs- und Grundstücks KG	281.210,54	122.710,05	43,6363	0	0	218.176,00	230.104,00	0
HHB Dienstleistungs GmbH	26.587,18	6.646,79	25	0	0	10.521,87	14.730,63	0
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der <i>envia</i>	54.134.451,00	44.351,00	0,0832	0	0	25.960,17	25.960,16	0
Finanzbeziehungen der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz zu mittelbaren Beteiligungen:								
Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG	100.000,00			0	0	0	0	0
S+F Sport und Freizeit Annaberg GmbH	25.000,00			0	0	0	0	0
Bioenergie Neuamerika GmbH	25.000,00			0	0	0	0	0

Name des Unternehmens	Stammeinlage/Haftungskapital		Zuführungen aus dem städtischen Haushalt in €		Abführungen an den städtischen Haushalt in €		Mithaftung in €
	Gesamt	Anteil in €	Anteil in %	2020	Vorjahr	2020	
Finanzbeziehungen der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz zu Zweckverbänden:							
Abwasserzweckverband Oberes Zschopau- und Sehmatal	Mitgliedschaft	47,79	0	0	0,00	0,00	12.732.892,00
Trinkwasserzweckverband <i>Mittleres Erzgebirge</i>	Mitgliedschaft	15,70	0	0	0,00	0,00	230.776,26
Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	Mitgliedschaft	0,40415	0	0	66.340,78	63.409,44	0,00
Zweckverband <i>Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen</i>	Mitgliedschaft	2,3368	0	0	0	0	0
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)	Mitgliedschaft	0,780	0	0	0	0	0

3. Gesamtlagebericht

3.1. Grundlagen

Die Betätigungen der Kommunen außerhalb der eigentlichen Kernverwaltung durch Beteiligungen an Unternehmen in der Rechtsform des privaten und öffentlichen Rechts sowie Kooperationen mit Dritten sind stetig gewachsen und aus der kommunalen Welt nicht mehr wegzudenken. Die Führung, Kontrolle und Steuerung der Beteiligungen ist sowohl für die Verwaltung als auch für die Mandatsträger eine große Herausforderung.

Der Beteiligungsbericht informiert über die Leistungskraft, die wirtschaftliche Situation und über die Unternehmensziele der kommunalen Beteiligungen. Um die Transparenz der Darstellungen zu erhöhen wurden die Beteiligungsübersichten (siehe Gliederungspunkte 2.1. - 2.5.) vorangestellt und durch die Übersichten zu den finanziellen Kennzahlen und den Vermögens- und Finanzbeziehungen zur Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz ergänzt (siehe Gliederungspunkte 2.6. - 2.9.) Diese runden die Aussagekraft des Beteiligungsberichtes ab.

Im Gliederungspunkt 4 werden die Unternehmen und Zweckverbände im Einzelnen dargestellt. Folgende Punkte wurden dabei berücksichtigt:

- Überblick zum Unternehmen (Gründung und Rechtsform, Stammkapital und Anteilseigner, Organe und deren Mitglieder, Vertretung und Geschäftsführung, Unternehmenszweck und Abschlussprüfer)
- Bilanz im zeitlichen Verlauf - 3 Jahre
- Gewinn- und Verlustrechnung im zeitlichen Verlauf - 3 Jahre
- Gewinn- und Verlustrechnung - Gegenüberstellung Plan für das folgende Jahr, Plan IST Werte aktuelles Jahr und IST Wert Vorjahr
- Finanzkennzahlen im Verlauf - 3 Jahre - und dazu kurze Erläuterung der wichtigsten Veränderungen
- Auszug aus dem aktuellen Lagebericht

Nicht bei allen Beteiligungsgesellschaften und Zweckverbänden liegen Planzahlen bzw. Lageberichte vor, so dass diese Angaben nicht erstellt werden konnten.

Nicht in den Einzeldarstellungen des Beteiligungsberichtes aufgenommen wurden die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE) und die envia Mitteldeutsche Energie AG sowie die VNG-Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH und die VNG AG. Hier liegt der Anteil der Stadt am Stammkapital jeweils unter einem Prozent.

Die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz ist Mitglied in fünf Zweckverbänden. Gesetzliche Grundlage für die Arbeit in Zweckverbänden stellt das SächsKomZG dar. Oberstes Entscheidungsorgan der Zweckverbände ist die Verbandsversammlung. In der Verbandsversammlung wird die Stadt nach § 16 SächsKomZG durch den Oberbürgermeister vertreten, der einen Bediensteten mit der Wahrnehmung der Aufgaben betrauen kann.

In Abhängigkeit von der Satzung des jeweiligen Zweckverbandes können der Verbandsversammlung neben den Bürgermeister/Landräten der Mitgliedsgebietskörperschaft weitere von den Stadt- bzw. Gemeinderäten/Kreistagen zu wählende Vertreter angehören. Durch das zweite gesetzlich vorgegebene Organ eines Zweckverbandes, den Verbandsvorsitzenden, werden die Beschlüsse der Verbandsversammlung umgesetzt. Daneben kann gemäß § 51 SächsKomZG die Satzung eines Zweckverbandes weitere Organe (z. B. Verwaltungsrat) vorsehen.

Gemäß den Vorgaben des Gemeindefinanzrechts sind nach § 99 Abs.2 SächsGemO für die Zweckverbände, die ihrerseits über Beteiligungsunternehmen verfügen, deren Beteiligungsberichte dem Beteiligungsbericht der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz beizulegen (Gliederungspunkt 5.). Dies betrifft den Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen, den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen sowie den Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, die jeweils Eigen- bzw. Beteiligungsgesellschaften halten.

3.2. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Beteiligungsstruktur

Die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz ist an dreizehn Unternehmen beteiligt. Darüber hinaus ist sie Mitglied in fünf Zweckverbänden. Die ausgegliederten, organisatorisch und wirtschaftlich selbständigen Unternehmen übernehmen einen wesentlichen Teil der Aufgaben der Daseinsvorsorge für die Einwohner. Durch sie werden vielfältige Versorgungsleistungen im sozialen und im wirtschaftlichen Bereich erbracht. Die wirtschaftliche Betätigung trägt somit einen wichtigen Teil zur Wirtschaftskraft der Stadt bei.

Die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz ist alleinige Gesellschafterin von drei Eigengesellschaften: der Gemeinnützigen Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH, der Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH und der Städtischen Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz. An vier weiteren Unternehmen ist die Stadt unmittelbar beteiligt: Schul- und Pflegeeinrichtung Annaberg-Buchholz gGmbH, Schul- und Pflegeeinrichtung Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs und Grundstücks KG, HHB Dienstleistungen GmbH sowie KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia.

An sechs Unternehmen ist die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz mittelbar beteiligt. Des Weiteren ist die Stadt Mitglied in fünf Zweckverbänden, die der kommunalen Aufgabenerfüllung im Rahmen des SächsKomZG dienen. Drei dieser Zweckverbände sind unmittelbar an Unternehmen in Privatrechtsform beteiligt. Die Zweckverbände und deren Beteiligungen sind insbesondere auf den Gebieten der Energie- und Trinkwasserversorgung, der Abwasserentsorgung sowie der Telekommunikations- und sonstigen Dienstleistungen tätig.

Im Jahr 2020 gab es keine wesentliche Veränderung innerhalb der städtischen Beteiligungsstruktur:

Geschäftsverlauf

Die Ergebnisse zum 31. Dezember 2020 der einzelnen Unternehmen stellten sich im Vergleich zum Vorjahr vorwiegend ähnlich dar. Weiterhin ist erfreulich, dass bei der Gemeinnützigen Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH wieder ein positives Ergebnis ausgewiesen werden konnte. In der Gesamtschau stellt sich der Geschäftsverlauf überwiegend positiv dar.

Es gelang den Beteiligungsgesellschaften auch im Berichtsjahr 2020, ihre Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu reduzieren. Das niedrige Zinsniveau wirkte sich hierbei positiv aus.

Mit durchschnittlich 550 Beschäftigte bezogen auf die 100%-igen Eigengesellschaften (einschließlich deren verbundene Unternehmen) zählen diese zu den bedeutenden Arbeitgebern der Stadt Annaberg-Buchholz und in der Region. Die unmittelbaren Beteiligungen erwirtschafteten 2020 eine betriebliche Gesamtleistung von rund 38 Mio EUR.

Das Gesamtanlagevermögen der unmittelbaren Eigengesellschaften und Beteiligungen summiert sich zum Jahresende 2020 auf ca. 96,4 Mio EUR. Das Eigenkapitalvolumen beträgt ca. € 68 Mio EUR. In der Bilanz der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz werden die städtischen Unternehmen und Beteiligungen als Finanzanlagevermögen erfasst. Das Beteiligungsvermögen der Stadt stellt einen wesentlichen Anteil des städtischen Gesamtvermögens dar.

Haushaltsseitig bilden sich die Beteiligungen über verschiedene finanzielle Verflechtungen zum städtischen Kernhaushalt ab. Die wichtigsten Finanzbeziehungen zwischen der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz und den städtischen Unternehmen sind ertragsseitige Gewinnausschüttungen, die sich aus der Gesellschafterstellung der Stadt ergeben. Im Jahr 2020 partizipierte der städtische Haushalt davon in Höhe von insgesamt 1.121 TEUR. Die Erträge aus Konzessionsabgaben für 2020 belaufen sich auf 586 TEUR.

Die Übersicht der Finanzbeziehungen (siehe Gliederungspunkt 2.9.) dokumentiert bezogen auf den 31. Dezember 2020 zusammenfassend und übersichtlich die Lage der städtischen Unternehmen und zugleich auch deren Bedeutung in der Gesamtbetrachtung der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz.

Zwischen der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz und der Städtischen Wohnungsgesellschaft mbH besteht ein Darlehensvertrag mit einem Stand zum 31.12.2020 in Höhe von 459 TEUR.

Gemäß dem öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen dem Freistaat Sachsen, der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz und der Gemeinnützigen Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH vom 30. Mai 2016 haftet die Stadt neben der Gesellschaft zur gesamtschuldnerischen Erfüllung aller Verpflichtungen aus den Zuwendungsbescheiden des Regierungspräsidiums Chemnitz vom 30. August 1994 und vom 14. November 2002. Das bedeutet, dass der Freistaat Sachsen die Stadt mittels Leistungsbescheid in Anspruch nehmen kann. Derzeit wird mit keiner Inanspruchnahme gerechnet.

Mit Nutzungsvertrag vom 26. Januar 2010 wurde der Gemeinnützigen Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH ein umfassendes Nutzungsrecht an den weiterhin im rechtlichen Eigentum der Großen Kreis-

stadt Annaberg-Buchholz verbleibenden Grundstücken und Gebäuden, die für den Betrieb erforderlich sind, eingeräumt. Die Überlassung erfolgte mit Wirkung ab 1. Juli 2009 unentgeltlich für 40 Jahre mit Option für jeweils weitere fünf Jahre.

Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Die städtischen Eigengesellschaften und Beteiligungen sind neben der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung auch weiterhin besonders von den branchenspezifischen und regionalen Marktentwicklungen, den finanzpolitischen Entscheidungen der öffentlichen Hand sowie den rechtlichen Entwicklungen betroffen. Im Jahr 2020 wurde durch die Corona-Pandemie eine zusätzliche Herausforderung durch die Unternehmen gemeistert.

Die beihilferechtskonforme Gestaltung der Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und ihren Unternehmen und Beteiligungen wird in Zukunft einen Schwerpunkt im Verwaltungshandeln einnehmen.

Für die Wirtschaftsführung einzelner Unternehmen bestehen für die Folgejahre Risiken, die finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt haben könnten. Dies betrifft vorrangig die Haftung für den Abwasserzweckverband Oberes Zschopau- und Sehmatal in Höhe von 12,7 Mio EUR zum 31.12.2020 sowie für den Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge in Höhe von 231 TEUR zum 31.12.2020.

Eine weitere Haftung in Höhe von T€ 214 bestand zum 31.12.2020 für die Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH.

4. Einzeldarstellung der Unternehmen

4.1. unmittelbare Beteiligungen

- Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH
- Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH
- Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz
- Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gGmbH
- Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs- und Grundstücks KG
- HHB Dienstleistungs GmbH

Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH

Gründung: 01.07.2009
Anschrift: Wohngebiet Adam Ries 23, 09456 Annaberg-Buchholz

Gesellschafter:

	Anteil in %	Anteil in EUR
Stadt Annaberg-Buchholz	100	100.000,00

Geschäftsführer: Björn Buchhold ab 01.06.2015
Organe: Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung

Aufsichtsrat:

Name	Funktion	von	bis
Frau Kathleen Bauch	selbstständige Ergotherapeutin, AR-Vorsitzende	01.06.2018	
Herr Georg Mauersberger	Systemadministrator, Stv. AR-Vorsitzender	17.07.2014	
Herr Rolf Schmidt	Oberbürgermeister	25.06.2015	
Herr Andreas Müller	selbstständiger Dachdecker	28.01.2010	
Herr Yves Leichsner	IT-Systemkaufmann	17.07.2014	
Herr Ralf Rasch	Oberarzt	28.11.2019	
Herr Joachim Borges	Rentner	28.11.2019	
Frau Susanne Rothe	Erzieherin	28.11.2019	
Herr Wolfgang Richter	Rechtsanwalt	28.11.2019	

Stammkapital: 100.000,00 €

Gründung und Rechtsform:

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung entstand durch Ausgliederung zur Neugründung rückwirkend zum 1. Juli 2009. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 14. Januar 2010. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 bis 68 AO.

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und Altenhilfe. Er wird insbesondere durch eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung der Stadt mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Wohn- und Pflegeheimen sowie die Gewährleistung einer medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der Bevölkerung mit stationären, teilstationären und ambulanten Pflegeleistungen verwirklicht. Die Gesellschaft verfolgt insbesondere folgende Zwecke:

- die Versorgung von Bürgern im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen in vollstationärer Pflege und Betreuung, in teilstationärer Pflege und Betreuung durch Tages-, Kurzzeit- und Nachtpflege, in ambulanter und häuslicher Pflege und Betreuung, mit Haushaltshilfe, in der Behandlungspflege, in der Rehabilitation, im sozialpflegerischen Dienst,
- die Bereitstellung und Vermittlung von Leistungen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen durch Beratung von pflegenden Angehörigen,
- die Versorgung Pflegebedürftiger mit „Essen auf Rädern“ und
- die Bereitstellung von Leistungen für Betreutes Wohnen.

Zweck ist der Betrieb von Wohn- und Pflegeeinrichtungen in Annaberg-Buchholz und damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

Handelsregister: Amtsgericht Chemnitz, HRB 25542

Jahresabschlussprüfer: BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburg
Zweigniederlassung Dresden
Herr Hohmann, Frau Assmann

Bilanz - Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH

alle Werte in TEUR

Aktiva				Passiva			
	2020	2019	2018		2020	2019	2018
A. Anlagevermögen	17.224,8	16.713,3	17.328,5	A. Eigenkapital	14.624,7	14.494,3	14.483,0
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	38,6	32,1	39,9	I. Gezeichnetes Kapital	100,0	100,0	100,0
II. Sachanlagen				II. Kapitalrücklagen	13.538,3	13.538,3	13.538,3
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten	15.045,0	15.685,2	16.327,9	III. Gewinnrücklagen	504,9	504,9	504,9
2. Technische Anlagen und Maschinen	97,4	122,8	0,0	IV. Gewinn-/Verlustvortrag	351,1	339,8	80,8
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	840,2	868,5	960,7	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	130,4	11,3	259,0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	203,7	4,6	0,0				
III. Finanzanlagen	1.000,0	0,0	0,0	B. Sonderposten	4.443,3	4.657,0	4.825,0
B. Umlaufvermögen	4.876,7	5.534,0	4.474,9	C. Rückstellungen	680,4	655,9	409,7
I. Vorräte	19,3	19,4	16,1				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				D. Verbindlichkeiten	2.356,3	2.462,4	2.092,2
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	724,0	939,5	774,0	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	361,6	417,8	281,8
2. Forderungen an Gesellschafter	0,2	1,6	0,4	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.284,9	1.390,4	1.496,0
3. Forderung aus öffentlicher Förderung	437,9	437,9	75,0	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,6	1,7	0,4
4. sonstige Vermögensgegenstände	236,2	113,5	73,8	4. Verbindlichkeiten aus öffentl. Fördermitteln für Investitionen	437,9	437,9	75,0
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.459,0	4.022,0	3.535,6	5. Sonstige Verbindlichkeiten	141,7	103,0	141,6
				6. Verwahrgeldkonto	129,5	111,4	97,3
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6,9	22,3	6,4	E. Rechnungsabgrenzungsposten	3,7	0,0	0,0
Summe Aktiva	22.108,4	22.269,6	21.809,8	Summe Passiva	22.108,4	22.269,6	21.809,8

Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH

alle Werte in TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung		2020	2019	2018
I.	betriebliche Erträge	16.405,3	15.705,3	14.296,6
1.	Umsatzerlöse	15.034,3	14.681,7	13.893,6
2.	Zuweisungen/Zuschüsse	1.127,8	338,5	177,3
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
4.	sonstige betriebliche Erträge	243,2	685,1	225,7
II.	betriebliche Aufwendungen	16.249,4	15.667,0	13.983,3
5.	Materialaufwand	2.290,9	2.183,7	2.091,7
6.	Personalaufwand	11.505,0	10.527,5	9.579,3
	a) Löhne und Gehälter	9.187,3	8.355,9	7.625,9
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.317,7	2.171,6	1.953,3
7.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	151,3	140,2	150,4
8.	Mieten, Pacht, Leasing	308,4	315,6	302,3
9.	Abschreibungen	1.010,3	1.035,0	1.123,1
10.	sonstige betriebliche Aufwendungen	983,4	1.465,1	736,7
III.	Betriebsergebnis	155,9	38,2	313,3
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
12.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,2	0,2	0,2
14.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25,7	27,1	54,5
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	-25,5	-27,0	-54,3
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	130,4	11,3	259,0
17.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
18.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
19.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0
20.	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	130,4	11,3	259,0

Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH

alle Werte in TEUR

Gegenüberstellung Erfolgsplan - GuV		Plan 2021	Plan 2020	IST 2020	IST 2019
I.	betriebliche Erträge	16.588,3	15.362,6	16.405,3	15.705,3
1.	Umsatzerlöse	16.009,1	14.798,0	15.034,3	14.681,7
2.	Zuweisungen/Zuschüsse	356,5	160,1	1.127,8	338,5
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	sonstige betriebliche Erträge	222,7	404,5	243,2	685,1
II.	betriebliche Aufwendungen	16.564,5	15.336,9	16.249,4	15.667,0
5.	Materialaufwand	2.129,3	2.295,1	2.290,9	2.183,7
6.	Personalaufwand	12.049,9	10.777,3	11.505,0	10.527,5
	a) Löhne und Gehälter			9.187,3	8.355,9
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung			2.317,7	2.171,6
7.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	146,1	157,6	151,3	140,2
8.	Mieten, Pacht, Leasing	296,9	296,1	308,4	315,6
9.	Abschreibungen	1.084,0	970,2	1.010,3	1.035,0
10.	sonstige betriebliche Aufwendungen	858,3	840,6	983,4	1.465,1
III.	Betriebsergebnis	23,8	25,7	155,9	38,2
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,2	0,2
14.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23,8	25,7	25,7	27,1
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	-23,8	-25,7	-25,5	-27,0
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,0	0,0	130,4	11,3
17.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,0	0,0	130,4	11,3

Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH

Finanzkennzahlen für die Jahre 2018 - 2020

	alle Werte in TEUR			prozentuale Veränderung 2020 zu 2019	
	2018	2019	2020		
<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>					
Gesamtertrag	14.297	15.705	16.405	4,46%	
Gesamtaufwand	13.983	15.667	16.249	3,72%	
Jahresergebnis	259	11	130	1058,15%	
<u>Bilanz</u>					
Bilanzsumme	21.810	22.270	22.108	-0,72%	
Anlagevermögen	17.329	16.713	17.225	3,06%	
Liquiditätsbestand	3.536	4.022	3.459	-14,00%	
Eigenkapital ohne Sonderpostenanteil	14.483	14.494	14.625	0,90%	
nachhaltiges Eigenkapital (inkl. SOPO-Anteil)	19.308	19.151	19.068	-0,43%	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.496	1.390	1.285	-7,59%	
durchschnittliche Anzahl Beschäftigter	348	363	369	1,65%	
<u>Finanzkennzahlen</u>					
	<u>Sollwert</u>				
Cash Flow	>0	1.213	1.125	951	-15,40%
Eigenkapitalquote	>= 30%	66,4%	65,1%	66,2%	1,06%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. SOPO)		88,5%	86,0%	86,2%	0,25%
Anlagenintensität		79,5%	75,0%	77,9%	2,86%
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel)	>= 100%	120,1%	122,9%	118,2%	-4,75%
Personalaufwandsquote		67,0%	67,0%	70,1%	3,10%
Materialaufwandsquote		14,6%	13,9%	14,0%	0,06%

Bemerkungen:

Trotz gestiegener Umsatzerlöse und bedingt durch Corona höhere Zuschüsse in 2020 konnte nur ein geringer Zuwachs im Jahresergebnis erzielt werden. Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Die Liquidität ist gesichert trotz gesunkenem Cash Flow.

Die Bilanzsumme ist leicht gesunken, wobei das Anlagevermögen durch eine Finanzanlage erhöht wurde. Demgegenüber verringerte sich der Liquiditätsbestand und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Eigenkapitalquote ist relativ konstant. Die Deckung des langfristig gebunden Vermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital veränderte sich nur leicht und ist ausreichend (Goldene Bilanzregel).

Auszug aus dem Lagebericht für die Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Anna-berg-Buchholz GmbH für das Geschäftsjahr 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

Zur Gemeinnützigen Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH (WPA) gehören die vollstationären Einrichtungen, das Haus Adam Ries im Wohngebiet Adam Ries (24 Plätze) sowie das Haus Louise-Otto-Peters-Straße 13 (80 Plätze) und das Haus Louise-Otto-Peters-Straße 5 (38 Plätze) im Wohnpark Frohnau.

Das WPA bietet betreutes Wohnen mit unterschiedlichen Ausrichtungen in verschiedenen Objekten in Annaberg-Buchholz an. Kunden des betreuten Wohnens werden durch Mitarbeiter des ambulanten Innendienstes betreut.

Der Anna-Pflegedienst erbringt Leistungen nach SGB V und SGB XI in Annaberg-Buchholz und umliegenden Gemeinden.

Zur Verbesserung der Versorgung von Menschen in ihrer unmittelbaren Umgebung und zur möglichst langen Erhaltung ihrer Häuslichkeit wurden vom WPA verschiedene Pflegestützpunkte eingerichtet.

Als teilstationäres Angebot existieren Tagespflegen im Wohnpark Frohnau in der Louise-Otto-Peters-Straße 9, in der Johannissgasse 9 in Annaberg-Buchholz und in der Alten Schule in Mildenau mit jeweils 15 Plätzen.

Die Juniorküche beliefert Kindereinrichtungen der Großen Kreisstadt sowie umliegender Gemeinden mit Mittagessen und bewirtschaftet die Anna-Mensa im Bildungszentrum Adam Ries.

II. Wirtschaftlichkeit

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die alternde Gesellschaft mit der einhergehenden Versorgung wird in den nächsten Jahren die Herausforderung unseres Landes und speziell unserer Region Erzgebirge werden.

Durch die Tatsache, dass es immer mehr „hochbetagte“ Menschen geben wird, steigt demnach auch die Anzahl der Pflegebedürftigen. Darüber hinaus wird das Erzgebirge in den nächsten zehn Jahren ein Viertel seiner erwerbsfähigen Bevölkerung verlieren. Im WPA werden 18 % der Kollegen bis 2030 ins Rentenalter eintreten.

Die Corona-Pandemie bestimmt in großen Teilen das Handeln im Land und im Unternehmen. Seit März 2020 ist das Unternehmen ununterbrochen damit beschäftigt, im Sinne aller Pflegekunden zu handeln und die Schutzverordnungen des Freistaates Sachsen und des Erzgebirgskreises umzusetzen.

2. Geschäftsverlauf

Das prognostizierte ausgeglichene Jahresergebnis für das Jahr 2020 konnte mit 130 TEUR deutlich übertroffen werden.

Ausschlaggebend dafür waren hauptsächlich folgende Faktoren:

- sehr gute Auslastung der stationären Pflegeplätze und Verschiebung zu höheren Pflegegraden
- höhere Erträge aus Leistungen des ambulanten Pflegedienstes im Bereich des SGB V
- Nachberechnungen aus Pflegegradveränderungen für Bewohner in den Häusern Adam Ries und Louise-Otto-Peters für das Jahr 2020 nach Eingang der Bescheide im Jahr 2021
- höhere Zuschüsse zu Betriebskosten im Personalbereich
- zeitweise durch die Personalsituation am Markt unbesetzte Personalstellen in allen Bereichen

3. Darstellung der Lage

a) Ertragslage

Die Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen, aus Unterkunft und Verpflegung, aus Zusatzleistungen und gesonderten Berechnungen von Investitionen betragen 11.774 TEUR (VJ 11.339 TEUR).

Die Kapazitätsauslastung im vollstationären Bereich betrug 2020 98,2 % (VJ 98,9 %). Die drei Tagespflegen waren zu 46,2 % (VJ 74,5 %) ausgelastet. Hier wirkten die mehrmaligen Schließungen durch die Corona-Pandemie.

Die Ertragsposition Zuweisungen und Zuschüsse in Höhe von 1.128 TEUR (VJ 338 TEUR) resultiert vor allem aus coronabedingten Sonderzuweisungen für die Corona-Prämie der Mitarbeiter als auch aus Zahlungen für coronabedingte Mehraufwendungen im medizinisch-pflegerischen Bereich.

Der Personalaufwand stieg deutlich an auf 11.505 TEUR (VJ 10.528 TEUR), insbesondere erfolgten Vergütungsanpassungen und es wurde eine Sonderzahlung (Corona-Prämie) vorgenommen.

Die Materialaufwandsquote lag bei 15,4 % (VJ 16 %) und der Aufwand für Instandhaltung bei 6,2 % (VJ 7,1 %). Insgesamt wurden in 2020 Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 914,4 TEUR vorgenommen.

b) Finanzlage

Es wurden Investitionen im Jahr 2020 aus Eigenmitteln in Höhe von 521,7 TEUR getätigt.

Die Liquidität des Unternehmens war während des gesamten Berichtszeitraumes gewährleistet.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme veränderte sich kaum und betrug 22.108,3 TEUR (VJ 22.269,6 TEUR)

Das Vermögen des Unternehmens besteht zu 77,9 % (VJ 75 %) aus langfristigen und zu 22,1 % (VJ 25 %) aus kurzfristigen Werten.

Das Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen) war in Höhe von 27,4 % (VJ 27,9 %) mit Fördermitteln finanziert. In dieser Höhe sind Sonderposten ausgewiesen.

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Eigenkapitalquote inkl. Sonderpostenanteil betrug 86,3 % (VJ 86 %). Sie blieb damit relativ konstant.

Dem Personalmanagement obliegt im WPA eine hohe Verantwortung, besonders in Zeiten des Fachkräftemangels, einer eingetretenen Vollbeschäftigung und durch die Herausforderung der Corona-Pandemie. Die Belastung der Kollegen steigt und es werden vermehrt Kollegen eingestellt, die eine intensive Einarbeitung benötigen.

Der Krankenstand ist im Jahr 2020 im Vergleich zu den Vorjahren erstmalig wieder gestiegen und liegt bei 5,83 % (VJ 4,82 %). Die Mitarbeiterfluktuationsquote lag bei 6,7 % (VJ 9,3 %).

5. Gesamtaussage

Trotz der Herausforderungen der Corona-Pandemie konnte die WPA das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 130 TEUR abschließen.

Das Unternehmen war seit Beginn der Pandemie im März 2020 bestrebt, seine Kunden bestmöglich zu schützen.

III. Prognosebericht

Die starke Zunahme an weiteren Angeboten neuer Wettbewerber stellt ein Risiko für die Kapazitätsauslastung der Gesellschaft dar. Dadurch ist bemerkbar, dass die Doppelzimmer zunehmend schlechter in Anspruch genommen werden. Des Weiteren verzeichnet das WPA eine höhere Fluktuation der Bewohner in den Häusern und eine kontinuierliche Verkürzung der Verweildauer. Die Fluktuation der Pflegekunden im stationären Bereich lag im Jahr 2020 bei 49,5 %. Aufgrund der Belegungsstopps in den stationären Häusern im Oktober bzw. November 2020 bestand ein höherer Leerstand als in den Vorjahren. Die Herausforderung ist es, bis Ende 2021 die durchschnittliche Auslastung von 96 % wieder zu erreichen.

Die Balance zwischen dem Anspruch für eine qualitativ hochwertige Kundenversorgung mit den zur Verfügung stehenden qualitativen und quantitativen personellen Ressourcen zu halten, bleibt auch zukünftig eine tägliche Herausforderung.

IV. Chancen- und Risikobericht

Das Personalmarketing wird für die Gesellschaft in den nächsten Jahren zunehmend wichtiger werden, um weiterhin den Personalbedarf im Dienstleistungsbereich decken zu können.

Für die WPA kann für das nächste Jahr eine positive Fortschreibungsprognose gestellt werden. Die Pflegesatzverhandlungen verliefen für das Jahr 2021 positiv mit erhöhten Pflegesätzen im stationären und teilstationären Bereich und darauf folgend werden Preisanpassungen in den anderen Bereichen vorgenommen. Demgegenüber stehen tarifliche Steigerungen der Personalaufwendungen.

Die finanziellen Auswirkungen sind für das Unternehmen noch nicht in voller Gänze absehbar. Dennoch wird zum derzeitigen Zeitpunkt davon ausgegangen, dass da für 2021 geplante ausgeglichene Jahresergebnis erreicht wird.

Annaberg-Buchholz, den 3. Mai 2021

gez.
Björn Buchhold
Geschäftsführer

Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH

Gründung: 05.06.2000
Anschrift: Robert-Schumann-Straße 1, 09456 Annaberg-Buchholz

Gesellschafter:

	Anteil in %	Anteil in EUR
Stadt Annaberg-Buchholz	100	50.000,00

Geschäftsführer: Kai Aschermann ab 28.07.2016
Organe: Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung

Aufsichtsrat:

Name	Funktion	von	bis
Herr Hartmut Götzl	Dipl. Augenoptiker, AR-Vorsitzender	17.08.2000	
Herr Frank Dahms	Antiquar, Stv. AR-Vorsitzender	17.08.2000	
Herr Steffen Simon	Geschäftsführer	22.09.2014	
Herr Rolf Schmidt	Oberbürgermeister	26.05.2015	
Frau Anke Hanzlik	Kämmerin	30.05.2018	
Herr Thomas Richter	SGL Organisation/ Hygienemanagement	17.08.2000	24.05.2020
Her Karl-Heinz Vogel	Diplom Lehrer i. R.	08.10.2009	24.05.2020
Herr Ulf Sacher	Geschäftsführer	22.09.2014	24.05.2020
Frau Lena Zönnchen	Rentnerin	22.09.2014	24.05.2020
Frau Kerstin Gerlach	Rechtsanwältin	25.05.2020	
Herr Jens Iser	Bauleiter	25.05.2020	
Herr Frank Polten	Geschäftsführer	25.05.2020	
Herr Thomas Prantl	Dipl.-Agraringenieur/ Landtagsabgeordneter	25.05.2020	

Stammkapital: 50.000,00 €

Beteiligungen: Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG 100%

Gründung und Rechtsform:

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung entstand durch Ausgliederung und Übertragung des kommunalen Eigenbetriebes „Stadtwerke Annaberg-Buchholz“ zum 5. Juni 2000. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 22. August 2000.

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung mit Strom, Gas, Wärme, Wasser und Telekommunikation dienen sowie damit verbundener Dienstleistungen, die Erzeugung und der Handel mit Energien und anderen Medien, die Betreuung von Bädern und anderer Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie Messstellen i.S.d. Messstellenbetriebsgesetzes, die Errichtung und Betreuung von Parkeinrichtungen, die Straßenbeleuchtung sowie die Bewirtschaftung und Verwaltung von eigenen Grundstücken.

Handelsregister: Amtsgericht Chemnitz, HRB 18138

Jahresabschlussprüfer: BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zweigniederlassung Erfurt
Frau Engel

Bilanz - Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH

alle Werte in TEUR

Aktiva				Passiva			
	2020	2019	2018		2020	2019	2018
A. Anlagevermögen	28.786,9	28.429,0	28.483,5	A. Eigenkapital	33.533,2	31.909,4	30.490,5
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	793,1	1.046,1	1.321,9	I. Gezeichnetes Kapital	50,0	50,0	50,0
II. Sachanlagen				II. Kapitalrücklagen	17.243,1	17.243,1	17.243,1
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten	6.197,9	6.341,8	6.558,5	III. Gewinnrücklagen	13.665,9	12.073,4	11.569,4
2. Erzeugungsanlagen	68,2	85,9	99,5	IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
3. Verteilungsanlagen	205,8	224,5	234,5	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.574,2	2.542,9	1.628,0
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	173,9	197,0	220,9	B. Empfangene Investitionszuschüsse	406,6	436,3	466,0
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	312,5	364,1	384,1	C. Rückstellungen	2.572,4	2.566,5	1.717,5
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.662,6	773,4	244,8	D. Verbindlichkeiten	3.926,8	3.430,4	3.918,3
III. Finanzanlagen	19.372,9	19.396,2	19.419,4	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	200,5	244,5	262,8
B. Umlaufvermögen	11.636,9	9.909,9	8.107,5	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.165,8	1.635,7	2.100,5
I. Vorräte	10,5	23,6	8,8	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	352,5	374,5	396,5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	1.842,8	591,2	849,8
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18,6	22,8	23,2	5. Sonstige Verbindlichkeiten	365,2	584,5	308,7
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.751,6	1.805,9	1.533,6	E. Rechnungsabgrenzungsposten	3,7	2,5	2,6
3. Forderung aus öffentlicher Förderung	0,0	0,0	0,0	Summe Aktiva	40.442,8	38.345,0	36.594,8
4. sonstige Vermögensgegenstände	1.157,2	499,4	697,5	Summe Passiva	40.442,8	38.345,0	36.594,8
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.699,0	7.558,2	5.844,4				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	19,1	6,1	3,8				

Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH

alle Werte in TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung		2020	2019	2018
I.	betriebliche Erträge	5.228,5	5.045,2	5.031,6
1.	Umsatzerlöse	4.712,7	4.927,3	4.921,1
2.	Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	76,2	49,9	11,6
4.	sonstige betriebliche Erträge	439,7	67,9	98,9
II.	betriebliche Aufwendungen	5.391,6	5.373,0	5.766,7
5.	Materialaufwand	1.324,4	1.645,6	2.059,0
	a) <i>Aufwend. Für Roh-, Hilfsund Betriebsstoffe u. bez. Waren</i>	358,6	473,9	496,5
	b) <i>Aufwend. Für bezogene Leistungen</i>	965,8	1.171,7	1.562,5
6.	Personalaufwand	1.730,0	1.492,9	1.555,8
	a) <i>Löhne und Gehälter</i>	1.403,7	1.200,0	1.246,1
	b) <i>soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	326,3	292,8	309,7
7.	Abschreibungen	814,3	833,1	861,0
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.523,0	1.401,4	1.291,0
III.	Betriebsergebnis	-163,1	-327,8	-735,2
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.422,7	4.699,6	3.135,2
10.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	0,0	0,0	0,0
11.	Zinsen und ähnliche Erträge	1,3	3,0	107,3
12.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	97,6	59,9	49,5
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	4.326,4	4.642,7	3.193,0
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.163,3	4.314,8	2.457,8
15.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
19.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.566,8	1.743,3	807,8
20.	sonstige Steuern	22,3	28,7	22,1
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.574,2	2.542,9	1.628,0

Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH

alle Werte in TEUR

Gegenüberstellung Erfolgsplan - GuV		Plan 2021	Plan 2020	IST 2020	IST 2019
I.	betriebliche Erträge	5.315,4	5.181,4	5.228,5	5.045,2
1.	Umsatzerlöse	5.284,9	5.150,8	4.712,7	4.927,3
2.	Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	76,2	49,9
4.	sonstige betriebliche Erträge	30,5	30,5	439,7	67,9
II.	betriebliche Aufwendungen	5.652,4	5.559,2	5.391,6	5.373,0
5.	Materialaufwand	1.889,9	1.790,2	1.324,4	1.645,6
	<i>a) Aufwend. Für Roh-, Hilfsund Betriebsstoffe u. bez. Waren</i>	<i>517,9</i>	<i>525,7</i>	<i>358,6</i>	<i>473,9</i>
	<i>b) Aufwend. Für bezogene Leistungen</i>	<i>1.372,0</i>	<i>1.264,5</i>	<i>965,8</i>	<i>1.171,7</i>
6.	Personalaufwand	1.674,0	1.682,7	1.730,0	1.492,9
	<i>a) Löhne und Gehälter</i>	<i>1.336,7</i>	<i>1.341,6</i>	<i>1.403,7</i>	<i>1.200,0</i>
	<i>b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	<i>337,3</i>	<i>341,1</i>	<i>326,3</i>	<i>292,8</i>
7.	Abschreibungen	772,2	861,3	814,3	833,1
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.316,3	1.225,0	1.523,0	1.401,4
III.	Betriebsergebnis	-337,0	-377,8	-163,1	-327,8
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.567,2	2.458,0	4.422,7	4.699,6
10.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Zinsen und ähnliche Erträge	98,1	12,5	1,3	3,0
12.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	30,6	34,2	97,6	59,9
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	2.634,7	2.436,2	4.326,4	4.642,7
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.297,7	2.058,4	4.163,3	4.314,8
15.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	682,5	611,0	1.566,8	1.743,3
18.	sonstige Steuern	22,6	21,8	22,3	28,7
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.592,6	1.425,6	2.574,2	2.542,9

Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH

Finanzkennzahlen für die Jahre 2018 - 2020

		alle Werte in TEUR			
	2018	2019	2020	prozentuale Veränderung 2020 zu 2019	
<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>					
Gesamtertrag	5.031,6	5.045,2	5.228,5	3,63%	
Erträge aus Ergebnisabführung	3.135,2	4.699,6	4.422,7	-5,89%	
Gesamtaufwand	5.766,7	5.373,0	5.391,6	0,35%	
Jahresergebnis	1.628,0	2.542,9	2.574,2	1,23%	
<u>Bilanz</u>					
Bilanzsumme	36.594,8	38.345,0	40.442,8	5,47%	
Anlagevermögen	28.483,5	28.429,0	28.786,9	1,26%	
Liquiditätsbestand	5.844,4	7.558,2	7.699,0	1,86%	
Eigenkapital ohne Sonderpostenanteil	30.490,5	31.909,4	33.533,2	5,09%	
nachhaltiges Eigenkapital (inkl. SOPO-Anteil)	30.956,5	32.345,6	33.939,9	4,93%	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.100,5	1.635,7	1.165,8	-28,73%	
durchschnittliche Anzahl Beschäftigter	38	36	37	2,76%	
<u>Finanzkennzahlen</u>					
	<u>Sollwert</u>				
Cash Flow	>0	3.292,0	4.195,3	3.364,8	-19,80%
Eigenkapitalquote	>= 30 %	83,3%	83,2%	82,9%	-0,30%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. SOPO)		84,6%	84,4%	83,9%	-0,43%
Anlagenintensität		77,8%	74,1%	71,2%	-2,96%
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel)	>= 100 %	116,1%	119,5%	122,0%	2,42%
Personalaufwandsquote		30,9%	29,6%	33,1%	3,50%
Materialaufwandsquote		40,9%	32,6%	25,3%	-7,29%

Bemerkungen:

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2020 bedingt durch Corona um 215 TEUR gesunken (Schwimmhalle und Parkhäuser geschlossen). Durch die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 311 TEUR und Coronahilfen 74 TEUR konnten insgesamt steigende Erlöse erzielt werden. Der Materialaufwand war durch die coronabedingten Schließzeiten der Schwimmhalle um 321 TEUR geringer. Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 238 TEUR deutlich erhöht.

Die Liquidität ist gesichert trotz gesunkenem Cash Flow und der Finanzmittelbestand hat sich erhöht um 141 TEUR.

Die Bilanzsumme ist um 5,5 % gestiegen, wobei das Anlagevermögen um 1,26 % erhöht wurde. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten auf 1.166 TEUR sinken.

Die Eigenkapitalquote ist relativ konstant. Die Deckung des langfristig gebundenen Vermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital veränderte sich nur leicht und ist ausreichend (Goldene Bilanzregel). Die Personalaufwandsquote steigt deutlich um 3,5 % an, dagegen sank die Materialaufwandsquote um 7,3 %.

Auszug aus dem Lagebericht für die Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH für das Geschäftsjahr 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH (SWAB GmbH) ist unverändert zu den Vorjahren als Eigengesellschaft der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz im Konzernverbund mit der Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG und weiteren Gesellschaften mit den Bereichen Stromnetz, Gasnetz, Wärme/Erzeugung, Vertrieb von Telekommunikationsdienstleistungen, Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien, Bewirtschaftung von städtischen Parkplätzen, Bädern und Freizeiteinrichtungen sowie weiteren energienahen Dienstleistungen tätig. Die genannten geschäftlichen Aktivitäten werden überwiegend durch Tochterunternehmen wahrgenommen. Die Stadtwerke Annaberg-Buchholz Gruppe versteht sich daher als integrierter Infrastruktur-Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz sowie den umliegenden Regionen und Kommunen zur Gewährleistung günstiger Standortbedingungen für die regionale Wirtschaft und Gesellschaft.

Darüber hinaus werden im Konzernverbund durch die SWAB GmbH vor allem zentrale kaufmännische Betriebsführungen sowie die Verwaltung eigenen und fremden Vermögens erbracht. Mit der Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG besteht ein Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag sowie umsatzsteuerliche und körperschaftssteuerliche Organschaft.

II. Wirtschaftlichkeit

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Corona-Pandemie hinterließ im Jahr 2020 deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Die Produktion wurde sowohl in den Dienstleistungsbereichen als auch im produzierenden Gewerbe teilweise massiv eingeschränkt.

Die Preise im Endverbrauchermarkt sind unverändert von staatlichen Abgaben, Umlagen sowie den regulierten Entgelten für Netznutzung dominiert. Lediglich noch ca. 25% des Strompreises unterliegen den Gegebenheiten des Marktes.

An den Strombeschaffungsmärkten war Entspannung zu verzeichnen und der Aufwärtstrend des Vorjahres wurde durch die pandemische Situation unterbrochen. Kurzzeitig fielen die Stromterminkontrakte stark, erholten sich aber wieder im Jahresverlauf. Teilweise waren jedoch unterjährig starke Volatilitäten zu verzeichnen und der Terminmarkt pegelte sich insgesamt betrachtet über dem Niveau der letzten Jahre ein. Ein starker CO₂-Markt gehörte ebenfalls zu den Preistreibern. Insofern ist nach wie vor mit steigenden Portfoliopreisen für die Zukunft zu rechnen.

2. Geschäftsverlauf

Die gesamte Gesellschaft, Wirtschaft und damit auch die Stadtwerke sind seit Beginn des Jahres 2020 von den mit der Corona-Pandemie verbundenen Auswirkungen, Vorgaben und Regeln betroffen.

Die Schwimmhalle Atlantis war coronabedingt zum 14.03.2020 geschlossen worden. Die Wiederaufnahme des Betriebes erfolgte zum 31.08.2020 verbunden mit Einschränkungen aufgrund des vorgeschriebenen Hygienekonzeptes. Die erneute Schließung erfolgte zum 02.11.2020. In Summe war die Schwimmhalle 7 Monate des Geschäftsjahres geschlossen. Damit einher gingen Umsatzeinbußen (-329 TEUR). Das Betriebsführungsentgelt (an das verbundene Unternehmen S + F Sport und Freizeit Annaberg GmbH) wurde für das Geschäftsjahr konzernintern angepasst (- 325 TEUR). Für die Monate November und Dezember wurden Hilfen beantragt und ausgezahlt (74 TEUR).

Die Erzeugungsanlagen konnten insgesamt betrachtet nicht an vergangene Jahre anknüpfen, aufgrund der Trockenheit.

Im Geschäftsbereich Parkraumbewirtschaftung konnten die angestrebten Erlöse durch das Herunterfahren des öffentlichen Lebens nicht erreicht werden. Die Zeit wurde genutzt um den Parkplatz Haldenstraße vollständig zu befestigen.

Die Finanzierung der Investitionen im Berichtsjahr (1.289 TEUR) erfolgte ausschließlich aus Eigenmitteln. Begonnen wurde mit dem Ausbau des Gebäudes Geyersdorfer Straße 9a im Zusammenhang mit der Neuvermietung an eine weitere Einheit der Zollverwaltung.

3. Darstellung der Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse 4.713 TEUR (VJ 4.927 TEUR) haben sich nicht wesentlich verändert. Im Bäderbereich bewegten sich die Erlöse durch die Corona-Pandemie unter dem Vorjahresniveau, ebenso in der Parkraumbewirtschaftung und bei den Erzeugungsanlagen. Der Geschäftsbereich Vermietung und Verpachtung konnte seine Erlöse gegenüber dem Vorjahr leicht steigern. Die sonstigen Umsatzerlöse sind aufgrund der im Wesentlichen gleichbleibenden Geschäftsumfänge auf dem Vorjahresniveau geblieben.

Der Materialaufwand 1.324 TEUR (VJ 1.646 TEUR) liegt unter dem Vorjahresniveau. Die Personalaufwendungen sind deutlich gestiegen 1.730 TEUR (VJ 1.493). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 1.523 TEUR (VJ 1.401 TEUR) enthalten im Wesentlichen Raumkosten in Höhe von 861 TEUR (VJ 750 TEUR).

Es ergibt sich nach Ergebnisabführung (4.423 TEUR) aus der Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG und steuerlichem Verlustausgleich ein positives Jahresergebnis in Höhe von 2.574 TEUR. Damit ist ein positives Geschäftsjahr zu konstatieren, insbesondere durch den sehr guten Beteiligungsertrag aus der Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG, der die coronabedingten Ausfälle in der Bewirtschaftung von Parkraum und dem Bäderbetrieb mehr als kompensieren konnte.

b) Finanzlage

Die Liquidität war ausreichend. Die eingegangenen Verpflichtungen aus Engagements mit Kreditinstituten konnten ordnungsgemäß bedient werden. Zum Stichtag bestehen Finanzmittel von 7.699 TEUR (VJ 7.558 TEUR). Der Anstieg der liquiden Mittel ist insbesondere auf die Vorabführung aus der Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG zurückzuführen.

Die für das Geschäftsjahr beschlossene Ausschüttung aus dem Vorjahresergebnis an die Gesellschafterin wurde planmäßig durchgeführt, demgemäß war auch ein entsprechender Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit zu verzeichnen.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme 40.443 TEUR bewegt sich über dem Vorjahresniveau (38.345 TEUR) und enthält die unterjährigen Veränderungen der einzelnen Bilanzpositionen. Auf der Aktivseite ist das Umlaufvermögen durch den höheren Kassenbestand gestiegen. Die Forderungen sind im Vorjahresvergleich erhöht, was jedoch im Zusammenhang mit der umsatzsteuerlichen Organträgerschaft zu betrachten ist. Das Anlagevermögen hat sich erhöht 28.787 TEUR (VJ 28.429 TEUR). Auf der Passivseite erhöht sich das Eigenkapital auf 33.533 TEUR (VJ 31.909 TEUR) durch den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020.

Weiterhin werden Schulden abgebaut, um den Verschuldungsgrad zu verbessern. Die Eigenkapitalquote ist unverändert hoch.

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Liquidität 1. Grades betrug 2020 284,4 % (VJ 441 %) und die Eigenkapitalquote in 2020 82,9 % (VJ 83,2 %).

Die Eigenkapitalrentabilität entspricht mit 7,7 % (VJ 8,0%) dem Vorjahresniveau, demgemäß konnte das eingesetzte Kapital ordentlich verzinst werden.

Der Fachkräftemangel wird voranschreiten und der Wettbewerb um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zunehmen. Die Gesellschaft stellt sich konsequent diesen Themen, um auch in Zukunft am Markt erfolgreich bestehen zu können.

5. Gesamtaussage

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 kann insgesamt, trotz aller Herausforderungen und coronabedingten Einschränkungen, als positiv eingeschätzt werden. Vor dem Hintergrund eines in Bezug auf die Witterung durchwachsenen Jahresverlaufs sowie einem schwieriger werdenden Energiegeschäft bei der Stadtwerke Tochter, ist

das positive Jahresergebnis Indikator für eine gut aufgestellte Unternehmensgruppe. Schlussendlich wirkte eine effiziente Abwicklung von kaufmännischen Aufgaben für das Energiegeschäft durch die Gesellschaft und ein-dementsprechender Ergebnisbeitrag aus dem Energiegeschäft sehr positiv auf den Geschäftserfolg.

III. Prognosebericht

Im Bereich der geschäftlichen Aktivitäten wird der Fokus in 2021 in der weiteren Entwicklung der Unternehmensgruppe liegen.

Aus den vorgelegten Planungen geht hervor, dass die Geschäftsführung für das Jahr 2021 mit leicht steigenden Umsatzerlösen und einem positiven Ergebnis nach Steuern in Höhe von 1.593 TEUR rechnet. Vorausgesetzt, dass sich das operative Geschäft der Stadtwerke Annaberg-Buchholz Unternehmensgruppe auch unter den sich weiter verschärfenden marktspezifischen und regulatorischen Rahmenbedingungen positiv entwickelt und die pandemische Lage und damit verbundene Einschränkungen sich auflösen, kann auch mittelfristig mit einem positiven Ertragsverlauf gerechnet werden.

Die Gesellschaft einschließlich der von ihr beherrschten Tochtergesellschaft wird sich auch weiterhin regional engagieren, um die Kundenbindung zu stärken und wird auch kommunalwirtschaftlich die Aufgaben als ein rein kommunales Unternehmen bewältigen.

Mit der Entwicklung der pandemischen Lage zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 ist bereits das erste Ereignis eingetreten, welches erheblichen Einfluss auf die Entwicklung des weiteren Geschäftsjahres haben wird, insbesondere ist aktuell nicht auszuschließen, dass die Erwartungen und Prognosen des Planjahres 2021 sowie der Folgejahre nicht in vollem Umfang eintreten werden, was aus der aktuellen gesamtwirtschaftlich schwierigen Situation resultiert. Unterbrochene Lieferketten sowie ein höchst beschränktes gesellschaftliches Leben verändern massiv die regelmäßigen Geschäftsabläufe. Die Schwimmhalle Atlantis einschließlich Restaurantbetriebes wird aufgrund der pandemiebedingten Schließung die geplanten Umsatzerlöse nicht erreichen.

Die Geschäftsleitung rechnet zum Zeitpunkt der Lageberichtserstellung pandemiebedingt mit einem veränderten Absatzverhalten, Einnahmeausfällen sowie einer verschlechterten Liquidität.

IV. Chancen- und Risikobericht

Konzernweit werden einzelne Risiken erfasst und dokumentiert. Das eingerichtete Risikomanagementsystem ist geeignet Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch für den mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind.

Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung und dem einsetzenden Wandel ergeben sich eine Reihe von neuen Möglichkeiten für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens respektive der Unternehmensgruppe. Neben der Elektromobilität wird auch im Wärmemarkt weiteres Potential gesehen, das zu entwickeln ist. Die fortgesetzte Nachfrage nach Internetprodukten zeigt auch hier Wachstumspotentiale auf.

Annaberg-Buchholz, den 3. Juni 2021

gez.
Kai Aschermann
Geschäftsführer

Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz

Gründung: 24.08.1990
Anschrift: Wolkensteiner Straße 25/27, 09456 Annaberg-Buchholz

Gesellschafter:

	Anteil in %	Anteil in EUR
Stadt Annaberg-Buchholz	100	25.564,59

Geschäftsführer: Sven Schreiter ab 01.10.2008
Organe: Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung

Aufsichtsrat:

Name	Funktion	von	bis
Herr Karl-Heinz Vogel	Diplom Lehrer i.R. (AR-Vorsitzender)	07.07.2020	
Herr Andreas Engert	Selbstständig (stellv. AR-Vorsitzender)	11.09.2014	
Herr Rolf Schmidt	Oberbürgermeister	07.09.2015	
Herr Frank Polten	Geschäftsführer	07.07.2020	
Herr Ralf Wagner	Angestellter	07.07.2020	
Herr Nico Schreiter	Verkäufer	07.07.2020	
Herr Roland Richter	Geschäftsführer (AR-Vorsitzender)	01.02.2002	06.07.2020
Herr Frank Dahms	Antiquar	21.09.1999	06.07.2020
Herr Hartmut Götzl	Augenoptiker	05.12.2006	06.07.2020
Herr Mike Ullmann	Angestellter	11.09.2014	06.07.2020
Herr Eric Müller	Personalreferent	30.11.2017	06.07.2020

Stammkapital: 25.000,00 €

Gründung und Rechtsform:

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist im Handelsregister beim Amtsgericht Chemnitz unter der Nummer HRB 4155 eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 24. August 1990 geschlossen.

Unternehmenszweck:

Zweck des Unternehmens ist die Errichtung, Vermietung und Bewirtschaftung von Gebäuden, Gewerberäumen, Wohnungen, Garagen und die Verwaltung und sonstige Nutzung von Gebäuden sowie von Grund und Boden, Unterhalts/Glasreinigung von Schulen und weiteren Gebäuden der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz, der Gesellschaft und weiterer kommunaler und gesellschaftlicher Organisationen.

Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere Wohnungsbestände, Gewerberäume, bebaute und unbebaute Grundstücke zu bewirtschaften und in diese langfristig zu investieren. Das umfasst insbesondere

- die Instandhaltung, Instandsetzung, Modernisierung, Rekonstruktion des Bestandes,
- den Neubau oder

- die Verwaltung, Bewirtschaftung und Erhaltung

von Gebäuden, die im Eigentum der Gesellschaft, der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz, oder anderer Körperschaften des öffentlichen Rechts, kommunaler Unternehmen und Einrichtungen oder sonstigen Dritten stehen, soweit dies wohnungspolitisch oder ökonomisch der Bewirtschaftung des kommunalen Wohnsbestandes dient.

Dem Unternehmen ist die Durchführung der Makler-, Bauträger- und Baubetreuungsleistungen gemäß § 34 c der Gewerbeordnung gesellschaftsrechtlich gestattet.

Handelsregister: Amtsgericht Chemnitz, HRB 4155

Jahresabschlussprüfer: ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Christoph Daut

Bilanz - Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz

alle Werte in TEUR

Aktiva				Passiva			
	2020	2019	2018		2020	2019	2018
A. Anlagevermögen	48.754,8	49.807,2	50.523,0	A. Eigenkapital	19.238,5	19.187,3	19.024,3
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5,5	0,0	0,0	I. Gezeichnetes Kapital	25,6	25,6	25,6
II. Sachanlagen	48.749,3	49.807,2	50.523,0	II. Kapitalrücklagen	32.561,7	32.561,7	32.561,7
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten	48.509,4	49.555,5	50.339,8	III. Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	0,0	0,0	0,0	IV. Gewinn-/Verlustvortrag	-13.399,9	-13.563,0	-13.695,6
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	240,0	251,7	183,15	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	51,1	163,1	132,5
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	0,0	0,0	B. Sonderposten für Investitionszahlungen	98,4	102,6	106,9
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	C. Rückstellungen	183,2	251,1	404,0
B. Umlaufvermögen	3.975,5	4.149,3	4.161,5	E. Verbindlichkeiten	32.976,0	34.161,5	35.156,8
I. Vorräte	11,8	14,2	11,8	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	273,5	288,1	189,4
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.707,2	28.784,9	29.927,3
1. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	2.108,1	2.126,6	2.141,8	3. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	1.336,2	1.366,8	1.396,9
2. Forderungen gegen Gesellschafter	106,5	0,0	0,0	4. erhaltene Anzahlungen	2.403,7	2.408,2	2.424,0
3. Forderung aus öffentlicher Förderung	0,0	0,0	0,0	5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	459,5	459,5	459,5
4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	782,2	846,2	771,6	6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	966,9	1.162,4	1.236,2	7. Sonstige Verbindlichkeiten	796,0	854,1	759,6
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7,3	6,1	7,5	D. Rechnungsabgrenzungsposten	241,5	260,0	0,0
Summe Aktiva	52.737,6	53.962,7	54.692,0	Summe Passiva	52.737,6	53.962,7	54.692,0

Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz

alle Werte in TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung		2020	2019	2018
I.	betriebliche Erträge	7.521,1	7.309,5	7.577,2
1.	Umsatzerlöse	7.002,3	6.708,5	6.919,1
2.	Bestandsveränderungen	-18,5	-15,2	-131,3
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
4.	sonstige betriebliche Erträge	537,3	616,2	789,3
II.	betriebliche Aufwendungen	6.134,7	5.838,9	6.032,6
5.	Materialaufwand	3.464,1	3.300,8	3.137,3
	a) <i>Aufwend. Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. bez. Waren</i>	0,0	0,0	0,0
	b) <i>Aufwend. Für bezogene Leistungen</i>	3.464,1	3.300,8	3.137,3
6.	Personalaufwand	679,924	542,204	477,484
	a) <i>Löhne und Gehälter</i>	545,2	447,6	389,9
	b) <i>soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	134,7	94,6	87,6
7.	Abschreibungen	1.657,4	1.606,9	1.986,3
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	333,3	389,0	431,6
III.	Betriebsergebnis	1.386,4	1.470,6	1.544,6
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0
10.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	0,0	0,0	0,0
11.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,2	0,7	0,8
12.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.123,3	1.174,9	1.278,3
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	-1.123,1	-1.174,2	-1.277,5
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	263,3	296,4	267,1
15.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
19.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	78,4	0,0	0,0
20.	sonstige Steuern	133,8	133,3	134,5
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	51,1	163,1	132,6

Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz

alle Werte in TEUR

Gegenüberstellung Erfolgsplan - GuV		Plan 2021	Plan 2020	IST 2020	IST 2019
I.	betriebliche Erträge	7.213,4	6.923,5	7.521,1	7.309,5
1.	Umsatzerlöse	7.038,1	6.789,5	7.002,3	6.708,5
2.	Bestandsveränderungen	20,0	20,0	-18,5	-15,2
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	sonstige betriebliche Erträge	155,3	114,0	537,3	616,2
II.	betriebliche Aufwendungen	6.098,2	5.564,5	6.134,7	5.838,9
5.	Materialaufwand	3.577,4	3.377,1	3.464,1	3.300,8
	<i>a) Aufwend. Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. bez. Waren</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
	<i>b) Aufwend. Für bezogene Leistungen</i>	<i>3.577,4</i>	<i>3.377,1</i>	<i>3.464,1</i>	<i>3.300,8</i>
6.	Personalaufwand	799,0	506,4	679,9	542,2
	<i>a) Löhne und Gehälter</i>	<i>640,2</i>	<i>415,4</i>	<i>545,2</i>	<i>447,6</i>
	<i>b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	<i>158,8</i>	<i>91,0</i>	<i>134,7</i>	<i>94,6</i>
7.	Abschreibungen	1.321,2	1.318,6	1.657,4	1.606,9
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	400,6	362,4	333,3	389,0
III.	Betriebsergebnis	1.115,2	1.358,9	1.386,4	1.470,6
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0
10.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Zinsen und ähnliche Erträge	1,0	1,0	0,2	0,7
12.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	753,6	1.114,8	1.123,3	1.174,9
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	-752,6	-1.113,8	-1.123,1	-1.174,2
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	362,6	245,1	263,3	296,4
15.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	78,4	0,0
18.	sonstige Steuern	133,3	134,5	133,8	133,3
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	229,3	110,6	51,1	163,1

Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz

Finanzkennzahlen für die Jahre 2018 - 2020

	alle Werte in TEUR			prozentuale Veränderung 2020 zu 2019	
	2018	2019	2020		
<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>					
Gesamtertrag	7.577,2	7.309,5	7.521,1	2,89%	
Gesamtaufwand	6.032,6	5.838,9	6.134,7	5,07%	
Jahresergebnis	132,6	163,1	51,1	-68,64%	
<u>Bilanz</u>					
Bilanzsumme	54.692,0	53.962,7	52.737,6	-2,27%	
Anlagevermögen	50.523,0	49.807,2	48.754,8	-2,11%	
Liquiditätsbestand	1.236,2	1.162,4	966,9	-16,82%	
Eigenkapital ohne Sonderpostenanteil	19.024,3	19.187,3	19.238,5	0,27%	
nachhaltiges Eigenkapital (inkl. SOPO-Anteil)	19.024,3	19.187,3	19.238,5	0,27%	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.927,3	28.784,9	27.707,2	-3,74%	
durchschnittliche Anzahl Beschäftigter	23	24	29	20,83%	
<u>Finanzkennzahlen</u>					
	<u>Sollwert</u>				
Cash Flow	>0	2.466,2	1.617,1	1.640,6	1,45%
Eigenkapitalquote	>= 30%	34,8%	35,6%	36,5%	0,92%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. SOPO)		34,8%	35,6%	36,5%	0,92%
Anlagenintensität		92,4%	92,3%	92,4%	0,15%
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel)	>= 100%	96,9%	96,3%	96,3%	-0,03%
Personalaufwandsquote		6,3%	7,4%	9,0%	1,62%
Materialaufwandsquote		41,4%	45,2%	46,1%	0,90%

Bemerkungen:

Die Umsatzerlöse konnten im Jahr 2020 trotz Corona bedingter Mietausfälle (mehr Verstorbene) und Einschränkungen bei Wohnungsbesichtigungen gesteigert werden. Dies konnte durch Etablierung eines neuen Geschäftsfeldes Reinigung erreicht werden. Der Materialaufwand stieg moderat und der Personalaufwand hat sich durch den erhöhten Personaleinsatz bei der Reinigung gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Die Liquidität ist gesichert bei konstantem Cash Flow.

Die Bilanzsumme sinkt, da das Anlagevermögen abgeschrieben wird und einige Verkäufe von Mieteigentum stattfanden. Der Liquiditätsbestand sank, ist jedoch ausreichend. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden deutlich verringert, durch Tilgungsleistungen.

Die Eigenkapitalquote konnte gesteigert werden um knapp 1 %. Die Deckung des langfristig gebundenen Vermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital veränderte sich nicht und liegt nur geringfügig unter dem Sollwert (Goldene Bilanzregel). Die Personalaufwandsquote stieg durch mehr Mitarbeiter an und die Materialaufwandsquote stieg geringfügig durch das zusätzliche Geschäftsfeld Reinigung an.

Auszug aus dem Lagebericht für die Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg Buchholz für das Geschäftsjahr 2020

I. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2020 war geprägt von der Corona-Pandemie. Aufgrund der Pandemie mussten Einschränkungen im Geschäftsbetrieb vorgenommen werden. Die notwendigen Wohnungsbesichtigungen konnten nicht in dem gewohnten Umfang realisiert werden.

Die deutsche Wirtschaft ist durch die Corona-Pandemie schwer getroffen. Die Wirtschaftsleistung ist in Deutschland im Jahr 2020 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 5 % gegenüber 2019 gesunken. Damit ist die deutsche Wirtschaft nach einer zehnjährigen Wachstumsphase wieder in eine tiefe Rezession gerutscht. Die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, die im Jahr 2020 rund 11,1 % der gesamten Bruttowertschöpfung erzeugte, musste leichte Einbußen hinnehmen und verlor im Vorjahresvergleich 0,5 % ihrer Wirtschaftsleistung. 2019 war sie noch um 1% gewachsen.

Der Erzgebirgskreis verliert weiter an Einwohnern (EW) zum 31.12.2019 waren es 334.948 EW (31.12.2018: 337.696 EW). Bei der Bevölkerungsentwicklung in Annaberg-Buchholz setzt sich der negative Trend fort. In Annaberg-Buchholz lebten zum 31.12.2018 19.769 EW und zum 31.12.2019 19.619 EW.

2. Geschäftsverlauf

Die Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz (SWA) ist einer der größten Vermieter in Annaberg-Buchholz. Die SWA bewirtschaftet per 31.12.2020 1.744 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 92.825,93 m² sowie 36 Gewerbeeinheiten mit einer Fläche von 4.043,38 m². Die Hausbewirtschaftung stellt die dominierende Betriebsleistung dar. Haupteinnahme sind somit die erzielbaren Mieten. Die verfügbaren Istmieten sind durch höhere Mietausfälle, durch Anstieg leerstehender Wohnungen und Mietverzicht (pandemiebedingt) im Vergleich zum Vorjahr um 29 TEUR von 4.214 TEUR auf 4.185 TEUR gesunken.

Zahlenmäßig ist der Leerstand von 366 Wohnungen am 31.12.2019 auf 388 Wohnungen am 31.12.2020 gestiegen. Der Leerstandszuwachs steht im engen Zusammenhang mit sozialökonomischen Faktoren wie Bevölkerungsentwicklung, Arbeitslosenquote und Einkommen. Bedingt durch die Corona-Pandemie, die im Jahr 2020 die Wohnungswirtschaft massiv beeinflusst hat, stiegen die Sterbefälle deutlich an.

Die Ausgaben für Instandhaltung und Verbesserung des Wohnungen und des Wohnumfeldes beliefen sich im Jahr 2020 auf insgesamt 912 TEUR.

2020 wurde damit begonnen, einen neuen Geschäftsbereich bei der SWA aufzubauen. Die SWA übernahm für einen Teil der kommunalen Gebäude den Bereich der Reinigung. Hierbei konnten Umsätze in Höhe von 187 TEUR generiert werden. Der Aufbau des neuen Geschäftsfeldes dient zur Stabilisierung und Schaffung neuer Ertragsfelder für die SWA, um langfristig am Markt bestehen zu können.

3. Darstellung der Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse bewegen sich mit 7.002 TEUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres (6.708 TEUR). Ursächlich für diese Entwicklung sind die Übernahme der Reinigungsleistungen von kommunalen Gebäuden sowie der Verkauf von Grundstücken und Eigentumswohnungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden durch Einmalerträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von insgesamt 160 TEUR positiv beeinflusst.

Die Material- und Personalaufwendungen sind korrespondierend zu den Umsatzerlösen gestiegen. Die Steuer- aufwendungen betreffen Steuernachzahlung aus der abgeschlossenen Betriebsprüfung für die Jahre 2015 bis 2017. Das Jahresergebnis im Geschäftsjahr wird durch Zuschreibungen in Höhe von 188 TEUR und durch außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 577 TEUR auf die im Bestand befindlichen Gebäude beeinflusst.

Der Jahresüberschuss 2020 beträgt 51 TEUR gegenüber einem Jahresüberschuss von 163 TEUR im Vorjahr.

b) Finanzlage

Im Geschäftsjahr tätigte die Gesellschaft Investitionen in Höhe von 585 T€. Die Liquiditätslage war im abgelaufenen Geschäftsjahr stabil. Der Kapitaldienst hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Im Jahr 2020 wurden 1.515 T€ getilgt. Davon wurden 221 T€ umgeschuldet.

Die Gesellschaft verfügt über Kontokorrentlinien in Höhe von 300 TEUR, von denen zum Stichtag 186 TEUR in Anspruch genommen wurden.

c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr von 35,6 % auf 36,5 % gesteigert werden. Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Das Anlagevermögen hat einen Anteil von 92,4 % am Gesamtvermögen. Es wird durch das Eigenkapital und mittel- und langfristiges Fremdkapital abgedeckt.

II. Prognosebericht

Die SWA muss sich in den folgenden Jahren auf folgende Schwerpunkte konzentrieren:

- die deutliche Senkung des Leerstandes durch Verkauf bzw. Abriss der leerstehenden Objekte in allen Wohnvierteln
- durch gezielte Instandhaltungsmaßnahmen im Kernbereich kann der Leerstand schrittweise gesenkt werden
- weitere Digitalisierung unseres Geschäftsbetriebes
- Ausbau der neuen Geschäftsfelder wie Reinigung und Hausmeisterleistung

Der Leerstand befindet sich im Vergleich zu anderen Wohnungsgesellschaften im Erzgebirgskreis auf einem hohen Niveau.

Die mittelfristigen Auswirkungen der Corona-Pandemie sind aktuell noch nicht absehbar. Dreh- und Angelpunkt ist nach wie vor der Leerstand und die damit verbundenen Bewirtschaftungs- und Betriebskosten.

III. Risikobericht

In den kommenden Jahren muss der Instandhaltungsrückstau nachhaltig reduziert werden.

Langfristig bestehen Vermietungsrisiken durch den Bevölkerungsrückgang und dem demographischen Wandel in Annaberg-Buchholz.

IV. Nachtragsbericht

Am 25. Januar 2022 erfolgte die Verlängerung zweier Darlehen der DKB mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 7.389 TEUR. Der deutlich geringere Zinssatz wirkt sich positiv auf die Ergebnislage der Gesellschaft aus. Durch die schwierigen Verhandlungen wurde die Liquidität im Geschäftsjahr 2021 jedoch stark belastet. Voraussetzung für die Gewährung und Aufrechterhaltung der gewährten Darlehen ist die Umsetzung des diesbezüglich entworfenen Unternehmenskonzepts.

Weitere Bedingung ist die Aufnahme eines weiteren Darlehens in Höhe von 500 TEUR. Dies soll zur Sanierung von Wohnungen für die Mieter aus den Abrissobjekten genutzt werden. Gemäß Beschluss des Stadtrates der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz vom 31. März 2022 gewährt der Gesellschafter der SWA ein Darlehen in Höhe von 500 TEUR.

Annaberg-Buchholz, den 22. April 2022

gez.
Sven Schreiter
Geschäftsführer

Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gemeinnützige GmbH

Gründung: 05.11.1990
Anschrift: Waldschlößchenstraße 39, 09456 Annaberg-Buchholz

Gesellschafter:

	Anteil in %	Anteil in EUR
Stadt Annaberg-Buchholz	25	28.121,06
Herr Dr. Werner Hautmann	50	56.242,10
Frau Sylvia Barabas	25	28.121,05

Geschäftsführer: Herr Dr. Werner Hautmann bis 30.06.2020
Herr Jörg Busch ab 01.07.2020

Organe: Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung

Stammkapital: 112.484,21 €

Beteiligungen: Raiffeisenbank Floss; 6 Geschäftsanteile (960,00 €)
Auf die Darstellung dieser geringfügigen Beteiligung wird verzichtet.

Gründung und Rechtsform:

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 5. November 1990 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 28. Juli 1992. Die Gesellschaft verfolgt gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO.

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb von Schulen zur Ausbildung für Pflegeberufe und der Erwerb und Betrieb von Einrichtungen der Altenpflege sowie der Erwerb von Immobilien zum Zweck der Vermietung nach § 53 AO. Die Gesellschaft darf alle mit dem Gesellschaftszweck im Zusammenhang stehenden Geschäfte betreiben. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen, auch unter Übernahme der persönlichen Haftung. Sie darf auch Zweigniederlassungen errichten.

Ebenfalls aus Gründen der sozialen Fürsorge beteiligt sich die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz an den Unternehmen der Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz. Im Jahr 1990 erfolgte die Gründung der Schul- und Pflegeeinrichtung Annaberg-Buchholz gemeinnützige GmbH und der Schul- und Pflegeeinrichtung Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs und Grundstücks KG durch private Gesellschafter und der Stadt Annaberg-Buchholz zum Zweck des Umbaus und der Modernisierung des "Otto Buchwitz Heimes".

Handelsregister: Amtsgericht Chemnitz, HRB 6005
letzter Eintrag 02.07.2020

Jahresabschlussprüfer: Dr. Zönnchen und Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH
Herr Dr. Zönnchen

Bilanz - Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gemeinnützige GmbH

alle Werte in TEUR

Aktiva				Passiva			
	2020	2019	2018		2020	2019	2018
A. Anlagevermögen	48,1	50,7	53,3	A. Eigenkapital	219,8	265,8	253,0
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,2	0,4	0,5	I. Gezeichnetes Kapital	112,5	112,5	112,5
II. Sachanlagen				II. Kapitalrücklagen	0,0	0,0	0,0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten	46,3	48,3	50,2	III. Gewinnrücklagen	107,3	153,3	140,5
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,0	0,0	0,0	IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,6	1,1	1,6	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,0	0,0	0,0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	0,0	0,0				
III. Finanzanlagen	1,0	1,0	1,0	B. Sonderposten	0,0	0,0	0,0
B. Umlaufvermögen	183,7	221,2	217,4	C. Rückstellungen	2,7	2,4	3,4
I. Vorräte	0,0	0,0	0,0	D. Verbindlichkeiten	8,4	2,5	14,3
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8,0	2,5	13,2
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,6	38,7	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
2. Forderungen an Gesellschafter	0,0	0,0	0,0	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,0	0,0	0,0
3. Forderung aus öffentlicher Förderung	0,0	0,0	0,0	4. Verbindlichkeiten aus öffentl. Fördermitteln für Investitionen	0,0	0,0	0,0
4. sonstige Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,5	5. Sonstige Verbindlichkeiten	0,3	0,0	1,1
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	183,7	220,6	178,3	E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,9	1,2	0,3
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,2				
Summe Aktiva	231,7	271,9	270,9	Summe Passiva	231,7	271,9	270,9

Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gemeinnützige GmbH

alle Werte in TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung		2020	2019	2018
I.	betriebliche Erträge	44,5	66,6	432,6
1.	Umsatzerlöse	43,2	50,1	424,7
2.	Zuweisungen/Zuschüsse	0,0	0,0	0,0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
4.	sonstige betriebliche Erträge	1,3	16,5	8,0
II.	betriebliche Aufwendungen	90,6	53,8	402,5
5.	Materialaufwand	21,2	21,3	98,0
6.	Personalaufwand	7,9	5,4	188,4
	a) Löhne und Gehälter	7,2	4,8	157,8
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	0,7	0,6	30,6
7.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	1,2	2,2	2,5
8.	Mieten, Pacht, Leasing	0,9	2,9	55,8
9.	Abschreibungen	2,4	2,5	4,6
10.	sonstige betriebliche Aufwendungen	57,0	19,6	53,2
III.	Betriebsergebnis	-46,1	12,8	30,2
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
12.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0
14.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-46,0	12,9	30,2
17.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
18.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
19.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0
20.	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-46,0	12,9	30,2
21.	Entnahme aus Gewinnrücklage	46,0	0,0	0,0
22.	Einstellungen in Gewinnrücklage	0,0	12,9	30,2
VIII.	Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0

Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gemeinnützige GmbH

Finanzkennzahlen für die Jahre 2018 - 2020

	2018	alle Werte in TEUR		prozentuale Veränderung 2020 zu 2019	
		2019	2020		
<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>					
Gesamtertrag	432,6	66,6	44,5	-33,11%	
Gesamtaufwand	402,5	53,8	90,6	68,52%	
Jahresergebnis	30,2	12,9	-46,0	-458,20%	
<u>Bilanz</u>					
Bilanzsumme	270,9	271,9	231,7	-14,77%	
Anlagevermögen	53,3	50,7	48,1	-5,16%	
Liquiditätsbestand	178,3	220,6	183,7	-16,73%	
Eigenkapital ohne Sonderpostenanteil	253,0	265,8	219,8	-17,32%	
nachhaltiges Eigenkapital (inkl. SOPO-Anteil)	253,0	265,8	219,8	-17,32%	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,00%	
durchschnittliche Anzahl Beschäftigter	12	2	3	50,00%	
<u>Finanzkennzahlen</u>					
		<u>Sollwert</u>			
Cash Flow	>0	30	14	-43	-400,39%
Eigenkapitalquote	>= 30%	93,4%	97,8%	94,8%	-2,93%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. SOPO)		93,4%	97,8%	94,8%	-2,93%
Anlagenintensität		19,7%	18,6%	20,8%	2,10%
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel)	>= 100%	474,9%	524,2%	457,0%	-67,22%
Personalaufwandsquote		43,6%	8,1%	17,8%	9,73%
Materialaufwandsquote		22,7%	31,9%	47,6%	15,68%

Bemerkungen:

Die Umsatzerlöse sind weiter zurückgegangen, wogegen der Aufwand insbesondere durch zusätzliche Instandhaltungsaufwendungen stark gestiegen ist. Dies führte zu einem Jahresfehlbetrag, welcher der Gewinnrücklage entnommen wurde. Die Liquidität ist trotz negativem Cash Flow gesichert.

Das Eigenkapital und die Eigenkapitalquote sind durch die Entnahme aus den Gewinnrücklagen gesunken und ebenso die Bilanzsumme.

Das geringe Anlagevermögen ist durch Eigenkapital ausreichend gedeckt (Goldene Bilanzregel).

Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs- und Grundstücks KG

Gründung: 14.05.1991
Anschrift: Waldschlößchenstraße 39, 09456 Annaberg-Buchholz

Gesellschafter:

Vollhaftende Gesellschafterin ist die HHB Dienstleistungs GmbH. Sie ist als Komplementärin nur durch Erbringung ihrer Dienstleistung an der Gesellschaft beteiligt.

Kommanditisten:	Anteil in %	Anteil in EUR
Stadt Annaberg-Buchholz	43,6363	122.710,05
Herr Dr. Werner Hautmann	43,6364	122.710,06
Frau Sylvia Barabas	12,7273	35.790,43

Die Einlagen sind in voller Höhe einbezahlt.

Vertretung:

Die vollhaftende Gesellschafterin ist zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft ermächtigt. Diese wird durch ihre Geschäftsführerin Frau Evelin Prügner vertreten.

Organe: Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung

Haftungskapital: 281.210,54 €

Gründung und Rechtsform:

Die Kommanditgesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 14. Mai 1991 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 28. August 1992.

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Pflegeheims, der Erwerb und die Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden sowie die Erstellung von Gebäuden, die dem Zweck zum Betrieb von Schul- und Pflegeeinrichtungen durch Vermietung zugeführt werden sollen. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und sich an solchen Unternehmen beteiligen. Sie darf auch Zweigniederlassungen errichten.

Handelsregister: Amtsgericht Chemnitz, HRA 906
letzte Eintragung 26.12.2012

Jahresabschlussprüfer: Dr. Zönnchen und Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH
Herr Dr. Zönnchen

Bilanz - Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs- und Grundstücks KG

alle Werte in TEUR

Aktiva				Passiva			
	2020	2019	2018		2020	2019	2018
A. Anlagevermögen	1.614,8	1.669,8	1.713,7	A. Eigenkapital	281,2	281,2	281,2
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,1	0,2	I. Kapitalanteile Kommanditisten	281,2	281,2	281,2
II. Sachanlagen				II. Kapitalrücklagen	0,0	0,0	0,0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten	1.549,8	1.602,1	1.656,6	III. Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0
2. Technische Anlagen und Maschinen	3,1	4,0	4,8	IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	61,9	63,7	52,1	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,0	0,0	0,0
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	0,0	0,0				
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	B. Sonderposten	0,0	0,0	0,0
B. Umlaufvermögen	483,8	447,1	388,3	C. Rückstellungen	16,6	20,9	18,0
I. Vorräte	16,9	14,9	17,7				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				D. Verbindlichkeiten	1.797,4	1.809,1	1.796,8
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64,6	120,6	27,3	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86,5	55,9	43,0
2. Forderungen an Gesellschafter	0,0	0,0	0,4	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	202,7	323,5	440,2
3. Forderung aus öffentlicher Förderung	9,2	0,0	0,0	3. Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	1.430,3	1.353,2	1.254,0
4. sonstige Vermögensgegenstände	0,2	1,9	0,0	4. Verbindlichkeiten aus öffentl. Fördermitteln für Investitionen	0,0	0,0	0,0
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	393,0	309,7	342,9	5. Sonstige Verbindlichkeiten	77,1	75,9	59,3
				6. Verwahrgeldkonto	0,8	0,6	0,4
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2,6	0,4	0,2	E. Rechnungsabgrenzungsposten	6,0	6,1	5,8
Summe Aktiva	2.101,3	2.117,3	2.102,2	Summe Passiva	2.101,3	2.117,3	2.101,8

Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs- und Grundstücks KG

alle Werte in TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung		2020	2019	2018
I.	betriebliche Erträge	4.185,8	3.865,2	3.337,8
1.	Umsatzerlöse	4.043,0	3.812,4	3.284,9
2.	Zuweisungen/Zuschüsse	0,6	1,4	0,0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
4.	sonstige betriebliche Erträge	142,2	51,3	53,0
II.	betriebliche Aufwendungen	3.598,0	3.224,2	2.905,0
5.	Materialaufwand	750,0	661,0	620,6
6.	Personalaufwand	2.501,6	2.223,4	1.986,6
	<i>a) Löhne und Gehälter</i>	<i>2.123,1</i>	<i>1.899,2</i>	<i>1.688,8</i>
	<i>b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	<i>378,5</i>	<i>324,2</i>	<i>297,8</i>
7.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	64,9	42,8	48,2
8.	Mieten, Pacht, Leasing	7,8	6,9	21,6
9.	Abschreibungen	74,3	73,7	81,8
10.	sonstige betriebliche Aufwendungen	199,4	216,4	146,3
III.	Betriebsergebnis	587,8	641,0	432,8
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
12.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,2
14.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	47,5	46,7	51,6
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	-47,5	-46,7	-51,5
V.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	540,3	594,3	381,3
17.	Gutschrift auf Verbindlichkeitskonten	540,3	594,3	381,2
VII.	Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,1

Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs- und Grundstücks KG

Finanzkennzahlen für die Jahre 2018 - 2020

	2018	alle Werte in TEUR		prozentuale Veränderung 2020 zu 2019	
		2019	2020		
<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>					
Gesamtertrag	3.337,8	3.865,2	4.185,8	8,29%	
Gesamtaufwand	2.905,0	3.224,2	3.598,0	11,59%	
Jahresergebnis	381,3	594,3	540,3	-9,09%	
<u>Bilanz</u>					
Bilanzsumme	2.101,8	2.117,3	2.101,3	-0,76%	
Anlagevermögen	1.713,7	1.669,8	1.614,8	-3,29%	
Liquiditätsbestand	342,9	309,7	393,0	26,90%	
Eigenkapital ohne Sonderpostenanteil	281,2	281,2	281,2	0,00%	
nachhaltiges Eigenkapital (inkl. SOPO-Anteil)	281,2	281,2	281,2	0,00%	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	440,2	323,5	202,7	-37,34%	
Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	1.254,0	1.353,2	1.430,3	5,70%	
durchschnittliche Anzahl Beschäftigter	69	74	75	1,35%	
<u>Finanzkennzahlen</u>					
	<u>Sollwert</u>				
Cash Flow	>0	465	671	610	-9,04%
Eigenkapitalquote	>= 30%	13,4%	13,3%	13,4%	0,10%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. SOPO)		13,4%	13,3%	13,4%	0,10%
Anlagenintensität		81,5%	78,9%	76,8%	-2,02%
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel)	>= 100%	115,3%	117,3%	118,5%	1,29%
Personalaufwandsquote		59,5%	57,5%	59,8%	2,24%
Materialaufwandsquote		18,6%	17,1%	17,9%	0,82%

Bemerkungen:

Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge sind auf Grund von Corona gestiegen. Die Personalaufwendungen und der Materialaufwand stiegen ebenfalls. Das Jahresergebnis ist deutlich positiv jedoch geringer als im Vorjahr. Die Liquidität ist bei positivem Cash Flow gesichert. Die Personalaufwandsquote ist gegenüber dem Vorjahr, insbesondere durch den Coronaanabonus angestiegen.

Das Eigenkapital und die Eigenkapitalquote sowie die Bilanzsumme sind auf konstantem Niveau.

Die Deckung des langfristig gebundenen Vermögens durch Eigenkapital erhöhte sich leicht und ist ausreichend (Goldene Bilanzregel).

HHB Dienstleistungs GmbH

Gründung: 28.12.1994
Anschrift: Waldschlößchenstraße 39, 09456 Annaberg-Buchholz

Gesellschafter:

	Anteil in %	Anteil in EUR
Stadt Annaberg-Buchholz	25	6.646,79
Herr Dr. Werner Hautmann	50	13.293,60
Frau Sylvia Barabas	25	6.646,79

Geschäftsführer: Frau Evelin Prügner
Herrn Jörg Busch wurde Einzelprokura erteilt
Organe: Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung

Stammkapital: 26.587,18 €

Beteiligungen: Die Gesellschaft ist Komplementärin der Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & C. Betriebs. Und Grundstücks KG.

Gründung und Rechtsform:

Gegenstand des Unternehmens sind die Verwaltung und Vermietung von Grundstücken und Gebäuden, die Erbringung von erlaubnisfreien Dienstleistungen im Immobilienbereich sowie das Betreiben einer Wäscherei.

Unternehmenszweck:

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 28. Dezember 1994 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 29. Mai 1995. Die Gesellschaft wurde umbenannt in HHB Dienstleistungs GmbH. Bis einschließlich 31. Juli 2019 war es die HHB Grundstücksverwaltungs GmbH.

Handelsregister: Amtsgericht Chemnitz, HRB 11648

Jahresabschlussprüfer: Dr. Zönnchen und Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH
Herr Dr. Zönnchen

Bilanz - HHB Dienstleistungs GmbH

alle Werte in TEUR

Aktiva				Passiva			
	2020	2019	2018		2020	2019	2018
A. Anlagevermögen	4,9	5,7	6,7	A. Eigenkapital	150,6	147,2	160,2
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	I. Gezeichnetes Kapital	26,6	26,6	26,6
II. Sachanlagen				II. Kapitalrücklagen	0,0	0,0	0,0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten	0,0	0,0	0,0	III. Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,0	0,0	0,0	IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4,9	5,7	6,7	V. Bilanzgewinn	124,0	120,6	133,6
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	0,0	0,0				
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	B. Sonderposten	0,0	0,0	0,0
B. Umlaufvermögen	156,5	150,9	165,2	C. Rückstellungen	3,2	3,6	5,3
I. Vorräte	0,0	0,0	0,0				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				D. Verbindlichkeiten	7,5	5,8	6,4
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,4	0,5	2,1	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,6	0,0	0,5
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20,6	23,2	19,6	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
3. Forderung aus öffentlicher Förderung	0,0	0,0	0,0	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,0	0,0	0,0
4. sonstige Vermögensgegenstände	1,7	6,6	0,0	4. Verbindlichkeiten aus öffentl. Fördermitteln für Investitionen	0,0	0,0	0,0
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	129,8	120,7	143,5	5. Sonstige Verbindlichkeiten	4,9	5,8	6,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Summe Aktiva	161,4	156,6	171,9	Summe Passiva	161,4	156,6	171,9

HHB Dienstleistungs GmbH

alle Werte in TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung		2020	2019	2018
I.	betriebliche Erträge	277,2	261,6	289,3
1.	Umsatzerlöse	276,0	259,8	288,5
2.	Zuweisungen/Zuschüsse	0,0	0,0	0,0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
4.	sonstige betriebliche Erträge	1,2	1,7	0,8
II.	betriebliche Aufwendungen	202,3	181,5	189,2
5.	Materialaufwand	3,0	1,5	4,0
	<i>a) Aufwend. Für Roh-, Hilfsund Betriebsstoffe u. bez. Waren</i>	<i>3,0</i>	<i>1,5</i>	<i>4,0</i>
	<i>b) Aufwend. Für bezogene Leistungen</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
6.	Personalaufwand	162,4	149,8	152,7
	<i>a) Löhne und Gehälter</i>	<i>141,7</i>	<i>131,8</i>	<i>134,4</i>
	<i>b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	<i>20,7</i>	<i>18,1</i>	<i>18,3</i>
7.	Abschreibungen	0,8	1,0	1,8
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	36,1	29,2	30,7
III.	Betriebsergebnis	74,9	80,0	100,1
9.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
10.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihung des Finanzanl.V	0,0	0,0	0,0
11.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,8	0,8	0,8
12.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	0,8	0,8	0,8
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	75,8	80,9	100,9
15.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22,3	23,8	29,7
18.	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	53,4	57,0	71,2
19.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	70,6	63,6	62,4
VIII.	Bilanzgewinn	124,0	120,6	133,6

HHB Dienstleistungs GmbH

Finanzkennzahlen für die Jahre 2018 - 2020

	2018	alle Werte in TEUR		prozentuale Veränderung 2020 zu 2019	
		2019	2020		
<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>					
Gesamtertrag	289,3	261,6	277,2	5,97%	
Gesamtaufwand	189,2	181,5	202,3	11,42%	
Jahresergebnis	71,2	57,0	53,4	-6,32%	
<u>Bilanz</u>					
Bilanzsumme	171,9	156,6	161,4	3,07%	
Anlagevermögen	6,7	5,7	4,9	-14,30%	
Liquiditätsbestand	143,5	120,7	129,8	7,54%	
Eigenkapital ohne Sonderpostenanteil	160,2	147,2	150,6	2,33%	
nachhaltiges Eigenkapital (inkl. SOPO-Anteil)	160,2	147,2	150,6	2,33%	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,00%	
durchschnittliche Anzahl Beschäftigter	7	8	7	-12,50%	
<u>Finanzkennzahlen</u>					
		<u>Sollwert</u>			
Cash Flow	>0	67	56	54	-4,39%
Eigenkapitalquote	>= 30%	93,2%	94,0%	93,3%	-0,67%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. SOPO)		93,2%	94,0%	93,3%	-0,67%
Anlagenintensität		3,9%	3,6%	3,0%	-0,61%
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel)	>= 100%	2386,9%	2582,0%	3083,0%	500,97%
Personalaufwandsquote		52,8%	57,3%	58,6%	1,31%
Materialaufwandsquote		1,4%	0,6%	1,1%	0,48%

Bemerkungen:

Die Umsatzerlöse sind moderat angestiegen, im Aufwandsbereich stiegen die Personalkosten und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Es entstand ein geringfügig geringeres Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr. Die Liquidität ist bei konstantem Cash Flow gesichert.

Das Eigenkapital und die Eigenkapitalquote sind wie die Bilanzsumme konstant.

Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital ausreichend gedeckt (Goldene Bilanzregel).

4.2. mittelbare Beteiligungen

- Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG
- S+F Sport und Freizeit Annaberg GmbH
- Bioenergie Neuamerika GmbH

Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG

Gründung: 05.06.2000
Anschrift: Robert-Schumann-Straße 1, 09456 Annaberg-Buchholz

Gesellschafter:

	Anteil in %	Anteil in EUR
Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH	100	100.000,00

Vorstand: Kai Aschermann ab 28.07.2016
Organe: Vorstand, Hauptversammlung, Aufsichtsrat

Aufsichtsrat:

Name	Funktion	von	bis
Herr Frank Dahms	Antiquar	27.09.2000	24.05.2020
Herr Thomas Richter	SGL Organisation/ Hygienemanagement	30.05.2018	24.05.2020
Herr Ulf Sacher	Geschäftsführer	26.05.2016	24.05.2020
Herr Georg Mauersberger	IT Administrator	01.06.2017	24.05.2020
Herr Rolf Schmidt	Oberbürgermeister, AR-Vorsitzender	27.09.2000	
Herr Hartmut Götzl	Dipl. Augenoptiker, Stv. AR-Vorsitzender	08.10.2009	
Her Karl-Heinz Vogel	Diplom Lehrer i.R., Stv. AR-Vorsitzender	25.05.2020	
Frau Anke Hanzlik	Kämmerin	25.05.2020	
Herr Steffen Simon	Geschäftsführer	25.05.2020	
Herr Thomas Prantl	Dipl.-Agraringenieur/ Landtagsabgeordneter	25.05.2020	

Stammkapital: 100.000,00 €
 Das Stammkapital ist eingeteilt in 10.000 Aktien zu je 10,00 €.

Beteiligungen:

S + F Sport und Freizeit Annaberg GmbH	100%	25.000,00 €
Bioenergie Neuamerika GmbH (bis 07.07.2020)	51%	12.750,00 €
Bioenergie Neuamerika GmbH (ab 08.07.2020)	100%	25.000,00 €
VNG-Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	0,48%	
Miteigentumsanteil an der „Energiegenossenschaft Chemnitz-Zwickau eG“ *		49.900,00 €
Miteigentumsanteil an der Genossenschaft „Festhalle Annaberg-Buchholz eG“ *		2.000,00 €

** Auf die Darstellung dieser geringfügigen Beteiligung wird verzichtet.*

Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse:

Mit der Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Gründung und Rechtsform:

Die Aktiengesellschaft entstand durch Abspaltung entsprechend dem Spaltungsplan vom 29. August/19. Oktober 2000.

Satzung:

Satzung vom 29. August 2000, zuletzt geändert durch Beschluss vom 8. Februar 2021.

Unternehmenszweck:

Der Unternehmensgegenstand wurde mit Änderung der Satzung vom 08. Februar 2021 geändert und ist wie folgt festgelegt:

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Telekommunikation dienen sowie damit verbundener Dienstleistungen, die Erzeugung und der Handel mit Energien und anderen Medien sowie die Parkraumbewirtschaftung, die technische Betriebsführung von Bäderbetrieben, die Straßenbeleuchtung, die Messstellenbetriebe sowie die Bewirtschaftung und Verwaltung von eigenen Grundstücken.

Handelsregister: Amtsgericht Chemnitz, HRB 18749

Jahresabschlussprüfer: BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zweigniederlassung Erfurt
Frau Engel

Bilanz - Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG

alle Werte in TEUR

Aktiva				Passiva			
	2020	2019	2018		2020	2019	2018
A. Anlagevermögen	36.488,4	34.593,7	32.209,1	A. Eigenkapital	20.462,7	20.462,7	19.237,7
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.216,6	1.204,9	1.231,0	I. Gezeichnetes Kapital	100,0	100,0	100,0
II. Sachanlagen				II. Kapitalrücklagen	19.026,5	19.026,5	19.026,5
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten	997,4	904,2	639,4	III. Gewinnrücklagen	1.336,2	111,2	111,2
2. Erzeugungsanlagen	1.777,4	1.907,0	1.041,3	IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
3. Verteilungsanlagen	26.698,2	24.635,6	22.919,0	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,0	1.225,0	0,0
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	228,9	230,2	258,0	B. Empfangene Ertragszuschüsse	2.072,1	1.899,4	1.519,1
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.062,3	998,8	849,3	C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	507,5	241,8	62,7
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.265,7	1.452,8	1.980,6	D. Rückstellungen	3.727,3	3.950,6	4.091,0
III. Finanzanlagen	3.241,9	3.260,3	3.290,4	E. Verbindlichkeiten	19.975,3	19.270,4	20.453,9
B. Umlaufvermögen	10.226,9	11.200,5	13.120,6	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.971,5	2.377,2	3.718,8
I. Vorräte	510,6	511,7	539,4	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.960,0	12.944,7	12.404,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	2.703,8	1.834,5	1.569,5
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.670,5	7.889,0	5.565,2	5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.340,0	2.114,1	2.761,5
2. Forderung gegenüber verbundene Unternehmen	1.874,6	594,7	783,4	F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
3. Forderung aus öffentlicher Förderung	0,0	0,0	0,0	Summe Aktiva	46.744,9	45.824,8	45.364,3
4. sonstige Vermögensgegenstände	333,1	961,9	785,8	Summe Passiva	46.744,9	45.824,8	45.364,3
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	838,1	1.243,1	5.446,8				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	29,6	30,7	34,7				

Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG

alle Werte in TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung		2020	2019	2018
I.	betriebliche Erträge	52.125,9	52.447,1	50.431,0
1.	Umsatzerlöse	50.018,5	48.948,4	48.673,7
2.	Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	484,5	491,0	353,0
4.	sonstige betriebliche Erträge	1.622,9	3.007,7	1.404,4
II.	betriebliche Aufwendungen	47.099,9	45.957,2	46.592,4
5.	Materialaufwand	34.836,7	34.693,5	35.845,1
	a) <i>Aufwend. Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. bez. Waren</i>	19.498,1	19.957,9	20.009,5
	b) <i>Aufwend. Für bezogene Leistungen</i>	15.338,6	14.735,6	15.835,6
6.	Personalaufwand	4.597,3	4.114,0	4.052,8
	a) <i>Löhne und Gehälter</i>	3.720,8	3.295,8	3.259,7
	b) <i>soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	876,5	818,1	793,1
7.	Abschreibungen	2.547,3	2.424,1	2.116,4
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	5.118,7	4.725,6	4.578,0
III.	Betriebsergebnis	5.026,0	6.489,9	3.838,6
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	23,0	60,9	0,0
10.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	25,9	50,8	43,7
11.	Zinsen und ähnliche Erträge	41,8	55,0	75,0
12.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	290,8	345,6	459,7
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	-200,1	-178,9	-341,1
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.825,9	6.311,0	3.497,6
15.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
19.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0
20.	sonstige Steuern	403,2	386,5	362,4
21.	Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	4.422,7	4.699,6	3.135,2
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,0	1.225,0	0,0

Stadwerke Annaberg-Buchholz Energie AG

alle Werte in TEUR

Gegenüberstellung Erfolgsplan - GuV		Plan 2021	Plan 2020	IST 2020	IST 2019
I.	betriebliche Erträge	53.134,7	49.686,9	52.125,9	52.447,1
1.	Umsatzerlöse	52.594,4	49.126,1	50.018,5	48.948,4
2.	Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	484,5	491,0
4.	sonstige betriebliche Erträge	540,3	560,8	1.622,9	3.007,7
II.	betriebliche Aufwendungen	49.928,0	46.583,4	47.099,9	45.957,2
5.	Materialaufwand	37.600,4	34.839,0	34.836,7	34.693,5
	<i>a) Aufwend. Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. bez. Waren</i>	<i>21.898,9</i>	<i>20.501,9</i>	<i>19.498,1</i>	<i>19.957,9</i>
	<i>b) Aufwend. Für bezogene Leistungen</i>	<i>15.701,5</i>	<i>14.337,1</i>	<i>15.338,6</i>	<i>14.735,6</i>
6.	Personalaufwand	4.742,2	4.404,5	4.597,3	4.114,0
	<i>a) Löhne und Gehälter</i>	<i>3.742,5</i>	<i>3.544,4</i>	<i>3.720,8</i>	<i>3.295,8</i>
	<i>b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	<i>999,7</i>	<i>860,1</i>	<i>876,5</i>	<i>818,1</i>
7.	Abschreibungen	2.571,4	2.445,1	2.547,3	2.424,1
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	5.014,0	4.894,8	5.118,7	4.725,6
III.	Betriebsergebnis	3.206,7	3.103,5	5.026,0	6.489,9
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	23,0	60,9
10.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	25,0	25,0	25,9	50,8
11.	Zinsen und ähnliche Erträge	21,7	22,2	41,8	55,0
12.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	331,0	337,2	290,8	345,6
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	-284,3	-290,0	-200,1	-178,9
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.922,4	2.813,5	4.825,9	6.311,0
15.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	sonstige Steuern	355,1	355,5	403,2	386,5
21.	Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	2.567,3	2.458,0	4.422,7	4.699,6
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,0	0,0	0,0	1.225,0

Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG

Finanzkennzahlen für die Jahre 2018 - 2020

	alle Werte in TEUR			prozentuale Veränderung 2019 zu 2020	
	2018	2019	2020		
<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>					
Gesamtertrag	50.431,0	52.447,1	52.125,9	-0,61%	
Erträge aus Ergebnisabführung	0,0	60,9	23,0	-62,34%	
Gesamtaufwand	46.592,4	45.957,2	47.099,9	2,49%	
Jahresergebnis	0,0	1.225,0	0,0	-100,00%	
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	3.135,2	4.699,6	4.422,7	-5,89%	
<u>Bilanz</u>					
Bilanzsumme	45.364,3	45.824,8	46.744,9	2,01%	
Anlagevermögen	32.209,1	34.593,7	36.488,4	5,48%	
Liquiditätsbestand	5.446,8	1.243,1	838,1	-32,58%	
Eigenkapital ohne Sonderpostenanteil	19.237,7	20.462,7	20.462,7	0,00%	
nachhaltiges Eigenkapital (inkl. SOPO-Anteil)	20.819,5	22.603,9	23.042,3	1,94%	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.404,0	12.944,7	11.960,0	-7,61%	
durchschnittliche Anzahl Beschäftigter	81	80	81	1,25%	
<u>Finanzkennzahlen</u>					
	Sollwert				
Cash Flow	>0	1.994,1	4.068,1	2.762,4	-32,10%
Eigenkapitalquote	>= 30%	42,4%	44,7%	43,8%	-0,88%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. SOPO)		45,9%	49,3%	49,3%	-0,03%
Anlagenintensität		71,0%	75,5%	78,1%	2,57%
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel)	>= 100%	103,1%	102,8%	95,9%	-6,83%
Personalaufwandsquote		8,0%	7,8%	8,8%	0,98%
Materialaufwandsquote		71,1%	66,1%	66,8%	0,68%

Bemerkungen:

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2020 leicht gestiegen, dagegen sind die sonstigen betrieblichen Erträge im Vorjahresvergleich deutlich gesunken.

Der Materialaufwand ist nur leicht gestiegen, trotz gesteigerter Absatzmengen jedoch aufgrund verbesserter Bezugskonditionen in den langfristig beschafften Positionen. Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Die Liquidität ist gesichert trotz gesunkenem Finanzmittelbestand, durch die Ergebnisvorabauschüttung gegenüber der Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH. Der Cash Flow ist deutlich gesunken.

Die Bilanzsumme ist gestiegen durch die Einstellung des Jahresüberschusses aus dem Vorjahr in die Gewinnrücklage. Das Anlagevermögen hat sich durch Investitionen deutlich erhöht. Demgegenüber verringerte sich der Liquiditätsbestand und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten deutlich abgebaut werden.

Die Eigenkapitalquote ist relativ konstant. Die Deckung des langfristig gebundenen Vermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital verschlechterte sich und liegt etwas unter der Goldenen Bilanzregel. Es ist aber nicht bedenklich. Dies entstand durch deutlich gesunkene Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und erhöhtem Anlagevermögen durch weitere Investitionen. Die Personalaufwandsquote stieg durch geringere Gesamterträge nur um knapp 1% an und die Materialaufwandsquote um 0,7 %.

Auszug aus dem Lagebericht für die Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG für das Geschäftsjahr 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG ist als Tochterunternehmen der Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH innerhalb der Unternehmensgruppe als Energieversorgungsunternehmen aufgestellt. Es werden Umsätze aus dem Betrieb von Energieversorgungsanlagen und -netzen, aus der Erzeugung von Strom und Wärme, aus energienahen Dienstleistungen, aus dem Handel mit Strom, Erdgas, Fern- und Nahwärme sowie Erlöse für Produkte Telekommunikation ausgewiesen.

Im unternehmerischen Selbstverständnis agiert die Gesellschaft als integrierter Infrastruktur-Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz sowie der umliegenden Regionen, Städte und Gemeinden zur Gewährleistung günstiger Standortbedingungen für die regionale Wirtschaft und Gesellschaft.

II. Wirtschaftlichkeit

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Corona-Pandemie hinterließ im Jahr 2020 deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Die Produktion wurde sowohl in den Dienstleistungsbereichen als auch im produzierenden Gewerbe teilweise massiv eingeschränkt.

Der Energieverbrauch in Deutschland ist 2020 um 8,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Im Vergleich zu 2006, dem Jahr mit dem bisher höchsten Energieverbrauch in Deutschland seit der Wiedervereinigung, beträgt der Rückgang rund 21 Prozent.

Für die deutlich rückläufige Verbrauchsentwicklung sind vor allem die gesamtwirtschaftlichen und sektoralen Auswirkungen der Corona-Pandemie verantwortlich. Hinzu sind langfristige Trends gekommen, wie die weitere Zunahme der Energieeffizienz, Substitutionen im Energiemix mit mehr erneuerbaren Energien sowie die vergleichsweise milde Witterung. Leichte verbrauchssteigende Effekte sind von den im Jahresverlauf spürbar gesunkenen Energiepreisen ausgegangen.

2. Geschäftsverlauf

Die gesamte Gesellschaft, Wirtschaft und damit auch die Stadtwerke sind seit Beginn des Jahres 2020 von den mit der Corona-Pandemie verbundenen Auswirkungen, Vorgaben und Regeln betroffen.

Es gelang die Zielstellung des Wirtschaftsplans 2020 umzusetzen und das geplante Jahresergebnis 2020 (2.458 TEUR) wurde übertroffen.

a) Stromnetz

Die Umsatzerlöse liegen, bereinigt um die innerbetrieblichen Umsätze mit dem eigenen Händler, mit 8.521 TEUR etwas über dem Vorjahresniveau von 8.370 TEUR. Die Veränderung spiegelt gestiegene Umlagen sowie höhere Kosten der vorgelagerten Netzebene bei gleichzeitigem Rückgang der Netzabsatzmengen wieder.

Im Stromnetz wurden 2020 insgesamt 2.436 TEUR (VJ 2.387 TEUR) investiert. Ein Großteil entfiel auf die Erhöhung der Mittelspannungsschaltanlage am Umspannwerk Annaberg. Der so ertüchtigte Einspeisepunkt schafft eine Minimierung von Risiken und ein Plus an Versorgungssicherheit und wird investitionsseitig auch das Jahr 2021 prägen.

Sowohl alle Netzplanungen als auch die in den letzten Jahren durchgeführten Investitionen in das Stromverteilnetz, in Schaltanlagen, Mittelspannungssysteme, Niederspannungssysteme und Messeinrichtungen, führen dazu, dass sich sowohl die Versorgungssicherheit als auch die Netzqualität zunehmend verbessern.

Im Ergebnis der strategischen Zielnetzplanung und des Störgeschehens wurden ebenfalls konsequent Mittel aufgewandt und netztechnische Veränderungen vorgenommen, um das Störungsaufkommen weiter zu minimieren.

b) Gasnetz

Die Umsatzerlöse, bereinigt um die innerbetrieblichen Umsätze mit dem eigenen Händler, liegen mit 1.363 TEUR leicht unter dem Vorjahresniveau von 1.437 TEUR und widerspiegeln die zugrundeliegende regulatorisch beeinflusste Erlössituation sowie die mengenbedingte Stabilität des Rückgangs zum Vorjahr.

Auch im Gasnetz konnte sich die Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG im Jahr 2020 hinsichtlich der Versorgungssicherheit nochmals deutlich verbessern.

Im Bereich Gasnetz wurden in 2020 insgesamt 708 TEUR (VJ 1.050 TEUR) investiert. Investitionen und Reparaturen im Gasverteilstromnetz erfolgten überwiegend im Rahmen von koordinierten Straßenbauvorhaben der Städte und Gemeinden sowie von planmäßigen Erneuerungen und Verdichtungen im Bestandsnetz. In 2020 wurden im gesamten Gasverteilstromnetz insgesamt 26 neue Netzanschlüsse realisiert.

Hinsichtlich der Versorgungssicherheit konnte sich das hohe Niveau der letzten Jahre uneingeschränkt fortsetzen, das Störungsaufkommen war wiederum sehr gering.

c) Wärme/Erzeugung

Im Vorjahresvergleich zeigte der Witterungsverlauf mit einer langanhaltenden warmen Witterung erhebliche Auswirkungen. Innerhalb der Gesamtabatzmengen ergab sich eine Verschiebung zu Gunsten des Wärmedirektservice in das neu erschlossene Fernwärmegebiet „Münzviertel“. Im direkten Vorjahresvergleich wirkt jedoch insgesamt die investive Erweiterung der Wärmeversorgung dahingehend, dass sich die Gesamtabatzmengen auf dem Vorjahresniveau einpegeln.

Der Fachbereich lässt sich nach Verrechnung aller Kosten nach wie vor als positiv einschätzen. Die Nachfrage nach Anschlüssen an das Fernwärmenetz sowie Wärmedirektservice hat sich kontinuierlich erhöht. Vor allem im Contractingbereich überstieg die Nachfrage bei weitem die vorhandenen Kapazitäten.

Im Berichtsjahr wurden laufende Investitionsvorhaben im Bereich Wärme in Höhe von 730 TEUR (VJ 726 TEUR) getätigt. Wesentlich für die Investitionsumfänge waren die Investitionen in die innerstädtische Fernwärmeversorgung „Münzviertel“.

d) Vertrieb

Die Preise im Endverbrauchermarkt sind unverändert von staatlichen Abgaben, Umlagen sowie den regulierten Entgelten für Netznutzung dominiert. Lediglich noch ca. 25 % des Strompreises unterliegen den Gegebenheiten des Marktes.

An den Strombeschaffungsmärkten war Entspannung zu verzeichnen und der Aufwärtstrend des Vorjahres wurde durch die pandemische Situation unterbrochen. Kurzzeitig fielen die Stromterminkontrakte stark, erholten sich aber wieder im Jahresverlauf. Stabil und auf einem attraktiven Niveau verharrte der Gas Terminmarkt. Margendruck im wettbewerblich geprägten Liefergeschäft beeinflusste ebenfalls die operative Tätigkeit.

Insbesondere wurde im Geschäftsjahr der Bestandssicherung der Groß- und Bündelkunden ganz wesentliches Augenmerk geschenkt. Unter dem zunehmenden Druck auf die Beschaffungsmärkte und den steigenden Preisen, waren Vertragsverlängerungen schwierig umzusetzen.

Im Ergebnis entwickelte sich das Vertriebsgeschäft zufriedenstellend und hat das Geschäftsjahr 2020 mit einem positiven operativen Geschäftsergebnis abgeschlossen.

e) Telekommunikation / Messstellenbetrieb

Die Nachfrage nach Internet-Produkten ist unvermindert hoch und die Sparte muss erhebliche Wachstumsraten im zweistelligen Bereich bei gleichzeitig hohem Investitionsbedarf bewältigen. Zum Ende des Geschäftsjahres versorgte das Unternehmen bereits ca. 3.000 Breitbandkunden in unterschiedlichen Netzen.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 264 TEUR (VJ 218 TEUR) in die Netze der Telekommunikationssparte investiert. Investitionsschwerpunkte waren hierbei die Beteiligung an den koordinierten Bauvorhaben im Stadtgebiet von Annaberg-Buchholz sowie ein weiterer Ausbau des Glasfasernetzes.

Im Jahresverlauf wurden weitere Verbrauchsstellen mit digitaler Messtechnik ausgerüstet. Allerdings ergibt sich hier das gleiche unbefriedigende Bild, wie eigentlich schon seit Einführung des MSbG.

3. Darstellung der Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse 50.018 TEUR (VJ 48.948 TEUR) sind leicht gestiegen. Neben der wesentlichen Erlösquelle Energiehandel 33.392 TEUR (VJ 33.246 TEUR) werden Erlöse im Netzbereich mit 9.798 TEUR (VJ 9.722 TEUR), im Wärmebereich mit 3.438 TEUR (VJ 3.397 TEUR), im Messstellenbetrieb mit 18 TEUR und aus Nebengeschäften mit 2.832 TEUR (VJ 2.583 TEUR), jeweils bereinigt um innerbetriebliche Leistungsverrechnungen, erzielt. Die sonstigen betrieblichen Erträge 1.623 TTEEU (VJ 3.008 TEUR) sind mit dem Vorjahr nicht vergleichbar, weil diese von Sondereffekten getrieben waren.

Den gestiegenen Erlösen stehen korrespondierende Aufwendungen gegenüber. Diese, vor allem der Materialaufwand, insbesondere der Energiebezug, bewegen sich trotz gesteigerter Absatzmengen unter dem Vorjahresniveau aufgrund verbesserter Bezugskonditionen in den langfristig beschafften Positionen.

Die Personalaufwendungen sind gestiegen 4.597 TEUR (VJ 4.114 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 5.119 (VJ 4.726 TEUR) liegen über den Vorjahreswerten. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine Steigerung der Wertberichtigungen zurückzuführen, da die Gesellschaft von einer coronabedingten Zunahme des Forderungsausfalls ausgeht, respektive ausgehen muss.

Im Geschäftsjahr 2020 hat die Gesellschaft ein positives Jahresergebnis in Höhe von 4.423 TEUR (VJ 4.700 TEUR) erzielt und damit das Geschäftsjahr positiv abgeschlossen.

b) Finanzlage

Die Finanzierung des Geschäftsbetriebs, einschließlich Investitionen und Ergebnisabführung, konnte aus dem laufenden Cashflow ermöglicht werden. Der Cashflow aus dem laufenden Geschäft 8.751 TEUR (VJ 4.169 TEUR) liegt über dem Vorjahreswert und ergibt sich aus den Sondereffekten des Geschäftsjahres. Für die Investitionstätigkeit sind insgesamt über alle Sparten und Geschäftsbereiche 4.584 TEUR (VJ 4.842 TEUR) an liquiden Mitteln abgeflossen. Planmäßig wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bedient sowie Auszahlungen auf die Ergebnisabführung entsprechend schon vorab geleistet. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft kann als stabil und zu keiner Zeit als gefährdet erachtet werden.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme bewegt sich mit 46.745 TEUR über dem Vorjahresniveau (45.825 TEUR) und enthält die unterjährigen Veränderungen innerhalb der einzelnen Bilanzpositionen. Das Anlagevermögen wächst durch die weiterhin starke Investitionstätigkeit auf 36.488 TEUR (VJ 34.594 TEUR) an. Gleichzeitig verbunden mit der Investitionstätigkeit sinken die liquiden Mittel um 405 TEUR im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr. Gestraffte Prozesse in der Abrechnung der Bautätigkeit sowie Vorabgewinnabführungen auf das zu erwartende Jahresergebnis waren ausschlaggebend für den Mittelverzehr am Stichtag. Insgesamt spiegelt die Bilanz eine intensive Bautätigkeit und das fortgesetzte Bemühen um eine technisch hochwertige Infrastruktur wider.

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Anlagenquote mit 78,1 % (VJ 75,5 %) zeigt die versorgertypische Anlagenintensität eines Infrastrukturunternehmens. Die Eigenkapitalquote in 2020 43,8 % (VJ 44,7 %) widerspiegelt die regulatorischen Einflüsse und verdeutlicht die Bemühungen, sich möglichst effizient innerhalb des regulatorischen Umfelds aufzustellen.

Die Finanzlage ist weiter stabil. Mit einer Anlagendeckung von 60,3 % steht der hohen Anlagenintensität eine ausreichende Deckung durch Eigenkapital gegenüber.

Die Umsatzrentabilität verdeutlicht die umlagegetriebene Entwicklung der Preise am Endkundenmarkt sowie die engen Margen im Handelsgeschäft bei den leistungsgemessenen Kunden. Insofern entwickeln sich Umsatz und

Ergebnis nicht gleichläufig, sondern lassen branchenbezogene Besonderheiten erkennen. Insgesamt wurde eine ordentliche Verzinsung des eingesetzten Kapitals erreicht.

Eine zielgerechte langfristige Entwicklung des Personals als Quelle des Unternehmenserfolges und ein damit verbundener gesunder Altersmix wird weiterhin als wesentlicher Bestandteil der Unternehmensentwicklung verstanden. Diese kontinuierliche Entwicklung dient heute schon der Sicherung einer gut ausgebildeten, motivierten Belegschaft.

5. Gesamtaussage

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 kann als erfolgreich eingeschätzt werden. Die Gesamtbetrachtung lässt erkennen, dass sich die Gesellschaft positiv weiterentwickelt und stabil und wirtschaftlich ausgewogen agiert. Mit einem an die Stadtwerke Annaberg-Buchholz abzuführenden Jahresüberschuss in Höhe von 4.423 TEUR wurde das Geschäftsjahr 2020 erfolgreich abgeschlossen.

III. Prognosebericht

Aus den vorgelegten Planungen geht hervor, dass die Geschäftsführung für das Jahr 2021 mit leicht steigenden Umsatzerlösen sowie einem Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 2.567 TEUR rechnet. Vorausgesetzt, dass sich das operative Geschäft der Gesellschaft auch unter den sich weiter verschärfenden markt-spezifischen und regulatorischen Rahmenbedingungen positiv entwickelt, kann auch mittelfristig mit einem positiven Ertragsverlauf gerechnet werden. Die Corona-Pandemie wird auch 2021 starken Einfluss auf die geschäftlichen Abläufe zeigen.

Insbesondere ist aktuell nicht auszuschließen, dass die Erwartungen und Prognosen des Planjahres 2021 sowie der Folgejahre nicht in vollem Umfang eintreten werden, was aus der aktuellen gesamtwirtschaftlich schwierigen Situation resultiert. Die Geschäftsleitung rechnet zum jetzigen Zeitpunkt pandemiebedingt mit einem veränderten Absatzverhalten und Einnahmeausfällen.

Die weitere Ertüchtigung sowie der Ausbau der Infrastruktur werden den Geschäftsverlauf prägen. Insgesamt wird mit einem Investitionsvolumen für 2021 von 2.839 TEUR gerechnet.

Mittelfristig werden Margendruck und regulatorische Einflüsse weiter auf die Ergebnisentwicklung wirken. Die Gesellschaft wird sich auch weiterhin regional engagieren, um die Kundenbindung zu stärken und wird auch kommunalwirtschaftlich die Aufgaben eines kommunalen Unternehmens bewältigen.

IV. Chancen- und Risikobericht

Konzernweit werden einzelne Risiken erfasst und dokumentiert. Das eingerichtete Risikomanagementsystem ist geeignet, um Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch für den mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind.

Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung und dem einsetzenden Wandel in der Energiewirtschaft ergibt sich eine Reihe von neuen Möglichkeiten für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens respektive der Unternehmensgruppe. Neben der Elektromobilität wird auch im Wärmemarkt weiteres Potential gesehen, das zu entwickeln ist. Die fortgesetzte Nachfrage nach Internetprodukten zeigt auch in der Telekommunikation Wachstumspotentiale auf.

Annaberg-Buchholz, den 3. Juni 2021

gez.
Kai Aschermann
Geschäftsführer

S+F Sport und Freizeit Annaberg GmbH

Gründung: 22.08.2003
Anschrift: Chemnitzer Straße 30, 09456 Annaberg-Buchholz

Gesellschafter:

	Anteil in %	Anteil in EUR
Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG	100	25.000,00

Geschäftsführer: Markus Kothe ab 28.07.2016
Organe: Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung

Aufsichtsrat:

Name	Funktion	von	bis
Herr Steffen Simon	Geschäftsführer	22.09.2014	24.05.2020
Herr Thomas Richter	SGL Organisation/ Hygienemanagement	08.10.2009	24.05.2020
Herr Ulf Sacher	Geschäftsführer	22.09.2014	24.05.2020
Frau Lena Zönnchen	Rentnerin	22.09.2014	24.05.2020
Herr Hartmut Götzl	Dipl. Augenoptiker, AR-Vorsitzender	24.06.2005	24.05.2020
Herr Frank Dahms	Antiquar, Stv. AR-Vorsitzender	24.06.2005	24.05.2020
Her Karl-Heinz Vogel	Diplom Lehrer i.R.	08.10.2009	24.05.2020
Her Karl-Heinz Vogel	Diplom Lehrer i.R., AR-Vorsitzender	25.05.2020	
Herr Hartmut Götzl	Dipl. Augenoptiker, Stv. AR-Vorsitzender	25.05.2020	
Herr Frank Dahms	Antiquar	24.06.2005	
Herr Rolf Schmidt	Oberbürgermeister	26.05.2015	
Frau Anke Hanzlik	Kämmerin	30.05.2018	
Frau Kerstin Gerlach	Rechtsanwältin	25.05.2020	
Herr Jens Iser	Bauleiter	25.05.2020	
Herr Frank Polten	Geschäftsführer	25.05.2020	
Herr Thomas Prantl	Dipl.-Agraringenieur/ Landtagsabgeordneter	25.05.2020	

Stammkapital: 25.000,00 €

Beteiligungen:

Gründung und Rechtsform:

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde am 22. August 2003 gegründet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 21. November 2003 beim Amtsgericht Chemnitz.

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Betriebsführungs- und Managementaufgaben, insbesondere für Sport- und Freizeitbereiche sowie die Betreuung von gastronomischen Einrichtungen.

Handelsregister: Amtsgericht Chemnitz, HRB 21012

Jahresabschlussprüfer: BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zweigniederlassung Erfurt
Frau Engel

Bilanz - S+F Sport und Freizeit Annaberg GmbH

alle Werte in TEUR

Aktiva				Passiva			
	2020	2019	2018		2020	2019	2018
A. Anlagevermögen	0,2	0,5	0,9	A. Eigenkapital	69,5	63,5	39,1
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	I. Gezeichnetes Kapital	25,0	25,0	25,0
II. Sachanlagen	0,2	0,5	0,9	II. Kapitalrücklagen	30,0	30,0	30,0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten	0,0	0,0	0,0	III. Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	0,0	0,0	0,0	IV. Gewinn-/Verlustvortrag	8,5	-15,9	-18,2
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,2	0,5	0,9	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	6,1	24,3	2,3
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	0,0	0,0				
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	B. Rückstellungen	76,2	121,5	82,8
B. Umlaufvermögen	277,3	264,9	189,4	C. Verbindlichkeiten	131,9	80,7	68,7
I. Vorräte	6,4	7,0	6,9	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,8	13,5	12,1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,0	3,0	0,0	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,0	1,9	2,6
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5,7	32,8	91,4	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	85,3	8,5	5,6
3. Forderung aus öffentlicher Förderung	0,0	0,0	0,0	5. Sonstige Verbindlichkeiten	44,9	56,7	48,3
4. sonstige Vermögensgegenstände	94,3	1,9	3,3				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	170,9	220,2	87,8	D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	0,2	0,2				
Summe Aktiva	277,7	265,6	190,5	Summe Passiva	277,7	265,6	190,5

S+F Sport und Freizeit Annaberg GmbH

alle Werte in TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung		2020	2019	2018
I.	betriebliche Erträge	1.159,1	1.316,4	1.161,2
1.	Umsatzerlöse	988,7	1.294,3	1.136,5
2.	Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
4.	sonstige betriebliche Erträge	170,4	22,1	24,7
II.	betriebliche Aufwendungen	1.153,1	1.292,0	1.158,9
5.	Materialaufwand	126,9	172,4	135,8
	a) <i>Aufwend. Für Roh-, Hilfsund Betriebsstoffe u. bez. Waren</i>	70,0	137,7	122,2
	b) <i>Aufwend. Für bezogene Leistungen</i>	56,9	34,7	13,5
6.	Personalaufwand	947,8	1.035,5	932,6
	a) <i>Löhne und Gehälter</i>	705,9	810,0	725,4
	b) <i>soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	241,9	225,5	207,2
7.	Abschreibungen	0,2	0,5	0,5
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	78,1	83,6	90,0
III.	Betriebsergebnis	6,1	24,3	2,3
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0
10.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	0,0	0,0	0,0
11.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0
12.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6,1	24,3	2,3
15.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
19.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0
20.	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	6,1	24,3	2,3

S+F Sport und Freizeit Annaberg GmbH

alle Werte in TEUR

Gegenüberstellung Erfolgsplan - GuV		Plan 2021	Plan 2020	IST 2020	IST 2019
I.	betriebliche Erträge	1.474,1	1.330,9	1.159,1	1.316,4
1.	Umsatzerlöse	1.474,1	1.330,9	988,7	1.294,3
2.	Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,0	170,4	22,1
II.	betriebliche Aufwendungen	1.470,9	1.329,0	1.153,1	1.292,0
5.	Materialaufwand	154,0	121,5	126,9	172,4
	<i>a) Aufwend. Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. bez. Waren</i>	<i>128,1</i>	<i>116,5</i>	<i>70,0</i>	<i>137,7</i>
	<i>b) Aufwend. Für bezogene Leistungen</i>	<i>25,9</i>	<i>5,0</i>	<i>56,9</i>	<i>34,7</i>
6.	Personalaufwand	1.220,9	1.107,3	947,8	1.035,5
	<i>a) Löhne und Gehälter</i>	<i>941,0</i>	<i>851,7</i>	<i>705,9</i>	<i>810,0</i>
	<i>b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	<i>279,9</i>	<i>255,6</i>	<i>241,9</i>	<i>225,5</i>
7.	Abschreibungen	0,1	0,2	0,2	0,5
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	95,9	100,0	78,1	83,6
III.	Betriebsergebnis	3,2	1,9	6,1	24,3
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0
10.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3,2	1,9	6,1	24,3
15.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	sonstige Steuern	1,0	0,0	0,0	0,0
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2,2	1,9	6,1	24,3

S+F Sport und Freizeit Annaberg GmbH

Finanzkennzahlen für die Jahre 2018 - 2020

	2018	alle Werte in TEUR		prozentuale Veränderung 2020 zu 2019	
		2019	2020		
<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>					
Gesamtertrag	1.161,2	1.316,4	1.159,1	-11,94%	
Gesamtaufwand	1.158,9	1.292,0	1.153,1	-10,75%	
Jahresergebnis	2,3	24,3	6,1	-75,05%	
<u>Bilanz</u>					
Bilanzsumme	190,5	265,6	277,7	4,56%	
Anlagevermögen	0,9	0,5	0,2	-49,57%	
Liquiditätsbestand	87,8	220,2	170,9	-22,37%	
Eigenkapital ohne Sonderpostenanteil	39,1	63,5	69,5	9,56%	
nachhaltiges Eigenkapital (inkl. SOPO-Anteil)	39,1	63,5	69,5	9,56%	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,00%	
durchschnittliche Anzahl Beschäftigter	30	33	34	3,03%	
<u>Finanzkennzahlen</u>					
Cash Flow	Sollwert >0	28,9	63,5	-38,9	-161,29%
Eigenkapitalquote	>= 30%	20,5%	23,9%	25,0%	1,14%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. SOPO)		20,5%	23,9%	25,0%	1,14%
Anlagenintensität		0,5%	0,2%	0,1%	-0,09%
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel)	>= 100%	4127,1%	13794,8%	29967,5%	16172,7%
Personalaufwandsquote		80,3%	78,7%	81,8%	3,10%
Materialaufwandsquote		11,7%	13,1%	11,0%	-2,15%

Bemerkungen:

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2020 bedingt durch Corona gesunken (Schwimmhalle geschlossen). Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen durch Coronazuschüsse und Kurzarbeitergeld an. Insgesamt wurden deutlich geringere Gesamterträge erzielt. Der Materialaufwand sank durch die geschlossene Gastronomie um 45,5 TEUR. Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr durch Kurzarbeit ebenfalls verringert. Das Jahresergebnis war deutlich geringer als im Vorjahr. Die Liquidität ist gesichert trotz gesunkenem, negativen Cash Flow.

Die Bilanzsumme ist gestiegen. Es ist kaum Anlagevermögen vorhanden und es existieren keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Eigenkapitalquote ist gestiegen. Die Personalaufwandsquote stieg um 3,1 %, dagegen fiel die Materialaufwandsquote um 2,15 %.

Auszug aus dem Lagebericht für die S+F Sport und Freizeit Annaberg GmbH für das Geschäftsjahr 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

Die S + F Sport und Freizeit Annaberg GmbH (SFA GmbH) ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG.

Neben der Betriebsführung für die Schwimmhalle Atlantis betreibt die Gesellschaft saisonal die Freibäder Annaberg-Buchholz, Jöhstadt (Schmalzgrube und Steinbach) und Brünlos. In der Sparte Gastronomie führt die S+F GmbH das Restaurant Atlantis und saisonal den Imbiss im Freibad Annaberg-Buchholz sowie den Eisverkauf im Freibad Brünlos. Die Reinigungsleistungen erfolgen in der Schwimmhalle Atlantis, dem Verwaltungsgebäude und Heizhaus der Stadtwerke Annaberg-Buchholz, in der Tiefgarage Markt, dem „Parkhaus Altstadt 1“ und „Parkhaus Altstadt 2“ sowie in den Bürogebäuden Geyersdorfer Str. 9 und 9a.

II. Wirtschaftlichkeit

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Öffentliche Bäder sind ein bedeutender Attraktivitätsfaktor für unsere Städte und Gemeinden. Besonders bedeutsam ist die Unterstützung der Schulen, um deren Schwimmunterricht zu ermöglichen.

Die SFA GmbH betreibt mehrere Schwimmbäder in Annaberg und der Region sowie ein Restaurant in der Atlantis Schwimmhalle. Nachdem – aufgrund der Pandemie bedingten Situation - das Restaurant vom 17.03.2020 bis 14.05.2020 sowie vom 02.11.2020 bis 31.12.2020 und die Schwimmhalle vom 14.03.2020 bis 30.08.2020 und vom 24.10.2020 bis 31.12.2020 schließen mussten, sind hier Umsatzeinbußen zu verzeichnen.

Die Freibäder konnten mit behördlichen Auflagen öffnen. Durch die Übernahme einer weiteren Betriebsführung für das Freibad Zwönitz wurden in diesem Bereich Umsatzverluste kompensiert.

Somit zeigt die Corona-Pandemie starke Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation des Unternehmens. Dies ist eine gesamte branchenbezogene Problematik für das Geschäftsjahr.

2. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr schließt, trotz niedrigerer Umsätze im Vergleich zum Wirtschaftsplan aufgrund der lang anhaltenden Corona-Krise, mit einem positiven Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 6 TEUR (Plan 2 TEUR) ab.

Den aktuellen ökonomischen Herausforderungen konnte die SFA GmbH aufgrund wirkungsvoller Maßnahmen zur Kostenbegrenzung/-senkung und durch die staatliche Bereitstellung von Kurzarbeitergeld sowie Beihilfen auch im Rahmen der Corona-Pandemie ohne größere Befürchtungen begegnen.

3. Darstellung der Lage

a) Ertragslage

Die um 24 % geringeren Umsatzerlöse plus annähernd gleichbleibenden sonstigen Aufwendungen waren die Ursache dieser Ergebnisveränderung. Diese resultieren hauptsächlich aus den fehlenden Einnahmen in der Sparte Gastronomie als auch aus dem geringeren Betriebsführungsentgelt für die Schwimmhalle Atlantis, geschuldet der behördlichen Schließungen im Frühjahr und Herbst sowie der erhöhten Hygieneauflagen. Gegenläufig dazu konnten durch die Übernahme der Betriebsführung des Freibades Zwönitz weitere Umsatzrückgänge abgewendet werden. Die Umsätze resultieren aus den Betriebsführungen der Schwimmhalle Atlantis 329 TEUR (VJ 551 TEUR), der Freibäder 278 TEUR (VJ 159 TEUR), der Gastronomie 208 TEUR (VJ 385 TEUR) und der Sparte Reinigung 174 TEUR (VJ 199 TEUR). Der rückläufige Wareneinsatz korrespondiert zum Umsatz in der Gastronomie aufgrund der Lockdowns.

Die Personalkosten wurden durch den Bezug von Kurzarbeitergeld gegenüber dem Vorjahr entlastet. Die gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen Fremdleistungen für die Betriebsführung der Freibäder, hier im Besonderen die Freibäder Zwönitz und Brünlos.

b) Finanzlage

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2020 einen Finanzmittelbestand von 171 TEUR aus, der sich gegenüber dem Vorjahr um 49 TEUR verringert hat. Diese Verringerung resultiert aus den gesunkenen Einnahmen wegen der durch die Corona-Pandemie ausgelösten Beschränkungen.

c) Vermögenslage

Die SFA GmbH hat 2020 keine Investitionen getätigt. Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Erhöhung der Bilanzsumme zum Vorjahr um 12 TEUR. Die Eigenkapitalquote hat gegenüber 2019 zugenommen und liegt 2020 bei 25 %. Daher kann man weiterhin von einer soliden Vermögenslage für die Dienstleistungsgesellschaft sprechen.

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Liquidität 1. Grades betrug 2020 129,6 % (VJ 273 %) und die Eigenkapitalquote in 2020 25 % (VJ 23,9 %). Damit sind diese Kennziffern als stabil zu bewerten. Aufgrund gestiegener Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bei geringerem Zahlungsmittelbestand ist eine Senkung der Liquidität des 1. Grades zu verzeichnen. Die Eigenkapitalquote bleibt nahezu konstant.

Der Bedarf an Fachpersonal muss permanent im Blick bleiben, damit eine konstante Leistungserbringung garantiert werden kann. Mit der Ausbildung von Fachpersonal und einer attraktiven Vergütung der Mitarbeiter versucht die SFA GmbH, diesem Indikator gerecht zu werden.

5. Gesamtaussage

Die SFA GmbH hat das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 6 TEUR abgeschlossen. Dieses Ergebnis resultiert im Vergleich zum Plan (2 TEUR) vordergründig aus Auflösung von Rückstellungen, durch Entlastungen durch Kurzarbeitergeld sowie durch staatliche Zuschüsse in Form der November- und Dezemberhilfen. Insgesamt wird die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als zufriedenstellend eingeschätzt.

III. Prognosebericht

Mit der im September 2020 unter starker Unsicherheit aufgestellten Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2021, erwarten wir ein leicht positives Ergebnis von 2 TEUR. Das Coronavirus ist die größte Herausforderung.

IV. Chancen- und Risikobericht

Um den Risiken gegenzusteuern sind die Erschließung neuer Aufgabenbereiche und die Überarbeitung bestehender Verträge notwendig.

Im Rahmen des Risikomanagements wurde im Jahr 2020 durch die Geschäftsführung der SFA GmbH der Risikofaktor Pandemie als ungeahntes Risiko festgestellt, analysiert und dokumentiert. Als Unternehmen der SWAB Unternehmensgruppe sind diese Risiken insgesamt beherrschbar.

Annaberg-Buchholz, den 31. März 2021

gez.
Markus Kothe
Geschäftsführer

Bioenergie Neuamerika GmbH

Gründung: 19.05.2005
Anschrift: Waldweg 5, 09487 Schlettau

Gesellschafter:

	Anteil in %	Anteil in EUR
AFS Agrarfarm GmbH Schlettau (bis 8.7.2020)	49	12.250,00
Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG (bis 7.7.2020)	51	12.750,00
Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG (ab 8.7.2020)	100	25.000,00

Die AFS Agrarfarm GmbH Schlettau hat die Gesellschaft fristgemäß gekündigt. Laut Gesellschaftsvertrag ist der kündigende Gesellschafter verpflichtet seinen Geschäftsanteil auf die übrigen Gesellschafter zu übertragen. Einziger übriger Gesellschafter ist die Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG. Vor diesem Hintergrund schloßen die Beteiligten einen Anteilskauf- und Abtretungsvertrag.

Geschäftsführer: Kai Aschermann
Organe: Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung

Stammkapital: 25.000,00 €

Beteiligungen:

Gründung und Rechtsform:

Gesellschaft mit beschränkter Haftung; Gesellschaftsvertrag vom 19.05.2005; HRB 22136 Amtsgericht Chemnitz vom 10.06.2005; Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr

Unternehmenszweck:

Energie- und Wärmeerzeugung

Handelsregister: Amtsgericht Chemnitz, HRB 22136

Jahresabschlussprüfer: Kunadt Steuerberatungsgesellschaft mbH
Leipzig
Herr Kunadt Steuerberater

Bilanz - Bioenergie Neuamerika GmbH

alle Werte in TEUR

Aktiva				Passiva			
	2020	2019	2018		2020	2019	2018
A. Anlagevermögen	0,0	0,0	194,6	A. Eigenkapital	25,2	74,8	366,3
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	I. Gezeichnetes Kapital	25,0	25,0	25,0
II. Sachanlagen	0,0	0,0	0,0	II. Kapitalrücklagen	0,0	0,0	0,0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten	0,0	0,0	6,4	III. Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	0,0	0,0	188,2	IV. Gewinn-/Verlustvortrag	4,8	221,8	321,8
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,0	0,0	0,0	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-4,6	-172,1	19,5
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	0,0	0,0	B. Rückstellungen	2,2	2,1	2,1
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	C. Verbindlichkeiten	0,1	3,2	41,1
B. Umlaufvermögen	26,5	78,9	211,7	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,1	1,4	29,0
I. Vorräte	0,0	0,0	2,2	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,0	0,0	0,0
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,3	0,2	10,8	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	0,0	1,8	12,1
2. Forderung gegenüber verbundene Unternehmen	0,0	2,5	31,1	5. Sonstige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0
3. Forderung aus öffentlicher Förderung	0,0	0,0	0,0	D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
4. sonstige Vermögensgegenstände	0,6	40,2	63,1				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	25,5	35,9	104,5				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1,0	1,2	3,2				
Summe Aktiva	27,5	80,1	409,6	Summe Passiva	27,5	80,1	409,6

Bioenergie Neuamerika GmbH

alle Werte in TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung		2020	2019	2018
I.	betriebliche Erträge	0,5	137,7	428,3
1.	Umsatzerlöse	0,5	137,7	428,3
2.	Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
4.	sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,0	0,0
II.	betriebliche Aufwendungen	5,1	313,8	399,7
5.	Materialaufwand	0,6	105,0	291,1
	a) <i>Aufwend. Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. bez. Waren</i>	0,0	53,7	154,2
	b) <i>Aufwend. Für bezogene Leistungen</i>	0,6	51,3	136,9
6.	Personalaufwand	-0,1	0,2	0,3
	a) <i>Löhne und Gehälter</i>	0,0	0,0	0,0
	b) <i>soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	-0,1	0,2	0,3
7.	Abschreibungen	0,0	17,5	52,5
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	4,6	191,1	55,7
III.	Betriebsergebnis	-4,6	-176,1	28,6
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0
10.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	0,0	0,0	0,0
11.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,1	0,0
12.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,3	0,9
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	0,0	-0,3	-0,9
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4,6	-176,4	27,7
15.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
19.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	-4,4	8,2
20.	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-4,6	-172,1	19,6

Bioenergie Neuamerika GmbH

Finanzkennzahlen für die Jahre 2018 - 2020

		alle Werte in TEUR			
	2018	2019	2020	prozentuale Veränderung 2020 zu 2019	
<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>					
Gesamtertrag	428,3	137,7	0,5	-99,60%	
Gesamtaufwand	399,7	313,8	5,1	-98,37%	
Jahresergebnis	19,6	-172,1	-4,6	-97,34%	
<u>Bilanz</u>					
Bilanzsumme	409,6	80,1	27,5	-65,67%	
Anlagevermögen	194,6	0,0	0,0	0,00%	
Liquiditätsbestand	104,5	35,9	25,5	-28,82%	
Eigenkapital ohne Sonderpostenanteil	366,3	74,8	25,2	-66,29%	
nachhaltiges Eigenkapital (inkl. SOPO-Anteil)	366,3	74,8	25,2	-66,29%	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,00%	
durchschnittliche Anzahl Beschäftigter	0,0	0,0	0,0	0,00%	
<u>Finanzkennzahlen</u>					
	<u>Sollwert</u>				
Cash Flow	>0	65,7	-154,5	-4,5	-97,09%
Eigenkapitalquote	>= 30%	89,4%	93,4%	91,7%	-1,69%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. SOPO)		89,4%	93,4%	91,7%	-1,69%
Anlagenintensität		47,5%	0,0%	0,0%	0,00%
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel)	>= 100%	188,2%	0,0%	0,0%	0,00%
Personalaufwandsquote		0,1%	0,1%	-19,9%	-20,08%
Materialaufwandsquote		68,0%	76,2%	109,6%	33,37%

Bemerkungen:

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 ihren Geschäftsbetrieb eingestellt. Nach Verrechnung des Jahresfehlbetrages aus 2019 von 172 TEUR und einer Ausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von 45 TEUR (an den Gesellschafter Stadtwerke Energie AG wurden 22.950 EUR ausgeschüttet) entstand ein Gewinnvortrag in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr 222 TEUR). Am 8.7. 2020 wurden die Gesellschafteranteile des zweiten Gesellschafters übernommen, damit ist die Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG Alleingesellschafter. Es wurden sonstige betriebliche Erträge von 500 EUR im Berichtszeitraum erzielt und es entstanden nur geringe Aufwendungen in Höhe von 5,1 TEUR. Ein Vergleich zum Vorjahr ist durch den durchgängig fehlenden Geschäftsbetrieb nicht gegeben. Es entstand ein Jahresfehlbetrag von 4,5 TEUR. Der Zahlungsmittelbestand hat sich um 10,3 TEUR verringert. Das Eigenkapital beträgt 25,2 TEUR (Vorjahr 74,8 TEUR). Die Bilanzsumme beträgt nur noch 27,5 TEUR (Vorjahr 80 TEUR).

Die Finanzkennzahlen sind durch die Einstellung des Geschäftsbetriebes nicht aussagekräftig.

4.3. Mitgliedschaften in Zweckverbänden

- Abwasserzweckverband Oberes Zschopau- und Sehmatal
- Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
- Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
- Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen
- Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Abwasserzweckverband Oberes Zschopau- und Sehmatal

Gründung: 02.05.1991 (Sicherheitsgründung 2001)
Anschrift: Talstraße 55, 09488 Thermalbad Wiesenbad/OT Schönfeld

Geschäftsführer: Jörg Walther
Organe: Verbandsversammlung, Verwaltungsrat, Verbandsvorsitzende

Verbandsmitglieder:
Stadt Annaberg-Buchholz Stadt Geyer
Stadt Scheibenberg Stadt Schlettau
Gemeinde Sehmatal Gemeinde Crottendorf
Gemeinde Königswalde Gemeinde Tannenberg
Gemeinde Thermalbad Wiesenbad

Verwaltungsrat:

Name	Funktion
Herr Harald Wendler	Bürgermeister, Vorsitzender
Herr Michael Staib	Bürgermeister, Stellvertreter
Herr Rolf Schmidt	Oberbürgermeister
Herr Sebastian Martin	Bürgermeister

Stimmanteile:

Die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz besitzt 14 von insgesamt 35 Stimmen gemäß § 8 Abs. 2 der Verbandssatzung.

Gründung und Rechtsform:

Der Zweckverband als Körperschaft des öffentlichen Rechts wurde am 20. März 2001 gebildet und am 7. August 2001 genehmigt.

Unternehmenszweck:

Dem Zweckverband obliegt in seinem Verbandsgebiet die öffentliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung. Er ist damit Abwasserbeseitigungspflichtiger gemäß § 56 WHG i. V. m. § 50 Abs. 1 SächsWG. Für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Abwasserentsorgung im Verbandsgebiet plant, errichtet und betreibt der Zweckverband alle dazu notwendigen Anlagen.

Die Sicherung der öffentlichen Abwasserbeseitigung ist gemäß § 50 SächsWG eine kommunale Pflichtaufgabe. Der Zweckverband nimmt diese Pflichtaufgabe für seine Mitgliedskommunen wahr. Aufgrund des äußerst geringen Ausbaugrades der öffentlichen Abwasserbeseitigung vor der politischen Wende 1989 bestand die Hauptaufgabe des Verbandes in den vergangenen 29 Jahren im flächigen Neubau von Kanalisationen und Kläranlagen.

Jahresabschlussprüfer: DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden
Herr Donat

Abwasserzweckverband Oberes Zschopau- und Sehmatal

alle Werte in TEUR

Aktiva				Passiva			
	2020	2019	2018		2020	2019	2018
A. Anlagevermögen	111.028,3	109.349,1	107.014,7	A. Eigenkapital	20.004,7	16.940,2	14.231,3
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	60,5	50,0	65,7	I. Kapitalrücklagen	4.496,4	3.212,7	2.052,3
II. Sachanlagen				II. Gewinnrücklagen	2.976,9	2.976,9	2.976,9
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten	1.908,9	1.870,0	1.877,4	III. Gewinn-/Verlustvortrag	10.750,7	9.202,1	7.495,4
2. Technische Anlagen und Maschinen	107.388,5	106.370,2	102.548,9	IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.780,8	1.548,6	1.706,7
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	156,4	131,2	145,9				
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.514,0	927,6	2.376,7	B. Sonderposten	61.940,6	63.311,9	62.251,6
				C. Empfangene Ertragszuschüsse	692,7	374,3	340,0
B. Umlaufvermögen	4.276,3	4.435,2	4.622,8	D. Rückstellungen	1.120,0	4.876,3	5.054,8
I. Vorräte	39,8	26,7	44,0	E. Verbindlichkeiten	31.610,7	28.331,3	29.813,3
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	748,5	1.509,6	1.101,1
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	883,3	1.188,0	863,2	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.704,4	26.387,5	28.286,3
2. Forderungen gegen Verbandsmitglieder	534,1	373,0	122,0	3. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern	31,0	47,1	13,0
3. sonstige Vermögensgegenstände	485,2	25,0	24,0	4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.126,7	387,1	412,9
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.333,8	2.822,4	3.569,7				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	64,1	49,8	53,5	E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Summe Aktiva	115.368,7	113.834,1	111.690,9	Summe Passiva	115.368,7	113.834,1	111.690,9

Abwasserzweckverband Oberes Zschopau- und Sehmatal

alle Werte in TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung		2020	2019	2018
I.	betriebliche Erträge	11.394,9	12.215,8	11.835,4
1.	Umsatzerlöse	9.218,0	10.059,9	8.319,5
2.	Zuweisungen/Zuschüsse	1.902,8	1.985,3	2.004,1
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
4.	sonstige betriebliche Erträge	274,1	170,6	1.511,8
II.	betriebliche Aufwendungen	9.246,4	10.017,9	9.497,8
5.	Materialaufwand	1.880,1	2.556,2	2.406,1
	a) <i>Aufwend. Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. bez. Waren</i>	250,2	258,3	231,0
	b) <i>Aufwend. Für bezogene Leistungen</i>	1.630,0	2.297,9	2.175,1
6.	Personalaufwand	1.522,8	1.354,5	1.316,8
	a) <i>Löhne und Gehälter</i>	1.237,3	1.100,6	1.073,6
	b) <i>soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	285,5	253,9	243,2
7.	Abschreibungen	3.371,5	3.390,0	3.295,6
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	2.472,0	2.717,2	2.479,4
III.	Betriebsergebnis	2.148,5	2.197,9	2.337,5
9.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
10.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	0,0	0,0	0,0
11.	Zinsen und ähnliche Erträge	100,9	0,0	0,0
12.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	467,6	648,5	629,9
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	-366,7	-648,5	-629,9
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.781,8	1.549,3	1.707,6
15.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0
18.	sonstige Steuern	1,0	0,8	0,9
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.780,8	1.548,6	1.706,7

Abwasserzweckverband Oberes Zschopau- und Sehmatal

Finanzkennzahlen für die Jahre 2018 - 2020

	alle Werte in TEUR				
	2018	2019	2020	prozentuale Veränderung 2020 zu 2019	
<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>					
Gesamtertrag	11.835	12.216	11.395	-6,72%	
Gesamtaufwand	9.498	10.018	9.246	-7,70%	
Jahresergebnis	1.707	1.549	1.781	15,00%	
<u>Bilanz</u>					
Bilanzsumme	111.691	113.834	115.369	1,35%	
Anlagevermögen	107.015	109.349	111.028	1,54%	
Liquiditätsbestand	3.570	2.822	2.334	-17,31%	
Eigenkapital ohne Sonderpostenanteil	14.231	16.940	20.005	18,09%	
nachhaltiges Eigenkapital (inkl. SOPO-Anteil)	76.483	80.252	81.945	2,11%	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.286	26.387	26.704	1,20%	
durchschnittliche Anzahl Beschäftigter	27	26	29	11,54%	
<u>Finanzkennzahlen</u>					
	<u>Sollwert</u>				
Cash Flow	>0	1.213	5.855	343	-94,14%
Eigenkapitalquote	>= 30%	12,7%	14,9%	17,3%	2,46%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. SOPO)		68,5%	70,5%	71,0%	0,53%
Anlagenintensität		95,8%	96,1%	96,2%	0,18%
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel)	>= 100%	97,9%	97,5%	97,9%	0,34%
Personalaufwandsquote		11,1%	11,1%	13,4%	2,28%
Materialaufwandsquote		20,3%	20,9%	16,5%	-4,43%

Bemerkungen:

Die Umsatzerlöse sind deutlich gesunken gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere durch weggefallene Erlöse aus Weiterberechnungen sowie geringer ausfallende Rückstellungsbildung für Kostendeckung. Coronabedingt waren etwas geringere Abwassermengen und damit um 85 TEUR geringere Umsätze. Korrespondierend sanken die Aufwände insbesondere der Materialaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vorjahresvergleich. Der Personalaufwand stieg durch Erhöhung der Mitarbeiterzahl an. Es konnte ein Jahresergebnis deutlich höher als im Vorjahr erreicht werden.

Das Anlagevermögen konnte durch weitere Investitionen erhöht werden. Das Eigenkapital wurde sowohl durch Erhöhung der Kapitalrücklage aus Kapitalzuschüssen der SAB in Höhe von 1.283 TEUR und durch den Jahresgewinn deutlich angehoben. Die Rückstellung für Gebührenausschlag wird für den Kalkulationszeitraum 2016 bis 2020 gebildet und entsprechend eingestellt und zum Jahresende in die Verbindlichkeiten umgegliedert. Damit entsteht eine Verschiebung zwischen den Bilanzpositionen auf der Passivseite. Die Liquidität ist gesichert trotz gesunkenem Cash flow hier war die Umgliederung der Rückstellungen in die Verbindlichkeiten ausschlaggebend.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten blieben relativ konstant. Es wurde teilweise umgeschuldet, getilgt und ein neues Darlehen aufgenommen.

Die Eigenkapitalquote ist auf 17,3 % gestiegen und die Anlagendeckung konnte leicht erhöht werden und ist ausreichend. Die Deckung des langfristig gebundenen Vermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital veränderte sich nur leicht und ist ausreichend (Goldene Bilanzregel).

Auszug aus dem Lagebericht für die Abwasserzweckverband Oberes Zschopau- und Sehmatal für das Geschäftsjahr 2020

I. Verbandsgrundlagen

Der Abwasserzweckverband „Oberes Zschopau- und Sehmatal“ (AZV) ist ein Zweckverband gemäß § 44 Sächs-KomZG. Mitglieder des Zweckverbandes sind die Städte und Gemeinden Annaberg-Buchholz, Sehmatal, Crotendorf, Geyer, Thermalbad Wiesenbad, Schlettau, Scheibenberg, Königswalde und Tannenberg.

Aufgabe des AZV ist die Erfüllung der Abwasserbeseitigungspflicht entsprechend § 50 SächsWG für seine Mitgliedsgemeinden. Der AZV führt seine Tätigkeit als Körperschaft öffentlichen Rechts durch.

II. Wirtschaftlichkeit

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Sicherung der öffentlichen Abwasserbeseitigung ist gemäß § 50 SächsWG eine kommunale Pflichtaufgabe. Der AZV nimmt diese Pflichtaufgabe stellvertretend für seine Mitgliedsgemeinden innerhalb des Verbandsgebietes alleinverantwortlich wahr.

Ungeachtet der vergangenen jährlichen Erhöhung des Anschlussgrades wird die demografische Entwicklung des Verbandsgebietes seit Jahren von einem stetigen Bevölkerungsrückgang geprägt. Der jährliche Einwohnerverlust bewegte sich in den Jahren 2000 bis 2011 bei konstant 500 bis 550 Einwohnern und lag damit über 1 % der Gesamteinwohnerzahl. Seit ca. 2013 ist die Intensität des Einwohnerrückganges etwas abgeschwächt, der jährliche Einwohnerverlust liegt seitdem bei ca. 350 bis 400 Einwohnern. In absoluten Zahlen ging die Einwohnerzahl im Verbandsgebiet von 53.582 Einwohnern in 2000 auf 44.304 Einwohnern in 2020 zurück. Die Differenz in den vergangenen 20 Jahren beträgt damit beachtliche 9.278 Einwohner.

2. Geschäftsverlauf

Das Wirtschaftsjahr 2020 war das fünfte und damit letzte in der von 2016 bis 2020 laufenden Gebührenkalkulationsperiode. Gegenüber der vorangegangenen Gebührenperiode 2011 bis 2015 mussten die zu veranlagenden Abwassergebühren den geänderten Bedingungen (Bevölkerungsrückgang, allgemeine Kostenentwicklung) angepasst, d. h. leicht angehoben werden.

Mit dem Ergebnis der Nachkalkulation 2020 wird die Gebührenperiode 2016 bis 2020 abgeschlossen. Das Ergebnis der durchgeführten Nachkalkulation, die in Summe der Jahre 2016 bis 2020 eine Überdeckung ergibt, wird gemäß Sächsischem Eigenbetriebsrecht nicht mehr in Form einer Rückstellung (für Gebührenaussgleich) sondern als Bilanzposition Verbindlichkeit ausgewiesen.

Der Abwassergebühreumsatz 2020 liegt infolge der (geringfügig) gefallen Abwassermenge gegenüber dem Vorjahr ebenfalls auf einem leicht niedrigeren Niveau.

3. Darstellung der Lage

a) Ertragslage

Der Umsatzerlös in 2020 betrug 9.218 T€ und ist gegenüber 2019 mit 10.059,9 T€ um 842 T€ gefallen. Wesentliche Ursache dieser Umsatzänderung sind die weggefallenen Erlöse aus Weiterberechnungen (Komplexmaßnahme Walthersdorf - Weiterberechnung Straßenbau an LASuV) sowie die gegenüber 2019 geringer ausgefallene Rückstellungsbildung für Kostenüberdeckung.

Die Umsatzerlöse aus Abwassergebühren betrugen in 2020 7.339,3 T€ und haben sich damit gegenüber 2019 um 85,5 T€ verringert. Ursache dafür ist die leicht rückläufige gebührenfähige Abwassermenge.

Eine ebenfalls leichte Reduzierung der Umsatzerlöse ist bei der Kostenweiterberechnung gegenüber dem abgeschlossenen Industrieerleiter feststellbar. Ursache dafür sind 2020 gegenüber den Vorjahren umfangreicher aufgetretene Betriebsstillstände (u. a. auch coronabedingt) und damit geringere Aufwendungen bei der industriellen Abwasserreinigung.

Das Jahr 2020 schließt mit einem Jahresgewinn in Höhe von 1.780,8 T€ ab und liegt damit über dem Vorjahresgewinn in 2019. Der gemäß Wirtschaftsplan 2020 geplante Jahresgewinn in Höhe von 1.278,3 T€ wird um 502,5 T€ überschritten.

b) Finanzlage

Die Anlagendeckung (Eigenkapital/Anlagevermögen) bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres. Die Liquiditätssituation des Verbandes war während des gesamten Wirtschaftsjahres 2020 stabil und gesichert.

c) Vermögenslage

Das Anlagenvermögen des Verbandes betrug zum 31. Dezember 2020 111.028,3 T€ (Vorjahr 109.349,1 T€). Das Eigenkapital beträgt einschließlich Sonderposten und empfangene Ertragszuschüsse 82.638,0 T€ (Vorjahr 80.626,4 T€). Der Verschuldungsgrad änderte sich von 41,19 % auf 39,61 %.

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Mit Auslaufen der 2015 endenden Gebührenkalkulationsperiode bestand die Notwendigkeit einer frühzeitigen Neukalkulation. In der Verbandsversammlung am 23. September 2015 wurden für die neue Kalkulationsperiode 2016 bis 2020 die neu ermittelten Gebührensätze bzw. deren Eintrag in die Abwassersatzung des Verbandes beschlossen. Unter Beachtung der vorhandenen und zu erwartenden Randbedingungen - weiter abnehmende Bevölkerungszahl, verschiedene Kostensteigerungen - haben sich die ermittelten Gebührensätze leicht erhöht. Der Einzug der veranschlagten Abwassergebühren verlief stetig. Die Anzahl der zur Jahresabrechnung 2020 eingegangenen Widersprüche betrug (lediglich) 21, davon betrafen 11 Angaben zur festgesetzten Anzahl der Wohnungseinheiten.

Bei einer Kundenzahl von ca. 10.150 Kunden ist damit eine sehr breite Akzeptanz der Gebührenerhebung feststellbar.

5. Gesamtaussage

Die Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr verlief – trotz der Beeinflussung durch die Corona-Pandemie – weitgehend stabil. Geschäftsverlauf und Lage sind insgesamt als gut zu beurteilen.

III. Nachtragsbericht

Im Mai 2021 erhielt der AZV Oberes Zschopau- und Sehmatal durch die Landesdirektion Sachsen eine Information über die ab sofort geltende Aussetzung der Förderung nach RL SWW2016 Punkt. 2.3. Dabei handelt es sich um die Förderung des Austausches schadhafter Altkanäle mit einem Baujahr vor 1993.

Seit Inkrafttreten dieser Förderrichtlinie hat der AZV diesen Fördertatbestand umfangreich für den Austausch schadhafter Altkanäle genutzt, so dass die Aussetzung dieser Förderung (Dauer offen) direkten Einfluss auf das Investitionsgeschehen des AZV hat. Im Investitionsplan des Jahres 2020 ist eine Maßnahme enthalten, die begonnen bzw. teilweise abgeschlossen ist, für die jedoch (noch) kein Zuwendungsbescheid vorliegt. Sämtliche Maßnahmen wurden auf Basis eines genehmigten vorzeitigen förderunschädlichen Vorhabenbeginns beauftragt.

Der gleiche Umstand derzeit nicht gesicherter bzw. in Frage stehender Bezuschussung nach RL SWW2016 Pkt. 2.3 trifft für verschiedene Maßnahmen des Investitionsplans 2021 zu. Auswirkungen auf die Finanzierungssicherheit der einzelnen Maßnahmen bzw. ggf. notwendige Verschiebungen geplanter Realisierungszeiträume werden vom AZV laufend geprüft.

IV. Prognosebericht

Gemäß beschlossenen Abwasserbeseitigungskonzept des AZV ist im Ortsteil Walthersdorf der Gemeinde Crotendorf sowie in einigen wenigen Abrundungsbereichen des Verbandsgebietes auch nach 2015 die Errichtung einer öffentlichen Abwasseranlage vorgesehen.

Aufgrund der Fristüberschreitung wurden dafür mit dem Erzgebirgskreis zwei öffentlich-rechtliche Verträge abgeschlossen. Alle weiteren öffentlichen Abwasseranlagen sind fertiggestellt und in Betrieb.

Der Anschlussgrad (angeschlossene Einwohner) an öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen beträgt im Verbandsgebiet ca. 91,9 %. Für das ländlich geprägte Verbandsgebiet stellt dies eine beachtliche Größenordnung

dar. Eine weitere Erhöhung des Anschlussgrades ist wirtschaftlich nicht begründbar und hätte unverhältnismäßig hohe Gebührensätze zur Folge.

Die weiterhin zurückgehende Bevölkerungszahl und der sich damit reduzierende Abwasseranfall haben in der neuen Gebührenkalkulationsperiode ab 2021 zu einer Erhöhung der Abwassergebühren geführt. Durch die direkte Auswirkung der Bevölkerungsentwicklung auf die gebührenwirksame Abwassermenge stellt dieser Aspekt auch zukünftig einen der wesentlichsten Einflussfaktoren bei der öffentlichen Abwasserentsorgung dar.

Einer Steigerung der Abwassergebühren durch permanentes Generieren von Einsparpotential, Nutzung von Synergieeffekten bzw. Ausschöpfen aller zur Verfügung stehenden Fördermittel entgegenzuwirken, ist damit auch weiterhin von hoher Priorität.

V. Chancen- und Risikobericht

Im Zusammenhang mit der im 1. Quartal 2020 begonnenen Corona-Pandemie werden (auch) für das Jahr 2021 Auswirkungen auf die öffentliche Abwasserentsorgung erwartet. Insbesondere die wirtschaftlichen Einschränkungen durch den „Lockdown“ werden zu geringeren Abwassermengen gegenüber den Vorjahren führen.

Risiken, die den Bestand des AZV gefährden oder dessen Entwicklung wesentlich beeinträchtigen, werden derzeit nicht gesehen.

Thermalbad Wiesenbad OT Schönfeld, 2. August 2021

gez.
Jörg Walther
Geschäftsführer

Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge

Gründung: 02.05.1991 (Sicherheitsgründung 2001)
Anschrift: Rathenaustraße 29, 09456 Annaberg-Buchholz

Organe: Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende und die stellvertretenden Verbandsvorsitzenden. Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Mitglieder. Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband nach außen. Er ist für die Leitung des Verbandes verantwortlich.

Verbandsvorsitzender: Michael Brändel

Verbandsmitglieder:

Amtsberg ¹⁾	Annaberg-Buchholz	Bärenstein
Börnichen	Crottendorf	Deutschneudorf
Drebach	Ehrenfriedersdorf	Gelenau
Geyer	Gornau ²⁾	Großhartmannsdorf ³⁾
Großrückerswalde ⁴⁾	Großolbersdorf	Grünhainichen ⁵⁾
Heidersdorf	Jöhstadt	Königswalde
Marienberg	Mildenaue ⁶⁾	Neuhausen ⁷⁾
Oberwiesenthal	Olbernhau	Pockau-Lengefeld
Scheibenberg	Schlettau	Sehmatal
Seiffen	Tannenberg	Thum
Wolkenstein	Thermalbad Wiesenbad	Zschopau

¹⁾ nur mit den Ortsteilen Schlösschen und Weißbach

²⁾ ohne den Ortsteil Dittmannsdorf

³⁾ nur mit den Ortsteilen Mittel-, Nieder- und Obersaida

⁴⁾ ohne Ortsteil Streckewalde

⁵⁾ nur mit dem Ortsteil Waldkirchen

⁶⁾ nur mit dem Ortsteil Arnsfeld

⁷⁾ ohne den Ortsteil Cämmerswalde

Stimmanteile:

Der Beteiligungsanteil der Verbandsmitglieder bestimmt sich nach der gesamten kalenderjährlich im jeweiligen Gebiet des einzelnen Mitgliedes erlöswirksam verkauften Trinkwassermenge. Die Festlegung der Stimmzahl wird nach der Durchschnittsmenge des vorangegangenen Haushaltsjahres des Zweckverbandes vorgenommen. Jedes Verbandsmitglied hat mindestens eine Stimme.

Der Anteil der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz beträgt 87 von insgesamt 554 Stimmen, mithin 15,7 %.

Gründung und Rechtsform:

Die Gründung des Zweckverbandes als Körperschaft des öffentlichen Rechts erfolgte zum 18. März 1993 mit der öffentlichen Bekanntmachung der Verbandssatzung sowie deren rechtsaufsichtlichen Genehmigung. Rechtliche Grundlage ist die Satzung vom 8. Februar 1993, zuletzt geändert am 14. August 2017 mit rechtsaufsichtlicher Genehmigung vom 26. September 2017. Die Genehmigung der Satzung wurde am 19. Oktober 2017 veröffentlicht, somit trat sie am 20. Oktober 2017 in Kraft.

Unternehmenszweck:

Für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher im Verbandsgebiet mit Trink- und Brauchwasser hat der Verband die Wasserversorgungsanlagen, einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung einschließlich der Ortsnetze sowie Sonderanlagen, vorzuhalten, zu planen, zu errichten, zu kontrollieren, zu ändern, instand zu setzen, zu unterhalten und zu betreiben sowie damit im Zusammenhang stehende Aufgaben wahrzunehmen.

Der Zweckverband hat die Erfüllung der Aufgabe auf seine Eigengesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ übertragen. Die Wasserversorgungsaufgabe des Verbandes wird somit von der 100%igen Tochtergesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ wahrgenommen.

Jahresabschlussprüfer: Dipl.-Betriebswirt (FH) Frank Liedtke, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Beteiligungen:			in TEUR
	Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“	100,00%	32.027
	Südsachsen Wasser GmbH	10,66%	1.210
	Zweckverband Fernwasser Südsachsen	7,30%	4.276

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage:

Hinsichtlich der Erläuterungen des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage wird auf die ausführlichen Darstellungen im beigefügten Beteiligungsbericht des Zweckverbandes verwiesen.

Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

Anschrift:	Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna Rathausplatz 1, 09212 Limbach-Oberfrohna	
Organe:	Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der Verbandsvorsitzende	
Verbandsvorsitzender:	Herr Dr. Jesko Vogel, Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna	
1. Stellvertreter	Herr Dr. Marin Antonow, Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf	
2. Stellvertreter	Herr Sylvio Krause, Bürgermeister Amtsberg	
Verwaltungsrat:	Herr Manfred Deckert, Oberbürgermeister Auerbach/V. Herr Olaf Schlott, Bürgermeister Bad Elster Herr Daniel Röthig, Bürgermeister Callenberg Herr Jens Haustein, Bürgermeister Drebach Herr Andreas Beger, Bürgermeister Halsbrücke Herr Uwe Weinert, Bürgermeister Hartmannsdorf Frau Dorothee Obst, Bürgermeisterin Kirchberg Herr Thomas Hennig, Bürgermeister Klingenthal Herr Thomas Kunzmann, Bürgermeister Lauter-Bernsbach Herr Ronny Hofmann, Bürgermeister Lunzenau Herr Thomas Hetzel, Bürgermeister Oberlungwitz Frau Kerstin Schöniger, Bürgermeisterin Rodewisch Herr Wolfgang Leonhardt, Bürgermeister Zschorlau	
Verbandsmitglieder:	Städte und Gemeinden gemäß Anlage II des Beteiligungsberichtes des ZV	
Stimmrechte und Anteile:	Stimmanteile: 107 von insgesamt 26.475	0,40415%
	Anteil am Eigenkapital in EUR:	1.259.760,39
Gründung und Rechtsform:	Zweckverband als Körperschaft des öffentlichen Rechts	

Unternehmenszweck:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ ist ein Zusammenschluss von 117 Städten und Gemeinden der Region Südsachsen und hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Jahresabschlussprüfer: Kanzlei Wirtschaftsprüfer - Steuerberater Alexander Terpitz

Beteiligungen:			in TEUR
	Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	100,00%	25
mittelbare Beteiligung	eins energie in sachsen GmbH Co. KG	25,50%	46.543

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Hinsichtlich der Erläuterungen des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage wird auf die ausführlichen Darstellungen im beigefügten Beteiligungsbericht des Zweckverbandes verwiesen.

Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Gründung: 23.04.1993
Anschrift: Schulstraße 38, 09125 Chemnitz

Organe: Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende

Verbandsvorsitzender: Thomas Kunzmann, Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach
Stellvertr. Verbandsvorsitzender: Sven Schulze, Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz

Verbandsmitglieder:

Insgesamt sind unter den 56 Mitgliedern des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen Städte, Gemeinden und Lankreise sowie ein Verwaltungsverband. (siehe beigefügter Bericht)

Stimmrechte und Anteile:

Jedes Verbandsmitglied hat eine Stimme.

Die Anzahl der Stimmen erhöht sich nach der Anzahl der Beschäftigten eines Verbandsmitgliedes wie folgt: mehr als 100 - zwei Stimmen, mehr als 200 - drei Stimmen, mehr als 400 - vier Stimmen, mehr als 800 - fünf Stimmen, mehr als 1.600 - sechs Stimmen und mehr als 3.200 - sieben Stimmen.

Der Anteil der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz am Stimmrecht beträgt 3 von insgesamt 90 Stimmen, mithin 3,3333 %.

Der Anteil der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz am Eigenkapital des Zweckverbandes beträgt 22.634,52 EUR von insgesamt 968.628,55 EUR, mithin 2,3368 %.

Gründung und Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Aufgaben des Verbandes:

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechtes abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht Kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z. B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben. Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

Wirtschaftsführung/Prüfungswesen:

Die Wirtschaftsführung, das Rechnungswesen und die Jahresabschlussprüfung des Zweckverbandes erfolgen gem. § 58 Abs. 2 SächsKomZG in entsprechender Anwendung nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Zweckverband hat keine Absicht der Gewinnerzielung; er soll kostendeckend arbeiten. Der Zweckverband bedient sich eines anderen kommunalen Rechnungsprüfungsamtes (§ 103 SächsGemO) zur örtlichen Jahresabschlussprüfung gemäß §§ 105 und 106 SächsGemO. Mit der Prüfung des Jahresabschluss gemäß § 32 Abs. 1. und Abs. 2 SächsEigBVO wird gemäß § 32 Abs. 3 SächsEigBVO die örtliche Prüfungsseinrichtung gemäß Abs. 2 beauftragt.

Deckung Finanzbedarf:

Der Verband erhebt Entgelte zur Erfüllung seiner Aufgaben auf Grundlage seiner Entgeltordnungen. Der Zweckverband kann, soweit seine sonstigen Erträge zur Deckung seines Finanzbedarfs nicht ausreichen, von den Verbandsmitgliedern eine Umlage erheben. Der Maßstab für die Umlage ist die per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder. Für die Stadt Döbeln für die Ortschaft Mochau wird eine Zahl von 15 Beschäftigten festgeschrieben. Die Höhe der Umlage ist in der Haushaltssatzung für jedes Haushaltsjahr festzusetzen; sie soll getrennt für den Erfolgsplan und den Liquiditätsplan festgesetzt werden. Der Zweckverband kann für rückständige Beträge Verzugszinsen in Höhe von zwei Prozent über dem jeweiligen Basiszinssatz nach § 247 des Bürgerlichen Gesetzbuches verlangen. Eine Umlage musste in 2020 nicht erhoben werden.

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Gründung:	2004
Anschrift:	Eilenburger Straße 1a, 04317 Leipzig
Organe:	Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende
Verbandsvorsitzender:	Ralf Rother, Bürgermeister Stadt Wilsdruff
Stellvertreter	Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue-Bad Schlema
Stellvertreter	Ludwig Martin, Bürgermeister der Gemeinde Borsdorf (bis 06.05.2020)
Stellvertreter	Jörg Röglin, Oberbürgermeister der Stadt Wurzen (ab 07.05.2020)

Verbandsmitglieder:

KISA ist ein Verband auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit mit insgesamt 268 Mitgliedern, darunter Landkreise, Städte, Gemeinden, Verwaltungsverbände, Zweckverbände und Sonstige. Die Liste der Mitglieder ist dem Beteiligungsbericht der KISA zu entnehmen.
Die Stadt Annaberg-Buchholz ist auf Grundlage des Beschlusses des Stadtrates (DRS Nr. 1716/11/05) seit dem Jahr 2011 Mitglied im Zweckverband.

Verwaltungsrat:	Ute Kabitzsch, Beigeordnete Grimma Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister Stadt Meerane Christoph Kasper, Hauptamtsleiter Stadt Bautzen (bis 30.4. 2020) Jens Spiske, Bürgermeister Stadt Markranstädt (bis 21.11.2020) Dirk Schewitzer, Hauptamtsleiter Stadt Zwenkau Alexander Troll, Bürgermeister Stadt Löbnitz Markus Michauk, Bürgermeister Gemeinde Großpostwitz Uwe Steglich, Bürgermeister Stadt Stolpen Maik Kunze, Bürgermeister Groitzsch Jörg Röglin, Oberbürgermeister der Stadt Wurzen (bis 06.05.2020) Ulrich Hörning, Bürgermeister und Beigeordneter Stadt Leipzig Markus Dreßler, Bürgermeister Stadt Glashütte Stefan Schneider, Bürgermeister Stadt Großröhrsdorf (seit 25.09.2020) Rayk Bergner, Oberbürgermeister Stadt Schkeuditz (seit 25.09.2020)
------------------------	---

Geschäftsführung	Andreas Bitter
-------------------------	----------------

Gründung und Rechtsform:	Zweckverband als Körperschaft des öffentlichen Rechts
---------------------------------	---

Aufgaben des Verbandes:

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Softwareanwendungen, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können. Der Zweckverband arbeitet kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht.

Zu den Leistungen und Aufgaben des Zweckverbandes gehören insbesondere:

- Wartung, Pflege, Weiterentwicklung und erforderlichenfalls geordnete Ablösung der bereitgestellten Verfahren;
- Gewährleistung eines möglichst integrierten Einsatzes der angebotenen Verfahren durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen;
- Beratung und Unterstützung der Mitglieder sowie der sonstigen Kunden in allen Fragen, die mit den Leistungen im Zusammenhang stehen, in allen sonstigen Anwendungsfragen und bei der Auswahl, Beschaffung und Nutzung von Hard- und Software, wobei Rechtsberatung ausgeschlossen ist;
- Durchführung von Schulungen;

- Erwerb von Gebietslizenzen und Abschluss von Rahmenverträgen mit Dritten über Lieferungen und Leistungen;
- Bereitstellung eines Übertragungsnetzes zur Nutzung der Datenverarbeitungsverfahren und für andere Netzdienste;
- Vertretung der Interessen der Verbandsmitglieder auf dem Gebiet der technikunterstützten Informationsverarbeitung sowie
- Erwerb und Überlassung von Informationstechnik sowie damit verbundene Betreiberleistungen.
- Erbringung von Dienstleistungen im Hard- und Software-Bereich für Schulen

Die zwischen KISA und dem Mitglied bestehenden Verträge werden über Mitgliedspreise gem. der Preisliste und der vertraglich vereinbarten Konditionen ordnungsgemäß abgerechnet.

			TEUR
Beteiligungen:	Kommunale Datennetz GmbH	100,00%	60
	Lecos GmbH	10,00%	20
	Komm24 GmbH	20,00%	5
	ProVitako eG	10 Geschäftsanteile	5
Jahresabschlussprüfer:	Örtliche Prüfung: Rechnungsprüfungsamt Stadt Reichenbach O/L		
	Wirtschaftsprüfer: concredis Schlegel, Middrup & Weser		
	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft		
	Dirk Schlegel Wirtschaftsprüfer, Thomas Weser Wirtschaftsprüfer		

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

alle Werte in TEUR

Aktiva				Passiva			
	2020	2019	2018		2020	2019	2018
A. Anlagevermögen	1.588,2	1.846,7	1.388,6	A. Eigenkapital	2.372,6	2.050,7	1.466,8
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	106,4	130,3	141,4	I. Kapitalrücklagen	839,4	839,4	839,4
II. Sachanlagen				II. Gewinnrücklagen	1.211,3	627,4	69,2
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.092,3	1.304,3	992,4	III. Gewinn-/Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	137,5	160,1	27,8	IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	321,9	583,9	558,2
II. Finanzanlagen				D. Rückstellungen	4.561,4	3.838,6	3.214,8
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60,3	60,3	60,3	1. Rückstellungen Pensionen und ähnl. Verpflichtungen	2.019,1	1.831,5	1.458,8
2. Beteiligungen	186,7	186,7	161,7	2. Steuerrückstellungen	1.373,0	42,0	9,0
3. Genossenschaftsanteile	5,0	5,0	5,0	3. sonstige Rückstellungen	1.169,2	1.965,1	1.747,0
B. Umlaufvermögen	9.098,0	7.568,6	6.360,0	E. Verbindlichkeiten	3.786,5	3.537,1	3.085,1
I. Vorräte	508,1	37,9	6,7	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	929,2	794,4	552,1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.055,0	2.092,5	1.996,2
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.984,5	1.799,9	1.024,3	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehm	1,3	2,1	6,3
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,1	3,7	0,0	4. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmer	504,9	483,7	465,4
3. Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	719,0	341,5	18,5	5. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	31,0	38,8	3,2
4. sonstige Vermögensgegenstände	39,5	28,7	24,7	6. Sonstige Verbindlichkeiten	265,2	125,7	62,0
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.846,7	5.357,0	5.285,7	E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	34,3	11,2	18,1	Summe Passiva	10.720,5	9.426,5	7.766,7
Summe Aktiva	10.720,5	9.426,5	7.766,7				

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

alle Werte in TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung		2020	2019	2018
I.	betriebliche Erträge	21.033,0	16.914,1	15.135,2
1.	Umsatzerlöse	19.574,5	16.738,4	14.886,9
2.	Zuweisungen/Zuschüsse	0,0	0,0	0,0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
4.	sonstige betriebliche Erträge	1.458,4	175,7	248,3
II.	betriebliche Aufwendungen	19.126,7	15.883,2	13.527,2
5.	Materialaufwand	8.923,6	7.280,6	6.338,3
	a) <i>Aufwend. Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. bez. Waren</i>	3.190,8	903,9	566,7
	b) <i>Aufwend. Für bezogene Leistungen</i>	5.732,8	6.376,6	5.771,6
6.	Personalaufwand	7.446,8	6.847,8	5.686,5
	a) <i>Löhne und Gehälter</i>	5.938,1	5.331,5	4.591,5
	b) <i>soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	1.508,8	1.516,3	1.094,9
7.	Abschreibungen	709,1	605,0	594,2
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	2.047,2	1.149,8	908,3
III.	Betriebsergebnis	1.906,2	1.031,0	1.607,9
9.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
10.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	0,0	0,0	0,0
11.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,8	0,0
12.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	216,2	385,9	991,6
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	-216,2	-385,0	-991,6
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.690,0	646,0	616,3
15.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	26,8	62,0	58,1
18.	sonstige Steuern	1.341,3	0,0	0,0
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	321,9	583,9	558,2

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Finanzkennzahlen für die Jahre 2018 - 2020

alle Werte in TEUR

	2018	2019	2020	prozentuale Veränderung 2019 zu 2020	
<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>					
Gesamtertrag	15.135	16.914	21.033	24,35%	
Gesamtaufwand	13.527	15.883	19.127	20,42%	
Jahresergebnis	558	584	322	-44,87%	
<u>Bilanz</u>					
Bilanzsumme	7.767	9.426	10.721	13,73%	
Anlagevermögen	1.389	1.847	1.588	-14,00%	
Liquiditätsbestand	5.286	5.357	5.847	9,14%	
Eigenkapital ohne Sonderpostenanteil	1.467	2.051	2.373	15,70%	
nachhaltiges Eigenkapital (inkl. SOPO-Anteil)	1.467	2.051	2.373	15,70%	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.996	2.092	2.055	-1,79%	
durchschnittliche Anzahl Beschäftigter	98	115	120	4,35%	
<u>Fianzkennzahlen</u>					
	<u>Sollwert</u>				
Cash flow	>0	2.201	1.813	1.754	-3,26%
Eigenkapitalquote	>= 30%	18,9%	21,8%	22,1%	0,38%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. SOPO)		18,9%	21,8%	22,1%	0,38%
Anlagenintensität		17,9%	19,6%	14,8%	-4,78%
Anlagendeckung (goldene Bilanzregel)	>= 100%	249,4%	224,4%	278,8%	54,42%
Personalaufwandsquote		37,6%	40,5%	35,4%	-5,08%
Materialaufwandsquote		41,9%	43,0%	42,4%	-0,62%

Bemerkungen:

Die Umsatzerlöse sind deutlich gegenüber dem Vorjahr gestiegen insbesondere durch den Anstieg der Technikverkäufe 1.924 TEUR, weitere Steigerungen kommen durch Leistungserweiterungen im Antragsmanagement und Dokumentenmanagementsystem. Durch die Corona-Pandemie konnten die Schulungs- und Beratungsleistungen der KISA nicht so ausgebaut werden, wie erwartet. Die sonstigen betrieblichen Erträge wurden durch die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.385 TEUR wesentlich beeinflusst. Korrespondierend zu den Technikverkäufen stiegen insbesondere der Materialaufwand um 1.643 TEUR und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 897 TEUR im Vorjahresvergleich. Der Personalaufwand stieg durch Erhöhung der Mitarbeiterzahl um 599 TEUR. Das Ergebnis vor Steuern war mit 1.663 TEUR deutlich über Vorjahresniveau mit 584 TEUR. Es wurden jedoch Rückstellungen für Steuernachzahlungen in Höhe von 1.501 TEUR gebildet. Damit entstand ein Jahresergebnis von 322 TEUR.

Beim Anlagevermögen kam es zu einer Korrektur. Die Zuordnung der Technikverkäufe zum BgA Datenverarbeitung und Rechnerleistungen in der Steuererklärung 2019 führte zu einer Betriebsprüfung des Finanzamtes. Die Ergebnisse der Prüfung sind völlig offen, es wird jedoch eingeschätzt, dass das bisher mit Bruttobeträgen aufgebaute Anlagevermögen perspektivisch einer Korrektur bedarf. Vorsorglich wurde daher ein zunächst geschätzter Korrekturbetrag i.H.v. 60 TEUR berücksichtigt.

Die Liquidität wurde erhöht. Das Eigenkapital wurde durch den Jahresgewinn verbessert auf 22,1 %. Die Anlagendeckung ist sehr hoch und wurde durch die Korrektur weiter gesteigert. Es ist für den Geschäftsbetrieb wenig an Anlagevermögen notwendig.

Die Eigenkapitalquote ist relativ konstant. Die Deckung des langfristig gebunden Vermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital veränderte sich nur leicht und ist ausreichend (Goldene Bilanzregel). Die Rückstellungen wurden insbesondere durch Steuerrückstellungen in Höhe von 1.373 TEUR auf 4.561 TEUR erhöht.

Auszug aus dem Lagebericht Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen KISA, Leipzig

I. Allgemeines

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen KISA hat 268 Mitglieder und arbeitet auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit. Zum 31.12.2020 waren bei KISA 120 Mitarbeiter beschäftigt (Jahresdurchschnitt 116). Neben den 268 Verbandsmitgliedern betreut KISA viele weitere Kunden, darunter insbesondere kommunale Einrichtungen und sonstige Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts in Mitteldeutschland.

Zur Vereinfachung und Erledigung von Verwaltungsaufgaben der öffentlichen Hand bietet KISA Softwareanwendungen, IT-Dienstleistungen und IT-Komplettlösungen an. Zentrale Datenhaltung und –sicherung sowie IT-Outsourcing ergänzen den Leistungsumfang. Ein weiteres Aufgabengebiet besteht in der umfassenden Informationstechnischen und fachlichen Beratung und Betreuung der Kunden. Dazu gehören unter anderem die Unterstützung beim Anwenden der Softwareanwendungen sowie ein Hotline-Service. Die Softwareanwendungen werden installiert und administriert. KISA führt dabei insbesondere die Wartung, Pflege und Weiterentwicklung der Software durch. Die Entwicklung von Softwareanwendungen erfolgte vor allem im Bereich des Finanzwesens gemeinsam mit SASKIA GmbH und für Schnittstellen zum Dokumentmanagementsystem.

Die Kunden der KISA nutzen zu einem großen Anteil die Vorteile eines Rechenzentrums, was eine effiziente, sichere und schnelle Bearbeitung der Daten bietet. Dazu bedienen wir uns der Rechenzentren der Lecos GmbH sowie der GISA GmbH. Darüber hinaus bietet KISA umfangreiche Beratungsleistungen zu Hard- und Software in Kommunalverwaltungen und Schulen sowie Informationssicherheit, Lizenzmanagement und Datensicherheit an. Durch Workshops und Schulungen unterstützt KISA seine Kunden und Mitglieder in ihrem Bestreben, stets auf dem neuesten Stand der EDV-Anwendung zu bleiben.

II. Wirtschaftlichkeit

1. Grundlagen der Wirtschaftsführung

Gemäß § 58 Abs. 2 SächsKomZG i. V. m. § 17 Abs. 2 der Verbandssatzung finden die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen des Zweckverbands unmittelbare Anwendung.

Der Wirtschaftsplan und die dazugehörige Haushaltssatzung der KISA für das Wirtschaftsjahr 2020 wurden am 27. September 2019 durch die Verbandsversammlung beschlossen. Die Genehmigung durch die Landesdirektion Sachsen (Rechtsaufsichtsbehörde) wurde am 11. November 2019 erteilt. Die Haushaltssatzung zum Wirtschaftsplan 2020 wurde am 12. Dezember 2019 im Sächsischen Amtsblatt Nr. 50/2019 veröffentlicht.

2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Branche der kommunalen Informations- und Kommunikationstechnik stellt in der Gesamtwirtschaft einen immer größeren Bestandteil dar, insbesondere auch im Zusammenhang mit der Digitalisierung.

Die Corona-Pandemie beeinflusste die Branchenentwicklung maßgeblich. Neben Lieferschwierigkeiten von Hardware aufgrund von Produktionsausfällen und Logistikengpässen erfolgte gleichzeitig die Umgestaltung der bisher praktizierten Arbeitsweise und Zusammenarbeit. Die Pandemie verdeutlichte massiv, wie wichtig Digitalisierung und die damit notwendige verbundene Ausstattung von Hard- und Software ist. Insbesondere im kommunalen Bereich wurde teilweise offensichtlicher Nachholebedarf offensichtlich.

3. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2020 konzentrierte sich KISA auf den Ausbau der Servicekultur gegenüber den Kunden sowie den Aufbau neuer Geschäftsfelder im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, der Beratungsleistungen im Datenschutz, der IT-Sicherheit und im Lizenzmanagement, dem regionalen Ausbau der Leistungserbringung mit dem Dokumentenmanagementsystem VIS und der Erbringung der Dienstleistung im Hard- und Software-Bereich für Schulen. Die Aufstellung des Personalentwicklungskonzeptes erfolgte zum 30. Juni 2020.

Der Zweckverband hielt mit Stichtag 31. Dezember 2020 insgesamt 268 Verbandsmitglieder. Aufgrund der anhaltenden positiven Entwicklung des Verbandes wurden 2020 sieben Verbandsmitglieder durch die Verbandsversammlung neu aufgenommen.

Die im Jahr 2019 begonnene komplette Überarbeitung des Service Desk, ergänzt um die Prüfung der Erweiterung der Telefon-Anlage wie auch des Ticketsystems mit einem systembasierten Handling der eingehenden Anrufe, wurden im Jahr 2020 weiter fortgesetzt.

Seit Anfang September 2020 stellte KISA sich der Aufgabe eine Produktvalidierung über alle Bestandsprodukte des Zweckverbands. Ziel ist eine neue Strategie für den Zweckverband in seiner inhaltlichen und produkttechnischen Ausrichtung bis zur Jahresmitte 2021 zu entwerfen.

Mit Urteil vom 6. November 2020 lehnte das Sächsische Obergericht den Normenkontrollantrag der Großen Kreisstadt Großenhain und weiterer Gemeinden gegen die Verbandssatzung von KISA ab. Den Antragstellerinnen wurden die Kosten des Verfahrens auferlegt, die Revision wurde nicht zugelassen.

Das SächsOVG hat mit mehreren gleichlautenden Urteilen vom 30.3.2020 bzw. 31.03.2020 die Berufungen des Zweckverbandes gegen Urteile des Verwaltungsgerichts Chemnitz vom 15.06.20216 zurückgewiesen. Zur Begründung wurde im Wesentlichen angeführt, dass die Regelung zur Umlageverteilung in §16 Abs. 3 Verbandsatzung fehlerhaft ist. Das SächsOVG hat mit seinem Urteil u.a. das Recht des Zweckverbandes, Umlagen zu erheben, ausdrücklich bestätigt. Die betroffenen Umlagen wurden erstattet.

Durch die Verbandsversammlung erfolgte aufgrund des Urteils eine Änderung des Umlageschlüssels zu Gunsten des jeweiligen Umsatzes. Daraufhin hat KISA die Kläger vor dem Verwaltungsgericht Dresden gleichgestellt und deren Umlagebescheide aufgehoben. Entsprechenden Widersprüchen wurde stattgegeben. Im Gegenzug wurden nach neuem Umlageschlüssel neue Umlagebescheide festgesetzt. Gegen diese Bescheide sind erneut 3 Klagen bzw. 9 Widersprüche eingegangen, mit denen sich KISA nun auseinandersetzen muss.

KISA hat sich im Verlaufe des Jahres 2020 dazu entschieden, die Technikverkäufe dem Betrieb gewerblicher Art Datenverarbeitung und Rechnerleistungen zuzuordnen und damit steuerpflichtig zu machen. Dies erfolgte im Rahmen der Steuererklärung 2019 und gilt auch für die Vorjahre ab 2015.

Das Geschäftsfeld Technikverkäufe hat mehr und mehr an Bedeutung gewonnen und wird aktuell durch die Mobile Endgeräteförderung, die Lehrer-Endgeräteförderung sowie dem Digitalpakt Schulen nochmals deutlich befördert. Die Tätigkeiten von KISA im Geschäftsfeld Technikverkäufe unterscheiden sich inhaltlich wenig vom Agieren privatrechtlicher Anbieter. Diese Betrachtungsweise sowie das anwachsende Volumen veranlasste KISA, die Materialverkäufe vorsorglich dem BgA zuzuordnen und diese Vorgehensweise nachträglich auch für die Vorjahre mit dem Finanzamt abzuklären.

KISA ist dadurch ggfls. mit dem Risiko einer Umsatzsteuernachzahlung konfrontiert.

4. Geschäftsergebnis

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung entstand zum Jahresende ein positives Ergebnis von 322 TEUR (VJ: 584 TEUR). Auch im Wirtschaftsjahr 2020 erfolgte keine Erhebung von Umlagen.

Ursachen für das positive Ergebnis waren insbesondere:

- Fortführung der Umsetzung kostendeckender Preise
- Geringere Personalaufwendungen aufgrund nicht besetzter Stellen
- Ausnutzung aller vertretbaren Einsparmöglichkeiten
- Geringere Abschreibungen aufgrund nicht notwendiger Investitionen
- Auflösung von nicht mehr erforderlichen Rückstellungen insbesondere für die Klageverfahren gegen die Umlage sowie Nachlizenzierungen

5. Darstellung der Lage

a) Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich der Umsatz um 2.837 TEUR. Der Mehrumsatz ist insbesondere im Anstieg der Technikverkäufe begründet (1.924 TEUR), in der fortgesetzten Erweiterung der Leistungen im Antragsmanagement (587 TEUR) sowie Dokumentenmanagementsystem VIS (427 TEUR). Auch durch die Umstellung vom Virtuellen Rathaus auf das CMS konnte ein Zugewinn erzielt werden (74 TEUR), ebenso über den Webshop (210 TEUR). Erwartet rückläufig waren die Umsätze für Wahlen.

Der deutliche Zugang in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Vergleich zu 2019 ist hauptsächlich in der Auflösung von Rückstellungen insbesondere aus dem Klageverfahren gegen die Umlage nebst Zinsen sowie für Nachlizenzierungen begründet.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Hauptgrund sind die Aufwendungen für Technik zum Weiterverkauf.

Der Personalaufwand fiel gegenüber dem Vorjahr um 599 TEUR (9 %) höher aus. Neben einem Anstieg der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter wirkten Tarifsteigerungen sowie die Corona-Bonuszahlungen aufwandssteigernd.

Der sonstige betriebliche Aufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr und auch im Vergleich zum Planansatz deutlich erhöht. Ursache für diesen Anstieg war das Unterliegen im Klageverfahren zur Umlageerhebung. In dessen Folge waren die Umlagebeträge erster klageführender Mitglieder zurückzuerstatten (381 TEUR). Zum Jahreswechsel wurde für die kurzfristig notwendigen Umlageerstattungen an die weiteren Klage- und Widerspruchsführer eine Rückstellung (294 TEU) gebildet. Auch die Ausbuchung mittlerweile uneinbringlich gewordener Forderungen zur Umlage nach altem Berechnungsmodus (178 TEUR) bzw. die Ausbuchung einiger Beträge in Folge von Differenzen zwischen Umlagebescheiden nach altem und neuem Berechnungsmodus (-62 TEUR) findet hier ihren Niederschlag. Aufgrund der Urteile des Sächsischen Oberverwaltungsgerichtes sowie des danach deutlich fortgeschrittenen Bearbeitungsstandes zur Umlageerhebung kann diese Thematik nun nahezu abgeschlossen werden.

Für das Risiko einer Zinszahlung aufgrund nachzuzahlender Umsatzsteuer im Rahmen einer anstehenden Betriebsprüfung wurde eine entsprechende Rückstellung (113 TEUR) aufgebaut.

Der Aufwand für Steuern ist im Jahr 2020 die am stärksten gestiegene Aufwandsposition. Hintergrund ist auch hier die anstehende Betriebsprüfung mit einem Prüfungsschwerpunkt bei den Beistandsleistungen von KISA. Es wurden für die aktuell erkennbaren möglichen Risiken bezüglich einer Nachzahlung für die Umsatzsteuer, die Ertragssteuern sowie Solidaritätszuschlag in Absprache mit den Steuerberatern der KPMG Rückstellungen aufgebaut (1.387 TEUR).

Das Jahresergebnis 2020 ist besser als bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes erwartet.

b) Finanzlage

Die Liquidität konnte im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr gering verbessert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

c) Vermögenslage

Die Zugänge im Anlagevermögen betragen 2020 475 TEUR, dem stehen Abschreibungen in Höhe von 709 TEUR entgegen. Die Zuordnung der Technikkäufe zum BgA Datenverarbeitung und Rechnerleistungen mit der Steuererklärung für das Jahr 2019 führt zu einer Betriebsprüfung durch das Finanzamt. Vorsorglich wurde daher ein zunächst geschätzter Korrekturbetrag i.H.v. 60 TEUR berücksichtigt.

Das Umlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr in allen Bereichen erhöht, darunter die Vorräte aber auch die Forderungen.

Die Bilanzsumme ist durch den Anstieg des Umlaufvermögens im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2020 wie im Vorjahr 22 % und die Fremdkapitalquote 78 %.

Auf der Passivseite ist der Anstieg der Bilanzsumme durch erhöhte Rückstellungen und Verbindlichkeiten begründet.

III. Chancen- und Risikobericht

Risiken können sich insbesondere aus:

- der sinkenden Bevölkerung und dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen bzw. Wegfall von Mitgliedern durch Eingemeindungen

- Fortsetzung der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen
- Schwierigkeiten bei der Findung von qualifiziertem Personal
- erhöhte Anforderungen an den Datenschutz sowie die weltweit steigende Computerkriminalität
- der starken Marktposition unserer Lieferanten und der damit verbundenen schwierigen Lage für künftige Preisverhandlungen;

Chancen haben wir in der Zukunft durch:

- hoch motivierte, gut ausgebildete Mitarbeiter
- gute Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad
- die wachsende Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen
- unser Produktportfolio, sowie eine umfassende EDV-Betreuung gerade kleiner und mittlerer Kommunen
- IT-Services, zugeschnitten auf die Bedürfnisse öffentliche Auftraggeber
- den Ausbau der Serviceleistungen im Bereich neuer digitaler Services
- den Aufbau und Einrichtung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems für die Kunden mit einer zukünftigen Anbindung an ein eArchiv in Sachsen
- die Nachfrage nach kommunalen Cloud-Diensten
- Beratungen und Unterstützungen in der IT-Sicherheit und im Datenschutz sowie im Lizenzmanagement
- den Ausbau der Leistung im Bereich Schulen
- die Neukundengewinnung in Thüringen
- Ausbau der Leistungen im Finanzwesen durch ein zweites, parallel betriebenes Finanzverfahren
- die Etablierung des Online-Zugangs-Gesetzes des Bundes und der Länder
- das Anbieten eines fortschrittlichen und komfortablen CMS

Die Entwicklung unseres Verbandes wird in der Zukunft ganz wesentlich davon abhängen, dass unsere Mitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende und marktgerechte Preise für die Dienstleistungen zu zahlen. Vor diesem Hintergrund müssen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig fortbilden, damit eine den Anforderungen des Marktes entsprechende Servicequalität gewährleistet wird.

IV. Prognosebericht

In der Zukunft muss die Ertragskraft der KISA weiterhin stabil gehalten werden, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung beizubehalten.

Folgende konkrete inhaltliche Maßnahmen zur weiteren Stabilisierung der Ertragslage werden ab dem Jahr 2021 u. a. sein:

- Planung und Durchführung von Fachveranstaltungen und Anwenderschulungen
- Einsatz des neuen Service Desk
- Fortführung der Migration vom KM-V auf die IFR-Veranlagung
- Ausbau der Nutzung von Zusatzmodulen und Fachschalen für das Finanzverfahren IFRSachsen.Ki-Sa, für das Einwohnermeldewesen MESO, für das Personalwesen und für das Dokumentenmanagementsystem VIS
- Ausbau und Entwicklungen von Schnittstellen für die Fachanwendungen zum VIS
- Entwicklung, Ausbau und Fortführung der Beratungsleistungen für IT-Sicherheit, Datenschutz und Lizenzmanagement
- Ausbau der Leistungen im Antragsmanagement in Verbindung mit den bestehenden Fachverfahren, dabei insbesondere fachliche Entwicklung zu noch mehr Automatisierung und damit zu einem erhöhten Komfort für die Anwender
- Pilotierung von Infoma – zweites Finanzverfahren bei KISA
- VOIS – die Weiterentwicklung des bisherigen MESO
- Schulen – Umsetzung und Vertiefung des Digitalpakts in der kompletten Leistungstiefe bis zur Remote-Betreuung und zum Service-Management für Schulen
- Fertigstellung des ersten Produktvalidierungszyklus, daraus Ableitung einer Strategie für KISA 2025 – 2030
- Ausbau der strategischen Zusammenarbeit mit unseren Partnern

Für das Jahr 2021 wurde die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan mit Bescheid vom 2. November 2020 durch die Landesdirektion Sachsen genehmigt. Die Haushaltssatzung sieht einen Jahresüberschuss von 5 TEUR, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kassenkrediten und einen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 1.786 TEUR vor. Der Endbestand der liquiden Mittel zum Dezember 2021 wurde mit 5.161 TEUR prognostiziert. Der Zweckverband ist ganzjährig mit ausreichend Liquidität ausgestattet.

Die Umsätze werden sich plangemäß erhöhen. Die Erhöhung entspricht im Vergleich zum IST 2020 24 % und ist hauptsächlich durch höhere Umsätze für Materialverkäufe für die IT von Schulen, durch höhere Umsätze aufgrund der Bundestagswahl, durch höhere Umsätze im Antragsmanagement, durch zusätzliche Dienstleistungen für die Umsetzung von Projekten des eGovernmentgesetzes sowie für die Migration der Veranlagung begründet. Auf der anderen Seite erhöhen sich die Aufwendungen, insbesondere für den Einkauf von Material für die IT von Schulen und die Aufwendungen für Personal.

Leipzig, den 4. Juni 2021

gez.
Ralf Rother
Vorstandsvorsitzender

gez.
Andreas Bitter
Geschäftsführer

5. Beteiligungsberichte der Zweckverbände

- Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
 - Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
 - Zweckverband Fernwasser Südsachsen
 - Südsachsen Wasser GmbH
 - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

- Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
 - Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)
 - eins energie in sachsen GmbH & Co.KG

- Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
 - KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)
 - Lecos GmbH
 - Komm24 GmbH

**Beteiligungsbericht des
Trinkwasserzweckverbandes
Mittleres Erzgebirge**

**Rathenaustraße 29
09456 Annaberg-Buchholz**

für das Haushaltsjahr 2020

Annaberg-Buchholz, 09.06.2021



Thomas Proksch
Verbandsvorsitzender

0 Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort

- 1.1 Grundlagen und Aufbau des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 1.2 Finanzbeziehungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 1.3 Rechenschaftsbericht des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

2 Beteiligungen und Leistungskennzahlen im Überblick

- 2.1 Beteiligungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 2.2 Stimmanteile und Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 2.3 Übersicht Leistungskennzahlen

3 Beteiligung Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

- 3.1 Übersicht
- 3.2 Finanzbeziehungen der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
- 3.3 Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
- 3.4 Lagebericht der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

4 Beteiligung Zweckverband Fernwasser Südsachsen

- 4.1 Übersicht
- 4.2 Finanzbeziehungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen
- 4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen
- 4.4 Lagebericht des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

5 Beteiligung Südsachsen Wasser GmbH

- 5.1 Übersicht
- 5.2 Finanzbeziehungen der Südsachsen Wasser GmbH
- 5.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH
- 5.4 Lagebericht der Südsachsen Wasser GmbH

6 Beteiligung Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

- 6.1 Übersicht
- 6.2 Finanzbeziehungen
Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH
- 6.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen
Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH
- 6.4 Lagebericht Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

1 Vorwort

1.1 Grundlagen und Aufbau des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

Der Verband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Gründung des Zweckverbandes erfolgte zum 18.03.1993 mit der öffentlichen Bekanntmachung der Verbandssatzung sowie deren Genehmigung durch das Regierungspräsidium Chemnitz. Rechtliche Grundlage ist die Satzung vom 08. Februar 1993, zuletzt geändert am 14. August 2017 mit rechtsaufsichtlicher Genehmigung vom 26. September 2017. Die Genehmigung der Satzung wurde am 19. Oktober 2017 veröffentlicht, somit trat sie am 20. Oktober 2017 in Kraft.

Darüber hinaus gelten die Satzung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge für Wasserversorgung und den Anschluss an die öffentliche Versorgungsanlage, sowie die Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten. Beide Satzungen wurden am 28.09.2006 öffentlich bekannt gemacht.

Der Sitz des Verbandes ist Annaberg-Buchholz, Rathenaustraße 29.

Aufgabe des Zweckverbandes:

Für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher im Verbandsgebiet mit Trink- und Brauchwasser hat der Verband die Wasserversorgungsanlagen, die Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung einschließlich der Ortsnetze sowie Sonderanlagen, vorzuhalten, zu planen, zu errichten, zu kontrollieren, zu ändern, instand zu setzen, zu unterhalten und zu betreiben sowie damit im Zusammenhang stehende Aufgaben wahrzunehmen. Der Zweckverband hat die Erfüllung der Aufgabe auf seine Eigengesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ übertragen.

Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende. Die Verbandsversammlung besteht gemäß § 6 der Satzung aus den gesetzlichen Vertretern der Mitglieder. Die Zuständigkeit der Verbandsversammlung ist in §7 der Satzung geregelt. Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband nach außen.

Örtlicher Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2020:

Dipl. Volkswirt Dipl. Betriebswirt (FH) Frank Liedtke Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Verbandsmitglieder:

- Amtsberg, nur mit den Ortsteilen Schlösschen und Weißbach
- Annaberg-Buchholz
- Bärenstein
- Börnichen
- Crottendorf
- Deutschneudorf
- Drebach
- Ehrenfriedersdorf
- Gelenau
- Geyer
- Gornau, ohne den Ortsteil Dittmannsdorf
- Großhartmannsdorf, nur mit den Ortsteilen Mittel-, Nieder- und Obersaida
- Großolbersdorf
- Großrückerswalde, ohne den Ortsteil Streckewalde

- Grünhainichen, nur mit dem Ortsteil Waldkirchen
- Heidersdorf
- Jöhstadt
- Königswalde
- Marienberg
- Mildenaу, nur mit dem Ortsteil Arnсfeld
- Neuhausen, mit den Ortsteilen Frauenbach, Dittersbach und Heidelberg
- Oberwiesenthal
- Olbernhau
- Pockau-Lengefeld
- Scheibenberg
- Schlettau
- Sehmatal
- Seiffen
- Tannenberg
- Thum
- Thermalbad Wiesenbad
- Wolkenstein
- Zschopau

Stimmrechte und Beteiligung:

Der Beteiligungsteil der Verbandsmitglieder bestimmt sich nach der gesamten kalenderjährlich im jeweiligen Gebiet des einzelnen Mitgliedes erlöswirksam verkauften Trinkwassermenge. Die Festlegung der Stimmenzahl wird nach der Durchschnittsmenge des vorangegangenen Haushaltsjahres des Zweckverbandes vorgenommen. Jedes Verbandsmitglied hat mindestens eine Stimme.

Aufgrund der stabilen Entwicklungen der Unternehmen, an denen der Zweckverband beteiligt ist, werden für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes keine Risiken oder finanzielle Belastungen erwartet.

1.2 Finanzbeziehungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

Leistung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge an die Kommunen:

- Gewinnabführung (aus Beteiligungen)

Leistung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge an die ETW GmbH:

- Beteiligung 27.000,00 EUR Einstellung in Kapitalrücklage
- Zuschuss (Fördermittelweiterleitung)
- Darlehen (383.468,91 EUR)
- Ausfallbürgschaften (zum 31.12.2020: 9,3 Mio. EUR)

Leistung der Kommunen an den Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge

- Umlagen (z.B. für Verlustabdeckungen)

1.3 Rechenschaftsbericht des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

Grundlagen und Aufbau des Zweckverbandes

Der Verband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Gründung des Zweckverbandes erfolgte zum 18.03.1993. Im Haushaltsjahr 2006 erfolgte eine Sicherheitsneugründung des Zweckverbandes. Rechtliche Grundlage ist die am 13. Juli 2006 veröffentlichte und somit am 14. Juli 2006 rechtskräftige Verbandssatzung. Die letzte Änderung der Satzung erfolgte am 14. August 2017, mit rechtsaufsichtlicher Genehmigung vom 26. September 2017. Die Genehmigung der Satzung wurde am 19. Oktober 2017 veröffentlicht, somit trat sie am 20. Oktober 2017 in Kraft.

Darüber hinaus gelten die Satzung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge für Wasserversorgung und den Anschluss an die öffentliche Versorgungsanlage, sowie die Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten beschlossen. Beide Satzungen wurden am 28.09.2006 öffentlich bekannt gemacht.

Der Sitz des Verbandes ist Annaberg-Buchholz.

Der Verband übt keine aktive Tätigkeit im Bereich der Trinkwasserversorgung aus. Er ist Träger der Wasserversorgungsaufgabe im Verbandsgebiet. Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende mit zwei Stellvertretern.

Die Verbandsversammlung besteht gemäß § 6 der Satzung aus den gesetzlichen Vertretern der Mitglieder. Die Zuständigkeit der Verbandsversammlung ist in § 7 der Satzung geregelt. Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband nach außen. Er ist für die Leitung des Verbandes verantwortlich.

Die Wasserversorgungsaufgabe des Verbandes wird von der 100%igen Eigengesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ wahrgenommen.

Mitgliedschaften, Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Verband ist Mitglied des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen und Gesellschafter der Südsachsen Wasser GmbH. Vom Zweckverband Fernwasser Südsachsen bezieht die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ Trinkwasser. Die Beteiligung an der Südsachsen Wasser GmbH wurde 1995 unentgeltlich erworben. Sie umfasst einen 10,66%igen Anteil am Stammkapital der Gesellschaft.

Weiterhin hält der Zweckverband 100 % der Anteile an der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“. Das Stammkapital beträgt 600 TEUR.

Alle Beteiligungen sind für die Doppik nach der Eigenkapitalspiegelmethode bewertet worden und in der Bilanz zum 31.12.2020 enthalten. Die stabilen Entwicklungen der Unternehmen, an denen der Zweckverband beteiligt ist, werden das Basiskapital in den nächsten Jahren konstant halten.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"	zum 31.12.2020	32.027 TEUR
-----------------------------------	----------------	-------------

Beteiligungen an Unternehmen

Zweckverband Fernwasser Südsachsen	zum 31.12.2020	4.276 TEUR
Südsachsen Wasser GmbH	zum 31.12.2020	1.210 TEUR

Zum Haushalt 2020

Ab 01.01.2013 wurde die Haushaltsführung des Zweckverbandes auf die Doppik umgestellt. Der für 2020 aufgestellte Haushaltsplan erfolgte auf Grundlage der SächsKomHVO. Die Erfassung der doppischen Buchungsvorgänge erfolgt über ein zertifiziertes Programm in Zusammenarbeit mit einem Verbandmitglied des Zweckverbandes.

Seit dem Jahr 1998 ist durch den Zweckverband ein Darlehen in Höhe von 383.468,91 Euro an seine Gesellschaft ausgereicht worden, dessen Zinsen in den Erträgen des Ergebnishaushaltes ausgewiesen sind. Der Darlehensbetrag ist zum 31.12.2020 im Finanzanlagevermögen als Ausleihung an verbundene Unternehmen ausgewiesen. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis Mai 2022, damit auch in Zukunft der Einnahmenbereich des Haushaltes gesichert ist.

Die Liquidität war im Haushaltsjahr jederzeit gegeben. Daher ist für das Planjahr 2021 wiederum kein Kassenkredit geplant. Der Bankbestand zum 31.12.2020 in Höhe von 47 TEUR sowie die Sparanlage in Höhe von 100 TEUR sind in der Bilanz als liquide Mittel ausgewiesen.

Langfristige Rückstellungen bestehen nicht. Als kurzfristige Rückstellung sind die Prüfungskosten des Jahresabschlusses sowie die Kosten für die Dienstleistung der doppischen Buchführung mit 3 TEUR erfasst.

In den Verbindlichkeiten sind aus dem Jahr 2020 erbrachte Leistungen mit 4 TEUR eingestellt.

Da die Trinkwasserversorgungsaufgabe - inklusive aller Investitionen - durch die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ wahrgenommen wird, fallen für den Zweckverband keine Investitionen an, weshalb die Ermittlung der Nettoinvestitionsmittel entfällt. Es gibt keine Verpflichtungsermächtigungen und es ist keine Bewertung im Anlagevermögen vorzunehmen.

Fehlbetragsabdeckungen aus den Vorjahren sind nicht vorhanden.

Wie auch in den vergangenen Jahren ist das oberste Ziel der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ die qualitativ einwandfreie Wasserversorgung in ausreichender Menge bei sparsamem, optimiertem Aufwand in der Wasseraufbereitung und Verteilung sowie einer Anpassung der Anlagen an die prognostizierte Bedarfsentwicklung, soweit dies möglich ist. Diese sehr umfangreiche Aufgabenstellung erfordert ein hohes Maß an Aufwendungen, die durch den Verkauf des Trinkwassers gedeckt werden müssen. Für das Geschäftsjahr 2021 wird von einem gleichbleibenden Wasserverkauf ausgegangen. Die Herausforderung besteht weiterhin darin, kostendeckend eine quantitäts- und qualitätsgerechte Wasserversorgung zu gewährleisten. Insgesamt wird für den Jahresabschluss 2021 der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ mit einem positiven kostendeckenden Ergebnis gerechnet.

Besonderes Augenmerk galt im Jahr 2020 der Talsperre Cranzahl. Von hier aus werden ca. 60.000 Einwohner im Raum Annaberg versorgt. Seit Jahresbeginn 2019 sanken aufgrund fehlender Niederschläge die Pegel der Zuflüsse. Zudem waren die Böden deutlich zu trocken, die Grundwasserstände lagen vielerorts unter den langjährigen Monatsmittelwerten. Das führte in der Talsperre Cranzahl zu einem deutlich geringeren Füllstand. Da die Talsperre Cranzahl nicht im Talsperrenverbund inbegriffen ist, kann hier kein Ausgleich über andere Talsperren erfolgen. Daher wurde unter der Leitung der Landesdirektion Sachsen mit allen Partnern - der Landestalsperrenverwaltung, dem Landratsamt, dem Fernwasserversorger und dem Wasserversorgungsunternehmen - nach kurz- und langfristigen Lösungen gesucht, um die Ressourcen in der Talsperre Cranzahl zu schonen. Zum einen hat die Erzgebirge Trinkwasser GmbH soweit möglich eigene Dargebote in stärkerem Maße genutzt und hierzu beispielsweise Investitionen in Form von Überleitungen in andere Versorgungsgebiete getätigt. Zum anderen wurden durch den Zweckverband Fernwasser sowie durch die Landestalsperrenverwaltung Beileitungen zur Talsperre Cranzahl errichtet, um den Zulauf zu erhöhen.

Die aktuelle Lage in Deutschland im Zusammenhang mit der anhaltenden Verbreitung des Corona-Virus erfordert auch von der Erzgebirge Trinkwasser GmbH besondere Aufmerksamkeit. Durch grundsätzliche Vorkehrungsmaßnahmen und die Erstellung eines Pandemieplanes ist gewährleistet, dass auch in der derzeitigen Situation die Versorgung der Menschen im Versorgungsgebiet mit Wasser zuverlässig und vollumfänglich sichergestellt ist. Die Erzgebirge Trinkwasser GmbH konnte im Jahr 2020 ihren Aufgaben trotz der Beschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie uneingeschränkt nachkommen.

Ergebnishaushalt

Der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge muss verwaltungstechnische Aufgaben lösen. Eigene Einnahmen kann der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge nur durch die Erlassung von Bescheiden im Rahmen der Verwaltungskostensatzung bzw. Rumpfsatzung erzielen. In den vergangenen Jahren wurden Bescheide zu Teilbefreiungen erlassen. Es wird davon ausgegangen, dass dieser Trend weiter anhält und somit wurde eine Einnahme in Höhe von 150 Euro für die nächsten Jahre geplant. Tatsächlich wurden in diesem Bereich 2020 Einnahmen in Höhe von 750 Euro erzielt. Aufgrund der Folgen der Trockenwetterlage wurden für das Bohren von Brunnen außerordentlich viele Anträge zur Befreiung oder Teilbefreiung vom Anschluss- bzw. Benutzungszwang eingereicht. Resultierend daraus überschreiten die tatsächlichen Einnahmen die des Haushaltsplanes.

Es besteht ein Förderprogramm des Landes Sachsen für die Ablösung von Brunnen, aus dem Mittel für die Umsetzung von Investitionen in der Erzgebirge Trinkwasser GmbH genutzt werden sollen. Der Zweckverband hat hierzu als Träger der Wasserversorgungsaufgabe Fördermittelanträge gestellt. Die entsprechenden Beträge wurden im Plan 2020 eingestellt. Die Mittel werden aber erst nach Fertigstellung der Maßnahmen ausgezahlt. Weiterhin bestehen zwischenzeitlich privatrechtliche Verträge, die regeln, dass die Abrechnung und der Nachweis durch die Eigengesellschaft erbracht werden können. Die Zahlung der Fördermittel erfolgt direkt an die Erzgebirge Trinkwasser GmbH.

Finanzerträge ergeben sich aus Zinsen in Höhe von 11.514,09 EUR, die durch die Gewährung eines Darlehens an die Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW", sowie aus der Anlage von Festgeldern entstehen. Aus Gewinnanteilen von wirtschaftlichen Unternehmen wurden weitere Finanzeinnahmen in Höhe von 32 TEUR erzielt. Davon wurden 5 TEUR als Steuern abgeführt und der Nettoanteil der Gewinnausschüttung der Südsachsen Wasser GmbH in Höhe von 27 TEUR an die Eigengesellschaft weitergeleitet.

Für die Beteiligung an der Südsachsen Wasser GmbH erfolgte aufgrund des Jahresabschlusses 2020 eine Zuschreibung in Höhe von 46 TEUR und für den Zweckverband Fernwasser eine Zuschreibung der Beteiligung in Höhe von 24 TEUR. Der Anteil an der Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW" erhöhte sich um 693 TEUR.

Der Aufwand für Sach- und Dienstleistungen beträgt 11 TEUR für die Geschäftsbesorgung, die örtliche Prüfung, Sachverständigenkosten und Verbandsversammlungen.
Das Gesamtergebnis liegt bei 765 TEUR.

Finanzhaushalt

Die Investitionen werden durch die Eigengesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ vorbereitet, realisiert und abgerechnet.

Der Finanzierungsbedarf wird durch die Eigengesellschaft über eigen erwirtschaftete (um Auflösungsbetrag geminderte) Abschreibungen bzw. durch Zuschüsse gedeckt. Es ist keine Kreditaufnahme vorgesehen.

Die Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit im Finanzhaushalt betragen insgesamt 39 TEUR. Es handelt sich um die Zinseinnahmen unter Berücksichtigung der Abgrenzung des Zinsertrages aus Festgeldanlagen sowie eine Gewinnausschüttung der Südsachsen Wasser GmbH.

Die Südsachsen Wasser GmbH erwirtschaftet durch ihre Aufgabenerfüllung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen und anderer Dienstleistungen einen Jahresüberschuss. Dieser wurde in den letzten Jahren aufgrund von Gesellschafterbeschlüssen an den Zweckverband ausgezahlt. Da sich der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge zur Aufgabenerfüllung seiner Gesellschaft, der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ bedient, hat auch die „ETW“ maßgeblich zum erwirtschafteten Gewinn der Südsachsen Wasser GmbH beigetragen. Deshalb wird dieser Gewinn (27 TEUR) an die Eigengesellschaft „ETW“ GmbH weitergereicht. Diese stellt den Betrag zur Stärkung der Gesellschaft in die Kapitalrücklage ein.

Am Ende des Jahres ergibt sich ein Endbestand an Zahlungsmitteln in Höhe von 147.026,14 Euro.

Ausfallbürgschaften

Die durch den Trinkwasserzweckverband übernommenen Ausfallbürgschaften zugunsten der Eigengesellschaft „ETW“ belaufen sich am 31.12.2020 auf 9,3 Mio. Euro (ursprünglicher Betrag 41,7 Mio. Euro). Es wird eingeschätzt, dass eine Inanspruchnahme der Ausfallbürgschaften aufgrund der stabilen Geschäftslage der Eigengesellschaft nicht zu erwarten ist.

Produktkennzahlen

Die Produktkennzahlen des Jahres 2020 für die Produktgruppen Organisationsangelegenheiten, Beteiligungsmanagement und Finanzvermögensverwaltung wurden ermittelt. Die Beteiligung pro Einwohner hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 278 Euro/Einwohner (Vj. 270 Euro/Einwohner) erhöht. Der Umfang der Ausfallbürgschaften verringerte sich um den geleisteten Tilgungsbetrag. Damit reduzierte sich auch der Umfang der Bürgschaften im Verhältnis zur Bilanzsumme von 27,3 % auf 24,6 %.

Sonstige Angaben

Die Verbandsorgane sind der Verbandsvorsitzende und die stellvertretenden Verbandsvorsitzenden. Die Angaben gemäß § 88 Abs. 3 Nr. 1 bis 4 werden entsprechend den vorliegenden Angaben gemacht:

Verbandsmitglied	Name der/s Bürgermeister/-in	Mitgliedschaft
Amtsberg	Sylvio Krause	Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Lugau/Glauchau
		Zweckverband Wasser/Abwasser "Mittleres Erzgebirgsvorland"
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Zweckverband Fernwasser Südsachsen
		Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
		Regionalverkehr Erzgebirge GmbH
		Agentur für Arbeit
		Abfallwirtschaftsverband Chemnitz
		eins energie in sachsen
		Südsachsen Wasser GmbH
		Sächsischer Städte- und Gemeindetag
		Kreistag Erzgebirgskreis
		Kreis- und Finanzausschuss Erzgebirgskreis
		Annaberg-Buchholz
Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"		
Abwasserzweckverband "Oberes Zschopau-/Sehmatal"		
Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH		
Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG		
S + F Sport und Freizeit Annaberg GmbH		

		Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH Erzgebirgische Theater- und Orchester Gesellschaft mbH Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft
Bärenstein	Silvio Wagner	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Börnichen	Frank Lohr	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge Zweckverband Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung "Mittleres Erzgebirgsvorland" KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia
Crottendorf	Sebastian Martin	Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW" Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge Abwasserzweckverband "Oberes Zschopau-/Sehmatal"
Deutschneudorf	Claudia Kluge	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge Abwasserzweckverband Olbernhau
Drebach	Jens Haustein	Abwasserzweckverband "Wilischthal" Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW" Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge Zweckverband Wasser/Abwasser "Mittleres Erzgebirgsvorland" Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen Bürger Energie Drebach eG
Ehrenfriedersdorf	Silke Franzl	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
Gelenau	Knut Schreiter	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge Abwasserzweckverband "Wilischthal" Gelenauer Wohnungsgesellschaft mbH Neumann'sche Stiftung KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
Geyer	Harald Wendler	Abwasserzweckverband "Oberes Zschopau-/Sehmatal" Kreisrat Erzgebirgskreis Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge eins energie in sachsen KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM Freizeitbad Greifensteine
Gornau	Nico Wollnitzke	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Großhartmannsdorf	Werner Schubert	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge Wasserzweckverband Freiberg Abwasserzweckverband Olbernhau Zweckverband Fernwasser Südsachsen Kreistag Mittelsachsen
Großolbersdorf	Uwe Günther	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Großrückerswalde	Jörg Stephan	Wohnungsbaugesellschaft mbH Großrückerswalde Abwasserzweckverband Wolkenstein/Warmbad Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Grünhainichen	Robert Arnold	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge Zweckverband Wasser/Abwasser "Mittleres Erzgebirgsvorland"
Heidersdorf	Andreas Börner	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge Abwasserzweckverband Olbernhau
Jöhstadt	Olaf Oettel	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Königswalde	Ronny Wähner	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge Erzgebirgsklinikum Annaberg GmbH
Marienberg	André Heinrich	Energieversorgung Marienberg GmbH Stadtwerke Marienberg Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen Erzgebirgssparkasse Annaberg-Buchholz Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW" Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Mildenaue	Andreas Mauersberger	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge KBE Kommunale Beteiligung mbH an der enviaM Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) Trinkwasserzweckverband Mildenaue-Streckewalde
Neuhausen	Peter Haustein	Abwasserzweckverband Olbernhau Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge Wasserzweckverband Freiberg

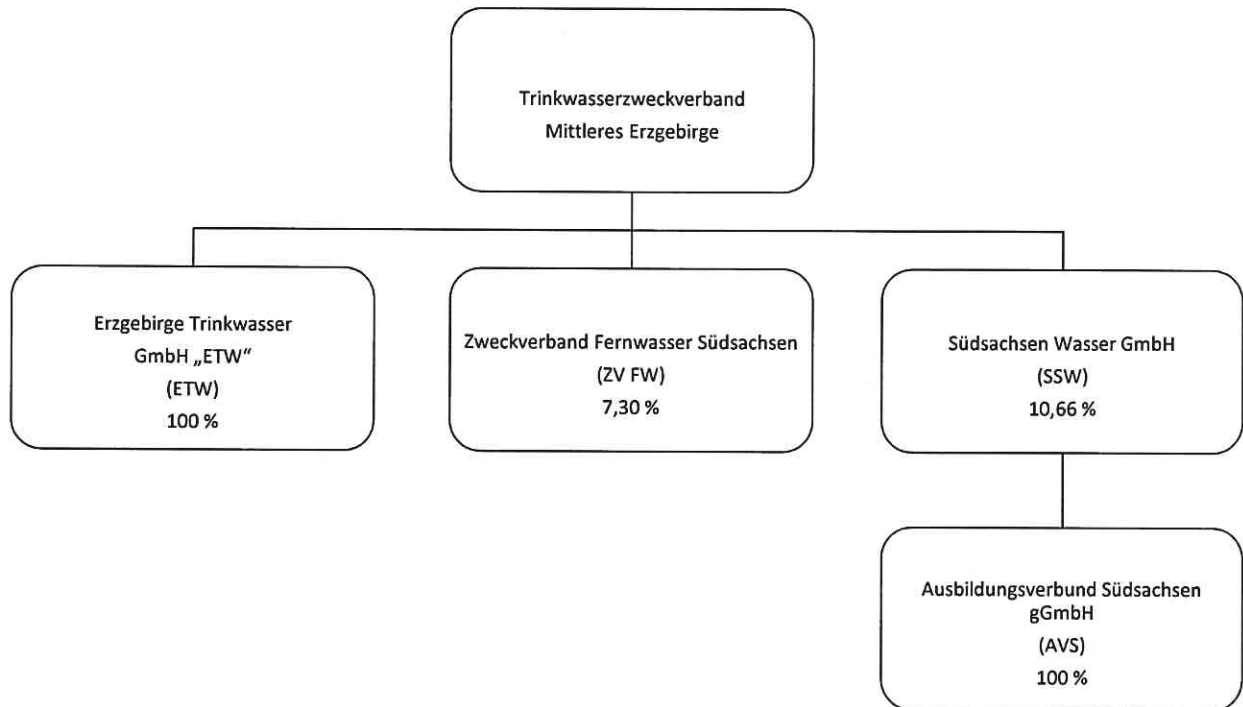
Olbernhau	Heinz-Peter-Haustein	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Stadtwerke Olbernhau GmbH
		Wohnwerke Olbernhau GmbH
		Abwasserzweckverband Olbernhau
		Deutsche Bundesbank Sachsen und Thüringen
Oberwiesenthal	Mirko Ernst	Abwasserzweckverband "Oberes Pöhlbachtal"
		Sächsischer Heilbäderverband e.V. Dresden
		Tourismusverband Erzgebirge e.V.
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Pockau-Lengefeld	Ingolf Wappler	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Abwasserzweckverband Olbernhau
		Lengefelder Wohnbau GmbH
Scheibenberg	Michael Staib	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Schlettau	Conny Göckeritz	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Sehmatal	Andreas Schmiedel	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Seiffen	Martin Wittig	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Tannenberg	Christoph Neubert	Naturschutzzentrum Erzgebirge gGmbH
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Thum	Michael Brändel	Abwasserzweckverband "Wilischthal"
		Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Zweckverband Fernwasser Südsachsen
		Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen
Thermalbad Wiesenbad	Berit Schiefer	Klinikum Mittleres Erzgebirge gGmbH
		Klinikum Mittleres Erzgebirge MVZ gGmbH
		Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge GmbH
		Gesellschaft für Kur- und Rehabilitation gGmbH
		Landschaftspflegeverband Mittleres Erzgebirge e.V.
		Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
Wolkenstein	Wolfram Liebing	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Kur- und Gesundheitszentrum Warmbad Wolkenstein GmbH
		KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
		Abwasserzweckverband Wolkenstein/Warmbad
		Zweckverband Gasversorgung in Südwestsachsen
		Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen - KISA
Zschopau	Arne Sigmund	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge

Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Annaberg-Buchholz, 04.05.2021

gez.
Michael Brändel
Verbandsvorsitzender

2 Beteiligungen und Leistungskennzahlen im Überblick

2.1 Beteiligungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge



Der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge hat sein Rechnungswesen entsprechend dem Gesetz über das neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen ab 01.01.2013 auf die Doppik umgestellt.

Mit der Bewertung seiner Beteiligungen wird das Eigenkapital des Verbandes zum jeweiligen Stichtag festgestellt, auf dessen Grundlage das anteilige Eigenkapital je Mitgliedskommune ermittelt wird.

Das Eigenkapital des Verbandes beträgt zum 31.12.2020 38.038.482,04 €.

2.2 Stimmanteile und Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

Kommune	Stimmen 2020	Anteil 31.12.2020	Anteiliges Eigenkapital zum 31.12.2020
Amtsberg	7	1,26	480.630,64 €
Annaberg-Buchholz	87	15,70	5.973.552,22 €
Bärenstein	8	1,44	549.292,16 €
Börnichen	3	0,54	205.984,56 €
Crottendorf	13	2,35	892.599,76 €
Deutschneudorf	4	0,72	274.646,08 €
Drebach	19	3,43	1.304.568,88 €
Ehrenfriedersdorf	18	3,25	1.235.907,36 €
Gelenau	13	2,35	892.599,76 €
Geyer	14	2,53	961.261,28 €
Gornau	11	1,99	755.276,72 €
Großhartmannsdorf	2	0,36	137.323,04 €
Großolbersdorf	9	1,62	617.953,68 €
Großrückerswalde	11	1,99	755.276,72 €
Grünhainichen	4	0,72	274.646,08 €
Heidersdorf	2	0,36	137.323,04 €
Jöhstadt	10	1,81	686.615,20 €
Königswalde	7	1,26	480.630,64 €
Marienberg	68	12,27	4.668.983,35 €
Mildenaу	4	0,72	274.646,08 €
Neuhausen	6	1,08	411.969,12 €
Oberwiesenthal	20	3,61	1.373.230,40 €
Olbernhau	48	8,66	3.295.752,95 €
Pockau-Lengefeld	29	5,23	1.991.184,08 €
Scheibenberg	8	1,44	549.292,16 €
Schlettau	10	1,81	686.615,20 €
Sehmatal	20	3,61	1.373.230,40 €
Seiffen	9	1,62	617.953,68 €
Tannenberg	4	0,72	274.646,08 €
Thermalbad Wiesenbad	13	2,35	892.599,76 €
Thum	16	2,89	1.098.584,32 €
Wolkenstein	21	3,79	1.441.891,92 €
Zschopau	36	6,50	2.471.814,72 €
<u>Summe</u>	<u>554</u>	<u>100,00 %</u>	<u>38.038.482,04 €</u>

2.3 Übersicht Leistungskennzahlen

Bilanz- und Leistungskennzahlen			ETW 2020	ZV FW 2020	SSW 2020	AVS 2020
Vermögenssituation						
Investitionsdeckung	= $\frac{\text{Neuinvestition}}{\text{Abschreibung}}$	%	95,50%	171,29%	84,70%	24,80%
Vermögensstruktur	= $\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	89,98%	95,72%	52,40%	69,80%
Fremdfinanzierung	= $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	17,83%	18,40%	0,00%	0,00%
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote	= $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	66,82%	77,81%	79,30%	94,70%
Eigenkapitalreichweite	= $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$		---	182,00%	---	---
Liquidität						
Effektivverschuldung	= $\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Umlaufvermögen}}$	%	237,20%	469,98%	30,20%	3,20%
kurzfristige Liquidität	= $\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	%	217,41%	128,80%	336,30%	3.100,80%
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite	= $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}}$	%	1,57%	-0,38%	6,50%	5,40%
Gesamtkapitalrendite	= $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	1,05%	-0,30%	5,10%	5,10%
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz	= $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	T€	176,87	---	74,20	124,00
Arbeitsproduktivität	= $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	%	328,29%	---	136,10%	190,30%

3 Beteiligung Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

3.1 Übersicht

Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
Rathenaustraße 29
09456 Annaberg-Buchholz

Stammkapital: 600.000 Euro

Anteilseigner: Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge 100 %

Unternehmensgegenstand:

- (1) Die Gesellschaft erfüllt die Aufgabe der Wasserversorgung für den Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge. Dazu gehört: die Vorhaltung, Planung, Errichtung und das Betreiben von Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung, Wasserversorgung einschließlich zugehöriger Sonderanlagen. Die Gesellschaft stellt eine den gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen entsprechende ordnungsgemäße Versorgung der Verbraucher mit Trink- und Brauchwasser sicher.
- (2) Die Gesellschaft kann im Verbandsgebiet des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge für dessen Mitglieder und deren Abwasserzweckverbände auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen Abwasseranlagen einschließlich Ortskanäle sowie Sonderbauwerke planen und errichten sowie als Verwaltungshelfer Abwassergebührenbescheide erstellen und an die Gebührenpflichtigen versenden. Dabei hat sie die einschlägigen abwasserrechtlichen, verwaltungsrechtlichen und satzungsrechtlichen Vorschriften ihrer jeweiligen Vertragspartner zu beachten.
- (3) Die Gesellschaft ist nach Zustimmung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge berechtigt, andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art zu errichten, zu übernehmen und sich an solchen Unternehmen zu beteiligen. Das gilt auch für Zweigniederlassungen. Steht der Gesellschaft an dem anderen Unternehmen allein oder zusammen mit anderen kommunalen Trägern der Selbstverwaltung, die der Aufsicht des Freistaates Sachsen unterstehen, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung berechtigende Mehrheit der Anteile zu, so darf die Gesellschaft ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn in dem Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung Regelungen vereinbart sind, die denen des § 96 a SächsGemO entsprechen.
- (4) Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.

Organe:	Geschäftsführung:	Frau Dr. Carla Schneider
	Aufsichtsrat:	
	Herr Michael Brändel	Bürgermeister Thum, Vorsitzender
	Herr André Heinrich	Oberbürgermeister Marienberg, Stellvertreter
	Herr Rolf Schmidt	Oberbürgermeister Annaberg-Buchholz
	Frau Silke Franzl	Bürgermeisterin Ehrenfriedersdorf
	Herr Jens Haustein	Bürgermeister Drebach
	Frau Berit Schiefer	Bürgermeisterin Thermalbad Wiesenbad
	Herr Sebastian Martin	Bürgermeister Crottendorf

Abschlussprüfer: DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mitarbeiter der ETW GmbH: 97

3.2 Finanzbeziehungen der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

Leistungen der ETW GmbH an den Zweckverband:

- Gewinnabführung

Leistungen des Zweckverbandes an die ETW GmbH:

- Beteiligung 27.000,00 EUR Einstellung in Kapitalrücklage
- Zuschuss (Fördermittelweiterleitung)
- Darlehen (383.468,91 EUR)
- Ausfallbürgschaften (zum 31.12.2020: 9,3 Mio. EUR)

3.3 Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

Bilanz- und Leistungskennzahlen Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"

	Jahr 2020	Jahr 2019	Jahr 2018
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung	95,50%	80,16%	69,95%
Vermögensstruktur	89,98%	88,97%	86,73%
Fremdfinanzierung	17,83%	19,09%	22,35%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote*	66,82%	65,06%	62,24%
Eigenkapitalreichweite	---	---	---
Liquidität			
Effektivverschuldung	237,20%	226,00%	212,18%
kurzfristige Liquidität	217,41%	230,56%	268,63%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	1,57%	1,51%	1,95%
Gesamtkapitalrendite	1,05%	0,99%	1,21%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	176.873 €	168.884 €	171.977 €
Arbeitsproduktivität	328,29%	319,35%	336,01%

* einschließlich 70% Sonderposten/Ertragszuschüsse

Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"

		JA 2020	JA 2019	JA 2018
Beschäftigtenanzahl gesamt		91	98	98
davon Angestellte		43	44	45
gewerbliche Arbeitnehmer		48	48	48
Auszubildende		6	7	5
Forderungen gesamt	€	1.699.106	1.770.648	1.651.966
Verbindlichkeiten	€	14.294.466	15.447.978	18.312.462
davon Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	€	11.341.608	12.319.248	15.012.811
flüssige Mittel	€	4.164.973	4.904.453	6.812.949
Investitionen (Zugänge)	€	3.956.735	3.307.645	2.830.852
Bilanzsumme	€	63.607.582	64.549.306	67.175.759
Umsatzerlöse	€	16.095.478	15.537.324	15.993.899

3.4 Lagebericht der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

Geschäftsmodell

Seit 1995 hat die Gesellschaft die Erfüllung der Aufgabe der Wasserversorgung im Versorgungsgebiet des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge übernommen. Die hoheitliche Aufgabe der Wasserversorgung selbst liegt beim Zweckverband. Die vertraglichen Beziehungen sind in einem Betreiber- und Geschäftsbesorgungsvertrag geregelt. Die Umsetzung der Trinkwasserversorgung erfolgt mit Hilfe der Errichtung und durch das Betreiben verschiedener baulicher Anlagen, wie z.B. Aufbereitungsanlagen oder Pumpstationen sowie die anschließende permanente Bedienung, Kontrolle und Instandhaltung. Die Geschäftstätigkeit der Erzgebirge Trinkwasser GmbH umfasst die Versorgung von rund 135.100 Einwohnern in ihrem Versorgungsgebiet mit 2.126 km Leitungsnetz.

Wirtschaftsbericht

Das Trinkwasser ist eine lebensnotwendige Existenzgrundlage und ein Gut, welches geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss (EU-Wasserrahmenrichtlinie).

Diese sehr umfangreiche Aufgabenstellung erfordert ein hohes Maß an Aufwendungen, die durch den Verkauf des Trinkwassers gedeckt werden müssen. Dabei sollen die erreichten hohen Standards erhalten und weiterentwickelt werden und die Entgelte der Kunden angemessen gestaltet werden.

Die demographische Entwicklung sowie das Gebrauchsverhalten der Kunden sind dabei eine wichtige Einflussgröße. Die Umsätze aus dem Wasserverkauf sind gegenüber dem Jahr 2019 gestiegen. Die verkaufte Trinkwassermenge lag 94 Tm³ unter dem Wert des Vorjahres. Die Einschränkungen auf Grund der Corona-Pandemie führten dazu, dass in den Kundengruppen Industrie/Gewerbe und öffentliche Einrichtungen ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen war, während in der Kundengruppe Bevölkerung ein Anstieg des Wasserverkaufs stattfand. Dieser Anstieg konnte aber die Minderung in den anderen Bereichen nicht kompensieren. Der pro Kopf Trinkwassergebrauch im Versorgungsgebiet stieg von 78,3 Liter/Einwohner/Tag auf 81,1 Liter/Einwohner/Tag, dennoch liegt er weiterhin deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 123 Liter/Einwohner/Tag.

Die Erzgebirge Trinkwasser GmbH konnte im Jahr 2020 ihren Aufgaben trotz der Beschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie uneingeschränkt nachkommen.

Geschäftsverlauf

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Trinkwasser sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 591 gestiegen. Zum 01.01.2020 erfolgte eine Preisanpassung. Damit sollen ein erhöhtes Investitionsvolumen und höhere Aufwendungen abgedeckt werden. Durch Neuanschlüsse konnten TEUR 10 höhere Grundpreiseinnahmen gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Der Trinkwasserumsatz war um TEUR 317 höher als im Wirtschaftsplan vorgesehen war. In der Planung wurde von einem höheren Rückgang in der Abgabemenge aufgrund der negativen Bevölkerungsentwicklung ausgegangen.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Trinkwasser in TEUR

2018	2019	2020	Plan 2020
14.805	14.708	15.299	14.982

Sonstige Umsatzerlöse (einschließlich der Erträge aus der Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse) in TEUR

2018	2019	2020	Plan 2020
920	829	796	655

Trotz wirtschaftlicher Einbrüche konnte der Umsatz gegenüber dem Planansatz gesteigert werden.

Die Wasserabgabe hat sich in 2020 gegenüber dem Vorjahr um 94 Tm³ verringert.

Trinkwasserabgabe in Tm³

2017	2018	2019	2020
5.251	5.402	5.350	5.256

Beschaffung

Die Wasserverluste stiegen 2020 geringfügig, was mit der Trockenheit in den Böden zu erklären ist.

Entwicklung Fernwasserbezug/Eigenaufkommen in Tm³

	2017	2018	2019	2020
Eigenaufkommen	2.115	1.957	2.017	2.162
Fernwasser	3.879	4.258	4.137	3.934

Die Wasserbezugsrechte betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 128 l/s (Vj.124,82 l/s).

Der Anteil des Eigenaufkommens ist im Vergleich zu 2019 weiter gestiegen. Es wurde weniger Fernwasser bezogen als im Vorjahr. Das festgelegte Bezugsrecht wurde für 2020 nicht überschritten. Für den Bezug von Trinkwasser sowie die Zahlung des gesetzlich festgelegten Wassernutzungsentgeltes mussten TEUR 2.548 (TEUR 2.678 im Jahr 2019) aufgewendet werden.

Investitionen

Das Investitionsgeschehen im Geschäftsjahr 2020 war geprägt von planmäßig erforderlichen Rohrnetzerneuerungen. Es wurden Maßnahmen zur Stabilisierung der Wasserversorgung umgesetzt, um eine nachhaltige, stabile Trinkwasserversorgung zu gewährleisten. Zudem wurden Baugebiete erschlossen.

In Kooperation mit anderen Ver- und Entsorgern, dem Straßenbauamt sowie den Kommunen konnten bei der gemeinsamen Durchführung von Maßnahmen Kosten optimiert werden. Insgesamt betrug das Investitionsvolumen TEUR 3.957 (Vj. TEUR 3.308). Für die Finanzierung wurden die erwirtschafteten Abschreibungen eingesetzt. Die von Kunden geleisteten Baukostenzuschüsse betragen im Berichtsjahr TEUR 187 (Vj. TEUR 169). Zudem sind für einige Maßnahmen Zuschüsse aus dem Förderprogramm öTIS beantragt und bewilligt worden. Deren Auszahlung erfolgt erst nach Beendigung der Baumaßnahmen.

Personalentwicklung

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ ohne Auszubildende 91 Mitarbeiter (davon 43 Angestellte und 48 Arbeiter).

Die Aus- und Weiterbildung ist auch weiterhin ein wichtiges Thema im Unternehmen. So kann bei Wiederbesetzung von freiwerdenden Stellen auf eigenes ausgebildetes Fachpersonal zurückgegriffen werden. Im August 2020 haben zwei Auszubildende ihre Ausbildung bei der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ begonnen. Zwei weitere Auszubildende haben ihre Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen.

Schulungsmaßnahmen wurden wegen der Pandemiesituation größtenteils als Online-Seminare durchgeführt. Interne Schulungen wurden in kleineren Gruppen absolviert.

Umweltschutz

Durch planmäßige Rohrnetzkontrollen und Rohrnetzerneuerungen sowie die konsequente, umgehende Beseitigung der Rohrschäden werden die Wasserverluste auf möglichst geringem Niveau gehalten. Damit sollen die Ressourcen geschont und es können negative Umwelteinflüsse verringert werden.

Der Einsatz eines internen Energiemanagements soll die Energiebilanz optimieren. Den steigenden Kosten im Energiebezug soll besonders durch Effizienzsteigerungen von Pumpenanlagen entgegengewirkt werden.

Durch regelmäßige Probenahmen wird die Qualität des Wassers engmaschig kontrolliert, um jederzeit ordnungsgemäß Trinkwasser liefern zu können.

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

	Jahr 2020	Jahr 2019	Jahr 2018
Fremdfinanzierung	17,83%	19,09%	22,35%
Eigenkapitalquote*	66,82%	65,06%	62,24%
Effektivverschuldung	237,20%	226,00%	212,18%
Eigenkapitalrendite	1,57%	1,51%	1,95%
Pro-Kopf-Umsatz	176.873 €	168.884 €	171.977 €

* einschließlich 70% Sonderposten/Ertragszuschüsse

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2020 ist als gut zu bewerten. Es gab keine außerordentlichen Geschäftsvorfälle.

Darstellung der Lage

Wie in den vergangenen Jahren besteht das oberste Ziel der „ETW“ GmbH darin, jederzeit qualitativ einwandfreies Trinkwasser in ausreichender Menge zur Verfügung zu stellen.

Die demografische Entwicklung im Versorgungsgebiet ist zwar nicht mehr so stark negativ, zeigt jedoch eine anhaltend sinkende Tendenz. Gleichzeitig sind künftig auf der Aufwandsseite weiter Preissteigerungen für Energie, Materialien und Leistungen sowie Tarifsteigerungen zu erwarten. Die ETW konnte durch Optimierung der Prozessabläufe die erwarteten Steigerungen im Aufwandsbereich etwas minimieren.

Vermögenslage

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten lag im Geschäftsjahr 2020 wiederum in der Erneuerung des Rohrnetzes der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“. Außerdem wurden Maßnahmen zur Stabilisierung und Sicherung der Wasserversorgung umgesetzt.

Im Jahr 2020 wurde für ein Darlehen in Höhe von TEUR 2.200 nach der Zinsbindungsfrist eine Anschlussfinanzierung vereinbart. Es wurden keine neuen Darlehensverträge abgeschlossen. Die Zahlungsfähigkeit der ETW war jederzeit gesichert.

Für die Herstellung und Erneuerung von Sachanlagen wurden insgesamt TEUR 3.957 (Vj. TEUR 3.308) eingesetzt. Das Anlagevermögen war vollständig durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital finanziert.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Vermögens- und Kapitalstruktur. Hierzu werden für die Vermögensübersicht die Bilanzposten der Aktivseite dem langjährig bzw. dem mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet. Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzpositionen der Passivseite dem Eigenkapital bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach lang-, mittel- und kurzfristiger Bindung erfolgt.

Vermögens- und Kapitalstruktur

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	192	219	232	184
Sachanlagen	57.042	57.208	58.028	59.470
	57.234	57.427	58.260	59.654
Umlaufvermögen				
Vorräte	198	160	166	170
Forderungen				
aus Lieferungen und Leistungen	1.032	1.143	1.237	984
an Gesellschafter	0	0	0	0
Übrige	667	628	415	388
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.165	4.904	6.813	6.676
	6.062	6.835	8.631	8.218
Rechnungsabgrenzungsposten	80	74	78	62
Aktive latente Steuern	232	213	207	210
	63.608	64.549	67.176	68.144
PASSIVA				
Eigenkapital	32.027	31.334	30.665	29.824
Erhaltene Zuwendungen	11.263	11.832	12.727	13.483
Empfangene Ertragszuschüsse	3.702	3.396	3.195	3.060
Darlehen und langfristige Schulden	11.726	12.702	15.396	16.711
Langfristig zur Verfügung stehendes Kapital	58.718	59.264	61.983	63.078
Rückstellungen	1.992	2.213	1.921	2.094
Kurzfristige Schulden (ohne Darlehen)	2.569	2.745	2.917	2.619
Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	4	1
Passive latente Steuern	329	325	351	352
	63.608	64.549	67.176	68.144

Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2020 gab es keinerlei Liquiditätsprobleme.

Zum Bilanzstichtag betragen die Darlehen TEUR 11.725, im Vorjahr TEUR 12.702. Es wurden TEUR 977 (Vj. TEUR 2.694) Tilgungszahlungen geleistet. Aus Anlagen von kurzfristig verfügbaren Mitteln wurden Zinserträge (TEUR 5) erzielt.

Für die finanzwirtschaftliche Beurteilung eines Unternehmens sind die von dem Unternehmen erwirtschafteten und die ihm von außen zugeflossenen Finanzierungsmittel und ihre Verwendung von Bedeutung. Dazu wird eine Kapitalflussrechnung erstellt, die zusätzlich zur Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung und zum Anhang ergänzende Angaben über die finanzielle Entwicklung eines Unternehmens liefert. Sie stellt Zahlungsströme dar und gibt Auskunft darüber, wie das Unternehmen finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden. Die Eckpunkte aus der Kapitalflussrechnung sind in der nachfolgenden Darstellung aufgezeigt. Zunächst wird der Mittelzufluss dargestellt, danach erfolgt der Ausweis der Mittelabflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Abschließend ergibt sich die Änderung des Finanzmittelbestandes, mit dessen Hilfe der Endbestand der Finanzmittel zum 31.12. ermittelt wird.

	2020 TEUR	Plan 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3.452	3.846	3.832	4.150
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-3.942	-6.220	-3.283	-2.519
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-249	461	-2.458	-1.494
Änderung der Finanzmittel	-739	-1.913	-1.909	137
Entwicklung der Liquidität				
Finanzmittel 01.01	4.904	5.577	6.813	6.676
Veränderung der Liquidität	-739	-1.913	-1.909	137
Finanzmittel 31.12.	4.165	3.664	4.904	6.813

Ertragslage

Einen Überblick über die Ertragslage der Gesellschaft gibt die nachstehende Ergebnisrechnung. Die Zahlen sind aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet.

	2020 TEUR	Plan 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Gesamtleistung	16.539	16.029	15.967	16.409
Betriebsergebnis	994	1.096	1.150	1.325
Zinsergebnis	-145	-145	-257	-401
Neutrales Ergebnis	96	-40	19	246
Ergebnis vor Ertragssteuern	945	911	912	1.170
Jahresergebnis	666	611	636	814

Insgesamt wurde ein positives Jahresergebnis (vor Einstellung in andere Gewinnrücklagen) von TEUR 666 (Vj. TEUR 636) erzielt.

Die Umsatzerlöse aus dem Trinkwasserverkauf sind gestiegen. Die Einnahmen des Grundpreises liegen leicht über dem Vorjahresniveau, die Einnahmen aus dem Wasserverkauf sind aufgrund der seit 01.01.2020 neu gültigen Mengenpreise höher.

Der mengenmäßige Verkauf war in den Kundenbereichen Industrie/Gewerbe, Landwirtschaft und öffentliche Einrichtungen rückläufig. Im Kundenbereich der Bevölkerung stieg die Verkaufsmenge. Hier liegt der pro-Kopf-Gebrauch Trinkwasser bei 81,1 l pro Tag (Vj. 78,3 l pro Tag).

Die Erlöse für Reparaturleistungen, insbesondere im Hausanschlussbereich, sind mit TEUR 244 (Vj. TEUR 241) etwas gestiegen. Durch den Verkauf von Grundstücken und Fahrzeugen konnten Buchgewinne in Höhe von TEUR 4 (Vj. TEUR 11) erzielt werden.

Für Reparatur- und Instandsetzungsleistungen für das Trinkwassernetz und der baulichen Anlagen wurden im Geschäftsjahr TEUR 2.550 (Vj. TEUR 2.043) aufgewendet.

Die Ausgaben für Löhne und Gehälter sind aufgrund der tariflichen Anpassungen gestiegen.

Die Abschreibungen erhöhten sich um TEUR 17.

Die sonstigen Aufwendungen liegen mit TEUR 871 über dem Vorjahresniveau (Vj. TEUR 793).

Das Zinsergebnis konnte durch kontinuierliche Darlehenstilgungen sowie Umschuldungen von Darlehen verbessert werden.

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem positiven Ergebnis ab. Hierfür spielten die folgenden Faktoren die größte Rolle:

- höhere Trinkwassererlöse als im Planansatz und
- geringere Zinsaufwendungen

Risiko- und Prognosebericht

Risikobericht

Um den hohen Anforderungen an eine qualitäts- und quantitätsgerechte Wasserversorgung gerecht zu werden, wird an der permanenten Weiterführung und Verbesserung des eingeführten Qualitätsmanagementsystems gearbeitet. Im Geschäftsjahr 2020 wurde im Rahmen eines Überwachungsaudits die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des QM-Systems sowie die Überleitung in die neue Norm ISO:9001:2015 durch externe Auditoren geprüft. Somit soll auch weiter sichergestellt werden, dass mit möglichst optimalen Arbeitsabläufen sowie mit qualifiziertem und leistungsfähigem Fachpersonal die künftigen Aufgaben und Ziele verwirklicht werden können.

Im technischen Bereich werden zahlreiche wasserwirtschaftliche Anlagen sowie ein Rohrnetz von Versorgungs- und Hausanschlussleitungen mit einer Gesamtlänge von ca. 2.126 km betrieben. Damit bestehen technische Risiken, wie Störungen oder Ausfälle von Anlagen. Zum Management dieser Risiken wird ein zertifiziertes Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) unterhalten. Das Zertifikat belegt die Einhaltung von gesetzlichen und technischen Anforderungen.

Ebenso wurde das Risikomanagementsystem einer Überprüfung unterzogen und die Festlegungen der Maßnahmen zur Risikosteuerung geprüft. Es wurden die erfassten Risiken und neue mögliche Risiken nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit geprüft bzw. bewertet, um eine frühzeitige Identifikation, Analyse und Steuerung von Risiken zu erreichen. Hierbei handelt es sich besonders um

Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen aktiv beeinflusst werden können. Der wichtigste Punkt ist dabei die Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Qualität des Trinkwassers. Ein weiteres Risiko, das genauerer Betrachtung unterworfen wird, ist die Umsatzentwicklung. Hierfür erfolgen eine Beobachtung der Bevölkerungsentwicklung und der Entwicklung der Kundenzahl sowie eine interne permanente Überwachung der Kosten- und Erlösentwicklung, insbesondere der Wasserbezugs- und Energiekosten, im Rahmen des Planüberwachungssystems.

In der Modernisierungsstrategie nehmen das Benchmarking und die Anwendung von Kennzahlen eine zentrale Rolle ein. Das Benchmarking ist dabei als ein systematischer und kontinuierlicher Prozess zur Identifizierung, zum Kennenlernen und zur Übernahme erfolgreicher Instrumente, Methoden und Prozesse vergleichbarer Wasserversorgungsunternehmen definiert. Die Zielsetzung des Benchmarking besteht darin, Optimierungspotenziale zu ermitteln und durch eine nachfolgende Ursachenanalyse realisierbare Maßnahmen herauszuarbeiten. Benchmarking eignet sich als effektives Instrument zur Optimierung der technischen und kaufmännischen Prozesse. Es hat die Steigerung der Kundenzufriedenheit, der Qualität, der Ver- und Entsorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit im Sinne einer Gesamteffizienz unter besonderer Berücksichtigung der Nachhaltigkeit der Ver- und Entsorgung zum Ziel. Es soll auch in Zukunft weiter an verschiedenen Benchmarkprojekten teilgenommen werden. Die Ergebnisse fließen in die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens.

Für ein laufendes Klageverfahren im Bereich von Bauleistungen (Baunachträgen) wurde im Jahr 2011 vorsorglich eine Rückstellung gebildet. Da der Rechtsstreit noch nicht beigelegt werden konnte, wurde die Rückstellung 2020 entsprechend angepasst.

Besonderes Augenmerk galt im Jahr 2020 der Talsperre Crazahl. Von hier aus werden ca. 60.000 Einwohner im Raum Annaberg versorgt. Seit Jahresbeginn 2019 sanken aufgrund fehlender Niederschläge die Pegel der Zuflüsse. Zudem waren die Böden deutlich zu trocken, die Grundwasserstände lagen vielerorts unter den langjährigen Monatsmittelwerten. Das führte in der Talsperre Crazahl zu einem deutlich geringeren Füllstand. Da die Talsperre Crazahl nicht im Talsperrenverbund inbegriffen ist, kann hier kein Ausgleich über andere Talsperren erfolgen. Daher wurde unter der Leitung der Landesdirektion Sachsen mit allen Partnern - der Landestalsperrenverwaltung, dem Landratsamt, dem Fernwasserversorger und dem Wasserversorgungsunternehmen - nach kurz- und langfristigen Lösungen gesucht, um die Ressourcen in der Talsperre Crazahl zu schonen. Zum einen hat die Erzgebirge Trinkwasser GmbH soweit möglich eigene Dargebote in stärkerem Maße genutzt und hierzu beispielsweise Investitionen in Form von Überleitungen in andere Versorgungsgebiete getätigt. Zum anderen wurden durch den Zweckverband Fernwasser sowie durch die Landestalsperrenverwaltung Beileitungen zur Talsperre Crazahl errichtet, um den Zulauf zu erhöhen.

Um künftigen Zinsänderungsrisiken wirksam zu begegnen, ist das vorhandene Kreditportfolio weiter zu optimieren und den Marktveränderungen anzupassen. Dabei besteht die Möglichkeit der festen oder variablen Verzinsung von Darlehen. Variable Darlehen sind von Vorteil, um vom fallenden Zinsniveau zu profitieren. Feste Zinssätze bieten eine klare Planungssicherheit für die kommenden Jahre. Wegen der anhaltenden Niedrigzinsperiode wurde dazu übergegangen, auslaufende Zinsbindungen mit fester Verzinsung weiter zu finanzieren. Damit soll das niedrige Zinsniveau möglichst bis zum Ende der Laufzeit der Darlehen gesichert werden.

Zur Absicherung sonstiger Schadensfälle und Haftungsrisiken hat die Gesellschaft Versicherungen in angemessener Höhe abgeschlossen. Soweit sonstige Risiken bekannt sind, wird hierfür im Jahresabschluss entsprechende Vorsorge getroffen.

Wesentliche bestandsgefährdende Risiken oder Risiken, welche die Entwicklung der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen könnten, bestehen für die Gesellschaft nicht.

Prognosebericht

Die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ als Wasserversorgungsunternehmen im Bereich des Erzgebirgskreises und Landkreises Mittelsachsen stellt sich auch weiterhin der Aufgabe, die Kunden mit qualitätsgerechtem Trinkwasser zu versorgen. Große Beachtung wird der Kundenorientierung, der Umwelt und den regionalen Gegebenheiten geschenkt.

Künftige Kostensteigerungen, vor allem bei Energie, bezogenen Leistungen, Dienstleistungen und Tarifsteigerungen wurden in der Wirtschaftsplanung berücksichtigt.

Der Bezug von Trinkwasser vom Zweckverband Fernwasser Südsachsen wurde für 2021 mit einem Bezugsrecht von 128 l/s vereinbart. Damit soll dem gestiegenen Bedarf beim Fernwasserbezug Rechnung getragen werden. Für das Geschäftsjahr 2021 wird von einer geplanten Absatzmenge von 5,2 Mio. m³ ausgegangen. Bei gleichzeitig steigenden Betriebsaufwendungen sollen im Ergebnis TEUR 549 Überschuss erwirtschaftet werden.

Der Überschuss soll weiterhin in die Gewinnrücklage des Unternehmens eingestellt werden. Diese Finanzmittel stehen zukünftig für die Erneuerungen von Trinkwasseranlagen, die mit Zuschüssen errichtet wurden und somit keine Abschreibungsmittel einbringen, zur Verfügung. Des Weiteren sollen die erwirtschafteten Finanzmittel zum Schuldenabbau bzw. zur Tilgung von aus der Zinsbindung auslaufenden Darlehen eingesetzt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt im Investitionsprogramm 2021 ist neben der zielgerichteten, planmäßigen Erneuerung von Trinkwasserleitungen die Optimierung der Anlagenstrukturen. Es besteht weiterhin Investitionsbedarf, insbesondere für zustandserhaltende Maßnahmen.

Vom Land Sachsen wurde ein Förderprogramm für die Ablösung von Brunnen bewilligt, somit werden die entsprechenden Investitionen aus dem Investitionsprogramm umgesetzt.

Für die aus Eigenmitteln und Zuschüssen finanzierten Investitionen stehen im Jahr 2021 TEUR 6.644 zur Verfügung. Die zu erwirtschaftenden Abschreibungen nach Verrechnung mit den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von TEUR 3.342 werden zum Teil für die planmäßige Schuldentilgung (1.070 TEUR) eingesetzt.

Als leistungsfähiges kommunal bestimmtes Wasserversorgungsunternehmen ist es im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge notwendig, den in der Region angesiedelten Unternehmen Dienstleistungen anzubieten und Kooperationsmöglichkeiten zu erschließen.

Für das Jahr 2021 ist aufgrund des Pandemiegeschehens mit einem merklich geringeren Wasserverkauf zu rechnen, da durch die Schließung von Hotel-, Restaurant- und Bäderbetrieben der Tourismus besonders hohe Einbußen zu verzeichnen hatte. Wegen der fehlenden Gäste in der Wintersaison 2020/2021 besteht insbesondere in der Kommune Oberwiesenthal als bekanntes Wintersportgebiet nicht der übliche Wasserbedarf, was sich bei der Wasserabsatzmenge der Erzgebirge Trinkwasser GmbH entsprechend auswirkt.

Die Liquiditätsplanung zeigt kein Liquiditätsrisiko. Die Gesellschaft geht von einer positiven Geschäftsentwicklung aus.

Die aktuelle Lage in Deutschland im Zusammenhang mit der anhaltenden Verbreitung des Corona-Virus erfordert auch von der Erzgebirge Trinkwasser GmbH besonderes Augenmerk. Durch grundsätzliche Vorkehrungsmaßnahmen und die Erstellung eines Pandemieplanes ist gewährleistet, dass auch in der derzeitigen Situation die Versorgung der Menschen im Versorgungsgebiet mit Wasser zuverlässig und vollumfänglich sichergestellt ist.

Sonstige Angaben nach § 99 Abs. 3 SächsGemO

Der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge hält 100 % Anteile an der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“.

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Herr Michael Brändel	Bürgermeister Thum, Vorsitzender
Herr André Heinrich	Oberbürgermeister Marienberg, Stellvertreter
Herr Rolf Schmidt	Oberbürgermeister Annaberg-Buchholz
Frau Silke Franzl	Bürgermeisterin Ehrenfriedersdorf
Herr Jens Haustein	Bürgermeister Drebach
Frau Berit Schiefer	Bürgermeisterin Thermalbad Wiesenbad
Herr Sebastian Martin	Bürgermeister Crottendorf

Geschäftsführerin ist Frau Dr. Carla Schneider.

Bestellter Abschlussprüfer ist die Donat WP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, Dresden.

Annaberg-Buchholz, 29. März 2021

gez. Dr. Carla Schneider
(Geschäftsführerin)

4 Beteiligung Zweckverband Fernwasser Südsachsen

4.1 Übersicht

Zweckverband Fernwasser Südsachsen
Theresenstraße 13
09111 Chemnitz

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts
gegründet mit Satzung vom 26.05.1994

Stammkapital: Der Verband verfügt über kein Stammkapital.

Anteilseigner: Der Verband hat Verbandsmitglieder.

Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2020:

	Euro
Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz	4.275.612,06
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz	13.668.946,69
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	4.138.876,67
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau	7.112.475,33
Zweckverband "Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland", Hainichen	4.393.942,10
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen	7.804.646,16
Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge, Schwarzenberg	4.271.671,23
Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau	9.149.037,87
Stadt Chemnitz	0,00
Gesamteigenkapital Verband FWS	54.835.208,11

Die Anteile an den Stimmrechten der Verbandsmitglieder betragen 2020:

Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz	7,30 %
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz	23,04%
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	12,92%
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau	12,36%
Zweckverband "Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland", Hainichen	7,87%
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen	12,92%
Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge, Schwarzenberg	7,30%
Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau	15,73%
Stadt Chemnitz	0,56%

Unternehmensgegenstand:

Gemäß Satzung stellt der Verband FWS für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit. Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Verwaltungsrat:

Thomas Eulenberger	Bürgermeister Stadt Penig, Verbandsvorsitzender bis 30.06.2020
Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf, Verbandsvorsitzender ab 01.07.2020 Stellvertretender Verbandsvorsitzender bis 30.06.2020
Roland Warner	Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Stellvertretender Verbandsvorsitzender bis 05.11.2020
Sylvio Krause	Bürgermeister Gemeinde Amtsberg Stellvertretender Verbandsvorsitzender ab 01.07.2020
Ronny Hofmann	Bürgermeister Stadt Lunzenau Stellvertretender Verbandsvorsitzender ab 04.12.2020
Michael Brändel	Bürgermeister a.D. Stadt Thum
Mario Horn	Oberbürgermeister Stadt Oelsnitz/Vogtland
Steffen Ludwig	Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf
Joachim Rudler	Bürgermeister Stadt Grünhain-Beierfeld

Abschlussprüfer: Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl: Der Verband beschäftigt kein Personal.

4.2 Finanzbeziehungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

Leistungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen an den Zweckverband:

- Gewinnabführung 0,00 EUR

Leistungen des Zweckverbandes an den Zweckverband Fernwasser Südsachsen:

- Umlagen 0,00 EUR

Zwischen der Gemeinde und dem Verband bestehen keine Finanzbeziehungen.

4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

	Jahr 2020	Jahr 2019	Jahr 2018
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung	171,29%	107,44%	99,47%
Vermögensstruktur	95,72%	94,38%	93,07%
Fremdfinanzierung	18,40%	18,38%	18,38%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	77,81%	76,08%	74,33%
Eigenkapitalreichweite	182,00%	334,77%	113,00%
Liquidität			
Effektivverschuldung	469,98%	387,08%	334,74%
kurzfristige Liquidität	128,80%	111,06%	97,43%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	-0,38%	-0,21%	-0,61%
Gesamtkapitalrendite	-0,30%	-0,22%	-0,46%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	---	---	---
Arbeitsproduktivität	---	---	---

Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

		2020	2019	2018
Beschäftigtenanzahl gesamt		0	0	0
davon Angestellte		---	---	---
gewerbliche Arbeitnehmer		---	---	---
Auszubildende		---	---	---
Forderungen gesamt	T€	1.130,60	2.274,50	3.478,30
Verbindlichkeiten	T€	20.179,50	22.819,70	24.849,50
davon Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	T€	18.613,50	19.694,80	19.764,70
flüssige Mittel	T€	1.471,60	1.525,90	543,00
Investitionen	T€	3.123,00	4.972,00	5.528,00
Bilanzsumme	T€	101.137,00	105.486,30	107.526,80
Umsatzerlöse	T€	31.902,60	33.329,10	32.898,50

4.4 Lagebericht des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

Überblick

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen ist die Versorgung seiner Verbandsmitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Dieser Aufgabe ist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen auch im Jahr 2020 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt hat.

Wasserabgabe

Viele Sonnenstunden, Hitze und wenig Regen prägten das Jahr 2020. Der sich daraus ergebende temporär hohe Wasserbedarf seiner Verbandsmitglieder stellte hohe Anforderungen an den Betrieb der Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen, wenn gleich es aufgrund der Niederschlags- und Temperaturverteilung keine so extremen Spitzenbedarfe wie in den beiden Vorjahren gab.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen kann während derartiger besonderer Versorgungssituationen den Mehrbedarf seiner Verbandsmitglieder an Trink- und Rohwasser decken, da er nicht nur mit der durchschnittlichen Auslastung seiner Anlagen, sondern als Vorhaltung mit dem maximalen Tagesbedarf der Verbandsmitglieder sowie einer Reserve von ca. 20 % für Extremsituationen plant. Des Weiteren kommen die Vorteile des Fernwasserverbundes zum Tragen, die es erlauben, unter Nutzung aller Möglichkeiten die Prozesse schnell an die jeweils aktuelle Versorgungslage anzupassen und einen Dargebotsausgleich zwischen den Versorgungssystemen zu gewährleisten.

Im Wirtschaftsjahr 2020 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 46,7 Mio. m³ Trinkwasser und 6,1 Mio.m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Verringerung um ca. 2% ist. Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 96,6 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 94,9 % und 99,5 %.

Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 100,1 % in Anspruch genommen.

Trinkwasserqualität

Die wechselnden Füllstände der Talsperren führten wieder zu einer deutlich veränderten Rohwasserqualität. Auf Grund des starken Algenwachstums in den Talsperren traten erneut Geruchs- und Geschmacksstoffe sowie Mikrozystine im Rohwasser auf.

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre wurden die intensiven Kontrollen der Rohwasserbeschaffenheit durch das Wasser- und Umweltlabor der Südsachsen Wasser GmbH

beibehalten und zugleich neue Routinen entwickelt, um auf plötzlich auftretende Veränderungen schnell reagieren zu können. Die in diesen Prozess eingearbeiteten hydrobiologischen Verfahren unterstützen bei der Bewertung der Rohwasserqualität.

Diese flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt. Belegt wird eine flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung sowie eine beste Trinkwasserqualität durch Eigenkontrollen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen und behördliche Kontrollen der Gesundheitsämter, die nachweisen, dass das Trinkwasser der Trinkwasserverordnung entspricht bzw. deren Anforderungen übertrifft.

Auch die Klarwässer, die aus den Spülabwasserbehandlungsanlagen der Wasserwerke in die Gewässer eingeleitet wurden, entsprachen den Vorgaben.

Die Ergebnisse der regelmäßigen Untersuchung des Trinkwassers hinsichtlich sogenannter Spurenstoffe, wie Arzneimittel, Röntgenkontrastmittel und anderer prioritärer Stoffe zeigten, dass diese nicht im Trinkwasser nachweisbar sind.

Betrieb

Die Südsachsen Wasser GmbH ist technische und kaufmännische Betriebsführerin des personallosen Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. In dieser Eigenschaft ist sie für den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen sowie die Abwicklung aller kaufmännischen- und Verwaltungsprozesse verantwortlich.

Mit dem Ausruf der weltweiten Pandemie im Zusammenhang mit dem Corona-Virus am 11. März 2020 wurde umgehend der bereits seit 2009 bestehende Rahmenpandemieplan für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen und die Südsachsen Wasser GmbH umgesetzt. Damit traten unverzüglich umfangreiche Maßnahmen in Kraft, die den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und dem Robert Koch-Institut entsprachen. Der regelmäßig tagende Krisenstab erarbeitete Empfehlungen zur Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur und zur Sicherheit der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH.

Erste Maßnahme war die Aufstockung der Bestände an Aufbereitungsstoffen auf die maximale Lagerkapazität zur Vermeidung von Engpässen bei zu befürchtenden Unterbrechungen der Lieferketten. Zudem wurde ständiger Kontakt zu Lieferanten gehalten, um rechtzeitig Informationen zu absehbaren Lieferengpässen zu erhalten und gegebenenfalls entgegen zu wirken.

Gleichzeitig wurden zum Schutz der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH an allen Standorten umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen durchgesetzt sowie vorsorglich die Einrichtung einer zusätzlichen zentralen Leitwarte am Standort Theresenstraße vorbereitet. Diese würde den Rückzug von unabdingbaren Mitarbeitern der Südsachsen Wasser GmbH mit Verpflegung und Unterbringung ermöglichen.

Der dritte Hitzesommer in Folge und die damit verbundenen wechselnden Füllstände in den Trinkwassertalsperren erwies sich erneut als Herausforderung beim Betrieb der Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Besonders kritisch stellte sich die Situation an der Talsperre Cranzahl dar. Insbesondere durch das Niederschlagsdefizit im Einzugsgebiet war der Füllstand der Talsperre Cranzahl besorgniserregend gefallen und nur durch erhebliche Aufwendungen und Aktivitäten auf der Roh- und Trinkwasserseite abzusichern.

Die Koordinierung aller damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben zur Sicherstellung einer Trinkwasserversorgung aus der Talsperre Cranzahl erfolgte seit Februar 2020 durch eine „Arbeitsgruppe Talsperre Cranzahl“ unter Leitung der Landesdirektion Sachsen. Ständige Mitglieder sind neben dem Vertreter der Landesdirektion Sachsen verantwortliche Mitarbeiter der Landestalsperrenverwaltung, des Landratsamtes Erzgebirgskreis, des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen sowie der betroffenen regionalen Wasserversorgungsunternehmen Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ und Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau.

In dieser Arbeitsgruppe wurden vielfältige Maßnahmen zur Stützung des Füllstandes der Talsperre Cranzahl diskutiert und bewertet. Mehrere davon wurden bis zum Jahresende 2020 wirksam umgesetzt. So errichtete der Zweckverband Fernwasser Südsachsen eine provisorische Pumpstation an der Weißen Sehma zur Rohwasserbeileitung in die Talsperre Cranzahl.

Gleichzeitig haben die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ und der Regionale Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau in den Sommermonaten 2020 zur Vermeidung eines Totalausfalles der Talsperre die Rohwasserentnahmemenge von 80 l/s auf 60-65 l/s reduziert. Um die Trinkwasserversorgung trotzdem sicherzustellen, begegneten die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ und der Regionale Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau dieser reduzierten Trinkwasserüberleitung aus dem Wasserwerk Cranzahl in ihr jeweiliges Verbandsgebiet durch die kurzfristige Höherbeanspruchung bzw. Reaktivierung eigener Quellgebiete und Tiefbrunnen.

In allen Wasserwerken des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen wurden Havariefahrweisen und Leistungsfahrten zur Erhöhung der Resilienz durchgeführt.

Durch effizienten Umgang mit Energie wird eine kontinuierliche Verbesserung energiebezogener Leistungen und damit eine Senkung des Kostenfaktors Energie bewirkt. Deshalb werden stetig Möglichkeiten der Energieeinsparung bzw. -rückgewinnung geprüft. So wurde mit der Inbetriebnahme der Wasserkraftanlagen im Wasserwerk Werda sowie im Wasserwerk Cranzahl die erzeugte Energie direkt für den Wasserwerksbetrieb durch eine Reduzierung der Grundlast genutzt.

Die 2018 begonnenen Arbeiten zur Nennweitenreduzierung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel nach Chemnitz (RL 07) wurden im März 2020 planmäßig abgeschlossen.

Forschung und Entwicklung

Im Zuge der Wasseraufbereitung fallen Wasserwerksrückstände an. Die geogenbedingt steigende Mangankonzentration im Rohwasser der Trinkwassertalsperren führte bereits 2019 dazu, dass die Mangankonzentration in den Wasserwerksrückständen der Wasserwerke Burkertsdorf, Sosa, Carlsfeld, Werda und Muldenberg die Grenzwerte für die Verbrennung überschritten.

Im gesamten Jahr 2020 wurden die Wasserwerksrückstände der Wasserwerke Sosa und Carlsfeld im Wasserwerk Carlsfeld sowie die der Wasserwerke Muldenberg und Werda im Wasserwerk Werda deshalb über mobile Entwässerungsanlagen entwässert und anschließend zu einem Entsorgungsunternehmen nach Thüringen transportiert und dort entsorgt.

Diese Entsorgungswege führen zu deutlich höheren Kosten bei der Entsorgung von Wasserwerksrückständen. Im Rahmen einer Masterarbeit mit dem Thema: „Konzeption einer sowohl zukunftsfähigen als auch wirtschaftlichen Rückstandsbehandlung und möglicher Entsorgungswege für die Wasserwerke der Fernwasserversorgung Südsachsen“ wurde die Problematik zu den Wasserwerksrückständen weiter untersucht.

Um langfristig kostengünstige Alternativen zur herkömmlichen Rückstandsentsorgung zu prüfen, führte der Zweckverband Fernwasser Südsachsen dazu u. a. Versuche zur Schlammtrocknung durch, um die Trocknungseigenschaften der Wasserwerksrückstände zu ermitteln. Im Ergebnis kann zum

jetzigen Zeitpunkt eingeschätzt werden, dass diese technische Lösung mit hohen Investitionskosten verbunden ist und damit momentan keine wirtschaftlichere Alternative darstellt.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z. B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweisen wird der Zweckverband Fernwasser Südsachsen diesem Anspruch gerecht.

Die eigenerzeugte Energie aus Wasserkraftanlagen wurde im Jahr 2020 durch die Inbetriebnahme der Wasserkraftanlagen Werda und Cranzahl erhöht.

Die konsequente Anwendung und Weiterentwicklung des Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 konnte mit dem turnusmäßigen Überwachungsaudit im Dezember 2020 untermauert werden.

Die Südsachsen Wasser GmbH als technische und kaufmännische Betriebsführerin des personallosen Zweckverbandes gewährleistet den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31. Dezember wie folgt darstellen:

Wirtschaftsjahr		2018	2019	2020
Trinkwasserabgabe	TEUR	30.799	29.790	29.593
	Mio. m ³	49,0	47,7	46,7
Rohwasserabgabe	TEUR	1.711	1.734	1.681
	Mio. m ³	6,0	6,1	6,1
Abschreibungen	TEUR	5.499	5.342	5.350
Investitionen	TEUR	5.528	4.972	3.123
Finanzergebnis	TEUR	-311	-303	-288
Jahresergebnis	TEUR	-490	-165	-301
Bilanzstichtag		31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Bilanzsumme	TEUR	107.527	105.486	101.137
Vermögensstruktur	%	93	94	96
Anlagevermögen	TEUR	100.076	99.557	96.813
Investitionsdeckung	%	99	107	171
Eigenkapital (mit Sonderposten)	TEUR	79.928	80.253	78.695
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	%	74	76	78
Eigenkapitalreichweite	Jahre	113	335	182
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	TEUR	19.765	19.695	18.614
Kreditfinanzierung	%	18	19	18
Effektivverschuldung	%	335	387	470
kurzfristige Liquidität	%	97	111	129

Wirtschaftsjahr		2018	2019	2020
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Geschäftstätigkeit	TEUR	3.801	4.570	4.406
Investitionstätigkeit	TEUR	-5.524	-4.972	-3.123
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-96	1.385	-1.337
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	543	1.526	1.472

Das Anlagevermögen verringert sich um Abschreibungen in Höhe von 5.350 TEUR sowie Anlagenabgängen in Höhe von 517 TEUR, denen Investitionen in Höhe von 3.123 TEUR gegenüberstehen.

Bezogen auf die zum Vorjahr gesunkene Bilanzsumme hat sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote aufgrund der geringeren Verbindlichkeiten auf 78 % erhöht.

Der Verbindlichkeiten reduzierten sich um 2.640 TEUR. Dabei haben sich u. a. die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1.081 TEUR und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1.570 TEUR verringert.

Finanzlage

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 3.123 TEUR auf. Größte Einzelmaßnahmen waren die Fertigstellung des dritten Bauabschnittes der Nennweitenreduzierung der RL07 in Chemnitz in Höhe von 724 TEUR, die Investitionen in Prozessleitsysteme und Automatisierungstechnik in den Wasserwerken Lichtenberg, Einsiedel und Sosa in Höhe von 579 TEUR, die Fortführung der Chlordioxidanlage im Wasserwerk Burkersdorf in Höhe von 240 TEUR sowie der Neubau des Reinwasserbauwerkes Großzöbern in Höhe von 172 TEUR.

Weitere Investitionsmaßnahmen im Jahr 2020 waren u. a.:

Zentraler Serverraum Theresenstraße,
Planungsleistungen im Zusammenhang mit der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern,
Planungsleistungen der Nennweitenreduzierung der RL 04 in Chemnitz,
Planungsleistungen für das Pumpwerk Einsiedel.

Infolge der Verschiebung von großen geplanten Investitionsmaßnahmen erfolgte im Wirtschaftsjahr 2020 keine Darlehensneuaufnahme. Hauptursache der Verschiebung sind fehlende Genehmigungen.

Durch die planmäßige Tilgung von 1.080 TEUR hat sich der Darlehensbestand gegenüber dem Vorjahr weiter auf 18.578 TEUR verringert.

Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen war im Wirtschaftsjahr teilweise unter temporärer Inanspruchnahme des Kassenkredits jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 1.472 TEUR. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht ausreichend. Entsprechend des Wirtschaftsplanes 2021 sind Kreditneuaufnahmen in Höhe von 4.000 TEUR in Abhängigkeit von der Durchführung der Investitionen geplant.

Ertragslage (Geschäftsergebnis)

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen als stabil ein. Für das Wirtschaftsjahr 2020 weist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen einen Fehlbetrag von 301 TEUR aus.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

Position	Plan 2020	Ist 2020	Abwei- chung	Ist 2019	Ist 2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	31.493	31.903	410	33.329	32.899
<i>Grundumlage</i>	<i>21.777</i>	<i>21.777</i>	<i>0</i>	<i>21.242</i>	<i>21.209</i>
<i>Arbeitsumlage</i>	<i>9.334</i>	<i>9.496</i>	<i>162</i>	<i>9.622</i>	<i>9.868</i>
<i>Bezugsrechtsüberschreitung</i>	<i>0</i>	<i>1</i>	<i>1</i>	<i>660</i>	<i>1.433</i>
<i>Sonstige Umsatzerlöse</i>	<i>382</i>	<i>629</i>	<i>247</i>	<i>1.805</i>	<i>389</i>
Bestandsveränderungen	0	0	0	-993	993
Sonstige betriebliche Erträge	1.628	1.716	88	1.585	1.475
Betriebliche Erträge	33.121	33.619	498	33.921	35.367
Materialaufwand	16.573	16.881	-308	17.468	19.370
Abschreibungen	5.337	5.350	-13	5.342	5.499
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.164	11.354	-190	10.926	10.629
Betriebliche Aufwendungen	33.074	33.585	-511	33.736	35.498
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	300	288	12	303	311
Zinsergebnis	-300	-288	12	-303	-311
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-253	-254	-1	-118	-442
Sonstige Steuern	47	47	0	47	47
Jahresergebnis	-300	-301	-1	-165	-489

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf einschließlich Bezugsrechtsüberschreitungen betragen 31.274 TEUR. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr (31.524 TEUR) resultiert aus einer sehr geringen Bezugsüberschreitung. Die durchschnittliche Umlage für Trinkwasser von ca. 63,4 Cent/m³ ist im Vorjahresvergleich (62,5 Cent/m³) leicht gestiegen.

Die sonstigen Umsatzerlöse liegen mit 629 TEUR um 247 TEUR über Plan. Ursache sind ungeplante Beiträge im Rahmen der PR-Gemeinschaftsaktion in Höhe von 100 TEUR sowie höhere Erlöse aus Energierückgewinnung. Weitere Erlöse wurden durch die Vermietung des Verwaltungsgebäudes Theresenstraße und des Wasserbehälters Torfstraße erzielt.

Aus sonstigen betrieblichen Erträgen erzielte der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 1.716 TEUR. Darin enthalten sind hauptsächlich die mit den Abschreibungen korrespondierende Auflösung von Sonderposten in Höhe von 1.288 TEUR sowie weitere Erträge aus Fördermitteln, Versicherungsentschädigungen und aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen.

Der Betriebsaufwand (Materialaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern) beträgt 33.632 TEUR und ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 151 TEUR gesunken. Dabei sind einige mengenabhängige Positionen wie der Aufwand für Energie 1.930 TEUR (1.981 TEUR) und Aufbereitungsstoffe 733 TEUR (771 TEUR) geringer ausgefallen. Die Aufwendungen für fremde Instandhaltungsleistungen sind gegenüber dem Vorjahr von 2.999 TEUR auf 1.976 TEUR gesunken. Größte Einzelmaßnahme war der Abschluss der Verdämmarbeiten im 3. Bauabschnitt der Nennweitenreduzierung zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg. Für diese Maßnahme erhielt der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 296 TEUR Erträge aus Fördermitteln.

Mit Fertigstellung der Maßnahme erfolgten zudem Buchwertabgänge in der stillgelegten Leitung in Höhe von 496 TEUR. Wichtige Maßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit wurden insbesondere in den Wasserwerken Sosa und Großzöbern zur Stabilisierung der Trinkwasserabgabe durchgeführt. Eine weitere Instandhaltungsmaßnahme war die Dachsanierung der Filterhalle des Wasserwerkes Werda.

Im Zuge der anhaltenden Verhandlungen mit der Landestalsperrenverwaltung zum Rohwasserentgelt wurde eine Verbindlichkeit über 320 TEUR für Nachforderungen für die Jahre 2019 und 2020 gebildet. Im Gegenzug mussten wichtige Instandhaltungsmaßnahmen in das Folgejahr verschoben werden.

Personalaufwand liegt infolge der Betriebsführung durch die Südsachsen Wasser GmbH nicht vor. Der Aufwand für die Betriebsführung liegt mit 9.088 TEUR nahezu auf Vorjahresniveau (9.092 TEUR).

Für die bestehenden Darlehen beträgt der Zinsaufwand 288 TEUR (Vj.: 303 TEUR). Die Reduzierung begründet sich durch Tilgungen bestehender Darlehen ohne Darlehensneuaufnahme.

Finanzbeziehungen

Grund- und Arbeitsumlage

Zur Deckung des Finanzbedarfs wurden entsprechend § 14 der Verbandssatzung Umlagen getrennt nach Grund- und Arbeitsumlage erhoben. Für das Wirtschaftsjahr 2020 setzten sich die Umlagen wie folgt zusammen:

	Wirtschaftsplan 2020 EUR	Jahresabschluss 2020 EUR
Grundumlage Trinkwasser	20.619.000	20.619.000
Grundumlage Rohwasser	1.158.000	1.158.000
Arbeitsumlage Trinkwasser	8.836.862	8.973.899
Arbeitsumlage Rohwasser	496.902	521.992
Umlage Bezugsrechtsüberschreitung	0	979

Die zusätzliche Umlage Bezugsrechtsüberschreitung zum Jahresabschluss 2020 erfolgte gemäß § 14 Abs. 6 der Verbandssatzung.

Verwendung Jahresergebnis 2019

Der Jahresfehlbetrag 2019 in Höhe von 165 TEUR wurde entsprechend Beschluss Nr. 242/20 der Verbandsversammlung vom 4. Juni 2020 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

Finanzbeziehungen nach § 30 in Verbindung mit § 20 und § 27 SächsEigBVO

Weitere Finanzbeziehungen bestanden nicht.

Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Verbandmitgliedern erfolgen im Anhang.

Chancen- und Risikobericht

Das Rohwasserentgelt stellt für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen die größte Aufwandsposition dar. Die Entgeltzahlungsvereinbarung mit der Landestalsperrenverwaltung war per 31. Dezember 2020 ausgelaufen. Seit Dezember 2019 werden Verhandlungen über die Entgeltzahlungsvereinbarung ab 2021 geführt. Durch die Landestalsperrenverwaltung wurde eine Entgeltvereinbarung mit einer jährlichen Erhöhung von mindestens 2,5 % sowie Mengenreduzierungen im Talsperrensystem Mittleres Erzgebirge vorgelegt.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen sieht die Entwicklung des Rohwasserentgeltes als finanzielles Risiko, da weitere Erhöhungen in der mittelfristigen Finanzplanung nicht kompensiert werden können und sich dies negativ auf den Finanzbedarf auswirken würde.

Weiterhin bestehen infolge der seit drei Jahren trockenen Witterung teilweise gesunkene Rohwasserfüllstände in den Talsperren. Das bisher autarke Versorgungssystem der Talsperre und damit auch des Wasserwerkes Cranzahl ist hinsichtlich der Versorgungssicherheit kritisch zu betrachten. Dadurch ergibt sich einerseits langfristig die Chance, das Versorgungssystem des Wasserwerkes Cranzahl durch den Bau einer Verbindungsleitung in das Verbundsystem der Fernwasserversorgung Südsachsen einzubinden. Andererseits ist der Bau einer 15 km langen Rohrleitung mit einem erheblichen Finanzbedarf verbunden.

Des Weiteren sieht der Zweckverband Fernwasser Südsachsen Chancen für die Bewilligung zusätzlicher Fördermittel für Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen sowie bei der aktuellen Entwicklung der Baupreise.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen erhält seit 2011 aufgrund einer geänderten Rechtsauffassung der Zollverwaltung keine Strom- und Energiesteuererstattungen mehr. Gegen die ablehnenden Bescheide für Vorjahre hat der Zweckverband Fernwasser Südsachsen Widerspruch eingelegt. Die diesbezügliche Klage beim Thüringer Finanzgericht wurde abgewiesen. Zwischenzeitlich wurde Revision beim Bundesfinanzhof eingelegt. Bei positivem Urteil zu Gunsten des Klägers, besteht die Aussicht auf Erstattung der Strom- und Energiesteuer bis zu 2.196 TEUR. Dies kann eine Chance zur weiteren Umlagenstabilisierung sein.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen. Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen. Die allgemeinen Risiken wurden in der mittelfristigen Planung mit entsprechenden Einschätzungen zur demografischen Entwicklung und z. B. zu Preissteigerungen berücksichtigt bzw. werden auf diese im Ausblick hingewiesen. Weitere wesentliche spezielle Risiken bzw. Chancen zur künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

Dem Risiko von Zinssatzänderungen wurde durch Abschlüsse und Umschuldungen von langfristigen Festzinsdarlehen begegnet. Zur Absicherung der Liquidität bestehen entsprechend der Haushaltssatzung Kassenkreditverträge.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

Ausblick

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen hat nach intensiven Gesprächen mit Vertretern der sächsischen Landespolitik erreicht, dass weitere nachhaltige Maßnahmen zur langfristigen Sicherung der Rohwasserbereitstellung aus der Talsperre Cranzahl erfolgen.

Der Wirtschaftsplan 2021 schreibt die kontinuierliche Entwicklung des Verbandes fort.

Der Wirtschaftsplan wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

	<u>TEUR</u>
Erträge	33.629
Aufwendungen einschließlich Zinsaufwand und Steuern	33.929
Jahresfehlbetrag	300

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31. Dezember 2020 steht unter Berücksichtigung des Fehlbetrages 2020 von 301 TEUR ein Gewinnvortrag von 744 TEUR zur Verfügung. Davon sollen im Wirtschaftsjahr 2021 weitere 300 TEUR zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Das Rohwasserentgelt stellt im Erfolgsplan die größte Aufwandsposition dar. Das Rohwasserentgelt wurde auf Basis der Entgelthöhe 2020 zuzüglich einer durch die Landestalsperrenverwaltung angekündigten Erhöhung von 2,5 % geplant. Eine Entgeltzahlungsvereinbarung liegt noch nicht vor.

Unter Berücksichtigung aller im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen verändern sich die Gesamtumlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 2,6 %. Dabei steigt die spezifische Umlage für Trinkwasser im Durchschnitt auf 65,9 Ct/m³ sowie die Rohwasserumlage auf 29,3 Ct/m³.

Bei der Umlagenermittlung für Rohwasser sind letztmalig die bis 2018 erfolgten umfangreichen Sanierungsmaßnahmen der RL 19, die der Rohwasserversorgung zugeordnet sind, als Verrechnung zwischen den Sparten berücksichtigt. Die verbleibenden Gewinnvorträge sollen vollständig zur Stabilisierung der Umlagen bis einschließlich 2023 eingesetzt werden. Die Umlagen sollen bis zum Ende 2023 nur geringfügig ansteigen. Ab dem Jahr 2024 stehen keine Gewinnvorträge mehr zur Verfügung, so dass die Umlagen entsprechend angepasst werden.

Im Wirtschaftsjahr 2021 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 7.355 TEUR vorgesehen. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2022 bis 2024 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt 19.623 TEUR vor. Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln insbesondere aus dem Programm Stadtumbau Ost über insgesamt 1.701 TEUR. Die Fördermittel aus dem Programm Stadtumbau Ost betreffen die Maßnahme Nennweitenreduzierung der Fernwasserleitung RL 04 zwischen Dresdner Straße und Frankenberger Straße.

Um das Investitionskonzept des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen umsetzen zu können, sind im Planungszeitraum Darlehensneuaufnahmen über insgesamt 13.800 TEUR erforderlich. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Planungszeitraum insgesamt 8.304 TEUR. Eine Fördermittelbeteiligung des Freistaates Sachsen an den Vorhaben Wasserwerk Einsiedel, Erweiterung Filteranlage sowie RL 27 WW Cranzahl – WB Auerbach/WB Gelenau Anbindung RL 27 WB Gelenau an RL 38 mit Pumpwerk würde sich positiv auf den Kreditbedarf und damit auf den Liquiditätsplan auswirken.

Chemnitz, den 31. März 2021
Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Dr. Martin Antonow
Verbandsvorsitzender

5 Beteiligung Südsachsen Wasser GmbH

5.1 Übersicht

Südsachsen Wasser GmbH
Theresenstraße 13
09111 Chemnitz

Rechtsform: GmbH, gegründet mit Gesellschaftervertrag vom 20.05.1994

Stammkapital: 5.112.960 Euro

Anteilseigner:

- | | |
|---|---------|
| • Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz | 10,66 % |
| • eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz | 18,45 % |
| • Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg | 5,28 % |
| • Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau | 14,71 % |
| • Zweckverband „Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen | 6,93 % |
| • Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen | 20,59 % |
| • Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge, Schwarzenberg | 10,27 % |
| • Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau | 13,11 % |

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

Organe:	Geschäftsführung:	Ute Gernke
	Aufsichtsrat:	
	Joachim Rudler	Bürgermeister Grünhain-Beierfeld, Vorsitzender
	Thomas Eulenberger	Bürgermeister Penig, stellv. Vorsitzender bis 30.06.2020
	Roland Warner	Geschäftsführer der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz stellv. Vorsitzender ab 01.07.2020
	Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf
	Michael Brändel	Bürgermeister Thum
	Ronny Hofmann	Bürgermeister Lunzenau, ab 01.10.2020
	Mario Horn	Oberbürgermeister Oelsnitz/Vogtland
	Sylvio Krause	Bürgermeister Amtsberg
	Steffen Ludwig	Bürgermeister Reinsdorf

Abschlussprüfer: Donat WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

Mitarbeiter: 198

5.2 Finanzbeziehungen der Südsachsen Wasser GmbH

Leistungen der Südsachsen Wasser GmbH an den Zweckverband:

- Gewinnabführung 27.008,90 EUR

Zwischen der Gemeinde und der Südsachsen Wasser GmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

5.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH

	Jahr 2020	Jahr 2019	Jahr 2018
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung	84,7380%	79,81%	52,80%
Vermögensstruktur	52,36%	54,00%	55,05%
Fremdfinanzierung	0,00%	0,00%	0,00%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	79,29%	79,89%	79,02%
Liquidität			
Effektivverschuldung	30,22%	26,97%	30,13%
kurzfristige Liquidität	336,34%	378,96%	340,63%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	6,49%	8,36%	7,14%
Gesamtkapitalrendite	5,15%	6,68%	5,64%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	74,19 T€	79,49 T€	77,24 T€
Arbeitsproduktivität	136,05%	142,45%	143,29%

Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Südsachsen Wasser GmbH

		2020	2019	2018
Beschäftigtenanzahl gesamt		198	188	182
davon Angestellte		120	112	108
gewerbliche Arbeitnehmer		62	61	61
Auszubildende		16	15	13
Forderungen gesamt	T€	433,3	870,0	739,8
Verbindlichkeiten	T€	2.025,7	1.668,1	1.764,90
zzgl. Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	T€	0,0	0,0	0,0
flüssige Mittel	T€	5.040,3	4.542,2	4.425,1
Investitionen (Zugänge)	T€	777,9	778,6	1.175,9
Bilanzsumme	T€	14.320,5	13.666,1	13.130,6
Umsatzerlöse	T€	13.502,0	13.751,6	13.053,6

5.4 Lagebericht der Südsachsen Wasser GmbH

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiteraus- und Fortbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Die Südsachsen Wasser GmbH hat ihren Sitz in Chemnitz, Theresenstraße 13, und einen weiteren Standort in Chemnitz in der Schneeberger Straße 8. Kerngeschäft der Südsachsen Wasser GmbH ist mit einem Anteil von ca. 70 % der Umsatzerlöse der Betrieb des Fernwasserversorgungssystems für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Die beim Betrieb der Fernwasserversorgung gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse fließen in die weiteren Geschäftsfelder Ingenieurleistungen, gewerbliche Leistungen, analytische Leistungen, kaufmännische Leistungen und weitere Dienstleistungen ein. Dabei werden ca. 30 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet.

Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

Beteiligung an der AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Die gemeinnützige Gesellschaft ist eine 100%ige Tochter der Südsachsen Wasser GmbH. Gegenstand ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr vom 1. September 2019 bis 31. August 2020 einen Jahresüberschuss von 139 TEUR (Plan 87 TEUR) aus. Der Jahresüberschuss von 139 TEUR wurde mit dem Verlustvortrag in Höhe von 23 TEUR verrechnet, sowie 116 TEUR in den Gewinnvortrag eingestellt.

Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Diese ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH betreuen regelmäßig Praktikanten, Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

Im Jahr 2020 wurden z. B. durch Mitarbeiter des Labors der Südsachsen Wasser GmbH Masterarbeiten zu den Themen „Jahreszeitlicher Verlauf des Phytoplanktonwachstums und daraus resultierende Herausforderungen für die Wasseraufbereitung“ und „Bestimmung von Perfluoralkylcarbonsäuren und Perfluoralkylsulfonsäuren mittels LC-MS/MS in Trink- und Oberflächenwasser“ betreut. Die Erkenntnisse aus letztgenannter Masterarbeit flossen direkt in die Angebotspalette des Labors der Südsachsen Wasser GmbH ein. Damit war es möglich, alle neuen Substanzen der europäischen Trinkwasserrichtlinie einzuarbeiten und als eines der ersten Labore deutschlandweit die Analytik aller 20 Einzelsubstanzen anzubieten.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Das Jahr 2020 hat die ganze Welt und damit auch die Wasserversorgungsunternehmen vor eine bis dahin unbekannte Herausforderung gestellt. Mit der Ausweitung des Coronavirus SARS-CoV-2 zu einer Pandemie stand auch die Südsachsen Wasser GmbH vor der Aufgabe, die Sicherheit der Mitarbeiter und damit die Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur zu gewährleisten. Zum Beherrschen derartiger Krisen hat die Südsachsen Wasser GmbH ein umfassendes Risiko- und Krisenmanagement (RKM) etabliert. Bereits 2009 wurde dieses RKM um einen Rahmenpandemieplan ergänzt und enthält seitdem konkrete Maßnahmen zur Sicherung der Wasserversorgung und zum Schutz der Mitarbeiter beim Eintreten einer Pandemie.

Im Zusammenhang mit den betriebsinternen Festlegungen, die den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und dem Robert Koch-Institut entsprachen, erfolgte seit Anfang März 2020 die ständige Umsetzung der getroffenen Maßnahmen. Zum Schutz des Personals wurden an allen Standorten umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen im Rahmen des Hygienekonzeptes durchgesetzt, wie z. B.:

- umfassende Desinfektionsmaßnahmen für Mitarbeiter und Besucher sowie in Gebäuden und Fahrzeugen
- Bereitstellung Mund-Nase-Schutz als Bestandteil der persönlichen Arbeitskleidung
- Bildung fester Teams für gewerbliche Arbeitnehmer zur Vermeidung unnötiger Kontakte mit anderen Mitarbeitern
- befristete Einführung der 12-Stundenschicht sowie kontaktfreie telefonische Schichtübergabe für Leitstandsfahrer in den ständig besetzten Leitwarten der Wasserwerke Einsiedel und Burkersdorf
- weitgehender Ersatz von Beratungen durch Telefonkonferenzen
- Vermeidung von Dienstreisen.

Das Angebot einer flexibleren Gestaltung der Arbeitszeit erleichterte es vor allem Mitarbeitern mit Kindern den Spagat zwischen den betrieblichen und persönlichen Erfordernissen zu vollziehen.

Betriebliche Weiterbildung ist einerseits Voraussetzung für den Einsatz neuer Technologien und die Gestaltung optimaler Geschäftsabläufe, andererseits ein bedeutender Antrieb für Effizienz und Leistungsbereitschaft von Mitarbeitern. Deshalb bietet die Südsachsen Wasser GmbH umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zum Erwerb bzw. zur Vertiefung des notwendigen Fachwissens an, um den anspruchsvollen Aufgaben jederzeit gewachsen zu sein. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern standen 2020 trotz der besonderen Bedingungen vielfältige interne Schulungen, u. a. für Leitstandsfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas-, Chlordioxid- und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche sowie kaufmännische Schulungen einschließlich für SAP-Anwender, zur Verfügung. Parallel dazu nahmen Mitarbeiter auch an externen Weiterbildungsseminaren, u. a. für Wasserschutzbeauftragte, für beauftragte Personen nach Betriebssicherheitsverordnung und für Ersthelfer teil. Auch die regelmäßig nachzuweisenden Lehrgänge, z. B. für Schweißer, Filtergeräteträger und Staplerfahrer, fanden statt. Neben den Präsenzveranstaltungen wurde auch die Möglichkeit geschaffen, an Onlineveranstaltungen teilzunehmen. Im Rahmen von Webinaren konnten sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter u. a. zu Themen wie Lohn- und Gehaltsrechnung weiterbilden.

Zur Vertiefung des Fachwissens wurden Veranstaltungen wie der 24. Rohrbau-Kongress, der Labortag Sachsen-Thüringen sowie die Mitarbeit in der Lenkungsgruppe Trinkwasserringversuche zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses ist für die Südsachsen Wasser GmbH neben der gesellschaftlichen Verpflichtung ein wichtiger Pool zur eigenen Nachwuchsgewinnung. Aufgrund von Zu- und Abgängen absolvierten insgesamt 21 Jugendliche auf 14 Ausbildungsplätzen im Geschäftsjahr ihre Ausbildung bei der Südsachsen Wasser GmbH. Zwei von ihnen studieren in den Fachrichtungen Umwelttechnik bzw. Labor- und Verfahrenstechnik an der Staatlichen Studienakademie Riesa (BA). Die praktische Unterweisung der Auszubildenden im Unternehmen erfolgt dabei durch die jeweiligen Ausbildungsbeauftragten.

Zur Einhaltung der Umweltbelange werden zur nachhaltigen Energieeinsparung alle energieverbrauchenden Ausrüstungsgegenstände u. a. hinsichtlich der Energieeffizienz bewertet. Weiterhin wurde im Rahmen von Fahrzeugersatzbeschaffungen ein Elektrofahrzeug angeschafft. Diese Anschaffung ist gleichzeitig ein Test für die zukünftige Ausrichtung des Fuhrparks hinsichtlich alternativer Antriebsarten.

Zertifizierung und Akkreditierung

Die Südsachsen Wasser GmbH arbeitet in den Bereichen Wasserversorgung einschließlich Betriebsführung und wasserwirtschaftliche Dienstleistungen streng nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001 sowie nach dem technischen Sicherheitsmanagement W 1000. Die Managementsysteme sind für die Südsachsen Wasser GmbH die Basis, sich ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Ende November 2020 fand das 2. Überwachungsaudit zum Qualitäts- und Energiemanagementsystem statt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde es als Remote-Audit durchgeführt. Im Ergebnis des 2-tägigen Audits haben die beiden Auditoren der DVGW CERT GmbH die Weiterführung der bestehenden Zertifikate empfohlen. Die Zertifizierung zum Energiemanagementsystem verlief erstmals nach der neuen DIN EN ISO 50001:2018.

Im August 2020 fand eine Überwachungsüberprüfung zur Zertifizierung als Rohrleitungsbauunternehmen nach DVGW Arbeitsblatt GW 301 statt. Auch hier wurde durch den Zertifizierer die Weiterführung des Zertifikates empfohlen.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen betreibt eine der größten Infrastrukturen zur Wasserversorgung in der Region und gehört damit zur kritischen Infrastruktur. Die Erfüllung der daraus resultierenden gesetzlichen Anforderungen und Auflagen hat die Südsachsen Wasser GmbH als Betriebsführer für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen mit der Zertifizierung eines Informationssicherheitsmanagementsystems nach ISO 27001 und § 8a des Gesetzes über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSIG) bereits nachgewiesen. Im Juni 2020 konnte das zweite Überwachungsaudit erfolgreich absolviert werden. Im Ergebnis dessen bestätigten die Auditoren, dass die Anforderungen der Informationssicherheit eingehalten und die Maßnahmen zum Schutz der Daten umgesetzt sind.

Das ebenfalls in 2020 durchgeführte Nachweisverfahren nach § 8a BSIG fand aufgrund der Corona-Situation zweigeteilt statt. Im März 2020 erfolgte eine Dokumentenprüfung in Form von Webmeetings. Die Vor-Ort-Prüfung der Leitwarten der Betriebsbereiche Ost und West sowie der Theresenstraße folgten Anfang Juli 2020. Auch diese Überprüfungen ergaben, dass alle Anforderungen aus dem Gesetz und dem zugehörigen Nachweisverfahren erfüllt werden.

Im Rahmen einer Reakkreditierung begann das Labor der Südsachsen Wasser GmbH den Nachweis, dass das Managementsystem und dessen Umsetzung sowie die Durchführung der Probenahmeverfahren, einschließlich der Vor- und Nachbereitung der Probenahme sowie der gesamten chemischen und mikrobiologischen Analyseverfahren, den Anforderungen der DIN EN ISO/IEC 17025:2018 sowie den Fachnormen und anerkannten Regeln entspricht.

Die Reakkreditierung wird 2021 abgeschlossen.

Geschäftsverlauf und Lage

Ihrer Hauptaufgabe, der technischen und kaufmännischen Betriebsführung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen, ist die Südsachsen Wasser GmbH zu jeder Zeit vollumfänglich gerecht geworden. Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern trotz anhaltender Trockenheit zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt.

Um den für die sichere Trinkwasserversorgung notwendigen Aufwand möglichst niedrig zu halten, wird kontinuierlich an der Optimierung der Anlagen und des Anlagenbetriebes gearbeitet. Das Zusammenwirken aller Spezialleistungen, die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie die hohe Fachkompetenz des Personals ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Die Vorbereitung und Betreuung der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen konzentrierte sich im Wesentlichen auf Maßnahmen zur dauerhaften Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit der Betriebsanlagen. So wurden die 2018 begonnenen Arbeiten zur Nennweitenreduzierung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg in Chemnitz (RL 07) im März 2020 planmäßig abgeschlossen und zur Stabilisierung der Rohwasserversorgung aus der Talsperre Crazahl ein provisorisches Pumpwerk an der Weißen Sehma errichtet.

Die Leistungen der Ingenieur- und Anlagentechnik für die Gesellschafter und weitere Auftraggeber beinhalten hauptsächlich verfahrens- und ausrüstungstechnische Beratungen und Planungen sowie die Erstellung von konzeptionellen Lösungen. Zudem ist der gewerbliche Bereich Partner für die Errichtung und Instandhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen, wie beispielsweise von Pump-, Desinfektions- und Dosieranlagen.

Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Güteüberwachung sowie bei der Beratung zur Qualitätssicherung wurde in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt.

Im Rahmen der Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Software erfolgte die Erneuerung und Standardisierung der Clients sowie veralteter Computertechnik einschließlich Microsoft-Lizenzen.

Für die notwendige Sanierung des Laborgebäudes Schneeberger Straße wurde 2020 die Planung fortgeführt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanz der Südsachsen Wasser GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 14.320 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen waren die Erhöhung der liquiden Mittel, der Bestände an unfertigen Leistungen sowie die Erhöhung der Finanzanlage (Anteile an der AVS gGmbH).

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um den Jahresüberschuss 2020 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist. Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr		2020	2019	2018
Betriebsleistung	TEUR	13.826	13.879	13.091
Abschreibungen	TEUR	659	621	621
Finanzergebnis	TEUR	-8	-10	-20
Sondereinflüsse	TEUR	39	36	29
Jahresüberschuss	TEUR	737	913	741
Umsatzrentabilität	%	5,5	6,6	5,7
Eigenkapitalrentabilität	%	6,5	8,4	7,1
Bilanzstichtag		31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Bilanzsumme	TEUR	14.320	13.666	13.131
Investitionen	TEUR	778	779	1.176
Eigenkapital	TEUR	11.354	10.918	10.375
Geschäftsjahr		2020	2019	2018

Eigenkapitalquote	%	79,3	79,9	79,0
Verschuldungsgrad *	%	14,1	12,2	13,5
Anlagendeckungsgrad I	%	151,4	147,9	143,5
Geschäftsjahr		2020	2019	2018
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	1.573	1.257	1.500
Investitionstätigkeit	TEUR	-766	-770	-1.154
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-309	-370	-300
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	5.040	4.542	4.425

* Ohne Berücksichtigung von Rückstellungen

Finanzlage

Im Jahr 2020 war die Südsachsen Wasser GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen.

An die Anteilseigner wurde im Jahr 2020 ein Gewinnanteil in Höhe von 301 TEUR ausgezahlt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 778 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert. Infolge der Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Softwareanwendungen war es erforderlich, die IT-Infrastruktur im Gesamtwertumfang von 184 TEUR zu ersetzen bzw. zu erweitern. Für Ersatzbeschaffungen des Fuhrparks wurden 140 TEUR investiert. Dabei wurde erstmalig ein Elektrofahrzeug unter der Voraussetzung der Bewilligung von Zuschüssen in Höhe von 9 TEUR beschafft. Für die Erneuerung des Laborgebäudes Schneeberger Straße fielen Planungsleistungen in Höhe von 107 TEUR an. In neue Labortechnik wurden 41 TEUR investiert. Weiterhin wurde in den Ersatz verschlissener Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Bankbestand von 5.040 TEUR. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und für anstehende Investitionen insbesondere für die Baumaßnahmen am Standort Schneeberger Straße benötigt.

Ertragslage Geschäftsergebnis

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2020 für die Gesellschaft trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie positiv. Die Auftragslage wurde ständig überwacht. Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss von 737 TEUR erzielt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

	Plan 2020 TEUR	Ist 2020 TEUR	Abweichu ngen TEUR	Ist 2019 TEUR	Ist 2018 TEUR
Umsatzerlöse	13.339	13.502	163	13.752	13.054
Betriebsführungsleistung	9.842	9.391	-451	9.420	9.076
Wasserwirtschaftliche Dienstleistungen	3.272	3.861	589	4.100	3.756
Sonstige Dienstleistungen	225	250	25	232	222
Bestandsveränderung	0	292	292	116	30
Andere Aktivierte Eigenleistungen	3	31	28	12	5
Sonstige betriebliche Erträge	0	48	48	53	58

Betriebliche Erträge	13.342	13.873	531	13.933	13.147
Materialaufwand	515	732	-217	576	589
Personalaufwand	9.989	9.924	65	9.653	9.110
Abschreibungen	637	659	-22	621	621
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.703	1.509	194	1.658	1.665
Betriebliche Aufwendungen	12.844	12.824	20	12.508	11.985
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	8	-3	12	20
Zinsergebnis	-5	-8	-3	-11	-20
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	146	264	-118	459	361
Ergebnis nach Steuern	347	777	430	955	781
Sonstige Steuern	37	40	-3	42	40
Jahresergebnis	310	737	427	913	741

Für die Leistungen im Rahmen der Betriebsführung wurden dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen 9.391 TEUR berechnet. Davon betragen die Erlöse aus der Betreuung der Investitionen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen 303 TEUR. Im Rahmen der wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen erzielten das Labor sowie die Ingenieur- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Bestandsänderungen Erträge in Höhe von 4.153 TEUR und damit 881 TEUR mehr als geplant.

Darüber hinaus wurden weitere Umsatzerlöse in Höhe von 250 TEUR, unter anderem durch Leistungen der Bezügerechnung, die Geschäftsbesorgung für die AVS gGmbH sowie Verkäufe von Material und Mieteinnahmen, erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge von 48 TEUR resultieren unter anderem aus Versicherungsentschädigungen sowie Verkäufen von Anlagevermögen, der Auflösung von Rückstellungen sowie periodenfremden Erträgen. Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 13.873 TEUR und sind damit um 531 TEUR gegenüber dem Plan gestiegen.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 12.824 TEUR und damit insgesamt um 20 TEUR unterplanmäßig in Anspruch genommen.

Der Personalaufwand beträgt 9.924 TEUR. Die Planunterschreitung in Höhe von 65 TEUR begründet sich durch die ab 1. Mai 2020 wirksame Tarifierhöhung um 2,3 % (Annahme nach Wirtschaftsplanung 2,5 %) und Mitarbeiterinnen im Beschäftigungsverbot.

Angaben nach § 99 Sächsische Gemeindeordnung

Finanzbeziehungen

Vom Jahresüberschuss 2019 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2020 ein Anteil von 301.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 612.009,82 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt. Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Namen und Beteiligungsanteilen der Anteilseigner erfolgen im Anhang.

Chancen- und Risikobericht

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das

frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen. Hinsichtlich der Corona-Pandemie erfolgten noch umfassendere monatliche betriebswirtschaftliche Überwachungen, regelmäßige Besprechungen und Analysen, insbesondere zum Personaleinsatz und zur Entwicklung der Umsätze, um frühzeitig Risiken zu erkennen. Allgemeine Risiken der künftigen Entwicklung sowie wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sowie wesentliche Risiken infolge der Corona-Pandemie bestehen nicht. Die Gesellschaft sieht aus heutiger Sicht insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen eine weiterhin stabile Entwicklung auf dem Markt.

Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2021 wurde coronabedingt vorsichtig aufgestellt und ist durch folgende Eckdaten charakterisiert:

Erträge	13.720 TEUR
Aufwendungen einschließlich Steueraufwand	13.416 TEUR
Jahresüberschuss	304 TEUR

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahresplan.

Die tatsächliche Stellenübersicht per 31. Dezember 2020 weist 178 Mitarbeiter aus (172 Vollarbeitskräfte, alle Angaben jeweils ohne Auszubildende). Der Mehrbestand zum Wirtschaftsplan 2020 begründet sich u. a. durch vorübergehende Doppelbesetzungen infolge Einarbeitung neuer Mitarbeiter und dem Einsatz eigener Reinigungskräfte im Verwaltungsbereich. Damit konnte der Aufwand für Dienst- und Fremdleistungen in diesem Bereich reduziert werden. Per 31. Dezember 2021 sind 177 Mitarbeiter (171 VAK) geplant. Die Finanzierung von Investitionen in Höhe von 1.084 TEUR erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln. Von den geplanten Investitionen entfallen 200 TEUR auf die Erhöhung der Kapitalrücklage für die AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH. Weitere Investitionen in Höhe von 884 TEUR dienen überwiegend dem Ersatz von nicht mehr wirtschaftlich nutzungsfähigen Vermögensgegenständen und beinhalten die Planungsleistungen für die Baumaßnahmen am Standort Schneeberger Straße.

Im Finanzplan 2021 wird davon ausgegangen, dass der für das Geschäftsjahr 2020 geplante Jahresüberschuss im Jahr 2021 ausgeschüttet wird. Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten ausreichend. Der Finanzmittelfond nimmt im Planungszeitraum bedingt durch die geplante Investitionstätigkeit sowie die Inanspruchnahme von Rückstellungen im Personalbereich kontinuierlich ab. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

Chemnitz, den 18. März 2021

Ute Gernke

Geschäftsführerin

6 Beteiligung Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

6.1 Übersicht

AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen
gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz:	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz
Ausbildungsstätte:	Erfenschlager Straße 34 09125 Chemnitz
Rechtsform:	GmbH gegründet mit Gesellschaftsvertrag vom 02.02.1998
Stammkapital:	51.150,00 €. Es wurde erbracht durch Einbringung von Flurstücken, Gebäuden, Zubehör und Inventar.
Anteilseigner:	100 % der Anteile werden von der Südsachsen Wasser GmbH gehalten.

Unternehmensgegenstand:

Die AVS gGmbH führt Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung vorrangig im Auftrage der öffentlichen Hand für öffentlich getragene oder mit öffentlichen Aufgaben betraute Ver- und Entsorgungsunternehmen der Region Südsachsen durch. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft verläuft jeweils vom 01.09. eines Kalenderjahres bis zum 31.08. des folgenden Kalenderjahres.

Geschäftsführung:	Ute Gernke
Abschlussprüfer:	eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden
Mitarbeiter:	8

6.2 Finanzbeziehungen Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Zwischen dem Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

Zwischen der Gemeinde und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

6.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2018
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung	24,82%	97,54%	65,43%
Vermögensstruktur	69,76%	64,50%	66,81%
Fremdfinanzierung	0,00%	0,00%	0,00%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	94,71%	94,71%	88,44%
Eigenkapitalreichweite	---	---	5,50
Liquidität			
Effektivverschuldung	3,23%	2,41%	21,32%
kurzfristige Liquidität	3100,75%	4.157,14%	469,04%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	5,37%	1,99%	-12,23%
Gesamtkapitalrendite	5,09%	1,88%	-10,82%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	123,99 T€	110,93 T€	104,28 T€
Arbeitsproduktivität	190,31%	171,78%	163,12%

Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

		2018	2019	2018
Beschäftigtenanzahl gesamt		8	8	8
davon Angestellte		7	7	7
gewerbliche Arbeitnehmer		1	1	1
Auszubildende		0	0	0
Forderungen gesamt	T€	107,7	105,2	107,8
kurzfr. Verbindlichkeiten	T€	26,5	21,0	167,3
Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	T€	0,0	0,0	0,0
flüssige Mittel	T€	696,4	752,2	661,9
Investitionen (Zugänge)	T€	420,6	113,9	129,0
Bilanzsumme	T€	2.731,1	2.463,4	2.375,3
Umsatzerlöse	T€	991,9	887,4	834,2

6.4 Lagebericht Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Grundlage der Gesellschaft

Die AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (AVS gGmbH) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH).

Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Gegenstand der AVS gGmbH ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen. Die Anpassung der Ausbildung an die Entwicklung der Wasserbranche ist das ständige Ziel der AVS gGmbH.

Zwischen der SW GmbH und der AVS gGmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag, um für die AVS gGmbH den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten. Damit konzentriert sich die AVS gGmbH vollständig auf den Unternehmensgegenstand.

Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung. Sie nutzt jedoch den allgemeinen technischen Fortschritt zur Vermittlung an die Auszubildenden, speziell im Hinblick auf die Automatisierung der Wasserbranche, die in den letzten Jahren stattgefunden hat und ständig voranschreitet.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Einsparung von Energie durch kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und die Erhöhung der Energieeffizienz ist zentraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Die Arbeitnehmerbelange werden durch einen Betriebsrat vertreten.

Geschäftsverlauf und Lage

Mit 43 Auszubildenden in Komplettausbildung begann die Erstausbildung im Ausbildungsverbund planmäßig. Im Modulbereich waren 10 Auszubildende geplant. Davon starteten 6 Auszubildende zu Ausbildungsbeginn. Über das Ausbildungsjahr hinweg konnten weitere 4 Auszubildende in Modulen ausgebildet werden. Damit absolvierten im Ausbildungsjahr 2019/2020 insgesamt 164 Auszubildende (133 Komplettausbildungen sowie 31 Auszubildende in Modulen) ihre Berufsausbildung in der AVS gGmbH. Gegenüber dem Vorjahr (160 Auszubildende) ist dies eine Steigerung um 4 Auszubildende. Dies bestätigt die verstärkte Nachfrage nach gewerblichen Ausbildungsberufen, insbesondere nach Fachkräften für umwelttechnische Berufe sowie nach Anlagenmechanikern.

38 Auszubildende beendeten nach erfolgreich bestandenen Prüfungen ihre Ausbildung als Anlagenmechaniker, Fachkraft für Abwassertechnik, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft bzw. Industriekauffrau/-mann. Dabei konnte die AVS gGmbH wiederholt Sachsens besten Auszubildenden im Bereich der Umwelttechnischen Berufe ehren.

Die Corona-Krise hat auch die AVS gGmbH vor eine große Herausforderung gestellt. Die Ausbildungsstätte wurde für einen Monat für den Ausbildungsbetrieb geschlossen. Währenddessen betreuten die Ausbilder die Auszubildenden weiter. In Form von „Homeschooling“ übermittelten die Ausbilder wöchentlich Aufgabensätze für die einzelnen Ausbildungsjahre. Gesonderte Einsätze in der fachspezifischen Ausbildung in den ausbildenden Unternehmen wurden zusätzlich organisiert. Somit konnten insbesondere für die Prüfungsjahrgänge die Ausbildungsausfälle geringgehalten werden.

Ein Ausbau der Erwachsenenqualifizierung konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht erfolgen. Die geplanten Umsatzerlöse des Geschäftsfeldes der Erwachsenenqualifizierung wurden trotzdem erreicht. Ein Trainingscenter für Weiterbildungen im Bereich Armaturentechnik mit Spezialisierung auf Regel- und Sicherheitsventile erweiterte auch in diesem Jahr das Angebot.

Aktivitäten im Ausbildungsjahr

Wie in den Vorjahren wurde die kontinuierliche und konstruktive Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern zum beiderseitigen Vorteil fortgeführt. Dazu dienten z. B. die Begleitung der Auswahlprozesse neuer Auszubildender, die Durchführung von Elternabenden sowie laufende Konsultationen der Beruflichen Schulzentren. Die Auszubildenden nutzten zusätzliche, nicht in der Ausbildungsverordnung vorgeschriebene Angebote der AVS gGmbH zur vertiefenden Ausprägung der Fähig- und Fertigkeiten erneut sehr umfangreich. Das betraf insbesondere das Komplexe Schweißen und die Elektrotechnik.

Mit den Berufsanfängern wurden das bewährte Berufsanfängerseminar und die DRK-Ersthelferausbildung durchgeführt. Auszubildende mit Lernschwierigkeiten erhielten Stützunterricht mittels „Ausbildungsbegleitender Hilfe“.

Die AVS gGmbH nutzte bis zum Beginn der Corona-Pandemie wieder zahlreiche Möglichkeiten zur umfangreichen Information über die angebotenen Ausbildungsberufe zum weiteren Ausbau ihres Bekanntheitsgrades. In den Schulferien wurden regelmäßig Wochenlehrgänge zur Berufsorientierung für Schüler der 8. bis 11. Klassen durchgeführt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 2.731 TEUR und liegt 268 TEUR über dem Vorjahresniveau. Das Anlagevermögen beträgt 1.905 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 316 TEUR erhöht. Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurden, einschließlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter, Investitionen in das Anlagevermögen mit einem Gesamtwert von 421 TEUR (Plan 650 TEUR) zur Sicherung einer qualitätsgerechten Ausbildung getätigt.

Wesentlichste Investitionsmaßnahme war neben der Ausstattung von Fachkabinetten in Höhe von 63 TEUR der Ersatzneubau der Stützmauer am Flutgraben mit einer Jahresscheibe von 258 TEUR. Die Fertigstellung erfolgt infolge begründeter zeitlicher Verschiebungen des Bauablaufes im Wirtschaftsjahr 2020/2021. Die Erneuerung des Fachkabinettes Labor war in Höhe von 170 TEUR geplant. Durch Erfüllung bauplanungsrechtlicher Auflagen wurde die Planung in Höhe von 61 TEUR fortgeführt. Der Beginn der Realisierung ist im Geschäftsjahr 2020/2021 vorgesehen. Weiterhin war der Neubau der Garagen in Höhe von 45 TEUR geplant. Dieser verschiebt sich infolge der erst im September 2020 vorliegenden Baugenehmigung in das Geschäftsjahr 2020/2021.

Das Umlaufvermögen, einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens, beläuft sich auf 826 TEUR und liegt 48 TEUR unter dem Vorjahresniveau. Hauptursache ist der um 56 TEUR gesunkene Geldbestand.

Die Verbindlichkeiten betragen 27 TEUR und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 6 TEUR erhöht. Die AVS gGmbH verfügt wie im Vorjahr unter Einbeziehung der Fördermittel zum Anlagevermögen über eine Eigenkapitalquote von 95 %.

Die Gesellschafterversammlung der Muttergesellschaft SW GmbH hat in ihrer Sitzung am 6. Juni 2019 die Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH in Höhe von 150 TEUR beschlossen. Die Erhöhung der Kapitalrücklage erfolgte im Geschäftsjahr 2019/2020. Des Weiteren wurde in der Sitzung am 4. Juni 2020 eine weitere Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH in Höhe von 200 TEUR beschlossen. Die Erhöhung der Kapitalrücklage soll im Geschäftsjahr 2020/2021 erfolgen.

Finanzlage

Die Investitionen wurden aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus Mittel, die die Gesellschafterin für diesen Zweck zur Verfügung gestellt hat, finanziert.

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet. Zum Ende des Geschäftsjahres verfügt die Gesellschaft über einen Finanzmittelbestand von 696 TEUR. Die Liquidität der Gesellschaft ist auch mittelfristig trotz Durchführung weiterer Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen gesichert. Die finanziellen Mittel sollen für Ersatzinvestitionen sowie zur weiteren Modernisierung in eine zukunftsorientierte Ausbildungsstätte verwendet werden.

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2019/2020 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 139 TEUR ab. Damit liegt das Jahresergebnis mit 52 TEUR über dem Planwert von 87 TEUR.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplanes den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt.

	Plan 2019/2020	Ist- Ergebnis 2019/2020	Abwei- chungen	Ist- Ergebnis 2018/2019	Ist Ergebnis 2017/2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	1.014,0	991,9	-22,1	887,4	834,2
<i>Lehrlingsausbildung/ Modulausbildung</i>	996,0	970,4	-25,6	863,3	814,3
<i>Weiterbildung</i>	10,0	10,4	0,4	16,1	11,4
<i>Sonstige Umsatzerlöse</i>	8,0	11,1	3,1	8,0	8,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	5,0	1,9	-3,1	4,1	2,6
Sonstige betriebliche Erträge	35,0	36,3	1,3	46,8	37,0
Betriebliche Erträge	1.054,0	1.030,1	-23,9	938,3	873,8
Materialaufwand	73,0	47,3	-25,7	54,6	29,7
<i>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</i>	39,0	27,9	-11,1	36,8	20,8
<i>Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	34,0	19,4	-14,6	17,8	8,9
Personalaufwand	525,0	521,2	-3,8	516,6	511,4
<i>Löhne und Gehälter</i>	421,0	412,9	-8,1	418,9	394,9
<i>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</i>	104,0	108,3	4,3	97,7	116,5
Abschreibungen	104,0	104,4	0,4	111,1	84,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	264,0	218,1	-45,9	210,5	510,2
Betriebliche Aufwendungen	966,0	891,0	-75,0	892,8	1.135,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,0	2,8	0,8	4,2	6,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,4	0,4	0,7	0,0
Ergebnis nach Steuern	90,0	141,5	51,5	49,0	-255,0
Sonstige Steuern	3,0	2,6	-0,4	2,6	1,9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	87,0	138,9	51,9	46,4	-256,9

Die erreichten Erträge einschließlich Zinserträge in Höhe von 1.032,9 TEUR liegen 23,1 TEUR unter dem geplanten Wert.

Die um 22,1 TEUR geringeren Umsatzerlöse begründen sich insbesondere durch weniger Auszubildende infolge vorzeitiger Beendigungen der Ausbildung.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden wie in den vergangenen Jahren kostenbewusst in Anspruch genommen. Der Gesamtaufwand einschließlich sonstiger Steuern und Zinsaufwendungen beträgt 894,0 TEUR und liegt damit 75,0 TEUR unter dem Planansatz.

Die AVS gGmbH profitiert direkt von der zeitlich befristeten Mehrwertsteuersenkung.

Infolge des zeitlich verschobenen Baubeginns des Fachkabinettes Labor entfielen geplante Rückbaumaßnahmen.

Der um 25,7 TEUR geringere Materialaufwand begründet sich infolge der coronabedingten veränderte Ausbildungsabläufe in der Ausbildungsstätte. Ausbildungsabschnitte, die bei Fremdunternehmen durchgeführt werden, konnten mehrere Monate gar nicht bzw. nur verringert stattfinden.

Die laufenden Personalaufwendungen wurden nahezu in Höhe des Planansatzes in Anspruch genommen. Die Planunterschreitung von 3,8 TEUR resultiert im Wesentlichen aus der Änderung von Rückstellungen.

Die Abschreibungen entsprechen mit 104,4 TEUR dem Planansatz.

Zusammenfassend ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als positiv zu bewerten.

Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement für die AVS gGmbH wird auf Basis der Geschäftsbesorgung durch die SW GmbH mittels des dort eingerichteten Risikomanagementsystems überwacht. Zum Risikomanagement gehören die Beurteilung von externen, leistungswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation. Die Überprüfung erfolgt jeweils halbjährlich im September und im März. Da die Tätigkeit der Gesellschaft in der Aus-, Fort- und Weiterbildung besteht, ist ein wesentliches Beobachtungsfeld für die Risikofrüherkennung die Entwicklung der Ausbildungszahlen. Als Frühwarnsignale bzw. Risikoindikatoren werden die Anzahl der Auszubildenden und die Kostenentwicklung definiert, laufend analysiert und überwacht.

Durch die ständige Überwachung der Inanspruchnahme des Wirtschaftsplanes und der Liquidität wird sichergestellt, dass bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt werden. Den preisbedingten Risiken und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen wurde durch die Vereinbarung von Festpreisen für die Ausbildung entsprochen.

Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

Ausblick

Zum Beginn des Ausbildungsjahres 2020/2021 nahmen 49 Auszubildende (davon 40 Komplettausbildungen sowie 9 Auszubildende in Modulen), überwiegend aus regionalen Versorgungsunternehmen Südwestsachsens, ihre Ausbildung in den Berufen

- Anlagenmechaniker
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
- Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Mechatroniker
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Industriekauffrau/-mann

auf. Damit begannen 3 Auszubildende in Komplettausbildung weniger als geplant. Der Einstieg in die Berufsausbildung ist bis Dezember zulässig. Die AVS gGmbH steht dazu mit Ausbildungsbetrieben in Verbindung, um die geplante Ausbildungszugänge zu erreichen. Die Anzahl der Auszubildenden in Modulen ist planmäßig. Zusätzlich sollen coronabedingte Ausfälle des Geschäftsjahres 2019/2020 in der Modulausbildung nachgeholt werden.

Für 2020/2021 werden insgesamt 167 Auszubildende (entspricht ca. 146 Komplettausbildungen) in allen Lehrjahren geplant (Vorjahr 165 Auszubildende bzw. 142 Komplettausbildungen).

Von den Neuanmeldungen entfällt der überwiegende Teil auf die gewerblichen Ausbildungsberufe, insbesondere Anlagenmechaniker/-innen, Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik, Fachkräfte für Abwassertechnik sowie mit zunehmender Tendenz auf die Elektroniker/-in für Betriebstechnik.

Die seit mehreren Jahren angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen, bspw. Einsteigerkurse und Lehrgänge im Schweißen, zur Elektrisch unterwiesenen Person (EuP) und zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, wurden um weitere Qualifizierungsangebote erweitert. Diese sind u. a.



Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes
„Gasversorgung in Südsachsen“

über die
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-
gesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES)

und die
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Geschäftsjahr 2020

Inhaltsverzeichnis

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“	3
1.1. Beteiligungsübersicht.....	3
1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes	4
1.3. Finanzbeziehungen.....	4
1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020.....	4
1.5. Entwicklung und mögliche Risiken	7
1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben	9
2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	11
2.1. Beteiligungsübersicht.....	11
2.2. Finanzbeziehungen.....	11
2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020.....	12
2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	15
2.5. Kennzahlen	15
2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES).....	16
3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	17
3.1. Beteiligungsübersicht.....	17
3.2. Finanzbeziehungen.....	17
3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020.....	18
3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	37
3.5. Kennzahlen	40
3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG.....	41
4. Schlussbemerkungen	42
5. Impressum	42
Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2020)	43
Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2020)	44
Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2020)	48

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

1.1. Beteiligungsübersicht

Zweckverband:

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Sitz Chemnitz

– Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna, Rathausplatz 1, 09212 Limbach-Oberfrohna

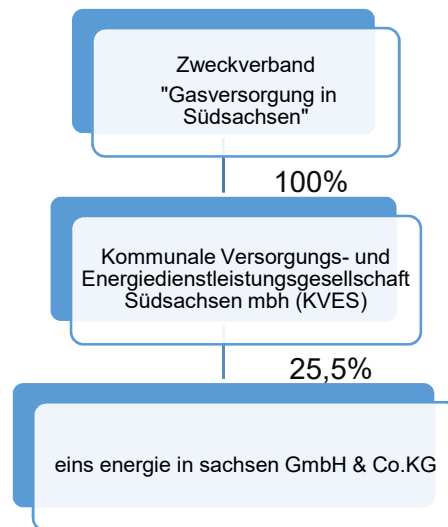
Zweckverbandsgegenstand/-zweck:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ ist ein Zusammenschluss von 117 Städten und Gemeinden der Region Südsachsen und hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Eigenkapital: 313.206.499,27 EUR

Anteile: Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgt auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung und ist als Anlage III beigefügt.

1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes



1.3. Finanzbeziehungen

Leistungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbh (KVES) an den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ erhielt eine Gewinnausschüttung des Jahresüberschusses in Höhe von 16.440.000 EUR.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Geschäftsverlauf:

Das ordentliche Ergebnis 2020 betrug 906.370,17 EUR und ist damit um 1.228.770,17 EUR besser als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Dieser Betrag wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR.

Das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis (§ 2 Abs. 1 Nr. 23 SächsKomHVO) betrug 906.370,17 EUR und ist damit um 1.228.770,17 EUR besser als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

Entwicklung der ordentlichen Erträge:

Erträge aus Gewinnanteilen

Der wichtigste Ertrag ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100%-Tochterunternehmens KVES. Die KVES, die mit 25,5 % an der **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG** beteiligt ist, konnte einen Jahresüberschuss 2019 in Höhe von 16.493.094,25 EUR erzielen. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden 16.440.000 EUR an den Zweckverband ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 53.094,25 EUR wurde in die Gewinnrücklage eingestellt. Die Erträge aus Gewinnanteilen stimmen mit dem Planansatz überein.

Sonstige Erträge

Bei der Fusion der Stadtwerke Chemnitz AG und der Erdgas Südsachsen GmbH zur **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG** wurde zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband ein Konsortialvertrag abgeschlossen. Entsprechend § 7 Abs. 6 dieses Vertrages kehrt die Stadt Chemnitz an den Zweckverband 50 % der Gewerbesteuerermehreinnahmen aus, die aus Darlehen der KVES an die Gesellschaft bzw. der Nichtabzugsfähigkeit der daraus zu zahlenden Zinsen oder dem Guthaben auf dem Kapitalkonto II der KVES nach §§5 Abs. 2a, 25 Abs. 6 Buchstabe c) des Gesellschaftsvertrages resultieren. Im Jahr 2020 waren dies 109.899,33 EUR.

Aufgrund der Steigerung des im vorläufigen Jahresabschluss der KVES ausgewiesenen Eigenkapitals von 311.983.799,07 EUR auf 312.882.132,63 EUR wurden für den Zweckverband weitere 898.333,56 EUR an sonstigen Erträgen zugeschrieben.

Entwicklung der ordentlichen Aufwendungen:

In 2020 erfolgten keine Abschreibungen:

Abschreibungsart	fort- geschriebener Ansatz 2020	Ergebnis 2020	Vergleich Ansatz/ Ergebnis
	EUR	EUR	EUR
Abschreibungen auf Finanzvermögen	322.000,00	0,00	322.000,00

Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahmen

Im Haushaltsplan wurde eine Gewinnausschüttung an die Verbandsmitglieder in Höhe von 16.493.900 EUR veranschlagt. Diese Summe wurde am 12. Mai 2020 an die Mitgliedskommunen überwiesen.

Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wurde durch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ausgeübt. Hierzu wurde zwischen dem Zweckverband und der Gemeindeverwaltung Reinsdorf sowie der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 34.429,32 EUR aufgewendet.

Entwicklung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen:

Im Jahr 2020 wurden weder außerordentliche Erträge noch Aufwendungen verbucht.

Vermögenslage:

Aktiva/ Passiva	31.12.2019 in EUR	31.12.2020 in EUR
Anlagevermögen	311.983.799,07	312.882.132,63
Umlaufvermögen	319.191,21	324.397,82
ARAP	0,00	0,00
Kapitalposition	312.300.129,10	313.206.499,27
Sonderposten	0,00	0,00
Rückstellungen	2.686,43	0,00
Verbindlichkeiten	174,75	31,18
PRAP	0,00	0,00
Bilanzsumme	312.302.990,28	313.206.530,45

Das Vermögen des Zweckverbandes hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 903.540,17 EUR erhöht. Sowohl der Anteil der Rückstellungen als auch der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme sind gegenüber dem Vorjahr 2019 zurückgegangen. Beide Positionen sind jedoch unerheblich im Vergleich zur Kapitalposition, welche die Bilanzsumme zu 99 % ausmacht.

1.5. Entwicklung und mögliche Risiken

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht darin, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie auch die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100-prozentigen Tochter KVES. Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 % der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**. Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt.

In den Folgejahren wird mit einer konstanten bis leicht negativen Entwicklung des Tochterunternehmens KVES und damit des Zweckverbandes gerechnet.

Im Lagebericht der KVES wird folgendes ausgeführt:

„Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienneetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht 2021 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat die Covid-19-Pandemie die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands und der Welt im Jahr 2020 geprägt. Während das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2020 noch um preisbereinigt 3,0 % zunahm, ging das BIP nach vorläufigen Berechnungen im Jahr 2020 um 3,4 % zurück. Insgesamt kam es zu einem historischen Einbruch des Welthandelsvolumens von 9,3 %. Mit dieser Pandemie endete in Deutschland eine mehr als

ein Jahrzehnt währende Wachstumsphase. Von 2010 bis 2019 stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland jährlich um durchschnittlich 1,9 %. Infolge der Corona-Pandemie geriet die deutsche Wirtschaft in eine der schwersten Rezessionen seit Jahrzehnten. Laut vorläufigem Jahresergebnis des Statistischen Bundesamtes ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 um 5,0 % zurück.

Dabei lag die Preissteigerung mit 0,5 % im Jahr weiterhin deutlich unter der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum. Die geringe Preisdynamik ist, neben der Pandemie, auf den kräftigen Rückgang der Ölpreise im Frühjahr sowie der temporären Senkung der Umsatzsteuersätze in Deutschland zum 1. Juli 2020 zurückzuführen. Mit durchschnittlich rund 44,8 Millionen waren im Jahr 2020 rund 477.000 Personen oder 1,1 % weniger Personen in Deutschland erwerbstätig als im Vorjahr. Die Arbeitslosigkeit stieg im Jahresdurchschnitt 2020 um rund 429.000 auf rund 2,7 Millionen Personen. Die Arbeitslosenquote nahm um 0,9 Prozentpunkte auf 5,9 % zu. Im Zeitraum März bis Mai stieg die Kurzarbeit auf ein Rekordniveau, die Beschäftigung sank erheblich und die Arbeitslosigkeit nahm zu.

Für **eins** spielen grundsätzlich die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist. Dieses Jahr wirkte aber zusätzlich die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Stromabsatz.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2021 mit einem Jahresergebnis, welches ca. 6 % unter dem des Berichtsjahres liegen wird.

1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben

Rechtsform: Zweckverband,
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Organe des Verbandes: Verbandsversammlung
Verwaltungsrat
Verbandsvorsitzende

Verbandsmitglieder: siehe Anlage II

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, seinem ersten und seinem zweiten Stellvertreter sowie dreizehn Vertretern der Verbandsmitglieder.

Verbandsvorsitzender: Dr. Jesko Vogel Oberbürgermeister
Stadt Limbach-Oberfrohna

1. Stellvertreter des

Verbandsvorsitzenden: Dr. Martin Antonow Oberbürgermeister
Stadt Brand-Erbisdorf

2. Stellvertreter des

Verbandsvorsitzenden: Sylvio Krause Bürgermeister
Gemeinde Amtsberg

Verwaltungsrat: Manfred Deckert Oberbürgermeister
Stadt Auerbach/Vogtl.

Olaf Schlott Bürgermeister
Stadt Bad Elster

Daniel Röthig Bürgermeister
Gemeinde Callenberg

Jens Haustein Bürgermeister
Gemeinde Drebach

Andreas Beger Bürgermeister
Gemeinde Halsbrücke

Uwe Weinert Bürgermeister
Gemeinde Hartmannsdorf

Dorothee Obst	Bürgermeisterin Stadt Kirchberg
Thomas Hennig	Bürgermeister Stadt Klingenthal
Thomas Kunzmann	Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach
Ronny Hofmann	Bürgermeister Stadt Lunzenau
Thomas Hetzel	Bürgermeister Stadt Oberlungwitz
Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin Stadt Rodewisch
Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau

Mitarbeiter: Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 ist durch die Kanzlei Wirtschaftsprüfer - Steuerberater Alexander Terpitz geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

2.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)
Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins)**, hinaus.

Stammkapital: 25.000 EUR

Anteil: Anteil des Zweckverbandes: 100 % = 25.000 EUR

2.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 16.493.094,25 EUR eine Dividende in Höhe von 16.440.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 53.094,25 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Am Stammkapital der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) in Höhe von 25 TEUR ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ mit 100 % beteiligt.

Rahmenbedingungen:

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienneetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht 2021 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat die Covid-19-Pandemie die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands und der Welt im Jahr 2020 geprägt. Während das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2020 noch um preisbereinigt 3,0 % zunahm, ging das BIP nach vorläufigen Berechnungen im Jahr 2020 um 3,4 % zurück. Insgesamt kam es zu einem historischen Einbruch des Welthandelsvolumens von 9,3 %. Mit dieser Pandemie endete in Deutschland eine mehr als ein Jahrzehnt währende Wachstumsphase. Von 2010 bis 2019 stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland jährlich um durchschnittlich 1,9 %. Infolge der Corona-Pandemie geriet die deutsche Wirtschaft in eine der schwersten Rezessionen seit Jahrzehnten. Laut vorläufigem Jahresergebnis des Statistischen Bundesamtes ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 um 5,0 % zurück.

Dabei lag die Preissteigerung mit 0,5 % im Jahr weiterhin deutlich unter der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum. Die geringe Preisdynamik ist, neben der Pandemie, auf den kräftigen Rückgang der Ölpreise im Frühjahr sowie der temporären Senkung der Umsatzsteuersätze in Deutschland zum 1. Juli 2020 zurückzuführen.

Mit durchschnittlich rund 44,8 Millionen waren im Jahr 2020 rund 477.000 Personen oder 1,1 % weniger Personen in Deutschland erwerbstätig als im Vorjahr. Die Arbeitslosigkeit stieg im Jahresdurchschnitt 2020 um rund 429.000 auf rund 2,7 Millionen Personen. Die Arbeitslosenquote nahm um 0,9 Prozentpunkte auf 5,9 % zu. Im Zeitraum März bis Mai stieg die Kurzarbeit auf ein Rekordniveau, die Beschäftigung sank erheblich und die Arbeitslosigkeit nahm zu.

Für **eins** spielen grundsätzlich die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist. Dieses Jahr wirkte aber zusätzlich die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Stromabsatz.

Wirtschaftliche Entwicklung:

Das positive Ergebnis (finanzieller Leistungsindikator) der KVES in Höhe von 17.338 TEUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der **eins** zurückzuführen.

Das geplante sowie prognostizierte Ergebnis wurde für das Jahr 2020 übertroffen. Dies ist auf steuerliche Effekte aus der Beteiligung der Personengesellschaft zurückzuführen. Das geplante Jahresergebnis der **eins** für das Geschäftsjahr 2020 wurde ebenfalls leicht übertroffen, der Beteiligungsertrag liegt aber aufgrund der vorgesehenen teilweisen Einstellung in die Gewinnrücklagen auf dem geplanten Niveau.

Investitionen und Finanzierung:

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Investitionen getätigt.

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der **eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG** und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert. Zudem besteht eine Cash Concentration Vereinbarung mit der **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG**, Chemnitz.

Nachtragsbericht:

Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31.12.2020 eingetreten.

Chancen und Risikomanagement/ Voraussichtliche Entwicklung:

Die Chancen und Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Chancen resultieren aus der Beteiligung an der **eins** und dem damit verbundenen Beteiligungsertrag.

Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit als sehr gering ein.

Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an der **eins** hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2021 mit einem Jahresergebnis, welches ca. 6 % unter dem des Berichtsjahres liegen wird.

2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Gesellschafter: Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
(Anteil 100 %)

Geschäftsführung: Dorothee Obst, Kirchberg
Daniel Röthig, Chemnitz

Mitarbeiter: Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 – unter Einbeziehung der Buchführung - und der Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.
Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Sonstiges: Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

2.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2018	2019	2020	Plan 2020
Eigenkapitalquote <i>[Eigenkapital vom Gesamtkapital]</i>	%	100,0	100,0	99,9	100,0
Anlagendeckungsgrad <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital vom Anlagevermögen]</i>	%	99,9	99,9	100,4	100,0
Finanzierungsverhältnis <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital vom Fremdkapital]</i>	%	1.881,5	1.797,2	1.801,3	1.883,8
Eigenkapitalrentabilität <i>[Jahresüberschuss vom wirtschaftlichen Eigenkapital]</i>	%	5,3	5,6	5,8	5,5
Liquidität III <i>[Umlaufvermögen vom kurzfristigen Fremdkapital]</i>	%	99,0	99,4	106,8	99,1

2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

Anteil des Zweckverbandes

25,5 %

Gesellschaft

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Des Weiteren beinhaltet das Kapitalkonto II der **eins** ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildete Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die KVES. Das Kapitalkonto II wird fest verzinst, soweit bei der Gesellschaft ein entsprechender Bilanzgewinn vorhanden ist (Gewinnvorab).

3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

3.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Augustusburger Straße 1, 09111 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Anteil: Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar):

25,5 % = 46.543.622,00 EUR

Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigefügt.

3.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 70.929.835,57 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.764.891,01 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich) eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 750.000,00 EUR vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 65.414.944,56 EUR gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte **eins** an eine Kommunen Konzessionsabgabe, in denen sie Konzessionen hält und Gewerbesteuer an Kommunen, in denen Betriebsstätten bzw. Erzeugungsanlagen betrieben werden.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Geschäftsmodell:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird, zusammen mit der Fernwärme, Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Weiterhin wurden bis zum Jahresende insgesamt ca. 75.000 Wohn- und Geschäftseinheiten in Chemnitz sowie im Umland mit einem Highspeed Internetanschluss erschlossen.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien bzw. betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u.a. IT-Dienstleistungen und Bauleistungen) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundenen Unternehmen.

Ziele und Strategien:

Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind durch regulatorische Eingriffe, eine im Marktumfeld zu beobachtende Konzentrierung, wie

beispielsweise die Fusion E.ON und innogy sowie technologische Umbrüche in den letzten Jahren weiter angestiegen. Um **eins** als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen, wie nachhaltige Steigerung der Ertragskraft, auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Entwicklung neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau der Marktposition, aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen. Im Jahr 2020 wurde das Programm „Transformation Markt 2021“ (TM21) umgesetzt. Im Ergebnis erfolgte eine zukunftsorientierte, strategische, operative und strukturelle Ausrichtung der Markteinheiten und die Implementierung einer effektiveren sowie effizienteren Aufbau- und Ablauforganisation. Ziel ist es, schneller und gezielter am Markt agieren zu können. Durch TM21 will **eins** ein profitables Wachstum sowie nachhaltige Ergebnisbeiträge im Geschäftsfeld Vertrieb sicherstellen. Darauf aufbauend, versucht **eins** ständig, prozessuale Optimierungspotenziale zu generieren. Diese können in Kooperationen sowie Zusammenschlüssen münden.

Das aktuell bedeutendste **eins**-Projekt der nächsten Jahre wird weiterhin die Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz sein. Durch dieses Projekt setzt **eins** die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um. Zum Berichtszeitpunkt befindet sich der Bau von mehreren Gasmotorenkraftwerken (MHKW) der zehn Megawatt-Klasse an zwei Standorten in Chemnitz in einer fortgeschrittenen Phase, drei Heißwassererzeuger wurden bereits in 2019 in Betrieb genommen. Ein Holzhackschnitzelheizkraftwerk sowie zwei weitere Heißwassererzeuger befinden sich in der Planungsphase. Die sukzessive Umstellung des Erzeugerparks wird wahrscheinlich einen Zeitraum bis 2029 beanspruchen. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz an die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich verändernden Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der bestehenden braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien kann der derzeitige Kohlendioxidausstoß um ca. 60 % reduziert werden.

Der kontinuierliche Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation stellt einen weiteren Schwerpunkt dar. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Diensteanbieter in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiter ausbauen. Damit leistet **eins** einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden. In vielen Gemeinden bewirbt sich **eins** um die Förderung von Wirtschaftlichkeitslücken und um die Betriebsführung für kommunale,

durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell. Erfolge wurden mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringswalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfriedersdorf, Augustusburg, Striegistal, Glauchau sowie Bad Elster erzielt. Um einen weiteren Marktzugang im Geschäftsfeld Telekommunikation zu ermöglichen, wurde mit einem lokalen Partner die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft e2net GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll vorwiegend im Erzgebirge Glasfasernetze ausbauen und betreiben. Auch hier konnten bereits erste Ausschreibungen gewonnen werden.

Den neuen Mobilfunkstandard 5G sieht **eins** als Chance zur weiteren Erschließung von Vermarktungspotenzialen, denn dafür werden leistungsfähige Glasfasernetze benötigt. Durch das im Raum Chemnitz bereits gut ausgebaute Glasfasernetz ist **eins** in der Lage, die Lücke zwischen dem Backbone-Netz der Mobilfunkanbieter und den Mobilfunkstationen zu schließen. So wurde **eins** jetzt bereits mit der Anbindung von 26 Standorten in Chemnitz beauftragt.

Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten werden in den Sparten Strom und Gas unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität weiter fortgeführt.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist **eins** sehr wichtig. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet, sich an einer Anlage zur Biogaserzeugung beteiligt und betreibt mehrere Biomethanblockheizkraftwerke. Darüber hinaus ist **eins** an Gesellschaften beteiligt, die EEG-Anlagen betreiben.

Eine weitere strategische Ausrichtung von **eins** ist der Aufbau von Beteiligungen im Energieumfeld, um Optionen zu nutzen und Synergien zu heben. Vor diesem Hintergrund hat sich **eins** in 2020 an der Stadtwerke Grimma GmbH beteiligt.

Die Erhaltung bzw. Verbesserung der Gesundheit der Mitarbeiter/innen als Voraussetzung, die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist **eins** sehr wichtig. Aufgrund dessen ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein Teil der Unternehmensstrategie von **eins**. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter/innen sind Voraussetzung für den Erfolg von **eins**. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter/innen zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne

betriebliche Gesundheitspolitik wichtig. **eins** bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an.

Darüber hinaus können Mitarbeiter/innen von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, betriebliche Versicherungen sowie flexible Arbeitszeitmodelle und Arbeitsorte nutzen.

Forschung und Entwicklung:

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien für Strom, Wärme und Kälte, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen von **eins** auch gemeinsam mit Thüga und externen Partnern vorangetrieben.

Hervorzuheben ist weiterhin der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 MW, welcher zur Erbringung von Primärregelleistungen dient. Damit trägt dieser entscheidend zur Netzstabilität des Stromnetzes und somit auch zur weiteren Integration von EEG-Anlagen in das Chemnitzer Stromnetz bei. Diese Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) betrieben.

Ein Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität sowie um Schwankungen von Wind- und Sonnenkraft künftig auszugleichen, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. Deshalb beschäftigt sich **eins** intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema. **eins** betreibt derzeit bereits 90 Ladestationen mit 141 Ladepunkten für Elektrofahrzeuge im **eins**-Versorgungsgebiet. Zurzeit sind weitere 10 Ladestationen mit 21 Ladepunkten im Bau. Entsprechende Fördermittel, nach der Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, sind bewilligt. Auf deren Basis wird **eins** die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur vorantreiben. Hier ist zu erwähnen, dass in Kooperation mit der Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz-Helbersdorf eG und **eins** der erste Mobilitätsknotenpunkt in Chemnitz entstanden ist. Ergänzend zum öffentlichen Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur bietet **eins** seinen Kunden innovative Produkte, wie das **eins**-E-Mobil-Paket im Bereich der E-Mobilität, an. Dieses beinhaltet eine aufeinander abgestimmte Kombination aus Elektrofahrzeugen, günstigem Stromprodukt und passender Ladeinfrastruktur für zuhause und unterwegs.

Ein weiterer Baustein für den langfristigen Erfolg der Energiewende und für den Klimaschutz ist neben der Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz ein kostenoptimales, dekarbonisiertes und versorgungssicheres Energiesystem. Aufgrund dessen haben 14 Energieunternehmen und Regionalversorger aus Ostdeutschland, darunter auch der **eins**-Unternehmensverbund, in der Studie „Commit to Connect 2050“, unter der Prämisse der geringsten volkswirtschaftlichen Kosten, ein Leitbild für ein zukünftiges Energie- und Infrastruktursystem entwickelt. Die Studie identifiziert für ein solches Energiesystem eine komplette Sektorkopplung zwischen Strom und Gas bei einem massiven Ausbau von Wind- und Solarenergie, wobei Wasserstoff und Biomethan eine zentrale Rolle einnehmen. Im Mobilitätssektor als auch im Gebäudesektor werden Gase für Energieanwendungen ein entscheidender Faktor sein. Die günstigste Variante einer dekarbonisierten Energieversorgung für Ostdeutschland in der Zukunft hat eine Gasnetzinfrastruktur als Voraussetzung.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Die Covid-19-Pandemie hat die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands und der Welt im Jahr 2020 geprägt. Während das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2019 noch um preisbereinigt 3,0 % zunahm, ging das BIP nach vorläufigen Berechnungen im Jahr 2020 um 3,4 % zurück. Insgesamt kam es zu einem historischen Einbruch des Welthandelsvolumens von 9,3 %. Mit dieser Pandemie endete in Deutschland eine mehr als ein Jahrzehnt währende Wachstumsphase. Von 2010 bis 2019 stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland jährlich um durchschnittlich 1,9 %. Infolge der Corona-Pandemie geriet die deutsche Wirtschaft in eine der schwersten Rezessionen seit Jahrzehnten. Laut vorläufigem Jahresergebnis des Statistischen Bundesamtes ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Jahr 2020 um 5,0 % zurück. Dabei lag der Anstieg des Verbraucherpreisniveaus in Deutschland mit 0,5 % im Jahr weiterhin deutlich unter der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum von nahe 2 %. Die geringe Preisdynamik ist, neben der Pandemie, auf den kräftigen Rückgang der Ölpreise im Frühjahr sowie der temporären Senkung der Umsatzsteuersätze in Deutschland zum 1. Juli 2020 zurückzuführen. Mit durchschnittlich rund 44,8 Millionen waren im Jahr 2020 rund 477.000 Personen oder 1,1 % weniger Personen in Deutschland erwerbstätig als im Vorjahr. Die Anzahl an Arbeitslosen stieg im Jahresdurchschnitt 2020 um rund 429.000 auf rund 2,7 Millionen Personen. Die Arbeitslosenquote nahm um 0,9 Prozentpunkte auf 5,9 % zu. Im Zeitraum März bis Mai stieg die Kurzarbeit auf ein Rekordniveau, die Beschäftigung sank erheblich und die Arbeitslosigkeit nahm zu. Im Jahr 2020 wurden zahlreiche gesetzliche Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft angepasst bzw. erstmals beschlossen, die Auswirkungen auf **eins** haben können.

Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)-Novelle

Nachdem der Bundestag am 17. Dezember 2020 eine umfangreiche Überarbeitung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) beschlossen hatte, ist das novellierte Gesetz am 1. Januar 2021 in Kraft getreten. Die EEG-Novelle umfasst zahlreiche Detailänderungen. Erwähnenswert sind hier vor allem die Umlagebefreiung für die Eigenversorgung aus Neu- und Bestands-EEG-Anlagen bis 30 kW, die geplante Anschlussförderung für ausgeforderte Windanlagen sowie die Neuregelungen des Quartierbegriffs beim Mieterstrom, von dem sich der Gesetzgeber Impulse für den Photovoltaik-Ausbau insbesondere im städtischen Bereich verspricht.

Bereits im Sommer hatte der Gesetzgeber im Rahmen des Kohleausstiegsgesetzes (KAG) das EE-Ausbauziel von 65 % für das Jahr 2030 verankert. Für das Frühjahr 2021 hat die Bundesregierung bereits eine weitere EEG-Novelle angekündigt. Darin sollen auch jene Punkte in Angriff genommen werden, die in der zum 1. Januar 2021 in Kraft getretenen Novelle in Form einer EntschlieÙung des Bundestags zur weiteren Bearbeitung ausersehen wurden.

Neuerungen im Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG)

Im Rahmen der EEG-Novelle wurden außerdem noch etliche Änderungen beim Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG) realisiert, welches ebenfalls erst Monate zuvor im Rahmen des Kohleausstiegsgesetzes (KAG) novelliert wurde. Begründet wurden diese mit beihilferechtlichen Auflagen von Seiten der EU-Kommission. So sind nunmehr KWK-Anlagen künftig schon ab einer Leistung von 500 kW ausschreibungspflichtig. Durch die Anhebung der Größengrenze zum Erhalt des Erneuerbaren-Wärmebonus von derzeit 1 auf 10 MW entfällt zudem der Bonus für kleinere Nahwärme- oder Quartiers-Lösungen. Außerdem wurde die Geltungsdauer des KWKG-Gesetzes eingeschränkt. Während die Laufzeit des KWKG in der alten Fassung bisher bis 2029 reichte, gilt es nun unumschränkt nur noch für Anlagen, die bis zum 31. Dezember 2026 in Dauerbetrieb gehen werden. Für Anlagen, die im Zeitraum von 1. Januar 2027 bis Ende 2029 in Betrieb gehen, steht das KWKG nunmehr unter beihilferechtlichem Genehmigungsvorbehalt. Das zuvor im Rahmen des KAG geänderte KWKG war erst am 14. August 2020 in Kraft getreten. Mit dieser Novellierung wurde unter anderem eine erhöhte Grundförderung für die KWK-Leistungsanteile über 2 MW um 0,5 Cent je Kilowattstunde KWK-Strom verankert. Allerdings gilt dieser erhöhte Fördersatz erst ab 1. Januar 2023 und auch nur für neue und modernisierte Anlagen, die nach diesem Zeitpunkt den Dauerbetrieb aufnehmen bzw. wiederaufnehmen. Außerdem unterliegt diese Regelung noch zusätzlich dem Vorbehalt einer Evaluierung durch das Bundeswirtschaftsministerium.

Weiterhin sieht das KWKG nunmehr auch einen nach dem Inbetriebnahmedatum der Altanlage und dem Inbetriebnahmezeitpunkt der Ersatzanlage gestaffelten Kohleersatzbonus vor.

Kohleausstiegsgesetz (KAG) und Strukturstärkungsgesetz

Am 3. Juli 2020 verabschiedete der Bundestag das Kohleausstiegsgesetz (KAG). Noch am selben Tag stimmte auch der Bundesrat dem umfangreichen Gesetzeswerk zu, welches daraufhin am 14. August 2020, vorbehaltlich der beihilferechtlichen Genehmigung durch die EU-Kommission, in Kraft trat und in seinem Hauptteil - dem Kohleverstromungsbeendigungsgesetz (KVBG) - den Ausstieg Deutschlands aus der Stromerzeugung mittels Braun- und Steinkohle bis spätestens 2038 entlang eines Ausstiegspfad festlegt. Grundsätzlich gilt, dass der Ausstieg aus der Braunkohle zwischen dem Staat und den betroffenen Betreibern der Kraftwerke/Tagebaue mittels vertraglicher Vereinbarungen geregelt wird. Bei der Steinkohle werden die Entschädigungen für die Kraftwerksbetreiber mittels Ausschreibungsverfahren ermittelt. Als Anreiz für die frühzeitige Stilllegung wurden die jeweils zulässigen Höchstpreise für die Ausschreibungsgebote degressiv ausgestaltet. Wird der festgelegte Ausstiegspfad bei der Steinkohle auf diese Weise nicht erreicht, können Kraftwerke außerdem per Gesetz stillgelegt werden.

Als sogenannte Braunkohle-Kleinanlagen (elektrische Nettogesamtleistung jeweils unter 150 MW) unterliegen die Blöcke B und C des HKW Chemnitz Nord derselben Regelung wie kleine Steinkohlekraftwerke, d. h. das HKW Chemnitz darf gemäß § 43 i. V. m. §§ 38, 3 Nr. 10 KVBG prinzipiell an den Auktionen für eine vorzeitige Stilllegung teilnehmen. Allerdings muss der Gesetzgeber beim KVBG noch einmal nachbessern. Die EU-Kommission hat das Kohleausstiegsgesetz am 25. November 2020 zwar in weiten Teilen beihilferechtlich genehmigt, zugleich aber auch noch einige Änderungen vorgegeben.

Ebenfalls am 14. August 2020 trat das Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen in Kraft, das Strukturhilfemaßnahmen für die durch vorzeitige Beendigung der Kohleverstromung betroffene Reviere und Standorte bis 2038 festlegt. Chemnitz fand in dem Gesetz keine Berücksichtigung, obwohl **eins** dies mit politischer Unterstützung versucht hat.

Änderungen Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) plus Verordnungen

Am 4. November 2020 trat außerdem das erste Gesetz zur Änderung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) in Kraft. Die Novellierung des erst Ende 2019 verabschiedeten BEHG war durch die Bund-Länder-Einigung vom Dezember 2019 notwendig geworden, bei der höhere CO₂-Preise für denjenigen Verbrauch von fossilen Brenn- und

Kraftstoffen beschlossen wurden, der nicht vom europäischen Emissionshandelssystem erfasst wird. Nachdem Anfang Dezember 2020 auch noch die Brennstoffemissionshandelsverordnung (BEHV) und die Berichterstattungsverordnung 2022 (BeV 2022) beschlossen und am 23. Dezember 2020 im Bundesgesetzblatt verkündet wurden, konnte der nationale Brennstoffemissionshandel fristgerecht zum 1. Januar 2021 beginnen.

Novelle der Dreizehnten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über Großfeuerungs-, Gasturbinen- und Verbrennungsmotoranlagen - 13. BImSchV)

Die Bundesregierung hat am 2. Dezember 2020 den Entwurf für eine Artikelverordnung mit umfänglicher Neufassung der Verordnung über Großfeuerungs-, Gasturbinen- und Verbrennungsmotoranlagen (13. BImSchV) beschlossen. Der Entwurf setzt die luftseitigen Anforderungen des Durchführungsbeschlusses (EU) 2017/1442 der Kommission vom 31. Juli 2017, über Schlussfolgerungen zu den besten verfügbaren Techniken (BVT) gemäß der Richtlinie 2010/75/EU des Europäischen Parlamentes und Rates für Großfeuerungsanlagen, um. Die Verordnung kann erst in Kraft treten, nachdem der Bundesrat zugestimmt hat. Damit ist im Verlauf der ersten Jahreshälfte 2021 zu rechnen.

Vorteilhaft für **eins** ist, dass die Grenzwerte für den Methanschlupf im Regierungsentwurf nunmehr so festgelegt wurden, dass sie dem Stand des technisch Machbaren entsprechen und von den beiden im Bau befindlichen Chemnitzer Gasmotorenheizkraftwerken eingehalten werden können. Das Umweltbundesamt hatte anfänglich auf unrealistisch niedrige Methan-Grenzwerte gedrungen.

Wasserstoffstrategien der Bundesregierung und der EU

Das Bundeskabinett hat am 10. Juni 2020 eine Nationale Wasserstoffstrategie (NWS) verabschiedet. Die Strategie gliedert sich in 2 Phasen: Phase 1 reicht bis 2023 und soll den Markthochlauf der Wasserstofftechnologie umfassen. Dafür will die Bundesregierung 10 Milliarden Euro bereitstellen. Phase 2 soll dann von 2024 bis 2030 reichen und der Festigung des Heimatmarktes sowie der Mitgestaltung der europäischen und globalen Wasserstoffwirtschaft dienen. Am 8. Juli 2020 hat außerdem die Europäische Kommission zwei Strategiedokumente mit umfassenden Maßnahmenplänen zur Integration des Energiesystems sowie zum Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft vorgelegt. Beide Strategien greifen eng ineinander und sollen zur Umsetzung des European Green Deal und der Erreichung der Klimaneutralität bis 2050 beitragen.

Geschäftsverlauf:

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn. Das im Geschäftsjahr 2020 erzielte EBT liegt leicht unter dem Vorjahresergebnis, aber trotz des weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeldes sowie der Corona- Pandemie auf Planniveau.

in Mio. EUR

Kennzahlen	IST 2019	IST 2020	Veränderung absolut	PLAN 2020
Umsatzerlöse	1.098	1.041	-57	1.103
Rohmarge	104	92	-12	111
EBT	83	80	-3	80
Bilanzgewinn	68	66	-2	64
Investitionen	86	138	52	165

Der operative Geschäftsverlauf von **eins** wurde für die wärmeabhängigen Medien Gas, Fern- / Nahwärme im Vertriebs- und Netzbereich sehr stark durch die warme Witterung sowie durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Stromabsatz negativ beeinflusst. Dadurch lag die Rohmarge sowohl unter dem Vorjahreswert als auch unter dem Planwert. Demgegenüber konnte der operative Ergebnisrückgang vollständig durch Einmaleffekte kompensiert werden.

Zu den wesentlichen Einmaleffekten zählen die Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit, die Zuschreibung von Anlagevermögen, die Zahlungen aus Schadensfällen sowie die Auflösung einer Einzelwertberichtigung.

Im Vergleich zum Vorjahr sank der **Gasabsatz** um 5 % auf 5.151 GWh ab. Grund dafür war die deutlich zu warme Witterung im Jahr 2020. Der **Stromabsatz** an Endkunden sank gegenüber dem Vorjahr um rund 13 % auf 2.417 GWh. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Individualpreiskunden aufgrund der Pandemie zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr sank der **Fernwärmeabsatz** trotz Kundengewinnen witterungsbedingt um 10 GWh auf 710 GWh. Im Bereich der **Nahwärme** konnte trotz warmer Witterung der Absatz auf 86 GWh aufgrund neuer Kunden gesteigert werden. Beim **Kälteabsatz** mit 13 GWh ist ein leichter Rückgang zum Vorjahr zu verzeichnen. Die an Endkunden abgesetzte Menge **Trinkwasser** sowie die **Abwassermengen** haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Die konventionelle **Stromerzeugung** mit einer Nettostromerzeugung von 556 GWh liegt aufgrund längerer Stillstandszeiten deutlich unter dem Jahr 2019. Die Erträge der **EEG-Anlagen** sind im Vergleich zum Vorjahr auf einem ähnlichen Niveau.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter/innen bei **eins** liegt zum 31. Dezember 2020 bei etwa **20,3 Jahren**, bei gleichzeitig sehr geringer Mitarbeiterfluktuation. Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2020 rund 1 Mio. EUR aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2020 **investierte eins insgesamt 138 Mio. EUR**. Neben den Erzeugungsanlagen mit 54 Mio. EUR bildete ein weiterer Schwerpunkt die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte, Stadtbeleuchtung, auf die ein Anteil von insgesamt 72 Mio. EUR entfiel. In Finanzanlagen wurden im Jahr 2020 insgesamt 3 Mio. EUR investiert. Schwerpunkt bildete dabei eine Beteiligung an der Stadtwerke Grimma GmbH. Die Beteiligung an der Tender365 GmbH wurde beendet.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2020 aus dem Verkauf der Medien Strom, Gas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 1.041 Mio. EUR (Vorjahr: 1.098 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: 529 Mio. EUR (Vorjahr 581 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 251 Mio. EUR (Vorjahr 266 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 71 Mio. EUR (Vorjahr 70 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 2 Mio. EUR (Vorjahr 3 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 48 Mio. EUR (Vorjahr 44 Mio. EUR)
- Telekommunikation: 7 Mio. EUR (Vorjahr 6 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 133 Mio. EUR (Vorjahr 128 Mio. EUR)

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen. Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen.

Die Umsatzerlöse beinhalten auch Erlöse aus dem Abverkauf von Strommengen, die in den Vorjahren für Vertriebskunden beschafft wurden. Durch den pandemiebedingt deutlich gesunkenen Börsenpreis für Strom wurden damit deutlich weniger Erlöse erzielt als mit den Vertriebskunden vereinbart war. Der daraus resultierende Verlust belastete das Ergebnis von **eins** in 2020 erheblich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 18 Mio. EUR zu. Hauptursache dafür sind höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit 14 Mio. EUR, die Auflösung einer Einzelwertberichtigung mit 2 Mio. EUR, die Zuschreibung von Anlagevermögen mit 1 Mio. EUR sowie die Auflösung von Fördermitteln mit 1 Mio. EUR.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 837 Mio. EUR (Vorjahr: 889 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem geringeren Absatz aufgrund der warmen Witterung sowie durch die Corona-Pandemie.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 49 Mio. EUR (Vorjahr: 46 Mio. EUR) sind 40 Mio. EUR (Vorjahr: 38 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 698 (Vorjahr: 687) Mitarbeiter/innen und Auszubildende enthalten. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus tariflicher Steigerung für Lohn und Gehalt.

Die Abschreibungen in Höhe von 55 Mio. EUR (Vorjahr: 53 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 61 Mio. EUR (Vorjahr: 63 Mio. EUR) sind, neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs, 14 Mio. EUR (Vorjahr: 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Der Rückgang zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der jetzt nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellten Zuführung zur Rückstellung für vermiedene Netznutzungsentgelte, die ab diesem Jahr mindernd den Umsatzerlösen zugeordnet wurde.

Bei einem negativen Finanzergebnis in Höhe von 2 Mio. EUR (Vorjahr: plus 12 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge, die Verlustübernahme der inetz aufgrund Witterung und Corona, Zinsen sowie Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 80 Mio. EUR (Vorjahr: 83 Mio. EUR).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 9 Mio. EUR (Vorjahr: 9 Mio. EUR) sowie dem Vorabgewinn von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 66 Mio. EUR (Vorjahr: 68 Mio. EUR).

Finanzlage:

Im Jahr 2020 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auch auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 98 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31.12.2020 wurden Kontokorrentkredite in Höhe von 40 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Finanzlage	in Mio. EUR		
	IST 2019	IST 2020	Veränderung absolut
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	100	139	39
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-72	-136	-64
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-27	-4	23
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	1	-1	-2
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	10	11	1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	11	10	-1

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2020 65 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und 3 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Es wurden Darlehen von insgesamt 113 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 43 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

Vermögenslage:

Die Bilanz von **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 1.071 Mio. EUR (Vorjahr: 1.012 Mio. EUR) ab. Davon sind 899 Mio. EUR (Vorjahr: 817 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 165 Mio. EUR (Vorjahr: 162 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 171 Mio. EUR (Vorjahr: 193 Mio. EUR) sind 90 Mio. EUR (Vorjahr: 110 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von 49 % (Vorjahr: 52 %). Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt rd. 525 Mio. EUR (Vorjahr: 522 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr: 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 147 Mio. EUR (Vorjahr: 144 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn

von 66 Mio. EUR (Vorjahr: 68 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 56 Mio. EUR (Vorjahr: 54 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 547 Mio. EUR (Vorjahr: 490 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 10 Mio. EUR (Vorjahr: 10 Mio. EUR), 60 Mio. EUR (Vorjahr: 76 Mio. EUR) Rückstellungen, 363 Mio. EUR (Vorjahr: 293 Mio. EUR) Darlehen und 114 Mio. EUR (Vorjahr: 111 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen.

Der Rückgang der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung der Rückstellung für vermiedene Netznutzungsentgelte aufgrund gegebener Rechtssicherheit.

Das Anlagevermögen ist zu 58 % (Vorjahr: 64 %) durch Eigenkapital, einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: rd. 98 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 149 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 116 Mio. EUR).

Tätigkeitsabschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führt **eins** in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors, für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie gemäß § 3 Abs. 4 MsbG für den Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurde für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: 6 Mio. EUR) und Gasverteilung in Höhe von 23 Mio. EUR (Vorjahr: 21 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 bei der Elektrizitätsverteilung 95 Mio. EUR (Vorjahr: 88 Mio. EUR), bei der Gasverteilung 227 Mio. EUR (Vorjahr: 215 Mio. EUR) und bei dem Messstellenbetrieb 2 Mio. EUR.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Prognosebericht

Die wirtschaftliche Entwicklung wird weiterhin maßgeblich vom Verlauf der Pandemie und den Maßnahmen zu deren Eindämmung beeinflusst. Die Wirtschaftsleistung vor der Krise wird voraussichtlich erst Mitte 2022 wieder erreicht. Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2021 einen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes von 3,0 %. Es ist davon auszugehen, dass die Pandemie die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal noch beeinträchtigt, diese aber danach deutlich an Fahrt aufnehmen wird. Dem durch die Pandemie stärker beeinträchtigten Dienstleistungssektor steht eine robust entwickelte Industrie gegenüber. Die Weltwirtschaft wird sich mit zunehmender Lockerung der Eindämmungsmaßnahmen und der Perspektive auf wirksame Impfstoffe voraussichtlich merklich verbessern. Vor diesem Hintergrund ist auch mit einem deutlichen Zuwachs der deutschen Exporte zu rechnen, der wiederum zu einer verstärkten Investitionstätigkeit führen dürfte. Für das Jahr 2021 hat **eins** bereits gegenüber der Vorjahresplanung einen erhöhten Forderungsausfall berücksichtigt.

Durch den zweiten Lockdown seit November 2020 ist möglicherweise mit einem weiteren Anstieg der Forderungsausfälle zu rechnen. Dies wird sehr wahrscheinlich besonders das Dienstleistungsgewerbe betreffen. Für die Industriekunden rechnet **eins** mit keinem erhöhten Insolvenzrisiko. Im Gegensatz zum ersten Lockdown ab März 2020 erwartet **eins** auch keine wesentlichen Absatzrückgänge für Strom bei Industriekunden, da die Unterbrechung der Lieferketten, die zum Produktionseinbruch in 2020 geführt haben, in 2021 nicht absehbar sind.

eins rechnet für das Jahr 2021 mit einem gegenüber dem Jahr 2020 auf 76 Mio. EUR leicht fallenden EBT. Der geplanten höheren Gesamtmarge sowie dem höheren Beteiligungsertrag stehen höhere Personalaufwendungen aufgrund tariflicher Steigerungen sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber. Zudem wirkten in 2020 positive Einmaleffekte, wie die Auflösung von Rückstellungen aufgrund

gegebener Rechtssicherheit, die Zuschreibung von Anlagevermögen, die Zahlungen aus Schadensfällen sowie die Auflösung einer Einzelwertberichtigung.

Für das Geschäftsjahr 2021 sind **Investitionen in Höhe von 211 Mio. EUR** geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 62 Mio. EUR bilden die Wärmeerzeugung in Chemnitz mit 99 Mio. EUR sowie Investitionen im Telekommunikationsbereich mit 29 Mio. EUR weitere Schwerpunkte.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung **eins** ein, dass sich das Unternehmen in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement:

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikoricthlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 01.01.2018.

Organisation des Risikomanagements:

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien – verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie **Funktionstrennung** der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet.

Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2020 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen:

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten.

Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen unserer Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit unseren Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners.

Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu unseren Gunsten oder Ungunsten entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken.

Im Rahmen unseres Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Für die Handelstätigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus, d. h. für Marktwertveränderungen werden Sicherheitsleistungen (Margins) bei der Clearingbank hinterlegt. Aufgrund dieser Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Teilweise unterliegt dieses Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können Absatzrisiken für **eins** entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Das Jahr 2020 war vertriebsseitig stark durch die Corona-bedingten Lockdowns geprägt. Viele betroffene Kunden haben weniger Energiemengen bezogen. Die verringerte Nachfrage hatte erheblichen Einfluss auf die Energiepreise, weshalb aus dem Abverkauf nicht benötigter Energiemengen **eins** ein wirtschaftlicher Schaden entstand. Für 2021 werden diese Pandemie-bedingten Absatzrisiken geringer eingeschätzt, da die Lieferketten fast vollständig wiederhergestellt wurden und sich auch die Energiepreise am Großhandelsmarkt stabilisiert haben. Nichtsdestotrotz bestehen für 2021 erhöhte Forderungsausfallrisiken, vor allem bei Kunden, die im Dienstleistungsbereich tätig sind. Diese Risiken begrenzt **eins** zusätzlich in einem umfassenden Vertriebscontrolling und intensivem Kundenmanagement durch ein qualifiziertes Forderungsmanagement, Warenkreditversicherungen und ein entsprechend umfangreiches Absatzportfoliomanagement.

Unabhängig davon nutzt **eins** die Chancen, weitere Kunden zu binden, indem auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien angeboten werden (beispielsweise Biogas).

Rechtliche Risiken

Für **eins** können in Verbindung mit Gerichtsprozessen oder Schiedsverfahren rechtliche Risiken entstehen. Dabei können Belastungen aus Produkthaftung sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüft, verhandelt und verfasst **eins** Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen.

Zusätzlich unterliegt die Geschäftsentwicklung von **eins** auch Risiken, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dadurch könnten beispielsweise die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für **eins**. Das Unternehmen musste sich durch REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency), EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Zu den Pflichten gehören ebenfalls die Standards aus der Market Abuse Regulation (MAR), die Entwicklung der MiFID II zu beobachten und notwendige Maßnahmen zu definieren. Alle genannten Aspekte führen zu erhöhtem administrativem Aufwand sowie zu einer Kostenerhöhung im Handelsbereich. Seit 1. Januar 2018 fällt **eins** unter die Nebentätigkeitsausnahme unter MiFID II.

Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung unserer Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen:

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen.

Projekte:

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken unterzieht **eins** die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten, lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen.

eins sieht strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreift **eins** als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation (Chancen und Risiken) der **eins** hat sich nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Sylvio Krause
Vorsitzender ab 27. Oktober 2020
1. stellvertretender Vorsitzender bis 26. Oktober 2020
Bürgermeister Amtsberg

Miko Runkel
1. stellvertretender Vorsitzender ab 27. Oktober 2020
Mitglied und Vorsitzender ab 18. Juni 2020
Bürgermeister Chemnitz

Barbara Ludwig
Mitglied und Vorsitzende bis 18. Juni 2020
Oberbürgermeisterin Chemnitz

Uwe Reichelt*
2. stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte
3. stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Martin Antonow
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Tino Fritzsche
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Otto Huber
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Wolfgang Leonhardt
Bürgermeister Zschorlau

Andreas Lochter* (bis 18. Juni 2020)
Ruheständler

Uwe Melzer*
Anlagentechniker, Betriebsrat

Mario Munack*
Gruppenleiter, stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Winfried Rasbach
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Holger Riesen* (ab 18. Juni 2020)
Teamleiter

Jeannine Schneider*
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder*
Sachbearbeiter, Betriebsrat

Kerstin Schöniger
Bürgermeisterin Rodewisch

Sven Schulze
Oberbürgermeister Chemnitz
Bürgermeister/Stadtkämmerer Chemnitz

Hans-Joachim Siegel
Stadtrat Chemnitz, Ortsvorsteher Chemnitz-Röhrsdorf

Dr. Jesko Vogel
Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Steffen Wegert (ab 25.09.2019)
Stadtrat Chemnitz, Vertriebsbeauftragter

Carola Wulst*
Abteilungsleiterin

*Arbeitnehmersvertreter der **eins**

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz,
Geschäftsführer

Martin Ridder, Berlin, Geschäftsführer

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins energie in sachsen**
Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von
25 TEUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2020 waren im Jahresdurchschnitt 659 Angestellte
und 39 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2020 und der Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Weitere Anteilseigner:	Thüga AG, München	39,85 %
	Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15 %

3.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2020 Plan	2020 Ist	Bemerkungen
Materialintensität <i>[Materialaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	79,4	77,1	
Personalintensität <i>[Personalaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	4,5	4,5	
Umsatz je Mitarbeiter ²	TEUR	1.654,5	1.580,3	
Reinvestitionsrate <i>[Investitionen von Abschreibungen]</i>	%	300,1	252,2	
Eigenkapitalquote <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital] ¹</i>	%	39,5	42,8	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Anlagendeckungsgrad <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen] ¹</i>	%	47,4	51,0	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Finanzierungsverhältnis <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital] ¹</i>	%	65,4	74,8	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Eigenkapitalrentabilität <i>[Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital] ¹</i>	%	14,7	15,5	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse

¹ Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.

² ohne Auszubildende

3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2020 in %

Verbundene Unternehmen	
inetz GmbH, Chemnitz	100,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz ¹⁾	100,00
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00
make IT GmbH, Chemnitz	75,00
EE Bioqasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Chemnitz	70,00
TBZ - PARM Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz ²⁾	66,67
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00
Beteiligte Unternehmen	
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00
Stadtwerke Grimma GmbH, Grimma	49,00
e2net GmbH, Marienberg	49,00
RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	25,14 ³⁾
Klärschlammmanagement Westertsachsen GmbH, Zwickau ⁴⁾	25,00
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs- Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau ⁵⁾	9,25
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,20
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	7,50
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München ⁶⁾	5,93
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen ⁷⁾	5,85
GasLINE Telekommunikationsnetz- Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85
VNG AG, Leipzig	2,12

- 1) Zum 31.12.2019 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 2.120.077,18 EUR.
- 2) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2019, der festgestellt ist.
- 3) Der angegebene Kapitalanteil basiert laut Satzung des Zweckverbandes auf der Quote der anhand der Bezugsrechte ermittelten Stimmrechte lt. Jahresabschluss 2019.
- 4) Die Gesellschaft wurde im Jahr 2020 gegründet.
- 5) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.
- 6) Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.04.2020.
- 7) Das Kommanditkapital beträgt unverändert 41.000.000 EUR.

4. Schlussbemerkungen

Weitere Informationen können den Jahresabschlüssen entnommen werden. Diese werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Außerdem berichtet die Geschäftsführung der **eins** in der Verbandsversammlung ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie über wesentliche Geschäftsentwicklungen.

Die von der Verbandsversammlung gewählten Vertreter im Verwaltungsrat entsenden Vertreter in den Aufsichtsrat und in die Gesellschafterversammlung der **eins**. In diesen Gremien werden die im Gesellschaftsvertrag festgelegten wichtigen Entscheidungen beraten und beschlossen.

Darüber hinaus erhält die für den Zweckverband zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, die Landesdirektion Sachsen, neben dem Geschäftsbericht auch den geprüften und testierten Jahresabschluss.

5. Impressum

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna

Rathausplatz 1

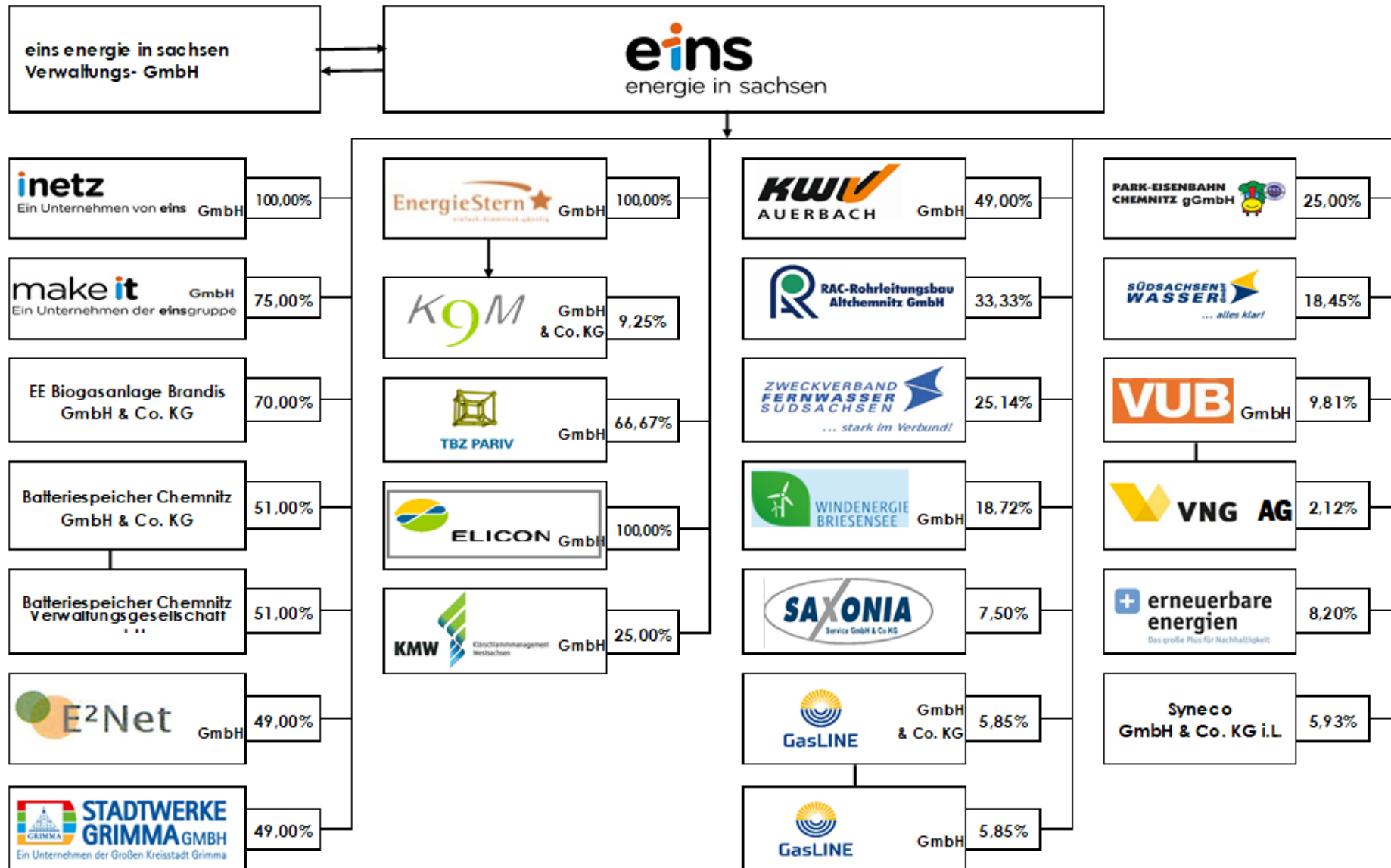
09212 Limbach-Oberfrohna

Telefon: 03722/78124

Fax: 03722/78308

E-Mail: zvgasversorgung@limbach-oberfrohna.de

Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2020)



Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2020)

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
1.	08626	Stadt Adorf/Vogtl.
2.	09648	Gemeinde Altmittweida
3.	09439	Gemeinde Amtsberg
4.	09546	Stadt Annaberg-Buchholz
5.	08280	Stadt Aue-Bad Schlema für den Ortsteil Bad Schlema
6.	09392	Gemeinde Auerbach
7.	08209	Stadt Auerbach/Vogtl.
8.	09573	Stadt Augustusburg
9.	08645	Stadt Bad Elster
10.	09471	Gemeinde Bärenstein
11.	09627	Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
12.	08324	Gemeinde Bockau
13.	09618	Stadt Brand-Erbisdorf
14.	08359	Gemeinde Breitenbrunn/Erzgeb.
15.	09217	Stadt Burgstädt
16.	09235	Gemeinde Burkhardtsdorf
17.	09337	Gemeinde Callenberg
18.	09111	Stadt Chemnitz
19.	09236	Gemeinde Claußnitz
20.	04678	Stadt Colditz
21.	09474	Gemeinde Crottendorf
22.	08393	Gemeinde Dennheritz
23.	09430	Gemeinde Drebach
24.	09427	Stadt Ehrenfriedersdorf
25.	08309	Stadt Eibenstock
26.	08236	Gemeinde Ellefeld
27.	09481	Stadt Elterlein
28.	09575	Gemeinde Eppendorf
29.	08223	Stadt Falkenstein/Vogtl.
30.	09557	Stadt Flöha
31.	09669	Stadt Frankenberg/Sa.
32.	08427	Gemeinde Fraureuth
33.	09599	Stadt Freiberg
34.	09423	Gemeinde Gelenau/Erzgeb.

35. 09326 Stadt Geringswalde
36. 09355 Gemeinde Gersdorf
37. 09468 Stadt Geyer
38. 09405 Gemeinde Gornau/Erzgeb.
39. 09390 Gemeinde Gornsdorf
40. 09518 Gemeinde Großrückerswalde
41. 09603 Stadt Großschirma
42. 08223 Gemeinde Höhenluftkurort Grünbach
43. 08344 Stadt Grünhain-Beierfeld
44. 09661 Stadt Hainichen
45. 09633 Gemeinde Halsbrücke
46. 08118 Stadt Hartenstein
47. 09232 Gemeinde Hartmannsdorf
48. 08468 Gemeinde Heinsdorfergrund
49. 09337 Stadt Hohenstein-Ernstthal
50. 09394 Gemeinde Hohndorf
51. 09387 Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
52. 08349 Stadt Johanngeorgenstadt
53. 09477 Stadt Jöhstadt
54. 08107 Stadt Kirchberg
55. 08248 Stadt Klingenthal
56. 09306 Gemeinde Königshain-Wiederau
57. 08134 Gemeinde Langenweißbach
58. 08315 Stadt Lauter-Bernsbach
59. 08485 Stadt Lengenfeld
60. 09573 Gemeinde Leubsdorf
61. 09244 Gemeinde Lichtenau
62. 08115 Gemeinde Lichtentanne
63. 08491 Gemeinde Limbach
64. 09212 Stadt Limbach-Oberfrohna
65. 08294 Stadt Lößnitz
66. 09385 Stadt Lugau/Erzgeb.
67. 09328 Stadt Lunzenau
68. 09496 Stadt Marienberg für die Ortsteile Pobershau und Zöblitz
69. 08258 Stadt Markneukirchen
70. 09648 Stadt Mittweida
71. 09241 Gemeinde Mühlau

72. 09619 Gemeinde Mulda/Sa.
73. 08132 Gemeinde Mülsen
74. 08491 Stadt Netzschkau
75. 09221 Gemeinde Neukirchen/Erzgeb.
76. 08496 Gemeinde Neumark
77. 09366 Gemeinde Niederdorf
78. 09243 Gemeinde Niederfrohna
79. 09577 Gemeinde Niederwiesa
80. 09399 Gemeinde Niederwürschnitz
81. 09353 Stadt Oberlungwitz
82. 09484 Stadt Kurort Oberwiesenthal
83. 09569 Stadt Oederan
84. 09376 Stadt Oelsnitz/Erzgeb.
85. 09526 Stadt Olbernhau für den Ortsteil Pfaffroda
86. 09322 Stadt Penig
87. 08523 Stadt Plauen
88. 08352 Gemeinde Raschau-Markersbach
89. 08468 Stadt Reichenbach im Vogtland
90. 08141 Gemeinde Reinsdorf
91. 09306 Stadt Rochlitz
92. 08228 Stadt Rodewisch
93. 09661 Gemeinde Rossau
94. 09619 Stadt Sayda
95. 09481 Stadt Scheibenberg
96. 09487 Stadt Schlettau
97. 08261 Stadt Schöneck/Vogtl.
98. 08304 Gemeinde Schönheide
99. 08340 Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.
100. 09465 Gemeinde Sehmatal
101. 08237 Gemeinde Steinberg
102. 09468 Gemeinde Tannenberg
103. 09249 Gemeinde Taura
104. 09380 Stadt Thalheim/Erzgeb.
105. 09488 Gemeinde Thermalbad Wiesenbad
106. 09419 Stadt Thum
107. 08233 Stadt Treuen
108. 09306 Gemeinde Wechselburg

- 109. 08538 Gemeinde Weischlitz
- 110. 09600 Gemeinde Weißenborn/Erzgeb.
- 111. 08412 Stadt Werdau
- 112. 08112 Stadt Wilkau-Haßlau
- 113. 09429 Stadt Wolkenstein
- 114. 09306 Gemeinde Zettlitz
- 115. 09405 Stadt Zschopau
- 116. 08321 Gemeinde Zschorlau
- 117. 08297 Stadt Zwönitz

Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2020)

Grundlage für die Ermittlung der Beteiligungen:

Gutachterliche Ermittlung der Anteile der einzelnen Verbandsmitglieder am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Chemnitz zum 01.01.2015

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Insg.:	258.262.130,00	100,00000	313.206.499,27	26.475	100,0000
Adorf/Vogtl.	3.848.590,00	1,490188	4.667.365,67	394	1,4882
Altmittweida	475.894,00	0,184268	577.139,35	49	0,18508
Amtsberg	1.499.979,00	0,580797	1.819.093,95	154	0,58168
Annaberg-Buchholz	1.038.767,00	0,402214	1.259.760,39	107	0,40415
Aue - Bad Schlema	1.983.264,00	0,767927	2.405.197,27	203	0,76676
Auerbach/Erzg.	1.285.123,00	0,497604	1.558.528,07	132	0,49858
Auerbach/Vogtl.	4.895.560,00	1,895578	5.937.073,49	501	1,89235
Augustusburg	1.486.837,00	0,575708	1.803.154,87	153	0,5779
Bad Elster	2.274.552,00	0,880714	2.758.453,49	233	0,88008
Bärenstein	2.296.149,00	0,889077	2.784.646,95	235	0,88763
Bobritzsch- Hilbertsdorf	1.065.907,00	0,412723	1.292.675,26	109	0,41171
Bockau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Brand-Erbisdorf	5.594.519,00	2,166217	6.784.732,43	573	2,16431
Breitenbrunn/Erzgeb.	756.664,00	0,292983	917.641,80	78	0,29462
Burgstädt	4.614.981,00	1,786937	5.596.802,82	472	1,78281
Burkhardtsdorf	2.832.767,00	1,096857	3.435.427,41	290	1,09537
Callenberg	30.818,00	0,011933	37.374,93	4	0,01511
Chemnitz	264.706,00	0,102495	321.021,00	28	0,10576
Claußnitz	1.021.961,00	0,395707	1.239.380,04	105	0,3966
Colditz	1.320.332,00	0,511237	1.601.227,51	136	0,51369
Crottendorf	2.527.539,00	0,978672	3.065.264,31	259	0,97828
Dennheritz	320.613,00	0,124142	388.820,81	33	0,12465
Drebach	1.630.661,00	0,631398	1.977.579,57	167	0,63078
Ehrenfriedersdorf	3.047.692,00	1,180077	3.696.077,86	312	1,17847
Eibenstock	2.067.913,00	0,800703	2.507.853,84	212	0,80076
Ellefeld	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Elterlein	1.279.764,00	0,495529	1.552.029,03	131	0,49481
Eppendorf	1.999.174,00	0,774087	2.424.490,79	205	0,77432
Falkenstein/ Vogtl.	3.686.900,00	1,427581	4.471.276,47	378	1,42776
Flöha	4.066.681,00	1,574633	4.931.852,90	416	1,57129
Frankenberg/Sa.	4.480.313,00	1,734793	5.433.484,42	459	1,73371
Fraureuth	1.292.570,00	0,500488	1.567.560,94	133	0,50236
Freiberg	632.062,00	0,244737	766.532,19	65	0,24551
Gelenau/Erzgeb.	4.122.168,00	1,596118	4.999.145,31	422	1,59396
Geringswalde	1.377.653,00	0,533432	1.670.743,69	141	0,53258

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Gersdorf	4.474.739,00	1,732635	5.426.725,43	458	1,72993
Geyer	1.785.335,00	0,691288	2.165.158,94	183	0,69122
Gornau/Erzgeb.	1.180.691,00	0,457168	1.431.879,89	121	0,45703
Gornsdorf	1.065.799,00	0,412681	1.292.543,71	109	0,41171
Großrückerswalde	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Großschirma	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünhain-Beierfeld	6.007.434,00	2,326099	7.285.493,25	615	2,32295
Hainichen	3.127.852,00	1,211115	3.793.290,89	320	1,20869
Halsbrücke	1.422,00	0,000553	1.732,03	1	0,00378
Hartenstein	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Hartmannsdorf	2.472.175,00	0,957235	2.998.122,23	253	0,95562
Heinsdorfergrund	659.956,00	0,255537	800.358,49	68	0,25685
Hohenstein-Ernstthal	7.620.309,00	2,950610	9.241.502,29	780	2,94618
Hohndorf	1.787.275,00	0,692039	2.167.511,13	183	0,69122
Jahnsdorf	1.439.445,00	0,557358	1.745.681,48	148	0,55902
Johanngeorgenstadt	688.951,00	0,266764	835.522,19	71	0,26818
Jöhstadt	2.104.092,00	0,814712	2.551.730,93	216	0,81586
Kirchberg	3.730.046,00	1,444287	4.523.600,75	382	1,44287
Klingenthal	4.741.012,00	1,835736	5.749.644,46	485	1,83192
Königshain-Wiederau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Kurort Oberwiesenthal	1.826.815,00	0,707349	2.215.463,04	187	0,70633
Langenweißbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Lauter-Bernsbach	5.672.424,00	2,196382	6.879.211,17	581	2,19452
Lengenfeld	6.781.822,00	2,625945	8.224.630,41	694	2,62134
Leubsdorf	1.001.806,00	0,387903	1.214.937,41	103	0,38905
Lichtenau	722.806,00	0,279873	876.580,43	74	0,27951
Lichtentanne	2.463.948,00	0,954049	2.988.143,47	252	0,95184
Limbach/Vogtl.	510.469,00	0,197655	619.068,31	53	0,20019
Limbach-Oberfrohna	10.047.409,00	3,890392	12.184.960,57	1.028	3,88291
Lößnitz	2.347.461,00	0,908945	2.846.874,81	241	0,91029
Lugau/Erzgeb.	2.794.597,00	1,082078	3.389.138,62	286	1,08026
Lunzenau	641.948,00	0,248565	778.521,73	66	0,24929
Marienberg	3.660.650,00	1,417416	4.439.439,03	375	1,41643
Markneukirchen	4.921.063,00	1,905453	5.968.002,64	504	1,90368
Mittweida	7.539.852,00	2,919457	9.143.929,07	772	2,91596
Mühlau	781.315,00	0,302528	947.537,36	80	0,30217
Mulda/Sa.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Mülsen	3.193.247,00	1,236436	3.872.597,91	327	1,23513
Netzschkau	3.310.334,00	1,281773	4.014.596,34	339	1,28045
Neukirchen/Erzgeb.	1.976.354,00	0,765251	2.396.815,87	203	0,76676

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Neumark	1.201.182,00	0,465102	1.456.729,69	123	0,46459
Niederdorf	483.372,00	0,187163	586.206,68	50	0,18886
Niederfrohna	1.322.501,00	0,512077	1.603.858,45	136	0,51369
Niederwiesa	1.403.254,00	0,543345	1.701.791,85	144	0,54391
Niederwürschnitz	1.439.625,00	0,557428	1.745.900,72	148	0,55902
Oberlungwitz	2.136.949,00	0,827434	2.591.577,07	219	0,8272
Oederan	3.719.356,00	1,440148	4.510.637,14	381	1,43909
Oelsnitz/ Erzgeb.	5.838.612,00	2,260731	7.080.756,42	598	2,25873
Olbernhau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Penig	2.568.262,00	0,994440	3.114.650,71	263	0,99339
Plauen	754.821,00	0,292269	915.405,50	78	0,29462
Raschau-Markersbach	3.361.226,00	1,301478	4.076.313,68	344	1,29934
Reichenbach/Vogtl.	3.250.059,00	1,258434	3.941.497,08	333	1,25779
Reinsdorf	1.706.621,00	0,660810	2.069.699,87	175	0,661
Rochlitz	2.561.808,00	0,991941	3.106.823,68	262	0,98961
Rodewisch	4.525.271,00	1,752201	5.488.007,41	463	1,74882
Rossau	168.232,00	0,065140	204.022,71	18	0,06799
Sayda	16.882,00	0,006537	20.474,31	2	0,00755
Scheibenberg	1.245.082,00	0,482100	1.509.968,53	128	0,48347
Schlettau	1.533.543,00	0,593793	1.859.798,27	157	0,59301
Schöneck/Vogtl.	1.141.119,00	0,441845	1.383.887,26	117	0,44193
Schönheide	139.613,00	0,054059	169.316,30	15	0,05666
Schwarzenberg/Erzgeb.	1.968.566,00	0,762236	2.387.372,69	202	0,76298
Sehmatal-Cranzahl	5.171.736,00	2,002514	6.272.004,00	529	1,99811
Steinberg	1.174.059,00	0,454600	1.423.836,75	121	0,45703
Tannenberg	39.590,00	0,015329	48.011,42	5	0,01889
Taura	993.544,00	0,384704	1.204.917,93	102	0,38527
Thalheim/Erzgeb.	2.977.084,00	1,152737	3.610.447,20	305	1,15203
Thermalbad Wiesenbad	622.402,00	0,240996	754.815,13	64	0,24174
Thum	3.281.182,00	1,270485	3.979.241,59	336	1,26912
Treuen	3.628.246,00	1,404870	4.400.144,15	372	1,4051
Wechselburg	453.089,00	0,175438	549.483,22	47	0,17753
Weischlitz	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Weißborn/Erzgeb.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Werdau	2.215.092,00	0,857691	2.686.343,96	227	0,85741
Wilkau-Haßlau	6.083.267,00	2,355462	7.377.460,07	623	2,35316
Wolkenstein	1.571.785,00	0,608601	1.906.177,89	161	0,60812
Zettlitz	48.074,00	0,018614	58.300,26	5	0,01889
Zschopau	6.975.324,00	2,700870	8.459.300,38	714	2,69688
Zschorlau	2.402.906,00	0,930414	2.914.117,12	246	0,92918
Zwönitz	3.938.868,00	1,525143	4.776.847,00	403	1,52219

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2020

Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen.....	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht.....	6
3.1.2	Finanzbeziehungen.....	6
3.1.3	Organe	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020	9
3.2	Lecos GmbH	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht.....	13
3.2.2	Finanzbeziehungen.....	13
3.2.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020	14
3.3	ProVitako eG	23
3.3.1	Beteiligungsübersicht.....	23
3.3.2	Finanzbeziehungen.....	23
3.3.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020	23
3.4	Komm24 GmbH	25
3.4.1	Beteiligungsübersicht.....	25
3.4.2	Finanzbeziehungen.....	25
3.4.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020	26
3.4.4	Organe	29
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2020	30

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2020 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 24.06.2021



Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:



Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Daten-netzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue	Vorsitzender
Herr André Jacob, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreter
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Dr. Christian Aegerter, Amtsleiter Hauptamt der Stadt Leipzig	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: WSR Cintinus Audit GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 5 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2018 in T€	Ist 2019 in T€	Ist 2020 in T€	Plan 2020 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	4	10	8	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	742	717	1246	
aktiver RAP	-	-	-	
Summe Aktiva	747	728	1255	
Eigenkapital+ Sonderposten	64	70	68	
Rückstellungen	43	46	62	
Verbindlichkeiten	640	613	1125	
passiver RAP	-	-	-	

Summe Passiva	<u>747</u>	<u>728</u>	<u>1255</u>	
Gewinn-und Verlustrechnung:				
Umsatz	509	515	1.237	367
sonstige Erträge	3.334	3.300	3160	5828
Materialaufwand	2.992	2.984	3.572	4675
Personalaufwand	187	216	262	284
Abschreibungen	1	1,5	3,9	3,6
sonst. Aufwand	663	613	560	1.191
Zinsen / Steuern	0	0	0	0
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	3	1,5	3,8	4
Mitarbeiter	4	5	5	5

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2018	Ist 2019	Ist 2020	Plan 2020	
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	1%	1%	1%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	8%	9%	5%		
Fremdkapitalquote	92%	91%	95%		
Liquidität					
Liquidität	116%	117%	111%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz	127	103	247	64	
Arbeitsproduktivität	3	2	4,7	1,15	

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2020 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Auf Grund der durch die aktuelle Situation verminderten Wirtschaftsleistung durch die anhaltende Corona-Krise sind belastbare Aussagen zur gegenwärtigen Konjunkturlage und entsprechende Prognosen nicht möglich. In welchem Umfang sich die Konjunktur weiter abschwächt, wann eine Erholung einsetzt und wie stark diese Effekte ausgeprägt sind, ist ungewiss. Ziemlich sicher ist aber, dass die öffentliche Hand in hohem Maße durch Ausgleichsleistungen für entfallene Umsätze für von Schließungen betroffene Unternehmen sowie durch Kredite und Bürgschaften für in Not geratene Unternehmen belastet wird. Dazu kommen Ausfälle im Steueraufkommen in der Umsatzsteuer, den Ertragsteuern und auch bei Verbrauchssteuern. Dies trifft alle Ebenen vom Bund über die Länder bis zu den Kommunen. Damit wird der finanzielle Spielraum für die Kommunen negativ beeinflusst.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für die Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Des Weiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiche Heimarbeit ermöglichen, ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Die KDN GmbH arbeitete im Jahr 2020 intensiv an der Einführung der neuen UC/VoIP-Lösung für die Kommunen. Es konnte eine relativ hohe Anzahl von Kunden gewonnen werden.

Finanzlage

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2020 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe von EUR 5.828.453,17 benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen EUR 1.237.129,79. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2020 beliefen sich auf EUR 3.150.353,76. Das Geschäftsergebnis 2020 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 TEUR 30.500 als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere TEUR 16.904 als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ertragslage

Die für das Geschäftsjahr 2020 geplanten Umsätze konnten von TEUR 321 auf TEUR 1.237 gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben und mehrere Landratsämter und Kommunen die UC-Lösung im KDN nutzen. In dieser Zahl sind auch einmalige Umsätze mit einem Landkreis in Höhe von ca. TEUR 500 für Telefonie-Ausstattung enthalten.

Für KISA wurden im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags Leistungen in vereinbartem Umfang und vereinbarter Qualität erbracht.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Geschäftsjahr 2021 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten wie UC sehr erschwert.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung, der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt. Dies betrifft auch mögliche Auswirkungen aus der Corona-Pandemie.

Prognosebericht

Das Jahr 2021 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen konzeptionelle Vorbereitungen hinsichtlich des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser und der Ausbau der UC-Lösungen werden im Jahr 2021 wesentlicher Teil der Aufgaben der Gesellschaft sein.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels erst im Dezember 2020 besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz (FAG) über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2020

Kapazitäten für Home-Office-Lösungen im KDN wurden im I. Quartal weiter ausgebaut.

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) wurde eine Projektskizze für das Vergabeverfahren des Nachfolgenetzes erarbeitet.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2020 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	www.lecos-gmbh.de
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2020 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Das Jahr 2020 stand vor besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich, auch vor dem Hintergrund der Rahmenbedingungen überwiegend positiv entwickelt. Im Jahr 2020 bestimmten ab März 2020 insbesondere die Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden die Aufgaben. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen hat die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen, das Angebot von digitalen Verwaltungsdienstleistungen, u. a. auch durch das Onlinezugangsgesetz, intensiv auszubauen, einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen und der Vernetzung von Daten erfordern. Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2020 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den besonderen Herausforderungen 2020 deutlich ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, das Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u. a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich fortgesetzt und vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die

besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren ist es gelungen, auf Basis der Leistungen für das Gewandhaus zu Leipzig und das Theater der Jungen Welt sowohl die Oper Leipzig als auch das Schauspiel Leipzig in den IT-Vollservice in einer gemeinsamen Kulturdomäne zu übernehmen. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2020 konstant weiter betrieben werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2021 ff. wurden gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2020

Das Jahr 2020 stand im Fokus der Corona-Pandemie und damit der Ausweitung der mobilen Arbeit sowie der Bereitstellung von Konferenzsystemen zur Absicherung der Verwaltungstätigkeit. Darüber hinaus wurde anhand von Pilotschulen das Vorgehen für die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen bestätigt, um auf dieser Basis die Fortführung und erforderliche Skalierung für 2021 ff. planen zu können.

Die Leistungen mit weiteren Kundengruppen des Gesellschafter Stadt Leipzig, u. a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnte weiter ausgebaut werden und stellt somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2020 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2020 als Erfolg dargestellt, d. h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes zu werden.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs- und Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem consequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig.

Besonders hervorzuheben sind die umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware LOGA in der L-Gruppe und deren consequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, der 2020 begonnenen Einführung der eAkte sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde consequent weiterverfolgt.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2020 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der

zentralen Fachverfahren. Neue Themenfelder wie z. B. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems oder die Implementierung von Scan-Dienstleistungen konnten in 2020 noch nicht begonnen werden.

Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH das Sächsische Melderegister (SMR) im Jahr 2020 weiterhin stabil betreiben und somit dauerhaft einen erheblichen Anteil am Umsatz mit Drittkunden sicherstellen.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2020:

- Die Beteiligung an der zum 10. Juli 2019 gegründeten Komm24 GmbH, an der Lecos zu 20 % beteiligt ist, wurde fortgeführt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Auftrag des Freistaates Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen. Damit entstehen auch Synergien mit den Gesellschaftern der Lecos GmbH.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-Framework Produkt weiterentwickelt und konnte mit ersten Anwendungen auch in der Corona-Pandemie produktiv genommen werden. In der Folge soll dies auch Dritten angeboten werden können.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout-Zyklus begonnen und soll auch weiterhin für die Schulkabinette 2020 fortgeführt werden.
- Es wurde die Infrastruktur erfolgreich in mehreren Pilotschulen auf Basis einer Muster- schule, inkl. Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung, Gebäudeleittechnik etc., als Grundlage für weitere Umstellungen im Rahmen des Digitalpaktes Schulen in den Jahren 2021 ff. für Bestandsobjekte, als auch für Neubauobjekte umgesetzt.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2021 ff. weiter vorangetrieben und mit aktiven Vertriebsmaßnahmen untersetzt. Dies führte zur Übernahme und dem weiteren Ausbau von Output-Leistungen im Jahr 2020 für die Landeshauptstadt Dresden über die Komm24 GmbH.
- Im Jahr 2020 wurden fünfzehn Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für elf Ausschreibungen in 2020 und eine im Januar 2021 erteilt. Eine Ausschreibung wird im März 2021 bezuschlagt. Drei öffentliche Ausschreibungen des Jahres 2020 mussten aufgrund fehlender Angebote aufgehoben werden. Die insgesamt fünfzehn Ausschreibungen des Jahres 2020 gliedern sich in vier offene Verfahren (EU-weit), neun öffentliche Ausschreibungen (national), eine freihändige Vergabe sowie ein Verhandlungsverfahren ohne Teilnahmewettbewerb.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2020 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben werden. KIVAN konnte 2020 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zum Technologieführer auf dem Markt entwickelt werden. Wir nehmen an, dass durch die Corona-Pandemie in Deutschland einige potentielle Kunden ihre Prioritäten anders gesetzt haben, so dass in 2020 nicht so viele Neukunden wie geplant gewonnen werden konnten.
- Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert

und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.

- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf Win10 konnte 2020 nahezu abgeschlossen werden. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie wurden gemeinsam Verschiebungen abgestimmt, um 2020 den Fokus auf den Ausbau der mobilen Arbeit legen zu können.
- Es erfolgte auch 2020 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.
- Mit der weiteren Produktivsetzung zur Einführung der Personalmanagementsoftware LOGA in der L-Gruppe konnte 2020 konsequent der Ausbau des Geschäftsfeldes vorangetrieben werden.
- Mit der Bestätigung des Konzeptes zum Aufbau einer „Digitalen Werkstatt“ mit der Stadt Leipzig wurde die Grundlage für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. Dieses Konzept wurde 2020 fortgeführt und es konnten weitere Prototypen entwickelt und Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Der Geschäftsführer, Peter Kühne, war bis 11/2020 weiterhin Vorstandsvorsitzender der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen. Seit 11/2020 ist Peter Kühne Mitglied des Vorstandes der Vitako.
- Im Jahr 2020 wurde die Umstellung auf den neuen Grundschutz als Grundlage für die Re-Zertifizierung 2020 umgesetzt. Die Re-Zertifizierung sowie das erforderliche Audit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschutz konnten erfolgreich durchgeführt werden. Dies erfolgte auf Grund der besonderen Rahmenbedingungen in der Corona-Pandemie in hybrider Form, d. h. sowohl in Form von Videokonferenzen als auch in Präsenzterminen.

Das Geschäftsjahr 2020 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie, d. h. die Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Kunden der Lecos GmbH auf der einen Seite und auf der anderen Seite durch eine konsequente Umsetzung von mobiler Arbeit bzw. Home-Office, die Einhaltung der Hygienevorgaben der Lecos GmbH zu gewährleisten. Diese Erkenntnisse werden bei der Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden berücksichtigt. Im Jahr 2020 wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess fortgeführt. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue Arbeitsmethoden sowie ein neues Führungsverständnis gelegt. Ziel ist es dabei, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d. h. die Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2020 wurde das strategische Unternehmenskonzept kontinuierlich geprüft und weiterentwickelt und im Aufsichtsrat kommuniziert. Der Aufsichtsrat wird in 2021 über die Umsetzung informiert. Darüber hinaus wird eine Aktualisierung geprüft. Ziel ist dabei die dauerhafte Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolges der Lecos GmbH.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2020 TEUR 36.215 und lag damit um TEUR 7.842 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2019 (TEUR 28.373). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 283 (Vj.: TEUR 121).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Endbenutzerbetreuung	34,75 %
Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen	32,50 %
Basisinfrastruktur	20,00 %
Telekommunikation	5,03 %
Druckdienstleistungen	4,13 %
Speicherkapazität, Applikationsserver	1,91 %
Lotus Notes/Mailuser	1,65 %
Sonstiges	0,02 %

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 86,9 %, 6,6 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 3,5 %. Die verbleibenden 3,0 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raum-mieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 596 (Vj.: TEUR 352) und liegt über dem Plan für 2020.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt:

- Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung von Notebooks, Tablets iRd MobilEndVO (TEUR 2.533), Aufträgen aus der Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit Veränderungen resultierend aus der Corona-Pandemie (TEUR 544)
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 180).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2020 weist einen Rückgang des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung in der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2020 TEUR 3.828.

Schwerpunkte waren auch 2020 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll-Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2020 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u. a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

Die Gesellschaft verfügt über eine geordnete Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Zum Bilanzstichtag bestehen Kreditlinien in Höhe von TEUR 700, die nicht in Anspruch genommen wurden.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2020 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Das Risikomanagement wurde 2020 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2019 wurde gem. § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter

fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle 4 Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO₂ eingeleitet. In Folge ist zu erwarten, dass Strom mit Beginn der Bepreisung ab 2021 schrittweise teurer werden wird. Maßnahmen zur kosteneffizienten Umgehung der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO₂-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u. a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmeberechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u. a. Anspruch auf Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2021 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2021 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2021 ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- Konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Digitalisierung der Verwaltung sowie die Veränderung der Arbeitswelten,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld,
- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2021 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2021 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 3.660 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2021 von einem Umsatzvolumen von TEUR 37.839, einem Jahresüberschuss von TEUR 239 und liquiden Mittel von TEUR 1.545 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 36 Stellen im Jahr 2021 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer (z. B. durch die Kulturhäuser und die Schulen).

Auch im Jahr 2021 müssen die sich verändernden Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie konsequent überwacht werden. Die Ausbreitung des Coronavirus kann somit auch 2021 Konsequenzen auf die Erreichung der Prognosen und Ziele des Geschäftsjahres 2021 haben. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	215.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2020 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft liegt in der wirtschaftlichen Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Geschäftsverlauf 2020

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich im vergangenen Jahr stärker als die gesamtwirtschaftliche Konjunktur entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT ist weiterhin ein deutlicher Anstieg der Nachfrage nach Hard- und Software zu verzeichnen. Dies ist neben den üblichen Ersatzbeschaffungen auf die zunehmende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und insbesondere auf die Ausstattung der Schulen zurückzuführen. Durch die Corona-Pandemie hat sich dieser Prozess deutlich verstärkt. Hiervon profitiert die ProVitako eG durch ein stetig wachsendes Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen, mit dem Ziel durch Mengenbündelung Synergieeffekte zu erzielen.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2020 wurden gebündelte Beschaffungsbedarfe in den Bereichen Apple Komponenten, Notebooks und Tablets, RZ Serversystem, VMWare Bedarfe sowie Interactive Displays in gemeinsamen Ausschreibungen veröffentlicht.

Auch im Segment des Leistungsaustausches zeigte sich ein stetig steigendes Interesse daran, IT-Dienste aus dem Verbund zu beziehen.

Insgesamt ist erneut festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird. Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu, Vergabeplanungen werden gemeinsam entwickelt und sie beteiligten sich an den laufenden Aktivitäten.

Zur Unterstützung der laufendenden Geschäftstätigkeiten wurde die Geschäftsstelle am Standort Siegburg im Geschäftsjahr 2020 erneut personell aufgestockt.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2020 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Komm24 GmbH
Anschrift:	Semperstraße 2 01069 Dresden
Telefon:	0351 21391030
Homepage:	www.komm-24.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital:	25.000 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR (20 %)

Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Ihr Geschäftsmodell bestand im Jahr 2020 darin, dass sie im Wesentlichen Aufträge von der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) oder auch von anderen Gesellschaftern für die Entwicklung von Online-Antragsassistenten (nach OZG) sowie für weitere IT-Dienstleistungen erhält und für die Umsetzung der Projekte und Leistungen sich vorrangig der Gesellschafter als Subunternehmer bedient. Alle hier für notwendigen Tätigkeiten (wie z. B. Buchhaltung) wurden ausgelagert, sodass die Gesellschaft außer dem Geschäftsführer keine weiteren Mitarbeiter beschäftigte.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und zwei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen sowie zwei satzungsgemäße Versammlungen der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €

- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

3.4.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2020 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Es kristallisiert sich zunehmend heraus, dass das Ziel des OZG, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, sowohl in Sachsen als auch in sehr vielen anderen Bundesländern nicht erreicht wird. Umso wichtiger sind die Anstrengungen, die im Land Sachsen – nicht zuletzt auch mit der Gründung der Komm24 – unternommen werden, um die Anzahl der umgesetzten digitalen Verwaltungsleistungen stark zu erhöhen.

Die Corona-Pandemie und die damit verbundene Einschränkung der Bewegungsfreiheit und der Kontakte hat die Notwendigkeit zur Einführung digitaler Verwaltungsleistungen noch erheblich verstärkt. Im Jahr 2020 konnte die Komm24 sehr schnell einen Online-Antragsassistenten für die Kommunale Soforthilfe fertig stellen. Es muss jedoch noch mehr Augenmerk auf die Durchgängigkeit und Nutzerfreundlichkeit der Lösungen gelegt werden, um die Akzeptanz der digitalen Verwaltung bei den Bürger*innen und Unternehmen zu verbessern.

Geschäftsverlauf und Lage

Das Geschäftsjahr 2020 war bei Komm24 geprägt durch eine umfangreiche Projektarbeit zur Entwicklung von digitalen Verwaltungsleistungen. Es wurden insgesamt ca. 34 Projekte zur Entwicklung von Online-Antragsassistenten sowie deren Anbindung an verschiedene Fachverfahren in Angriff genommen, wovon 7 im Jahre 2020 fertig gestellt wurden. Dazu kam noch eine ganze Reihe von Querschnitts-Projekten, die zum Aufbau eines neuen Integrationsportals, zur Schaffung und Verbesserung von Basisdiensten sowie zur Verbesserung der Projektarbeit und Kommunikation dienten.

a) Ertragslage

Durch einen hohen Anteil an sonstigen vermittelten IT-Dienstleistungen wurde die Umsatzplanung (2.396,1 TEuro) mit 2.998,8 TEuro deutlich übertroffen. Das Ergebnis (Plan: 32,5 TEuro) konnte aufgrund geringerer Margen vor allen bei den vermittelten Leistungen trotz des erhöhten Umsatzes nicht gehalten werden (24,9 TEuro).

Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres 2019 nicht oder nur sehr bedingt möglich.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 201,5 TEuro. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf -105,0 TEuro. Insgesamt ergibt sich ein positiver Gesamtcashflow von 96,5 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	TEuro
langfristige Vermögenswerte	93,3
kurzfristige Vermögenswerte	1849,7
liquide Mittel	232,0
Passiva	
Eigenkapital	134,5
Rückstellungen	11,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.933,3
Rechnungsabgrenzungsposten	95,7
Bilanzsumme	2.175,0

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 134,5 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 6,1 % und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Zum 01. Januar 2021 wurde Herr Dr. Thomas Schmidt von der Gesellschafterversammlung als neuer Geschäftsführer der Komm24 GmbH bestellt. Herr Dr. Schmidt wird die in der Wirtschaftsplanung für 2021 aufgeführten Geschäftsfelder der Entwicklung von OZG-Leistungen sowie der Vermittlung von sonstigen IT-Dienstleistungen zwischen den Gesellschaftern fortführen. Jedoch soll hier im Laufe des Jahres die Wertschöpfung der Komm24 erhöht werden, auch durch den Aufbau eines neuen Geschäftsfeldes, dem Vertrieb, Marketing, Betrieb und Produktmanagement

von OZG-Leistungen für die Kommunen in Sachsen. Dabei wird es nach wie vor eine enge Leistungsbeziehung zu den Gesellschaftern geben, jedoch die Steuerung des Vertriebs, die Produktverantwortung sowie die vertragliche Kundenbeziehung und die Strategie soll in der Hoheit von Komm24 liegen. Hierzu ist auch vorgesehen, eigene Mitarbeiter einzustellen. Im Geschäftsfeld der Entwicklung von OZG-Leistungen sollen die Effektivität erhöht und die Projektlaufzeiten erheblich verkürzt werden. Das Projektvolumen für die OZG-Projekte wird in 2021 wie im Vorjahr bei ca. 2,4 Mio. Euro liegen. Durch erwartete Vertragsabschlüsse für vermittelte IT-Leistungen (unter anderem für das Sächsische Melderegister und das elektronische Kommunalarchiv) wird sich das Umsatzvolumen weiter erhöhen.

Die derzeitige Corona-Pandemie beeinflusst das Geschäft der Komm24 nicht.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Die Anforderung des Online-Zugangsgesetzes aus dem Jahr 2017, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, wird voraussichtlich von keinem Bundesland erfüllt, so dass anzunehmen ist, dass es hier seitens des Bundes bzw. der Länder eine Verlängerung und auch eine weitere Förderung dieses Vorhabens geben wird. Andererseits besteht das Risiko, dass sich durch die Corona-Pandemie eine stark verschärfende Haushaltlage eine Reduzierung der bereitgestellten Mittel in den Folgejahren ergeben könnte. Wenn im Land Sachsen der Haushalt für 2021/2022 beschlossen wird, ist die Finanzierung zumindest bis Ende 2022 gesichert.

Die Risiken aus der Corona-Pandemie für das Geschäft der Komm24 werden – wie bereits festgestellt – für beherrschbar eingeschätzt, da der Großteil der Arbeiten aus dem Homeoffice oder in kleineren Gruppen erledigt werden kann.

Durch das Grundprinzip der kommunalen Selbstverwaltung sind die Kommunen frei in ihrer Entscheidung, von welchem Anbieter sie Lösungen für die digitale Verwaltung beziehen. Durch die nun sehr hohe Präsenz des Themas digitale Verwaltung gibt es immer neue Anbieter von OZG-Leistungen bzw. erweitern die Anbieter für die Fachverfahren ihr Angebot auch in Richtung einer Portallösung für Bürger*innen und Unternehmen. Daher ist es nicht zwangsläufig gegeben, dass die von Komm24 entwickelten Antragsassistenten bzw. OZG-Leistungen von den Kommunen gekauft und eingesetzt werden. Das Risiko kann nur durch eine hohe Qualität der Leistungen und durch einen starken Vertrieb bzw. gutes Marketing gemindert werden.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft verfügt momentan über kein eigenes Personal zur Erbringung der geplanten Leistungen. Insofern ist sie darauf angewiesen, dass ihre Dienstleister über genügend qualifiziertes und engagiertes Personal verfügen und dieses im erforderlichen Umfang für die vereinbarten Projekte und zunehmend erforderlichen Betriebsleistungen bereitgestellt werden. Angesichts des relativ engen Personalmarktes für IT-Fachspezialisten ist dies eine ständige Herausforderung, welche im Wesentlichen durch die jeweiligen Dienstleister wahrgenommen wird.

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Mit dem Aufbau neuer Geschäftsfelder wird die Komm24 das Risikomanagementsystem weiter ausbauen.

Das Gesamtrisiko für das Geschäft und den Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

c) Chancen

Die Corona-Pandemie treibt die Digitalisierung in allen gesellschaftlichen Bereichen enorm voran und erhält gerade in Verbindung mit dem Pandemie-Management im öffentlichen Bereich derzeit eine sehr hohe Aufmerksamkeit. Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten, dass der Bedarf und das Interesse der Kommunen an digitalen Verwaltungsleistungen stark anwächst und hier die Komm24 – entsprechende Aktivitäten in Vertrieb und Marketing vorausgesetzt – eine wesentliche Rolle spielen wird.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung einerseits durch die langfristige Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern als Auftraggeber und Lieferanten im Rahmen der Umsetzung der OZG-Projekte und andererseits durch die strategische Ausrichtung in der Vermarktung der OZG-Leistungen an die Kommunen für die nächsten Jahre gesichert. Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die Geschäftsführung bei einer geplanten Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von 25,5 TEuro.

3.4.4 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2020 wie folgt zusammen:

Herr Sven Schulze, Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Chemnitz	Vorsitzender (bis 11.11.2020)
Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Vorsitzender (ab 12.11.2020)
Herr Uwe Albrecht, Bürgermeister Dezernat 7, Stadt Leipzig	Stellvertreter (bis 28.05.2020)
Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Stellvertreter (ab 29.05.2020)
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA	Aufsichtsratsmitglied
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Prof. Dr. Michael Breidung, Betriebsleiter EB-IT Dienstleistungen, Stadt Dresden	Aufsichtsratsmitglied

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2020

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
1	LRA Altenburger Land	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
2	LRA Dahme-Spreewald	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
4	LRA Görlitz	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
5	LRA Gotha	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
6	LRA Leipzig	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
7	LRA Meißen	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
8	LRA Nordsachsen	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
9	LRA Saale-Orla-Kreis	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
10	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
11	LRA Vogtlandkreis	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
12	LRA Weimarer Land	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
13	LRA Zwickau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
14	SV Altenberg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
15	SV Annaberg-Buchholz	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
16	SV Aue-Bad Schlema	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
17	SV Augustusburg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
18	SV Bad Dübener	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
19	SV Bad Lausick	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
20	SV Bad Muskau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
21	SV Bad Schandau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
22	SV Bautzen	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
23	SV Belgern-Schildau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
24	SV Bernstadt a. d. Eigen	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
25	SV Böhlen	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
26	SV Borna	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
27	SV Brandis	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
28	SV Burgstädt	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
29	SV Chemnitz	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
30	SV Coswig	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
31	SV Crimmitschau	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
32	SV Dahlen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
33	SV Delitzsch	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
34	SV Dippoldiswalde	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
35	SV Döbeln	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
36	SV Dohna	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
37	SV Dommitzsch VG	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
38	SV Elterlein	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
39	SV Frankenberg/Sa.	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
40	SV Frauenstein	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
41	SV Freiberg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
42	SV Freital	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
43	SV Geyer	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
44	SV Glashütte	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
45	SV Glauchau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
46	SV Görlitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
47	SV Grimma	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
48	SV Gröditz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
49	SV Groitzsch	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
50	SV Großenhain	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
51	SV Großröhrsdorf	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
52	SV Großschirma	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
53	SV Hainichen	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
54	SV Hartenstein	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
55	SV Hartha	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
56	SV Harzgerode	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
57	SV Heidenau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
58	SV Hohenstein-Ernstthal	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
59	SV Hohnstein	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
60	SV Hoyerswerda	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
61	SV Kirchberg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
62	SV Kitzscher	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
63	SV Königstein	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
64	SV Landsberg	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
65	SV Lauter-Bernsbach	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
66	SV Leipzig	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
67	SV Leisnig	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
68	SV Limbach-Oberfrohna	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
69	SV Lommatzsch	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
70	SV Löbnitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
71	SV Markneukirchen	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
72	SV Markranstädt	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
73	SV Meerane	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
74	SV Meißen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
75	SV Mittweida	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
76	SV Mügeln	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
77	SV Naumburg	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
78	SV Naunhof	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
79	SV Niesky	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
80	SV Nossen	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
81	SV Oberlungwitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
82	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
83	SV Ostritz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
84	SV Pegau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
85	SV Pirna	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
86	SV Plauen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
87	SV Pulsnitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
88	SV Rabenau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
89	SV Radeberg (Große Kreis- stadt)	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
90	SV Radebeul (Große Kreis- stadt)	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
91	SV Radeburg	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
92	SV Regis-Breitingen	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
93	SV Reichenbach/ Vogtland	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
94	SV Reichenbach/O.L.	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
95	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
96	SV Roßwein	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
97	SV Rötha	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
98	SV Rothenburg/O.L.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
99	SV Sayda	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
100	SV Schkeuditz	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
101	SV Schöneck/Vogtl.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
102	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (f. GV Pöhla)	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
103	SV Stollberg/Erzgeb.	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
104	SV Stolpen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
105	SV Strehla	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
106	SV Taucha	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
107	SV Thalheim (Erzgeb.)	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
108	SV Tharandt	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
109	SV Torgau (f. Pflückuff)	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
110	SV Trebsen/Mulde	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
111	SV Treuen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
112	SV Waldheim	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
113	SV Weimar	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
114	SV Weißenberg	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
115	SV Weißwasser/O.L.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
116	SV Werdau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
117	SV Wildenfels	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
118	SV Wilkau-Haßlau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
119	SV Wilsdruff	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
120	SV Wolkenstein	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
121	SV Wurzen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
122	SV Zittau (f. GV Hirschfelde)	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
123	SV Zschopau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
124	SV Zwenkau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
125	SV Zwönitz	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
126	GV Amtsberg	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
127	GV Arnsdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
128	GV Auerbach/Erzgebirge	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
129	GV Bannewitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
130	GV Belgershain	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
131	GV Borsdorf	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
132	GV Boxberg/O.L.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
133	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
134	GV Burkau	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
135	GV Burkhardtsdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
136	GV Callenberg	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
137	GV Claußnitz	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
138	GV Crottendorf	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
139	GV Diera-Zehren	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
140	GV Doberschau-Gaußig	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
141	GV Dorfhain	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
142	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
143	GV Ebersbach (01561)	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
144	GV Elstertrebnitz	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
145	GV Eppendorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
146	GV Erlau	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
147	GV Frankenthal	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
148	GV Gablenz	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
149	GV Glaubitz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
150	GV Göda	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
151	GV Gohrisch	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
152	GV Großharthau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
153	GV Großpösna	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
154	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
155	GV Großschönau	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
156	GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf)	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
157	GV Hähnichen	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
158	GV Hainewalde	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
159	GV Hartmannsdorf	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
160	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
161	GV Hirschstein	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
162	GV Hochkirch	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
163	GV Hohendubrau	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
164	GV Kabelsketal	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
165	GV Käbschütztal	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
166	GV Klingenberg	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
167	GV Klipphausen	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
168	GV Königswartha	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
169	GV Kottmar	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
170	GV Krauschwitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
171	GV Kreba-Neudorf	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
172	GV Kreischa	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
173	GV Krostitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
174	GV Kubschütz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
175	GV Laußig	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
176	GV Leubsdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
177	GV Leutersdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
178	GV Lichtenau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
179	GV Lichtentanne	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
180	GV Liebschützberg	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
181	GV Löbnitz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
182	GV Lohsa	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
183	GV Lossatal	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
184	GV Machern	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
185	GV Malschwitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
186	GV Markersdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
187	GV Mildenau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
188	GV Mockrehna	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
189	GV Moritzburg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
190	GV Mücka	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
191	GV Müglitztal	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
192	GV Muldenhammer	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
193	GV Neschwitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
194	GV Neuensalz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
195	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
196	GV Neukieritzsch	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
197	GV Neukirchen	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
198	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
199	GV Niederau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
200	GV Nünchritz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
201	GV Obergurig	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
202	GV Oderwitz	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
203	GV Ottendorf-Okrilla	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
204	GV Otterwisch	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
205	GV Petersberg (f. VG Götsche- tal-Petersb.)	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
206	GV Pöhl	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
207	GV Priestewitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
208	GV Puschwitz	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
209	GV Quitzdorf am See	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
210	GV Rackwitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
211	GV Rammenau	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
212	GV Rathen, Kurort	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
213	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
214	GV Reinsdorf	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
215	GV Rietschen	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
216	GV Rosenbach (f. VV Rosen- bach)	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
217	GV Schleife	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
218	GV Schmölln-Putzkau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
219	GV Schönau-Berzdorf a. d. Ei- gen	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
220	GV Schönfeld	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
221	GV Schwepnitz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
222	GV Sehmatal	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
223	GV Steinberg	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
224	GV Steinigtwolmsdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
225	GV Striegistal	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
226	GV Tannenberg	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
227	GV Taura	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
228	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
229	GV Thiendorf	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
230	GV Trossin	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
231	GV Wachau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
232	GV Waldhufen	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
233	GV Weinböhl	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
234	GV Weischlitz / Burgstein	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
235	GV Weißkeißel	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
236	GV Wermsdorf	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
237	GV Wiedemar	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
238	GV Zeithain	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
239	VV Diehsa	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
240	VV Eilenburg-West	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
241	VV Jägerswald	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
242	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
243	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
244	Schulverband Treuener Land	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
245	AZV Elbe-Floßkanal	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
246	AZV „Oberer Lober“	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
247	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
248	AZV "Gemeinschafts-kläranlage Kalkreuth"	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
249	AZV „Untere Zschopau“	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
250	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
251	AZV „Weiße Elster“	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
252	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
253	ZV RAVON	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
254	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
255	Trink-WZV Mildena-Streckenwalde	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
256	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
257	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
258	ZV „Parthenaue“	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
259	ZV WALL	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
260	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
261	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
262	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
263	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
264	Lecos GmbH	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
265	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
266	Wasser Abwasser Betriebsge- sellschaft Coswig mbH	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
267	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
268	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
Gesamt 2020:		2564	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €